

SHAMBALLA

und seine Mysterien

Aus dem Spanischen von Edeltraut I. Brust



Copyright © 2021 Edeltraut I. Brust
verliehen von der Stiftung Vicente Beltrán Anglada, erreichbar unter
<http://asociacionvicentebeltrananglada.org>

Die spanische Originalausgabe erschien 1986 unter dem Titel »Los
Misterios de SHAMBALLA« im Verlag EDICIONES DE BUENA
VOLUNTAD, Argentinien.

*In unendlich tiefer Ehrfurcht den unterweisenden
Adepten von SHAMBALLA
in der HALLE DER KOSMISCHEN WEISHEIT*

Vicente Beltrán Anglada

PROLOG	4
EINLEITUNG	14
KAPITEL I das mystische zentrum Shamballa.....	24
KAPITEL II: der solare gehalt	52
KAPITEL III: der planetarische	63
KAPITEL IV: die mystische struktur von Shamballa.....	110
KAPITEL V: die drei hauptmysterien von Shamballa	130
KAPITEL VII: Shamballa und die hermetische analogie	181
KAPITEL VIII: das mysterium der heiligen zepter	191
KAPITEL IX: der heilige talisman des Brahma.....	210
KAPITEL X: die devas und die heiligen talismane	222
KAPITEL XII: die geistige einweihung der menschen.....	272
KAPITEL XIII: die macht der feuerenergie shamballas.....	321
KAPITEL XIV: das geheimnis der menschlichen sprache.....	369
Kapitel XV: die siebenfache aufgabe Shamballas	393
EPILOG	427
ANHANG	433

PROLOG

Wenn von SHAMBALLA die Rede ist, meint man damit einen eigenartigen, geheimen, mysteriösen und unzugänglichen Ort. Und das ist auch wahr. Obwohl es sich nach Meinung einiger Forscher um einen »realen physischen Ort« handelt, werden die Sachverständigen oder jene, die wirklich tiefer in den archaischen Geheimnissen der Natur nachgeforscht haben, behaupten, dass SHAMBALLA in den geheimen, undurchdringlichen ätherischen Regionen des Planeten verborgen ist, zu dem nur die hohen Eingeweihten Zugang finden.

Hingegen spricht man im Innern der hierarchischen Ashrams von SHAMBALLA als von »einem Bewusstseinszustand des planetarischen Logos«, an dem in gewisser Weise alle teilhaben. Sei es nun – je nach Art des Betrachters- ein physischer Ort, eine ätherische Region oder aber ein Bewusstseinszustand des planetarischen Logos, so wird der Zugang zu den ruhigen, wenn auch ausserordentlich dynamischen Gefilden SHAMBALLAs immer von der Art der zu bestehenden Prüfungen, Schwierigkeiten und Krisen der Einweihung abhängen, die es zu überwinden gilt, um in die wunderbaren inneren Heiligtümer eingelassen zu werden. Das ist die erste grosse Wahrheit, die ich denen mitteilen möchte, die sich ernsthaft mit SHAMBALLA befassen wollen.

Es ist nun schon einige Jahre her; ich hatte bereits einen Teil der mir anvertrauten ashramischen Aufgabe erfüllt, die darin bestand, über das Wirken der Engel in den Naturreichen zu berichten, als sich der MEISTER mit dem Vorschlag an mich wandte, eine Abhandlung über SHAMBALLA zu schreiben. Meine Kenntnisse über dieses mysteriöse planetarische Zentrum erschienen mir viel zu gering, um dieser Aufgabe gerecht zu werden, und so drückte ich ihm meine Bedenken aus. Der MEISTER lächelte und wies mich darauf hin, dass ich ihm damals Ähnliches entgegenhielt, als er mir vorschlug, über die Devas zu schreiben. »Alles ist in SHAMBALLA enthalten: die Naturreiche, die Rassen, die Menschen, kurz alle Lebewesen in ihrer Gesamtheit« – erklärte er – »und es ist gut, dass du dir diese Wahrheit ins Bewusstsein rufst, wenn du meditierst und schreibst; alles Weitere wird dir, wie es dem Gesetz entspricht, dazugegeben. Aber ich möchte dich daran erinnern, dass du dich schon seit langem auf diese Arbeit vorbereitet hast.« Gleichzeitig liess er vor meinem inneren Auge einige einschneidende Ereignisse meiner derzeitigen karmischen Existenz vorüberziehen, denen ich keine weitere Bedeutung beigemessen hatte, aber so wie es der MEISTER darlegte, tatsächlich eine Grundlage bildeten für vieles, was sich im Lauf meines Lebens entwickelt hatte.

Nachdem bereits einige meiner esoterischen Bücher erschienen waren, meine Intuition weiterentwickelt und das ununterbrochene Verweilen in der Achtsamkeit zur Gewohnheit geworden war, hatte ich nach Meinung meines MEISTERS eine ausreichende Grundlage für diese neue geistige Aufgabe geschaffen. Er beendete seine Ausführungen mit folgenden Worten: »Sorge dich nicht zu sehr wegen der neuen Arbeit, sondern bemühe dich vor allem um den mystischen Schlüssel, der notwendig ist, um in SHAMBALLA Einlass zu finden. Bereite die nötigen schützenden Mantras vor, die dir helfen werden, dich von der Macht der ASURAS zu befreien. Sie sind die furchterregenden Bewacher der heiligen Pforten und verwehren den Zugang jedem, der sie nicht selbst durch die gesammelte Kraft der »besonnenen Achtsamkeit« überwinden kann. Diese klare und ruhige Aufmerksamkeit wird im Kopfbereich entwickelt, das auch Sahasrara-Chakra genannt wird. Dadurch wird der geistige Wille des Menschen soweit ausgebildet und bis zu einer unvorstellbaren Ausdauer gestärkt, dass es ihm dann möglich ist, einen bestimmten Punkt zu erreichen und durch ein vorgegebenes Mantra jene Türangel in Bewegung zu setzen, die das Tor zu den heiligen Gefilden öffnet, wo der HERR DER WELT seinen Sitz hat.

Die Leser meiner früheren Bücher werden bereits gemerkt haben, mit welcher Beharrlichkeit ich die »besonnene Achtsamkeit«

erwähne, vor allem in dem Buch EINFÜHRUNG IN DEN AGNI-YOGA, wo es mir in besonderer Weise darum ging, diesen Bewusstseinszustand darzustellen, denn er ist die notwendige Voraussetzung dafür, um klar und bewusst in die mysteriösen Bereiche von SHAMBALLA einzutreten. Die besonnene Achtsamkeit birgt in sich selbst den mystischen Schlüssel des Einweihungsvorgangs und ist gleichzeitig die magische Kraft des Mantras oder das »SESAM, ÖFFNE DICH«, das uns eine jener Heiligen Pforten SHAMBALLAs öffnen wird.

Diese besonderen Ereignisse meines persönlichen Lebens, auf die mich der MEISTER aufmerksam gemacht hatte, waren allesamt wichtige Begebenheiten meiner karmisch bedingten Existenz und hatten vor allem damit zu tun, dass ich nach und nach in meinem Bewusstsein den mystischen Seinszustand der »besonnenen Achtsamkeit« entwickeln und festigen konnte. Dadurch war es mir möglich geworden, den wegweisenden Richtlinien meines Ashrams gerecht zu werden, die die Grundlage bilden für alle nach einem gemeinsamen Plan ausgeführten Tätigkeiten, woran viele gut vorbereitete Jünger beteiligt sind, um ihre Aufgaben in der Welt zu erfüllen. Nun konnte ich den Sinn verstehen, der diese karmisch bedingten Ereignisse meines bisherigen Lebens in einen besonderen Zusammenhang zueinander brachte, so wie sie nun mit Hilfe meines MEISTERS im astralen

Licht vor meinem inneren Auge auftauchten, um mir eine rückblickende Übersicht zu ermöglichen. Dabei wurde mir klar, wie unglaublich weitreichend die Sichtweise des MEISTERS ist, für den es keine Geheimnisse gibt, weder in der Zeit, noch in den drei Welten des menschlichen Bemühens.

Der Entschluss, über SHAMBALLA zu schreiben, so wie es der MEISTER vorgeschlagen hatte, nahm dann auch sehr bald eine klare Form in meinem Bewusstsein an. Und jedes Mal, wenn dieses Thema in meiner laufenden Tätigkeit, beim Schreiben oder in Vorträgen direkt oder indirekt zur Sprache kam, fühlte ich mich besonders angesprochen und bemühte mich, so gut es mir möglich war, über dieses wunderbare, beinahe unbeschreibliche geistige Zentrum zu berichten.

Der zeitliche Druck lastet ungeheuer auf den Angelegenheiten der Menschheit und die gewaltige Spannung, die von SHAMBALLA ausgelöst wurde, wirkt sich in allen Bereichen der internationalen Tätigkeiten aus, was vor allem die Politik, die Wirtschaft, die Wissenschaft und die Erziehung betrifft. Dabei handelt es sich um einen auf höchster Ebene angelegten Versuch, der vom Herrn von SHAMBALLA, dem glorreichen SANAT KUMARA in die Wege geleitet wurde, in der Absicht, den Lauf der planetarischen Angelegenheiten zu beschleunigen, insbesondere jene, die das Zentrum der Menschheit betreffen. Bei diesem

schöpferischen Unternehmen spielen mehrere Gründe eine Rolle, die es hier nicht zu besprechen gilt, denn es sind für uns völlig unverständliche Ursachen, die im Karma des planetarischen Logos des Irdischen Schemas begründet sind. Dennoch hörten wir durch heimlich verbreitete Lehren im Ashram davon, dass der Grund für diese umwälzenden Ereignisse mit der weit über unser Verständnis reichenden Krise zusammenhängt, mit der sich SANAT KUMARA auseinanderzusetzen hat. Das ist, wie man es in esoterischer Weise ausdrückt, das unumgängliche Präludium, das die Vierte Kosmische Einweihung einleitet und dem HERRN DER WELT das Bewusstsein zur buddhisch-kosmischen Ebene öffnet, eine Tatsache, die auch die Menschheit in einer ausserordentlichen Weise beeinflussen wird, da sie dem Vierten Naturreich entspricht. Hierbei berühren sich alle spezifischen numerischen und magischen Verhältnisse, was sowohl die Menschen als auch alle schöpferischen Tätigkeiten, ausgeführt von den regierenden Logoi der Konstellationen, der Sonnensysteme und der planetarischen Schemen, miteinbezieht:

- a) die Vierte Kosmische Einweihung, die unser planetarischer Logos durch SANAT KUMARA erhalten wird
- b) die Vierte Kosmische Ebene, die Buddhistisch-Kosmische Ebene

- c) die Konstellation der Waage, das Herzzentrum des kosmischen Systems, dem unser Sonnensystem angehört
- d) der Vierte Kosmische Strahl der Harmonie und
- e) Schönheit
- f) unser Sonnensystem, ein physisches Universum des Vierten Grades, das seine Evolution auf einer vierten Kette vollzieht innerhalb seines umfassenden Kosmischen Systems
- g) unser Irdisches Schema, das vierte innerhalb eines siebenfachen Weltensystems, das unser Universum darstellt
- h) die vierte Kette innerhalb des planetarischen Schemas, der vierte Planet innerhalb dieses Schemas – unsere Erde – und die vierte Runde, die unser Planet durchläuft im mystischen unerklärbaren Innern dieser vierten Kette
- i) die Vierte Schöpferische Hierarchie der menschlichen Monaden, der Ursprung unserer Menschheit
- j) das Vierte Naturreich, die Menschheit in ihrer Gesamtheit
- k) der Vierte Strahl der »Harmonie durch Konflikt«, der das Vierte Reich regiert und ein noch unvollkommenes Abbild des Vierten

Kosmischen Strahls der Harmonie und der Schönheit ist

- l) die vierte ätherische Unterebene der physischen Ebene des Sonnensystems, in dem die chemischen Elemente entstehen, die wir in der Grundstruktur aller physischen Formen wiederfinden
- m) das vierte ätherische Zentrum bzw. das Herzchakra des Menschen, das das Zentrum aller organischen und geistigen Aktivitäten ist
- n) der Vierte YOGA, der von SHAMBALLA aus an die bewusste Menschheit übermittelt wird. Esoterisch wird er als AGNI-YOGA oder YOGA DER SYNTHESE bezeichnet und in der mystischen Lehre ist er als die LEHRE DES HERZENS bekannt.

Aus dem oben dargestellten abgestuften Prozess der Entsprechungen lassen sich die weitläufigen Beziehungszusammenhänge ableiten, und sie erlauben uns, in einige der Mysterien SHAMBALLAS einzudringen, vor allem in jene, die karmisch bedingt sind und die Menschheit mit der derzeitigen Einweihungskrise des planetarischen Logos verbinden. Das erzeugt in allen menschlichen Bereichen ausserordentliche Spannungen, Probleme und grosse Schwierigkeiten. Betrachtet man diese Situation aus der

Perspektive der Inneren Welt, sieht man in ihr eine ausserordentliche Gelegenheit menschlichen Fortschritts und geistigen Wachstums. Und es ist diese geistige Notwendigkeit, die für viele Jünger zur Lebensaufgabe wird und ein zunehmender Ansporn für eine immer grösser werdende Anzahl intelligenter Menschen, die guten Willens sind.

Bevor ich den Prolog zu »SHAMBALLA UND SEINE MYSTERIEN« beende, möchte ich die Leser darauf hinweisen, dass der Inhalt dieses Buches grösstenteils intuitiv erfasst werden sollte, damit sich seine Botschaft in der rechten Weise mitteilen kann. Dieses intuitiv erweiterte Verständnis wird entsprechend gefördert, wenn man das Prinzip der Entsprechungen zu Hilfe nimmt, so wie es schon vor vielen Jahrhunderten von dem grossen Weisen Hermes Trismegistus empfohlen wurde.

Ich hoffe aus ganzem Herzen, dass die in diesem Buch gemachten Ausführungen allen aufrichtigen, geistigen Anwärtern der Welt zugutekommen mögen, die von einem wirklichen Interesse beseelt, das ewige Geheimnis ihrer menschlichen Existenz entdecken wollen und die unendlich transzendente Verbindung mit dem Kosmos zu verstehen suchen.

Vicente Beltrán Anglada, im Zeichen der
Zwillinge, 1984, Barcelona, Spanien.

Vicente Beltrán Anglada

EINLEITUNG

»... Damals als es mir möglich war, in einen jener geheimnisvollen unterirdischen Gänge einzudringen, befand ich mich in Begleitung meines hinduistischen Freundes R. Er ist ein Eingeweihter in den hohen Mysterien der Weissen Loge und ein geschätzter Mitarbeiter des MEISTERS bei der Ausführung seines Weltendienstes. Obwohl das nun schon viele Jahre her ist, blieb mir dieses mystische Erlebnis in SHAMBALLA unauslöschlich in Erinnerung. Die Wände des Ganges, in dem wir uns bewegten, leuchteten und reflektierten ein intensives blaues Licht, das meine Sehfähigkeit in keiner Weise beeinträchtigte. Nur konnte ich keine Lampe oder Lichtquelle erkennen, von der dieses besondere Licht ausging und wollte auch meinen ehrwürdigen Begleiter nicht durch meine Fragen stören. Dieser lächelte, als ob er mich gehört hätte und erklärte mir folgendes: «Dieses Licht ist wesensgleich mit dem Äther, jener ursprünglichen Substanz, die das ganze Universum erfüllt. Hier in dieser spezifischen Ebene, in der wir uns befinden, sendet der Äther eine strahlende Substanz aus, die der aktuellen Wissenschaft noch völlig unbekannt ist. Sie erleuchtet alle Körper, denen es möglich ist, hier Einlass zu finden, und alles was zu dieser Sphäre gehört. Das elektrische Licht, das in der physischen Welt benutzt wird, muss durch Kabel und komplizierte Leitungssysteme übertragen werden, während in dieser subtilen Sphäre der

physischen Ebene das Licht durch das Glühen des Äthers oder der strahlenden Materie erzeugt wird und somit die Grundlage für die Beleuchtung dieser Ebene ist. Der blaue Farbton des Lichtes, den du wahrnimmst, ist eine radioaktive Eigenschaft dieser ätherischen Unterebene. Denn jede Unterebene der verschiedenen Ebenen der Natur zeichnet sich durch eine besondere Lichtqualität aus; und es ist diese spezifische Besonderheit, aufgrund derer der erfahrene Beobachter diese Schwingungsebenen unterscheiden kann.)

Bevor wir in jenen geheimnisvollen Gang Einlass fanden, hatten wir eine sehr beeindruckende Begegnung, die ich nicht unerwähnt lassen möchte. Wir befanden uns dort vor einer grossen schweren Steintür von etwa 3 m Höhe und 2 m Breite. Davor standen zwei riesige furchterregende ASURAS (Wächter), die uns gefährlich bewaffnet den Zugang verwehrten. Ihre Waffen erschienen mir wie Lanzen mit einem Dreizack, deren Spitzen aus einem hellglänzenden Metall auf uns gerichtet waren. Da sprach mein freundlicher Begleiter ein unbeschreibliches, aber sehr durchdringendes Mantra aus, worauf die beiden sofort ihre Feindseligkeit verloren und uns sogleich ehrerbietig Platz machten, indem sie sich links und rechts von der Pforte aufstellten. Diese öffnete sich nun geräuschlos von selbst und wir gelangten in einen kleineren Gang, der uns geradewegs zu einer weiten Halle führte, die

sehr hell beleuchtet war. Dort waren sehr viele Menschen versammelt, die alle in einem mystisch religiösen Schweigen verweilten. Niemand schien unsere Anwesenheit zu bemerken. Da brachte mich mein Freund zu einem Platz, wo ich mehrere meiner fortgeschrittenen Mitschüler erkannte, die mir freundlich zulächelten. Das war das erste Mal in diesem Leben, dass ich bewusst in die geheimen Heiligtümer SHAMBALLAS Einlass fand, und zu gegebener Zeit erfuhr ich, dass jene Halle dazu diente, den bewährten spirituellen Schülern der Welt, Mut und Verantwortung einzuflößen, um sie innerlich zu stärken. Die mutige Entschlossenheit und die Verantwortung sind die beiden magischen Eigenschaften der höheren Evolution des Jüngers. Sie sind die Stützpfiler und das tragende Fundament für alle ihre weiteren besonderen Eigenschaften, die sie als Weltdiener entwickeln werden.

Ich glaube, dass ich kein Einweihungsgeheimnis preisgebe, wenn ich über die Ereignisse berichte, die in jener Halle stattfanden. Zu diesem Raum führten sieben Gänge, was mich sogleich an die Sieben Strahlen denken liess und an die besonderen Eigenschaften, von denen die dort anwesenden Schüler geprägt waren. Was mir jedoch ganz besonders zu Bewusstsein kam, als wir uns in der Halle befanden, war meine äusserst wachsame geistige Verfassung und wie sich

mein Herz mit einer umfassenden überpersönlichen Liebe erfüllte. Ein erhabener und völlig unbeschreiblicher Zustand erfasste mich und durchdrang die subtilen Körper meines Bewusstseins. An diesem heiligen Ort herrschte die Atmosphäre einer intensiven aber völlig gelösten Achtsamkeit und die Gesichter aller Anwesenden strahlten diese tiefe Ruhe und den heiteren Frieden aus. Keinerlei Zeitempfinden drang in diese Stille und Versunkenheit, in der wir uns befanden. Und in diesem Frieden konnte ich durch das Gesetz der kosmischen Verbundenheit mitempfinden, wie sich das Leben Gottes mit dem Leben all seiner Geschöpfe vereinte und uns seine unendliche Liebe zu Bewusstsein bringt. Die unendliche Geduld von SANAT KUMARA, dessen Werk sich schon seit unendlich vielen Tausenden von Jahren entwickelt, war in diesem mystischen Erlebnis spürbar und gegenwärtig, an dem wir im Zustand der ‹besonnenen Achtsamkeit›, wie es der MEISTER zu nennen pflegte, teilnehmen konnten und das uns eine Ahnung vermittelte von den stetig aufeinanderfolgenden Evolutionszyklen, in denen über unfassbar weite Zeiträume der HERR DER WELT sein umfassendes Werk erfüllt.

Das gleiche blaue Licht war auch hier gegenwärtig, obwohl mit einem noch viel intensiveren Glanz, als jenes Licht, das den Gang beleuchtete, durch den wir zur Halle

gelangten. In der Mitte des Raumes befand sich eine Art Altar. Dort entzündeten goldstrahlende Devas eine undefinierbare Substanz an einer intensiv violett leuchtenden Feuerflamme, die auf mysteriöse Weise aus der Mitte des Altars hervorkam. Dieser Altar schien mir aus Bergkristall in feinster Art geschliffen, und von dort aus verbreiteten sich durchdringende feinste ätherische Düfte, die ich sofort in meine subtilen Körper aufnahm, wo sie eine angenehme, mir unbekannt Energie vermittelten. Mein ehrwürdiger, freundlicher Begleiter machte mir dazu folgende Bemerkung: «Nimm so viel wie du kannst von dieser ätherischen Energie in dich auf. Versuche diese flüchtigen Essenzen in dir zu behalten, denn es sind direkte von der Aura des HERRN DER WELT ausgesandte Emanationen. Sie werden von den Engeln, die du dort siehst, mit besonderen pflanzlichen Essenzen vermischt, sodass sie modifiziert und ohne Schaden von den hier versammelten weltlichen Schülern aufgenommen werden können.»

Was mir dieses nahezu unbeschreibliche Erlebnis zu verstehen gab, ist die Tatsache, dass jene Halle, in der wir versammelt waren, keine Einweihungsstätte im esoterischen Sinn war, sondern ein Ort, der dazu dient, die weltlichen Jünger in die unendliche Lehre der höheren Integration einzuführen, ohne die es nicht möglich wäre, zu den hierarchischen Einweihungen zugelassen zu werden. Allerdings

ist es unerlässlich, dass die Teilnehmenden bereits die beiden niederen oder vorbereitenden Einweihungen empfangen haben, um in diese oder in eine vergleichbare Halle Einlass zu finden. Dort werden die heiligen Gaben der Stärke und der Verantwortung verliehen. Ich war zutiefst bewegt, als ich feststellte, wie sehr ich hier den Ablauf der Geschehnisse verstand, bis hinein in die verborgensten Beweggründe, die ihnen zugrunde liegen. In diese tiefgehenden Betrachtungen drang plötzlich die angenehm klingende Stimme des MEISTERS, die ich in meinem Innersten vernahm und die mich aufforderte, alles, was dort stattfindet, sehr aufmerksam in mir aufzunehmen.

Dann sah ich, wie sich auf der anderen Seite des Altars drei hohe geistige Wesen ätherisch materialisierten, Adepten der Hierarchie und Diener SHAMBALLAS. Die Wesenheit, die sich in der Mitte befand und offensichtlich den höchsten Rang einnahm, betrachtete uns mit Wohlgefallen und nachdem er uns gegenüber eine magische segnende Gebärde vollzogen hatte, begann er zu uns zu sprechen. Am Anfang verstand ich nichts von dem, was er sagte, denn die Sprache, in der er sich ausdrückte, war mir vollkommen unbekannt. Doch nach und nach gelang es mir, die Worte in einer kohärenten Weise aufzunehmen und schliesslich begann ich alles klar und deutlich in meiner eigenen Muttersprache, auf Katalanisch, zu verstehen.

Der klare, tiefe Sinn seiner Worte erfüllte mein Herz mit ganz neuen inneren Werten. Die Ideen gelangten leicht in mein Herz, denn es war in Wirklichkeit mein Herz, das zuhörte und alles verstand und mich gänzlich von der menschlichen Gewohnheit befreite, alles auf intellektuelle Weise zu erfassen. Kurz formuliert teilte er uns Folgendes mit: «Nachdem ihr alle Hindernisse erfolgreich überwunden habt, die zu dieser Halle führen, wo zu eurer Stärkung eine besondere, vom HERRN DER WELT ausgehende Energie verbreitet wurde, habt ihr nun die Gelegenheit, eine weitere, noch viel höhere Fähigkeit und Stärke in euch zu entwickeln. Hinzu kommen auch alle Kräfte, die ihr bereits auf dem schweren Pfad der Jüngerschaft durch eure eigenen Anstrengungen erworben habt. Diese neu zu erreichende Stärke ist im Innersten aller Wesen verborgen und wird von der GROSSEN WEISSEN BRUDERSCHAT der «Geist der BARMHERZIG-KEIT» genannt. Diese Energie liegt dem derzeitigen menschlichen Verständnis noch ziemlich fern, ist aber dennoch das grundlegende Element aller geistigen Suche. Letztlich ist das gesamte Universum auf dieser Energie begründet und findet in ihr auch seine Erfüllung. Es geht also darum,» fuhr der MEISTER fort, «den innersten Sinn der geistigen Verantwortung zu verstehen. Denn ohne ihn ginge die Kraft, auch wenn ihr Impuls noch so stark wäre, mit aller Sicherheit verloren, sei es nun im «Maya» der

Sinne, in heftigen Gemütsbewegungen oder durch den Intellekt, der nach geistigen Erfolgen strebt oder sich viele esoterische Kenntnisse aneignen möchte. Die STÄRKE und die VERANTWORTUNG sollen bei euch Jüngern die beiden Arme eurer inneren Waage bilden. Aber in seiner Mitte, im Gleichgewichtspunkt, muss immer der ‹Geist der BARMHERZIGKEIT› anwesend sein, denn allein durch ihn wird jede eurer individuellen Taten das göttliche Siegel tragen. Nur durch die Barmherzigkeit werdet ihr das ewige Geheimnis der SYNTHESE entdecken, das euch zu den höchsten Einweihungen führen wird.›

Nachdem der MEISTER seine kurze Ansprache beendet hatte, verharrte er eine Weile in Stillschweigen, während er uns eingehend betrachtete und ‹unser Herz mit seinem durchdringenden Blick entzündete›. Dieser mystische Ausdruck erklärt nur annähernd etwas von dem, was der Einzuweihende empfindet, wenn er sich zum ersten Mal vor dem strahlenden Antlitz des HERRN DER WELT, dem EINZIGEN EINWEIHENDEN unseres Planeten befindet. Dieses mystische Zitat versucht etwas von dem tiefgreifenden Vorgang wiederzugeben, den man kaum verstehen wird, solange er noch keine eigene Erfahrung geworden ist.

Während dieses Stillschweigens fühlte ich mich bis in mein Innerstes hinein durchschaut und beobachtet.

Schliesslich stimmten die drei hohen WESEN ein eigentümliches Mantra an mit geheimnisvollen Lauten und Tönen. Aufgrund dieser Anrufung erfüllte sich der ganze Raum mit einem wunderbar strahlenden Licht und eine geistige Energie von unbekannter Art durchströmte uns und erfüllte uns von neuem mit einer tiefempfundenen Liebe zur Menschheit. Hierauf wandte sich das hervorragende Wesen, das sich in der Mitte des Altars befand, mit einer weit ausgreifenden einzigartig segnenden Gebärde zu uns, worauf sich unsere Herzen im Geist der Barmherzigkeit zusammenschlossen.

Als ich danach wieder in meinen physischen Körper zurückkehrte, hatte mein Gedächtnis in zuverlässiger Weise alle jene mystischen Ereignisse festgehalten, doch als ich am darauffolgenden Morgen aufwachte, konnte ich mich an nichts mehr erinnern. Die spirituellen Ereignisse, bei denen ich in jener Nacht zugegen war, verschwanden gänzlich aus meinem Bewusstsein... Die wahrheitsgemässen Erinnerungen tauchten erst viel später wieder lückenlos in meinem Gedächtnis auf, als ich bereits einen engeren Kontakt zum Meister pflegte und über ein viel weitreichenderes Verständnis seiner Lehren verfügte, die ich im Ashram erhalten hatte. Dadurch klärte sich mein

Geist und Verstand und befreite die karmische Substanz, die bis dahin noch auf meinen subtilen, feinstofflichen Körpern haftete.«

Aus meinen Aufzeichnungen: «IM INNERN DES
ASHRAMS« **Vicente Beltrán**
Anglada

KAPITEL I DAS MYSTISCHE ZENTRUM SHAMBALLA

Die Erforschung des geistigen Zentrums SHAMBALLA sollte, wie alle ernsthaften und gründlichen Untersuchungen von drei grundlegenden Gesichtspunkten ausgehen, weshalb wir das gesamte Thema von seiner historischen, psychologischen und der mystischen bzw. spirituellen Seite aus betrachten werden.

Der historische Aspekt bezieht sich in seiner Analogie auf die physische Wesensart SHAMBALLAS, auf die solaren Voraussetzungen, die seine Erschaffung verursachten und seine geografische Lage auf dem Planeten kennzeichnen. Dazu gehören auch alle näheren Umstände, die seine magnetische Situation bestimmen, die nur den erhabenen Adepten und hohen Eingeweihten der Grossen Geheimen Bruderschaft, die das Leben unserer Welt leiten, zugänglich ist. Von der historischen Version ausgehend, befassen wir uns mit der ehrwürdigen PERSÖNLICHKEIT von SANAT KUMARA, dem HERRN DER WELT, denn er ist auf dieser Ebene die Inkarnation des planetarischen Logos des Irdischen Schemas auf unserem Erdenplaneten.

Der psychologische Aspekt erläutert uns die kausale Seinsebene SANAT KUMARAS, in der seine Seele und das erarbeitete Bewusstsein

zum Ausdruck gelangt. Diese Gewährseinsebene personifiziert sich durch drei hohe venusianische Wesen, auf die wir später noch näher eingehen werden. Diese Entitäten bilden auf mysteriöse und für uns Menschen noch unverständliche Weise eine Analogie zu unseren drei Körpern (physisch, astral und mental), wie wir sie in den drei Welten der menschlichen Bemühungen besitzen. In der esoterischen Tradition nennt man diese drei erhabenen Wesen die Buddhas der Aktivität oder die exoterischen Buddhas.

Der spirituelle Aspekt SHAMBALLAS steht in engster Verbindung mit dem mystischen Leben des planetarischen Logos des Irdischen Schemas. In der Wahrnehmung der hohen Eingeweihten unseres Planeten ist es die geistige Monade SANAT KUMARAS, da sie vom okkulten Standpunkt aus diese Funktion erfüllt. Dieser ausserordentlich subjektive Aspekt im innersten Leben des HERRN von SHAMBALLA stellt die solare Trinität dar und wird durch drei ausserplanetarische Entitäten erfüllt, die den folgenden göttlichen Aspekten entsprechen: SHIVA (der Vater), VISHNU (der Sohn), und BRAHMA (der Heilige Geist) und somit den Willen, die Liebe und die kreative Intelligenz des Sonnenlogos verkörpern. Diese drei ausserplanetarischen Wesenheiten nennt man in okkultur Weise die drei esoterischen Buddhas.

Mit der Erschaffung des mystischen Zentrums SHAMBALLA erfolgte auch die Gründung der Grossen Weissen Bruderschaft auf unserem Planeten. Über die unbekanntenen und äusserst geheimen Eigenheiten, die dieses höchste Zentrum geistiger Macht in sich vereint, sowie über die Art seiner magnetischen Ausstrahlung mit seinen weit ausgedehnten ätherischen Regionen zu berichten, sind der eigentliche Anlass für dieses Buch. Es kann den aufrichtigen Aspiranten der Welt helfen, einige der planetarischen Mysterien kennenzulernen, und falls sie dazu die richtige Antwort in ihrem eigenen Herzen finden, den Weg zu den Einweihungen zu finden.

Die Geheimnisse und Mysterien, die in diesem Buch enthüllt werden, stammen teilweise aus den unendlichen Arkana des okkulten Wissens, wie sie in der HALLE DER WEISHEIT von SHAMBALLA enthalten sind. Vom Gesichtspunkt der grossen Adepten aus betrachtet, handelt es sich dabei nur um die Kenntnisse, die den niederen Einweihungen entsprechen; aber für die Jünger, die damit zum ersten Mal in Berührung kommen, bieten sie durchaus eine Gelegenheit, die Schwelle zu den höheren Einweihungen zu überschreiten. Hierbei gibt es allerdings zu bedenken, dass bei der stufenweisen Annäherung an die Mysterien SHAMBALLAS, der Forscher nur soweit fortschreitet, wie es ihm seine Fähigkeiten

erlauben. Gelangt er an den Punkt, wo er nicht mehr weiterkommt, ist jene, von der Intuition festgelegte Grenze erreicht, an der die geistigen Vorsichtsmaßnahmen beginnen. Ein Schleier verhüllt alles, was ebenso zum Vorteil des Aspiranten geschieht, als auch zum Schutz des heiligen Werkes der Grossen Bruderschaft, die aufs eifrigste bemüht ist, die Unversehrtheit dieses Wissens zu bewahren, damit es nur jenen zugänglich ist, die frei sind von Vorurteilen, ohne jeglichen Egoismus handeln und dem wahren Gesetz verbunden sind.

Die dreifache Sichtweise, im historischen, psychologischen und im mystischen Sinne, stellt für den HERRN von SHAMBALLA, in aller Bescheidenheit und dem gebührenden Respekt ausgedrückt, das Gleiche dar, was für den sich entwickelnden Menschen die dreifache Frage bedeutet: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Hierbei nehmen wir das Gesetz der Analogie zu Hilfe, denn nur aufgrund dieser Entsprechungen kann sich der esoterische Forscher einen Weg bahnen; in ähnlicher Weise, wie sich der schöpferische Künstler des Goldenen Schnittes bedient, um die Archetypen der Schönheit und der Vollkommenheit zu entdecken.

Unser gesamtes Studium in Bezug auf SHAMBALLA beruht auf den heiligen Gesetzen der hermetischen Analogie.

Damit gelingt es uns, die Nachforschungen anhand der bereits erworbenen esoterischen Kenntnisse soweit zu vertiefen, um die darin enthaltenen Mysterien zu entdecken und zu verstehen, was für die geistigen Aspiranten der Welt von grosser Hilfe ist.

SHAMBALLA ist das unbeschreibliche magische Zentrum, in dem alle Mysterien stattfinden. Sie erfüllen alle das Versprechen der planetarischen Erlösung und entwickeln sich innerhalb des Grenzrings unseres Planeten. Einige dieser Mysterien stellen die historischen Erfahrungen des HERRN DER WELT dar und können von den weltlichen Jüngern nachempfunden und nachvollzogen werden. Dieses Bewusstsein entfaltet sich in einer jener geheimnisvollen Hallen von SHAMBALLA, die esoterisch die HALLE DES WISSENS genannt wird und dem Sitz der niederen Einweihungen entspricht. Dort wird der Mentalkörper und das intellektuelle Verständnis der verdienten esoterischen Forscher soweit erweckt und geprägt, dass sie für den Prozess der geistigen Integration fähig werden. Dies wird in den ersten Etappen jenes zu ergründenden Weges erarbeitet, den man den EINWEIHUNGSPFAD nennt.

Nachdem der Jünger in seinem inneren Leben die niederen Mysterien erfahren hat, verfügt er über ein viel umfassenderes Bewusstsein und es

eröffnet sich ihm eine weitreichendere Vision, die voller neuer Erkenntnisse ist. Ausserdem findet er nun den Zugang zu weiteren okkulten Mysterien von erhabener Transzendenz, die einen weiteren Fortschritt auf dem Grossen Pfad bedeuten, der ihn nach SHAMBALLA führen wird. Nun lässt er die historische Erfahrung des HERRN DER WELT hinter sich, um sich ausschliesslich dem psychologischen Leben des Grossen Planetarischen Regenten zu widmen, was ihm den Zugang zu weiteren okkulten Hallen gewährt. Hier beginnt die äusserst lange Etappe des Aufstiegs und der Erlösung, wobei er unermüdlich jene unbekanntenen Ebenen durchschreitet, die man in der geisteswissenschaftlichen Tradition die HALLE DER WEISHEIT nennt. Beim Erarbeiten dieser äusserst erhabenen Bewusstseinsstufen werden die Voraussetzungen für die sogenannten hierarchischen Einweihungen erfüllt, die auf der Grundlage der beiden vorausgehenden niederen Einweihungen in der HALLE DES WISSENS entfaltet wurden.

Danach erschliesst sich dem Eingeweihten eine weitere Reihe von Mysterien, die er ab nun in seinem Erfahrungsfeld wahrnimmt. Aufgrund der **Unterweisung** in der HALLE DER WEISHEIT von SHAMBALLA erarbeitet der Jünger die bewusste Erfahrung im Innern dessen, was wir das mystische Leben SANAT KUMARAS, des HERRN DER WELT nennen.

Seine heiligen Tugenden und sein geistiges Gewahrsein stammen aus der kosmischen Existenz des planetarischen Logos des Irdischen Schemas. Diese neue Reihe von Mysterien führt weit über den Grenzring unseres Planeten hinaus und sie werden von besonderen Erzengeln aus einer hohen Deva-Evolution behütet und bewahrt. Sie stellen auf dem unbegreifbaren Pfad der Einweihung den Ausdruck des göttlichen Bewusstseins dar, die im hierarchischen Sinne als die HALLE DER KOSMISCHEN GELEGENHEIT bezeichnet wird. Aufgrund dieser erhabenen mystischen und transzendentalen Erfahrungen beginnen die Hohen Eingeweihten die essentiellen Eigenschaften eines schöpferischen Logos zu entwickeln.

Das ist eine Synthese der drei Einweihungspfade, die dem Menschen offenstehen und es ihm »zu gegebener Zeit« ermöglichen, in seinem eigenen Innern die unendliche Herrlichkeit des Vaters im Himmel zu entdecken und zu verwirklichen:

- a) der Historische Weg in der HALLE DES WISSENS
- b) der Psychologische Weg in der HALLE DER WEIS-HEIT und
- c) der Mystische Weg in der HALLE DER KOSMISCHEN GELEGENHEIT

Innerhalb der unendlichen Vielfalt von **Tätigkeiten**, die in den verschiedenen Sphären SHAMBALLAS durchgeführt werden, sind es vor allem drei Bereiche, in denen der Zweck und die Absicht SANAT KUMARAS in Bezug auf die gesamte Menschheit zur Erfüllung kommt:

- a) die Neutralisierung des Kosmisch Bösen
- b) die Förderung der Samen des Planetarisch Guten
- c) die Vollziehung des Karmas innerhalb des planetarischen Grenzrings

In ununterbrochener Tätigkeit widmen sich die Grossen Agenten SHAMBALLAS der Neutralisierung jener psychisch negativen Strömungen, die aus dem ausserplanetarischen Raum stammen und in einigen esoterischen Quellen das »KOSMISCH BÖSE« genannt werden. Es handelt sich dabei um unberechenbare psychisch-physische Energieströme, die aus solchen Universen hervorgehen, die sich bereits im Prozess der Auflösung und des Verfalls befinden, nachdem sie von ihren regierenden Logoi verlassen wurden, weil dort der Zyklus ihres kosmischen Ausdrucks ein Ende gefunden hat. Diese karmischen Rückstände oder kosmischen Miasma sind immer negativer Art und können leicht in evolutive Welten eindringen, in deren Entwicklungsphase eine übereinstimmende Schwingung besteht, was den mysteriösen

Prozess der chemischen Affinität zur Folge hat, den es zu überwinden gilt.

Die meditative Arbeit der Grossen Bruderschaft von SHAMBALLA ist eine konstante Tätigkeit für die Entwicklung des planetarischen Lebens und die daraus hervorgehenden Impulse der Liebe, die über die Menschheit ausgegossen werden. Denn die Menschheit selbst ist es, die für das Eindringen des planetarisch Bösen verantwortlich ist und an dessen Folgen zu leiden hat, weshalb sich die Grosse Bruderschaft unaufhörlich bemüht, die zutiefst in den Menschenherzen verborgenen Samen des Geistig Guten anzuregen. Diese von SANAT KUMARA in heiliger Voraussicht verfolgten Bemühungen ergaben unter der Anwendung des guten Willens eine laufende und wachsende Verbesserung im Bereich der menschlichen Beziehungen und ist der unumstössliche Beweis für den Fortschritt, den die Menschheit erbracht hat.

Trotz aller hierarchischen Fürsorge geschieht es, wenn auch selten, dass gewisse, vom Kosmisch Bösen ausgehende psychische Strömungen in unseren planetarischen Grenzring eindringen und sich in der Menschheit verbreiten, wo sie grosse Spannungen und heftige Krisen verursachen. In solchen aussergewöhnlichen Fällen besteht eine Verbindung zwischen dem Karma der

Menschheit und einem Karma höherer Art, die aufeinander einwirken.

Die Grosse Bruderschaft von SHAMBALLA ist für die Einhaltung der Karmagesetze innerhalb des planetarischen Grenzringes zuständig. Diese heilige Pflicht, deren geheime Schlüssel in der Einweihung enthüllt werden, ist der Anlass für die strenge Überwachung der unverletzbaren planetarischen Grenzen. Ausserdem finden die Bemühungen SHAMBALLAS einen wichtigen Grund in der Erfüllung des Gesetzes, das laut der esoterischen Tradition dem »Göttlichen Überleben« dient. Die Gründe und die damit verbundenen Massnahmen, wie sie beim Untergang des Kontinents von Atlantis oder bei der territorialen, sozialen und politischen.

Trennung des deutschen Volkes zur Anwendung kamen, entziehen sich selbst der eigenen Entscheidungsfreiheit der regierenden Logoi. Solche ultrakarmischen Einwirkungen stehen jedoch nur im scheinbaren Gegensatz zu dem, was ein regierender Logos innerhalb seines planetarischen Schemas oder seines Sonnensystems entwickelt und zum Ausdruck bringt. Da alle schöpferischen Prozesse gleichzeitig die Ausführung und Erfüllung der Karmagesetze miteinbeziehen, ist es auch verständlich, dass in sehr seltenen Fällen das Einschreiten von einer höheren kosmischen Ebene aus notwendig wird. Das geschieht, wenn

eine Anrufung des planetarischen Logos des Irdischen Schemas an die höheren kosmischen Kräfte ergeht, da es entscheidend und notwendig für das planetarische Überleben ist. Eine ähnliche, auf die menschliche Ebene bezogene Situation ergibt sich, wenn ein Jünger, der durch eindringende negative Kräfte in Not gerät und seinen Meister anrufend um Hilfe bittet. Es ist logisch und verständlich, dass der Meister seinem ehrlich bemühten Schüler beisteht und ihm hilft, die eingedrungenen bösen Kräfte aus seinem Bewusstsein zu verdrängen, da sie sonst seine spirituellen Anstrengungen ersticken würden. Eine weitere Analogie zu der oben erwähnten Situation ergäbe sich für SANAT KUMARA, dessen Meister der Sonnenlogos ist. Könnten wir diese Entsprechungen im aufsteigenden Sinne weiterverfolgen, so würden sie uns in strahlende, weit entfernte kosmische Regionen führen. Von dort aus betrachtet und befreit von den oft trügerischen Formen, hinter denen sich das karmische Geschehen verbirgt, erscheint das Gesetz des Karma in seiner reinen Art. Aber für uns Menschen ist dieses, aus einer sehr hohen Ebene stammende Gesetz noch nicht in seinem vollen Ausmass begreifbar.

Jene ausserordentlichen, von der Grossen Bruderschaft SHAMBALLAS getroffenen Massnahmen, sind ein Beweis für die ungeheuer weitläufigen kosmischen Verbindungen und es ist möglich, dass in unserer heutigen Zeit, die wie

nie zuvor vom Feuer und der Elektrizität geprägt ist, ein ähnliches Einschreiten notwendig wird, falls eine der Nationen versuchen würde, gegen eine andere dieses schreckliche und mysteriöse Artefakt zu verwenden, den wir Atombombe nennen. Die grosse Bruderschaft kann sich auf den vielseitigen Beistand von bedeutenden devischen und hierarchischen Agenten verlassen, die aufs genaueste jene Nationen überwachen, die Atomwaffen besitzen oder herstellen.

In einem der letzten planetarischen Konzilien, das 1975 in SHAMBALLA stattfand, wurde die Möglichkeit eines solchen Angriffs in Betracht gezogen. Für den Fall, dass eine Nation aufgrund ihrer engstirnigen, wirtschaftlichen Interessen oder wegen politischer Machtansprüche versuchen würde, gegen eine andere Nation diese verheerende Atomwaffe zu gebrauchen, kam der Rat von SHAMBALLA diesbezüglich zu folgendem Beschluss:

»... , dass die erste Atombombe, die von einer Nation in kriegerischer Absicht gegen eine andere verwendet würde, im eigenen Land explodieren wird, und das Leid, das man einer anderen Nation antun wollte, im eigenen Land erlitten werden muss.«

Diesem Beschluss liegt die Absicht zugrunde, das Überleben der gesamten planetarischen

Einheit zu garantieren, was im Verbund mit einer unbeschreiblichen Gemeinschaft von schöpferischen göttlichen Wesen geschieht. Damit das kosmische Leben unversehrt erhalten bleibt, würde sich ein elektrischer Feuerregen des Ersten Strahls über dieses Land ergiessen, um es völlig zu vernichten. In entsprechender Weise wurde bei der Zerstörung von Atlantis das Element des Wassers eingesetzt. Im BUCH DER EINGEWEIHTEN lesen wir in Bezug auf solche Verstösse gegen das Gesetz den folgenden Kommentar:

»Jene Wesen, die sich dermassen irrational gegen die bestimmende Gerechtigkeit vergingen, wurden von den Grossen Vollstreckern gekennzeichnet und durch das Wasser (Atlantis) vernichtet. Die Wesen, die sich weiterhin irrational verhalten und auf gemeine und heimtückische Art, ihre Wünsche verfolgend, das Feuer gegen ihre Mitmenschen verwenden, werden selbst durch das Feuer zerstört; und von ihren Körpern wird nicht einmal die gnädige Asche zurückbleiben, mit der die Natur ihre Geschöpfe umhüllt.« (Eine sehr klare und deutliche Beschreibung der physischen Zerstörung, wie sie im Falle einer Nuklearexplosion stattfindet.)

Dieser aus einem der ältesten Bücher der Menschheit entnommene Kommentar enthält einen sehr subtilen Hinweis auf die Gefahren, die

mit dem destruktiven Gebrauch von Atomwaffen verbunden sind. Für den esoterischen Forscher aber, enthält er einen wichtigen Hoffnungsschimmer und erfüllt alle Nationen der Erde mit Optimismus, die beschlossen haben, von den kriegerischen Auseinandersetzungen Abstand zu nehmen, um den Frieden als einzige und höchste Grundvoraussetzung des sozialen Zusammenlebens anzuerkennen.

Seit altersher gibt es zahlreiche Mythen und Legenden über SHAMBALLA, die darauf hinweisen, dass es in den hohen, steilen Bergen des Himalaya, auf dem Dach der Welt »...Felsgrotten und Höhlen gibt, die von grossen wuchtigen Steintoren verschlossen sind. Gelangt man hinein, führen lange unterirdische Gänge zu einer herrlichen Landschaft. Auf geheimnisvolle Weise von Devas beschützt, geht dort die Sonne nie unter, und die Natur bietet dem erstaunten Besucher einen überschwänglichen Reichtum. Üppig wachsende Bäume voller wohlschmeckender Früchte, unbekannte Pflanzen, die wohlriechende Düfte verbreiten, Blumen und Blüten von einzigartiger Schönheit, ...die nie zuvor ein Sterblicher gesehen hatte, sind nur ein Teil von dem, was es dort zu entdecken gibt.« (Auszug aus einem alten orientalischen Gedicht). Diese nahezu unbeschreibliche Landschaft, die sich in einem weiten Tal ausbreitet, umgeben von hohen schneebedeckten Bergen, bezieht sich wohl auf

das mythische SHANGRI-LHA, oder das mysteriöse AGHARTA, von dem die Hermetiker berichten, oder die STADT der SIEBEN TORE, wie sie in der Bibel erwähnt wird. Möglicherweise hat es auch mit dem Goldenen Vliess der Argonauten zu tun und verweist auf das Gefäss des HEILIGEN GRALS, von dem die Ritter des Templerordens wussten etc. In Wirklichkeit aber ist es ein relativ einfaches Gefilde, das peripher zu jenem Bereich gehört, den wir das Haus des Vaters nennen. Die Beschreibungen des wunderbaren Tales, wie sie in den mittelalterlichen Legenden vorkommen, oder das Königreich SHAMBALLA, das in den orientalischen Gedichten erwähnt wird, gehören nach Ansicht der wirklich esoterischen Forscher – ungeachtet der verschiedenen Namen, die in den verschiedenen Quellen überliefert werden – im Grunde zu einer viel tiefgründigeren und sehr bedeutsamen Tradition und berühren nur die äussere Schale von Wahrheiten, deren eigentlicher Inhalt noch viele aufschlussreiche Geheimnisse bewahrt.

Auch wenn alle historischen und traditionellen Bezeichnungen und Namen unterschiedlicher Art sein können, so ist doch allen eine Tatsache gemeinsam, die auf die Schwierigkeiten hinweisen, was das Öffnen der mysteriösen Steintore betrifft. Offensichtlich verlangt das vom mutigen esoterischen Forscher bestimmte geistige Eigenschaften oder Tugenden, die nicht

alle Menschen besitzen oder noch nicht entwickelt haben. Dafür sind in Übereinstimmung mit den geheimen Lehren, die den geistigen Schülern in ihrem jeweiligen Ashram erteilt werden, folgende Voraussetzungen notwendig, um den Zugang zum mysteriösen Reich von SHAMBALLA zu ermöglichen:

- a) ein fundiertes intellektuelles Wissen
- b) die Kontrolle über die Gefühle sowie
- c) die korrekte Anwendung des Mantrams oder des »Losungswortes«, das den Schülern in einer bestimmten Phase ihrer geistigen Ausbildung anvertraut wird das »SESAM, ÖFFNE DICH«, wie einige orientalische Legenden es benennen

Zu den notwendigen geistigen Eigenschaften, die dem Anwärter den Zugang zur ersten der sieben Sphären von SHAMBALLA, das heisst zu seiner physischen Ebene ermöglichen, gehört vor allem die mentale Kontrolle über seinen Ätherkörper und seinen Astralkörper. Ebenso wichtig ist ein sehr hoher Grad an geistigem Unterscheidungsvermögen, das sein Bewusstsein befähigt, den vorgegebenen Versuchungen standzuhalten. Diese durch das Gesetz bestimmten Prüfungen werden den Kandidaten vom HERRN DER WELT auf-erlegt, wenn sie das »

Tal der grossen Illusion« betreten oder in SHANGRI-LHA Einlass finden. Die dort auferlegten Versuchungen sind so tiefgreifend, dass die Anwärter oft sehr lange Zeit brauchen, um den lockenden Eindrücken der üppig wuchernden Natur, der Sanftheit seiner devischen Bewohner zu entrinnen und der magnetischen Aura, die diesem Ort einen unwiderstehlichen Zauber verleiht. Das ist die erste der grossen Prüfungen, die der Schüler zu bestehen hat, wenn er sich auf seinen Ätherleib verlassen muss, um die Wahrnehmungen der Seele in den höheren ätherischen Ebenen zu entwickeln, nämlich dort, wo sich das Tal von SHANGRI-LHA in Wirklichkeit befindet. Deswegen ist es nicht verwunderlich, dass viele der Kandidaten dem Zauber dieses Tales verfallen, das die Engel der dritten und vierten ätherischen Ebene der physischen Sphäre geschaffen haben.

Auch wenn die Schüler das Lösungswort kennen, bleiben sie dort unter Umständen lange Zeit, ohne die Kraft, sich davon lösen zu können. Dazu kommt die Ähnlichkeit, die SHANGRI-LHA, das Tal der Illusion, mit dem DEVACHAN gemeinsam hat. Es ist wirklich auffallend, wie sehr der von den Engeln der mentalen Ebene geschaffene Himmel der Illusion ihm gleicht, wenn man ihn von der esoterischen Sicht aus betrachtet. Doch irgendwann ist dann unwiederbringlich der Zeitpunkt erreicht, an dem der Schüler »zur Realität erwacht« und das

»Maya« der Sinne überwindet und seinen Weg von neuem fortsetzen kann (zitiert aus dem BUCH DER EINGEWEIFHTEN).

Was die Wächter der Tore betrifft, von denen die historische Tradition berichtet und die den Zugang zum Reich von SHAMBALLA bewachen, unterscheidet man vier verschiedene Typen:

- a) diejenigen, die die schweren Steintore bewachen, die den Zugang zu SHANGRI-LHA, dem Tal der Illusion, ermöglichen, in den hohen Bergen des Himalaya.
- b) diejenigen, die die mystischen Zugänge an bestimmten magnetischen Stellen in der öden und dunklen Wüste Gobi bewachen
- c) die riesigen ASURAS, halbätherische Devas, die vom Mond stammen und die Eingänge zu bestimmten ätherischen Räumen bewachen, die wir in unserem Studium über SHAMBALLA als die HALLE DES
- d) WISSENS bezeichnen
- e) die Devas einer höheren geistigen Hierarchie, die die Mysterien in den verschiedenen Sphären von SHAMBALLA aufbewahren und auch die geheimnisvollen Überbringer des Einweihungsfeuers sind

Aus den alten mystischen Legenden erfahren wir vieles über die ersten beiden Wächertypen, denn diese grossen populären Traditionen

bestätigen sehr getreu, wenn auch in einfacher symbolischer Weise, die dahinter verborgenen geistigen Wahrheiten. Auch die Erfahrungen und Berichte, wie man sie von den Bewohnern Tibets hören kann, stimmen mit den Aussagen einiger ernstzunehmender Beobachter und Wissenschaftler in Bezug auf diese Wächter überein: »Sie sind von hoher Statur, mit langen Haaren und freundlichen Gebärden«. Sie tauchen unverhofft und völlig überraschend auf, wenn sich jemand aus der profanen Welt in jene Gegenden verirrt hat, die durch ihre spezifische magnetische Ausstrahlung auf die Nähe von SHAMBALLA hinweisen, sei es auf den hohen schneebedeckten Gipfeln oder in der öden Wüste. In diesem Falle zeigen die Wächter sehr höflich und zuvorkommend den Weg, von dem die Reisenden abgekommen sind. Auch denjenigen, die versuchen, ohne die geistigen Verdienste in das Heilige Reich einzudringen, zeigen sie den Weg, der sie zurückführt. Aber die ausgesprochen höfliche Art, mit der die Wächter SHAMBALLAS den verirrteten Reisenden zu helfen pflegen, kann sich sehr drastisch ändern und gefährlich werden, wenn ein dreister Forscher nicht auf ihre wohlgemeinten Anweisungen hören will und versucht, trotz ihrer Mahnungen in jene verbotenen Gegenden einzudringen.

Ein besonderer Typ dieser Wächter in den hohen schneebedeckten Bergen des Himalaya

gibt offensichtlich Anlass zu neuen Legenden, die von den sogenannten YETIS berichten. Die Forscher haben sie als »grosse Affen« beschrieben, was möglicherweise auf ihre Kleidung zurückzuführen ist. Sie werden in völlig unzureichender Weise als die »abscheulichen Schneemenschen« bezeichnet, denn es passiert oft, dass der Mensch, das, was er nicht kennt, als schrecklich oder abscheulich hinstellt. Abgesehen von diesen Äusserlichkeiten bleibt die unumstössliche Tatsache, dass SHAMBALLA essentiell ein Reich der Mysterien ist. Deshalb ist der Zugang zu seinen mystischen Räumen nur denjenigen möglich, die das Vertrauen und den Mut aufbrachten, ihre geistige Entwicklung beharrlich und geduldig über lange Zeiträume hinweg zu entwickeln.

Abgesehen von der aufmerksamen Tätigkeit der Wächter, die wirksam eingesetzt, einen guten Schutz für die Mysterien sind, herrscht in diesen Bereichen eine äusserst starke, von der Aura des HERRN DER WELT ausgehende magnetische Schwingung, die in sich selbst die beste Gewähr für alle zu beschützenden Geheimnisse und Mysterien bietet. Ebenso umgibt sie schützend alle jene unbeschreiblichen Heiligtümer der Macht, der Liebe und der Weisheit aller Zeiten, so wie sie im erhabenen Bewusstsein des KÖNIGS DER WELT enthalten sind. Aufgrund dieser unbegreiflichen magnetischen Ausstrahlung ist der gesamte periphere Bereich

von SHAMBALLA ausreichend vor der Neugierde solcher Eindringlinge geschützt, deren Interesse rein spekulativer Art ist und ihn auch vor jenen oberflächlichen Forschern bewahrt, die eifrigst nur intellektuelles Wissen sammeln oder nach psychischen Kräften und Fähigkeiten streben, ohne sich wirklich um die geistige Entwicklung zu kümmern. Nur diejenigen, die ein bescheidenes Herz und einen einfachen klaren Verstand besitzen und in sich selbst das tiefe Verlangen nach einer Weiterentwicklung verspüren, können schliesslich den Zugang zu einer der mystischen Hallen von SHAMBALLA finden. Das geschieht dann, wenn die Ausstrahlung des Kandidaten auf einer bestimmten Ebene mit der magnetischen Aura des HERRN DER WELT übereinstimmt. Nur dadurch wird es, wie bereits in der Einführung erwähnt wurde, möglich, »den Widerstand der gefürchteten ASURAS« zu überwinden, um jene schweren Steintore zu öffnen, die zu den heiligen Hallen führen. Die Voraussetzung, um dort Einlass zu finden, verlangt eine im menschlichen Herzen entstandene Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft, die sich unerschütterlich im Laufe der Zeit erhalten hat.

Einige der althergebrachten Erzählungen und Legenden überliefern klare Hinweise auf die Tatsache, dass sich gewisse Überlebende aus Atlantis »vor den entfesselten Fluten« retten

konnten, da sie Kenntnisse von den tiefgelegenen unterirdischen Höhlen hatten. Von dort aus gelangten sie in weitverzweigte Gänge, die unter dem Meeresgrund den heutzutage versunkenen Kontinent mit einigen mysteriösen, geographisch wichtigen und magnetischen Orten der peripheren Sphäre von SHAMBALLA verbanden. Diese Behauptung mag bei einer rein oberflächlichen Betrachtung unsinnig und absurd erscheinen. Ein ausführliches, esoterisch orientiertes Studium geht davon aus, dass der physische Körper der Erde von vielen langverzweigten Gängen durchzogen ist, in ähnlicher Weise, wie sich im menschlichen Körper die Blutbahnen und Nervenstränge ausbreiten und wie die Lungenbläschen für die Luftverteilung zuständig sind. Verschärfen wir unsere Einbildungskraft noch um einiges – und es ist sehr wichtig, dass wir in allem, was mit SHAMBALLA zusammenhängt, ein ausserordentlich feines Unterscheidungsvermögen entwickeln – denn nur so wird es verständlich, dass gewisse befähigte Eingeweihte, Adepten und Devas diese vernetzten unterirdischen Gänge benutzen, um sich im Innern des Planeten fortzubewegen. Das geschieht in vergleichbarer Weise, wie sie auch die Fähigkeit besitzen, »sich durch die Lüfte zu bewegen«. Es ist verständlich, dass eine solche Behauptung einer gründlichen Überlegung bedarf, die uns schliesslich dem Mysterium der Interkommunikation näherbringt.

Diese garantiert und hält die unauflösliche Vereinigung von allen Rassen, Reichen und Arten aufrecht, die alle gemeinsam ihre geistige Evolution innerhalb des Grenzirings der Erde vollziehen.

Eine besondere Aufmerksamkeit galt der Rettung und dem Überleben vieler Menschen aus der grossen atlantischen Zivilisation. Die in der Bibel erwähnten »Gerechten der Erde«, die in keiner Weise dazu beitrugen, das schreckliche Gruppenkarma auf jenem Kontinent zu schaffen, »wurden mit dem strahlenden Kreuz der Auserwählten gekennzeichnet, um sie vor der unaufhaltsamen Wut der entfesselten Elemente zu retten« (aus dem BUCH DER EINGEWEIHTEN). Denn das Gute, woher es auch stammt, muss gerettet und beschützt werden; und das Böse, woher es auch immer kommen möge, muss bekämpft werden, damit sich auf unserem Planeten die Mächte des Lichtes und der Wahrheit behaupten können. Die »Arche Noahs«, die das Symbol für die Wasserroute ist, wurde von vielen jener Überlebenden benutzt. Ein anderer Fluchtweg bot sich durch jene äusserst langen, unbekanntenen Gänge, die unter dem Meeresboden den atlantischen Kontinent mit dem grossen REICH VON SHAMBALLA* verbanden. Wieder andere wurden von »Feuerwagen dem Untergang entrissen«, die aus dem Weltraum kamen, um bei der Rettung

der gerechten Menschen zu helfen. Denn diejenigen, die Gutes tun, die ein bescheidenes Herz besitzen, sind das eigentliche »Salz

* Die übereinstimmende Analogie dazu findet man in der esoterischen Tatsache, dass das Zentrum des Solarplexus, das von den grossen Magiern aus Atlantis vorzugsweise benutzt wurde, in enger Verbindung mit dem Herzchakra des HERRN DER WELT steht.

der Erde«. Alle, die einen gesunden Verstand und ein gutes Herz haben, bilden den bleibenden Reichtum an menschlicher Intelligenz und MÜSSEN GERETTET UND VOR DEM BÖSEN GESCHÜTZT WERDEN. Das ist eine Tatsache, die sich auf die planetarische Einheit in ihrem ganzen Umfang auswirkt, weil es die lebendigen Samen und die unsterblichen Güter der Erde sind und die höchste Gewähr dafür, dass die Mysterien SHAMBALLAS im Laufe der Zeit verwirklicht werden.

Eine weitere Serie historischer Überlieferungen mystischen Inhalts vermitteln uns die Aussagen von einigen mutigen Forschern, Reisenden und Wissenschaftlern, die es schafften, in die Nähe von SHAMBALLA zu gelangen, und unabhängig voneinander in gleicher Weise bestätigten: »...auf einmal fühlten sie sich inmitten einer unbeschreiblichen Atmosphäre des Friedens.« Nichts störte diese völlige Ruhe und es schien so, als ob eine geheimnisvolle Macht das unermüdliche Treiben der Zeit angehalten hätte; während wohlriechende Düfte die Gegend

erfüllten, die aus unbekanntem ätherischen Sphären strömten und ihre Sinne mit einer unerklärlichen Dynamik erfüllten. SHAMBALLA, der Sitz des HERRN DER WELT verströmt ähnlich wie der Duft der Blüten seine Essenz, sei es in den hohen schneebedeckten Bergen des Himalayagebirges oder in der sandigen öden Weite der Wüste Gobi. Deswegen verwundert es auch nicht, wenn wir diese Übereinstimmungen in den antiken Darstellungen und den alten Gedichten wiederfinden, die den HERRN von SHAMBALLA in folgender Weise darstellen: »... auf seinem erhabenen Thron sitzend, umgeben von hohen schneebedeckten Bergen, die die WEISSE INSEL symbolisieren, umrahmt von den weitausgedehnten Gebirgsketten des Himalaya...«. Betrachtet man diese Komposition von einer höheren Ebene aus, so nimmt dieses Bild die Form eines riesigen LOTUS an, mit seinen wohlduftenden Ausstrahlungen, die in Wirklichkeit die ätherischen Ausstrahlungen des HERRN DER WELT sind und sich bis zur vollen Weite des Grenzringes der Erde ausbreiten. Diese Emanationen können durchaus von jenen Menschen wahrgenommen werden, die einen reinen Verstand und ein hingebungsvolles Herz besitzen.

Obwohl ein weiteres Kapitel dieses Buches noch ausführlich auf das Thema der Heiligen Zepher und Talismane der Erde eingehen wird, erfolgt hier ein besonderer Hinweis auf das ZEPHER

DER MACHT, das der HERR DER WELT und andere Hohe Würdenträger der Grossen Bruderschaft von SHAMBALLA benutzen. Dazu dient ein Auszug aus dem mystischen BUCH DER EINGEWEIHTEN, ein Sammelwerk, in dem die spirituelle Geschichte unseres Planeten aufgezeichnet ist.

»... in dunkler Vorzeit, als ISHVARA, der Herr des Planeten gegen die Schatten zu kämpfen hatte, die den Schlaf des Brahma ausnutzten, um sich der Erde zu bemächtigen, fiel ein Heiliger Talisman vom Himmel, der die Form eines doppelten Lotus hatte. Auf beiden Seiten trug er einen feurigen Diamanten, in dessen zahlreichen Facetten deutlich das mystische Abbild des Sternes zu erkennen war, von dem er abstammte. Als er in die Erdatmosphäre eintrat, zerbarsten die Diamanten in viele Stücke, die sich auf dem ganzen Planeten verteilten. Am Zepter selbst blieb nur ein Fragment des Diamanten in Form einer Lanzenspitze haften, das im Laufe der Zeit die Bezeichnung FLAMMENSPRÜHENDER DIAMANT erhielt. Jene anderen Diamantfragmente, »Söhne der Sterne« genannt, trugen ebenfalls das Zeichen des Flammensprühenden Diamanten und wurden den Gerechten der Erde anvertraut, damit sie den Geist der Liebe und der Gerechtigkeit innerhalb ihrer jeweiligen Gemeinschaft oder Völkerschaft verbreiten und bewahren konnten.«

Dieser Text, reich an mystischer Symbolik, bringt dem esoterischen Forscher und dem geistigen Schüler die äusserst wichtige Bedeutung der »Universalität der Talismane der Erde« nahe, was auch in diesem Buch noch eingehender behandelt wird.

Dieser vom Himmel gefallene Stein erscheint später als Solitär eingefasst im oberen Teil des Heiligen Zepters des HERRN DER WELT und ist auf die spirituelle Achse der Erde ausgerichtet, was ein kosmisches Ereignis von höchster Transzendenz bedeutet. Denn es erbringt den Beweis für die mystische Identität der heiligen planetarischen Zepter und Talismane, da sie in sich die Zeichen der völligen Übereinstimmung mit der logischen Identität unserer Welt enthalten. Ausgehend von dem Text, der uns im BUCH DER EINGEWEIFTEN überliefert wird, ist es logisch anzunehmen, dass der besagte Stein ein Heiliger Talisman ist und durch seine Form eines doppelten Lotus auf SIRIUS, als seinen Herkunftsort hinweist. Aus der esoterischen Lehre entnehmen wir, dass eine zutiefst geheimnisvolle karmische Verbindung zwischen SIRIUS und der Grossen Bruderschaft von SHAMBALLA besteht. Es gibt einige esoterische Abhandlungen, die bezüglich des Planetarischen Zepters des HERRN DER WELT oder des FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN als Herkunftsort VENUS angeben, woher auch der

HERR DER WELT stammt. Es ist aber eine unbestreitbare Tatsache, dass der Stein kosmischer Herkunft ist und aus den hohen Sphären des Weltalls stammt. Er wurde von unsichtbaren Händen aus der mysteriösen Himmelskuppel zur Erde geworfen; dies geschah in Übereinstimmung mit dem allumfassenden göttlichen Plan, dessen Art und Verwirklichung weit über unser menschliches Verständnis hinausgeht. Laut der esoterischen Überlieferung ist VENUS das Alter Ego der Erde und dadurch wird es verständlich, dass der Stein von SIRIUS kommend, zuerst zur Geistigen Loge der VENUS gelangte, wo er schliesslich unserem planetarischen Regenten anvertraut wurde. Die im Laufe der Zeit unter kosmischen Einflüssen entstandene Weisheit sowie die Gesetze und Wahrheiten, die die Welt regieren und das Bewusstsein ihrer erhabenen Regenten inspiriert, sind die unumstössliche Garantie dafür, dass das Gute, der Friede, die Brüderlichkeit und die Gerechtigkeit eines Tages in den kleinen Willen der Menschen ihren unverfälschten Ausdruck finden wird.

So sei es, denn so entspricht es dem allmächtigen Willen des HERRN VON SHAMBALLA.

KAPITEL II: DER SOLARE GEHALT, DIE SIEBEN EBENEN DES UNIVERSUMS

Den innersten und absoluten Sinn der okkulten kosmischen Beweggründe zu verstehen, die den HERRN DER WELT bei der evolutiven Entwicklung unseres Planeten beeinflussen, bleibt für uns Menschen völlig unverständlich, auch für jene, die allen weit voraus sind. Selbst die hohen planetarischen Eingeweihten können dem weitreichenden Bewusstsein SANAT KUMARAS nicht in jene Bereiche folgen, in denen der planetarische Logos des Irdischen Schemas dem HERRN VON SHAMBALLA seine geheimen Absichten anvertraut.

Im Rahmen dieses Buches wird es nur möglich sein, die »geringeren Mysterien« von SHAMBALLA zu enthüllen und davon nur jene, die uns wirklich zugänglich sind. Sehr wichtig ist es, dabei von unserer Intuition Gebrauch zu machen, und dass wir uns bei allen Untersuchungen auf das Gesetz der Entsprechungen oder Analogien stützen, das für jedes esoterische Studium unumgänglich ist, da es uns in noch unbekannte Bereiche führt. Um das okkulte Reich von SHAMBALLA zu erforschen, beginnen wir mit dem Studium des vitalen, historischen, psychologischen und mystischen Gehalts des gesamten

Sonnensystems, was verständlicherweise in einer kurzen und übersichtlichen Weise erfolgen wird. In diesem Bereich sind auch die »höheren Mysterien« zu finden, die unserem planetarischen Schema Leben verleihen. Aber was unser Interesse an diesem Studium motiviert, ist festzustellen, wie viele der »geringeren Mysterien« wir wirklich verstehen können, und dadurch das Verständnis für SHAMBALLA wecken, das das grösste und umfassendste Geistige Zentrum der Erde ist. Der Zusammenhang, der zwischen den sieben Ebenen des Sonnensystems und den sieben Ausdruckssphären von SHAMBALLA besteht, wird uns im Verlauf unserer Forschungen immer klarer zu Bewusstsein kommen.

Die siebte Ebene – die physische Ebene

Diese in der Materie manifestierte Ebene umfasst die physische Geschichte des Sonnensystems von ihrem Ursprung bis zum heutigen Stand und bringt das gesamte Werk der »substanzierenden« Devas zum Ausdruck, die hierfür die Energie verwenden, die von den Entscheidungen des Herrn des Universums ausgehen. Dieses Werk wird von den erhabenen Entitäten der formgebenden Devas ergänzt, die alle Formen in den dichteren Seinsebenen des Systems gestalten, auch wenn ihre spezifischen Arbeitsnormen, Codes oder Archetypen dem jeweiligen planetarischen Schema angepasst

sind, von dem das unsere eine Variante darstellt. In ihrem gesamten Umfang bilden die planetarischen Schemen die vitalen Zentren innerhalb der grossartigen physischen Struktur des Sonnenlogos.

Die physische Ebene – so wie alle Ebenen des Universums – besteht jeweils aus sieben Unterebenen oder Stufen. Jede dieser Ebenen ist ein Teil der gesamten Geschichte des physischen Körpers des Sonnenlogos, dessen Entstehung und Entwicklung im Verlauf einer ungeheuren Reihe von Manvántaras erfolgt. Das Studium, das wir im folgenden Kapitel der physischen Sphäre von SHAMBALLA widmen, erlaubt es uns, näher auf den vitalen Gehalt der physischen Ebene des Sonnensystems einzugehen. Denn aus ihr entnehmen alle planetarischen Logoi, sofern sie sich in der materiellen Ebene ausdrücken, ihre physisch-ätherische Substanz, die sie für ihre materielle Manifestation benötigen.

Ausgehend von einem spezifischen »Elementargedächtnis«, das sich in der molekularen Basis der Substanz befindet, die der gesamten physischen Ebene des Universums zugrunde liegt, kann die ganze Geschichte dieser Ebene von den grossen Sehenden und Erleuchteten unseres Irdischen Schemas wahrgenommen werden. Ein Teil dieser Geschichte spiegelt sich in den verschiedenen Sphären des planetarischen Zentrums von

SHAMBALLA wider. Und wie wir später noch sehen werden, ist dieses »molekulare Gedächtnis« ein Teil des Grossen Kosmischen Gedächtnisses und gleichzeitig auch der Bereich des Wissens und der Erfahrung für die spirituelle Ausbildung der Eingeweihten und Schüler der Grossen Bruderschaft von SHAMBALLA.

Die Sechste Ebene – die astrale Ebene

Alle sieben Unterebenen der Astralebene des Sonnensystems enthalten – wie es auch in der physischen Ebene der Fall ist – jeweils einen bestimmten Teil der Geschichte der gesamten Ebene. Sie vereinen in sich alle astralen Erfahrungen, die sich im astralen Gedächtnis des Sonnenlogos widerspiegeln. Verfolgt man die auf den einzelnen Unterebenen erscheinenden Erinnerungen auf ihren molekularen Aspekt zurück, erhalten wir die entsprechenden Grundsubstanzen, die in ihrer Gesamtheit alle Stufen der logischen Wünsche umfasst, ausgehend von ihren tieferen Formen – wenn man hier diesen Ausdruck gebrauchen darf – bis zu den höchsten unaussprechlich verfeinerten Empfindungen der allumfassenden Einheit und Schönheit. Jede dieser »besonderen Gruppen« von Erfahrungen oder emotionalen Erinnerungen berichtet uns von den weitreichenden kosmischen Ereignissen, die weit über unser menschliches Verständnis hinausreichen und alle auf dem Gesetz der Anziehung und

Abstossung beruhen. Dies ist die Ursache, weshalb die schöpferischen Logoi der verschiedenen Schemen und Systeme sich voneinander entfernen oder sich gegenseitig annähern und verbinden.

Die Fünfte Ebene – die mentale Ebene

Diese Ebene bezieht sich auf den Mentalkörper des Sonnenlogos und enthält alle Ideen, Erinnerungen, Pläne, Absichten, Projekte und Archetypen der gesamten evolutiven Entwicklung des Universums. Die Mentalkörper der HIMMLISCHEN MENSCHEN, der Logoi der verschiedenen planetarischen Schemen des Systems, entnehmen die mentale Energie aus dem Mentalkörper des Sonnenlogos, die sie für die Ausarbeitung ihrer Pläne, Projekte und Archetypen verwenden, um sie in ihrem eigenen Schema zum Ausdruck zu bringen und zu entwickeln.

Die archetypischen Formen der jeweiligen Reiche, Rassen und Arten, die sich in den verschiedenen planetarischen Schemen entwickeln, können nach dem Empfang gewisser Einweihungen als »LEUCHTEND, VOLL UND VIBRIEREND« wahrgenommen werden. Dies vollzieht sich in der zweiten Unterebene der solaren Mentalebene und in der dritten Unterebene werden dabei die unzählbaren Funken des monadischen Lichtes sichtbar. Sie

bilden die mysteriösen Gruppen aller Menschheiten der verschiedenen planetarischen Schemen und Systeme im Sonnensystem. Jede Menschheit drückt sich dabei durch ihre eigenen inhärenten Methoden und Systeme aus, die ihrer jeweiligen Evolution entsprechen, obwohl alle in der Feuer-Note vibrieren, die der Herr AGNI in jede Unterebene aussendet, um in der gesamten Mentalebene des Sonnensystems die ureigenen und zutiefst okkulten Absichten und Entscheidungen des Sonnenlogos zu erfüllen.

Die Vierte Ebene – die buddhische Ebene

In der okkulten Tradition erhält diese Ebene den Namen »DAS HERZ DER SONNE«, denn sie ist das mystische Zentrum des Sonnensystems. Es ist die magnetische Achse, um die sich das gesamte Universum dreht. Oft wird sie auch als »die Wohnstätte der Adepten« bezeichnet. Gleichzeitig ist sie auf mysteriöse Weise auch das SAMADHI der Götter, zu dem nur die Eingeweihten aus dem Sonnensystem Zugang finden, die bereits die fünfte hierarchische Einweihung empfangen haben... Wie uns in den uralten Büchern der Weissen Loge überliefert wird, ist »die Nummer 9 die Zahl der Einweihung«, was sich auf diese vierte Ebene bezieht und auf die Verbindung mit der Fünften Kosmischen Note, die nur die Adepten anstimmen können.

Es ist auch die Ebene der essentiellen Einheit des Sonnensystems, der Ort der kosmischen Übereinkunft, wo sich die Engel und die Menschen als wirkliche Brüder und Schwestern erkennen, da sie die Kinder des gleichen Himmlischen Vaters sind.

Ausserdem stellt diese Ebene auch jenen spezifischen Bewusstseinsgrad dar, der in den geisteswissenschaftlichen Abhandlungen als das »Mysterium der Arhat(s)« bezeichnet wird. Sie ist auf das Engste mit dem schrecklichen und äusserst subtilen Ausdruck des solaren Feuers verbunden, das die Zerstörung des Kausalkörpers der Eingeweihten bestimmt. Dies geschieht, nachdem die Kandidaten die Proben der Kreuzigung bzw. der Vierten Einweihung erfolgreich überwunden haben. Später, wenn wir die Vierte Sphäre von SHAMBALLA behandeln, ergibt sich die Gelegenheit, noch ausführlicher und in einem für uns Menschen verständlicheren Zusammenhang auf die Aktivitäten und Bedeutungen dieser Ebene einzugehen.

Die Dritte Ebene – die atmische Ebene

Das ist die Ebene, in der die planetarischen Logoi der verschiedenen Schemen ihre höchsten Entscheidungen treffen, die allesamt eine Antwort auf das Vorhaben und die Absichten des Sonnenlogos sind, wie er sie in Bezug auf das gesamte Universum zum Ausdruck bringt und als solche von der Adischen Ebene aussendet.

Wegen ihrer erhabenen Transzendenz lässt sich nur sehr wenig über die drei höchsten Ebenen des Universums aussagen. Dennoch findet man in den okkulten Annalen unseres Schemas einen Hinweis darauf, dass sich in einer der höheren Unterebenen dieser dritten Ebene die »Engel der Schöpferischen Absicht« aufhalten, zu deren Aufgaben es gehört, strengstens über die äusserst subtilen archetypischen menschlichen Formen zu wachen, die dazu bestimmt sind, von den Menschheiten der Zukunft in den diversen planetarischen Schemen entwickelt zu werden. Ausserdem befindet sich dort in der zweiten Unterebene, umgeben von einem undurchdringbaren mysteriösen Schleier, die KAMMER DES SOLAREN KONZILS, zu dem nur die Himmlischen Menschen der planetarischen Schemen Zugang haben, dazu die Vier Herren des Solaren Karmas ebenso wie die sieben Erzengel, die sieben Regenten der sieben Ebenen des Systems sowie einige erhabene solare Entitäten aus den sieben Universen. Alle bilden zusammen mit unserem Sonnensystem ein unendlich transzendentes Kosmisches System, in dem sich jener unbeschreibliche Schöpferlogos ausdrückt, ÜBER DEN SICH NICHTS AUSSAGEN LÄSST.

Die Zweite Ebene – die monadische Ebene

Hier kommt das grundsätzliche Lebensprinzip des Sonnenlogos zum Ausdruck. Es kann nur

von den höchsten Eingeweihten des Systems wahrgenommen werden, unabhängig von ihrem eigenen planetarischen Schema, in welchem sie ihre Entwicklung vollziehen. Jede Unterebene der Monadischen Ebene ist der Sitz einer der Sieben SCHÖPFERISCHEN HIERARCHIEN des Sonnensystems. Ihre jeweiligen Lebenseinheiten bilden die einzelnen Naturreiche aller planetarischen Schemen. Das ist der Grund, weshalb diese Ebene auch oft als »die Wohnstätte der Monaden« bezeichnet wird. Und wenn wir dem Gesetz der Analogie folgen, können wir feststellen, dass die menschlichen Monaden, die in allen Schemen die Vierte Schöpferische Hierarchie bilden, sich hier in der vierten Unterebene der Monadischen Sonnenebene befinden. In vergleichbarer Weise, wie in der Atmischen Ebene die Samen der Formen »erwartend« aufbewahrt werden und den zukünftigen Menschenrassen zur Verfügung stehen, so sind es hier auf der Monadischen Ebene die »liebevoll behüteten« kosmischen Samen des Lebens, die jenen subtilen archetypischen Formen der zukünftigen Menschheit ihren Lebenshauch einflößen werden.

In der zweiten Unterebene dieser Ebene befindet sich, gut behütet von mächtigen ERZENGELN und Hohen WÜRDENTRÄGERN des Systems, der HEILIGE TALISMAN oder das ZEPTER DER MACHT, mit dem der SONNENLOGOS die Herrschaft über das

gesamte Universum ausübt. Durch dieses Zepter werden die Ströme der kosmischen Energien aus dem aussersolaren Raum ins Sonnensystem geleitet. Der Talisman wird auch bei den Einweihungen verwendet, die die HIMMLISCHEN MENSCHEN aus den verschiedenen planetarischen Schemen in die Mysterien des Sonnensystems einführt.

Die Erste Ebene – die adische Ebene

In der esoterischen Tradition nennt man diese Ebene die GEISTIGE ZENTRALE SONNE. Es ist der innerste und geheimnisvollste Ort im Sonnensystem. Es ist die alles umfassende Synthese der Aktivitäten, die durch das Universum vollbracht wurden. Diese Ebene stellt den SONNENLOGOS in seiner höchsten Transzendenz dar, so wie er sich in seinem unwiderstehlichen WILLEN DES SEINS UND DES VOLLBRINGENS ausdrückt. Es ist die verbindliche Quelle aller erhabenen Ziele, die auf SHAMBALLA genauso wie auf alle weiteren planetarischen Schemen des Sonnensystems einwirken; und ist deshalb die heilige und unverletzliche ABSICHT, »dem die Meister wissend dienen«.

Die unendliche Transzendenz dieser Ebene entzieht sich auch den tiefgründigsten esoterischen Forschungen; und selbst dann, wenn es möglich wäre, den undurchdringbaren Schleier, der diese Mysterien umgibt, zu lüften,

wären die Kenntnisse, die dabei entdeckt würden, ohne jegliche reale Bedeutung für den geistigen Schüler unserer heutigen Zeit.

KAPITEL III: DER PLANETARISCHE GEHALT – DIE SIEBEN SPHÄREN VON SHAMBALLA

SHAMBALLA, der Sitz des HERRN DER WELT, ist das alles umfassende Zentrum unseres Planeten. Es ist die geheimnisvollste der sieben Sphären, die den gesamten planetarischen Gehalt erfasst. In diesem höchst vitalen Zentrum werden alle Entscheidungen des planetarischen Logos koordiniert und organisiert, um dann in Seinem Irdischen Schema zur Ausführung zu gelangen, in dem der Planet Erde die dichteste materielle Ausdrucksform darstellt.

Hierbei gilt es zu erwähnen, dass jede dieser sieben Sphären die ihr entsprechende Ebene des Sonnensystems widerspiegelt, die im vorhergehenden Kapitel behandelt wurden. Beziehen wir uns nun im Verlauf dieser Studien über SHAMBALLA auf diese siebte Sphäre, die die peripherste innerhalb des planetarischen Grenzrings ist, so befassen wir uns in Wirklichkeit mit jener der physischen Sonnenebene, die unser planetarischer Logos »in sich absorbiert hat« – was tatsächlich sehr real ausgedrückt ist – um sich durch den Planeten Erde physisch auszudrücken. So, wie wir im gesamten Studium dem Prinzip der Analogie folgen, ist demnach die sechste Sphäre von SHAMBALLA eine Spiegelung der Astralebene des Sonnensystems. Die Fünfte

Sphäre entspricht in diesem Schema der Mentalebene und dadurch kommen in dieser Abfolge alle sieben Ebenen des Universums in den sieben Sphären von SHAMBALLA zum Ausdruck.

Bei der Betrachtung dieser Sphären entsteht auch die Frage nach der Identität von SANAT KUMARA, dem HERRN DER WELT, und seiner mystischen »karmischen« Beziehung zum planetarischen Logos des Irdischen Schemas. Trotz der aussergewöhnlichen kosmischen Evolution von SANAT KUMARA erfüllt er im Sonnensystem nur die Aufgabe, die Seele oder das Bewusstsein des planetarischen Logos in physischer Weise auf der Erde zu vertreten, und DIESER ist – wie uns esoterisch mitgeteilt wird – einer der SIEBEN GEISTER VOR DEM THRONE GOTTES, was wir auch in der Bibel erwähnt finden. Das bedeutet, dass es sich um einen der sieben HIMMLISCHEN MENSCHEN handelt und somit um den Regenten eines der sieben planetarischen Schemen, die in ihrer Gesamtheit die unmittelbare Evolution des Sonnenlogos darstellen.

Oft wird in den esoterischen Abhandlungen die Stellung SANAT KUMARAS in Bezug auf den planetarischen Logos mit der Persönlichkeit eines Menschen in den drei Welten verglichen, im Verhältnis zu seinem Höheren Ich bzw. dem Sonnenengel auf der Kausalebene. Einen

übereinstimmenden Vergleich mit dieser vermittelnden, koordinierenden und organisierenden Funktion, ausgeführt auf der physischen Ebene, wurde in einer ausserordentlich sublimen Weise vor zweitausend Jahren von dem Eingeweihten JESUS VON NAZARETH erbracht, als er seinen dreifachen physischen, astralen und mentalen Körper völlig gereinigt dem CHRISTUS zur Verfügung stellte, damit dieser als Lehrer der Welt« in klarer und objektiver Form seine Botschaft des Friedens, der Liebe und des Guten Willens in der Welt der Menschen verkünden konnte.

Nachdem dieser Punkt in einem gewissen Masse geklärt ist, auf den wir im Verlauf dieses Studiums über SHAMBALLA noch weiter eingehen werden, möchten wir nun den historischen, psychologischen und mystischen Gehalt dieses unbekanntes und noch kaum erforschten geistigen Zentrums näher betrachten. Gelingt es dem geistigen Schüler, alle Phasen dieses Forschungsprozesses aufmerksam zu verfolgen, wird er bei dem Versuch, die jeweiligen Analogien zu finden, viele praktische Ideen und Konzepte über SHAMBALLA und seine Mysterien ableiten können.

Die Siebte Sphäre von Shamballa – die physische Sphäre

Diese Sphäre bildet in ihrer Gesamtheit den physischen Körper des planetarischen Logos des Irdischen Schemas, dessen Organisation, Funktion und evolutive Entwicklung von SANAT KUMARA verwirklicht wird. Sein erhabener Wohnsitz ist »DIE WEISSE INSEL«, die sich geographisch in der WÜSTE GOBI in Zentralasien befindet.

Im tiefen mysteriösen Innern dieses geografischen Ortes befindet sich auf der dritten physischen Unterebene, objektiv aus ätherischem Material dargestellt, die gesamte Geschichte des Planeten. Diese Sphäre enthält – was das esoterische Studium betrifft – »alle zu enthüllenden Geheimnisse«, denen der spirituelle Forscher begegnen wird. Der physische Ort selbst besteht aus einem ungeheuer weit ausgedehnten Netz von tief liegenden unterirdischen Höhlen, und diese sind wiederum durchzogen von langen Gängen und Galerien, die alle von einem herrlichen Licht beleuchtet sind, das unserer Wissenschaft noch völlig unbekannt ist, und das wir aufgrund eines fehlenden Namens als ätherisches Licht bezeichnen werden. Jede ätherische Unterebene hat ihr eigenes und unverwechselbares Licht. Es handelt sich dabei um die Ausstrahlung einer vibratorischen Eigenschaft der ätherischen Aura des planetarischen Logos, die durch SANAT

KUMARA auf einer spezifischen Ebene in dieser Weise wiedergegeben wird. Diese uralten

Höhlen wurden, wie uns esoterisch vermittelt wird, von jenen riesenhaften planetarischen Devas geschaffen, die von der Mondkette (der Lunaren Kette) stammen und in der okkulten Tradition unter dem Namen ASURAS bekannt sind. Die Ausführung dieser weitläufigen unterirdischen Höhlenstrukturen wurde von fachkundigen Devas solarer Abstammung geleitet, die dabei den okkulten Plänen und Anleitungen der Grossen Venusianischen Herren folgten, die hier auf der Erde die Grosse Bruderschaft von SHAMBALLA gründeten.

In diesen weitverzweigten Höhlen mit ihren mystischen Hallen und Räumen befinden sich in wunderbarer Weise aufbewahrt und in Archiven geordnet, die gesamten »historischen Erinnerungen und Erfahrungen« des planetarischen Logos. Sie vereinen in sich, was man in der esoterischen Tradition »DIE HALLE DES WISSENS« nennt, und entspricht somit auch dem Erfahrungsbereich der geistigen Schüler der Welt. Die Physische Sphäre SHAMBALLAS bzw. das Physische Archiv der Erinnerungen des planetarischen Logos enthält:

- a) eine Sammlung verschiedener Mineralien, bestehend aus den primitiven Exemplaren, die aus der ersten Kette des Irdischen Schemas stammen, bis hin zu den schön

gestalteten Edelsteinen und den hochentwickelten radioaktiven Mineralien. Diese »fortgeschrittenen« Exemplare können zu gegebener Zeit ins Pflanzenreich hinüber wechseln.

- b) Exemplare aller Pflanzenarten: die ersten schlichten Moose, wie sie in der zweiten Kette des Irdischen Schemas zum erstenmal auftraten, bis zu den ausserordentlich schön gestalteten Pflanzen, die die venusianischen Devas okkulten solaren Anweisungen zufolge von ihrem Planeten zur Erde transportierten. Viele herrliche Blumen, die feine Düfte aussenden, erhielten wir auf diese Weise; und ebenso die Samen, die den Weizen und den Reis hervorbrachten; dazu so wichtige Obstsorten wie die Bananen und die Äpfel, von denen sie eine sehr spezifische Sorte mitbrachten. Die überwältigende Schönheit dieser Blumen und Blüten mit ihren herrlichen Farben und dem Zauber ihrer Düfte ist ein klarer Beweis für die weitentwickelte und für uns Menschen noch nicht völlig begreifbare Evolution des erhabenen DEVAS, der der Herr des Pflanzenreichs ist. Die ausserordentliche Sensibilität gewisser Pflanzenarten macht es möglich, wenn die Zeit erfüllt ist, vom Pflanzenreich ins Tierreich zu gelangen.
- c) die Prototypen und Modelle aller auf der Erde entstandenen Tierarten, angefangen von den

gigantischen und plumpen Exemplaren, wie sie in der dritten Lunaren Kette zum ersten Mal auftraten, bis hin zu den schönen und stilisierten Formen der höher entwickelten Tiere, die bereits über einen »rationalen Instinkt« verfügen und dadurch während der nächsten planetarischen Runde ins Menschenreich hinüber wechseln können.

- d) die originalen Prototypen aller Menschenrassen, die im Laufe der Zeit auf der Erde erschienen sind. Zu Beginn waren es die ätherischen und halbätherischen Formen der ersten Menschenwesen, wobei es sich um die polare und die hyperboräische Rasse handelt, die laut der esoterischen Überlieferung noch keine eigentlichen menschlichen Züge besaßen. Danach entwickelten sich immer schönere Formen mit verfeinerten Zügen, wie sie den späteren Rassen zu eigen sind. In der zeitlichen Abfolge finden wir zuerst die riesenhaften, bis zu vier Meter ho-

hen lemurischen Menschentypen. Darauf folgen die stolzen atlantischen Menschen, von denen es zwei Rassentypen gibt, jene mit flacher Nase und gelber Haut, und diejenigen mit der typischen Adlernase und einer kupferfarbenen Haut. Unsere Menschheit wurde durch das spirituelle Werk der Vierten Schöpferischen Hierarchie ins Leben gerufen. Und sie ist es auch, die den

gesamten zyklischen Verlauf der menschlichen Entwicklung verfolgt und leitet.

- e) Alle menschlichen Errungenschaften, wie sie im Laufe der Zeit in den verschiedenen Entwicklungsstufen entstanden sind, erscheinen hier niedergeschrieben auf Steintafeln, Papyrus oder Pergaminblättern, bis hin zu den ersten rudimentären Büchern, die auf der Buchdruckerpresse von GUTENBERG entstanden sind. Entsprechend weiterentwickelt ermöglichte diese Erfindung die Vervielfältigung der literarischen Werke und die Verbreitung aller Arten des menschlichen Wissens mit den heutzutage technisch verfeinerten Mitteln, bei der auch elektronische Mechanismen von hoher Präzision eingesetzt werden.
- f) Alle menschlichen Werke, von Künstlern geschaffen, sowie die Beiträge aus allen wissenschaftlichen Bereichen, alle kulturellen und zivilisatorischen Fortschritte werden mit grosser Sorgfalt in den mysteriösen okkulten unterirdischen Räumen der physischätherischen Sphäre von SHAMBALLA aufbewahrt. Hier findet man die primitiven Kunstwerke der alten Menschenrassen sowie jene überragenden Kunstwerke des klassischen Altertums, die bis heute noch unübertroffen sind und zum wohlverdienten Ruhm des alten GRIECHENLANDS und der RENAISSANCE

beitragen. Dort kann man die getreuen Abbilder substanziiert aus dem astralen Licht der zeitlichen Ereignisse betrachten; die hervorragenden Werke eines PHIDIAS, MICHELANGELO, oder LEONARDO DA VINCI wie auch vieler anderer Bildhauer, Maler, Dichter und Musiker, die mit ihren Werken dazu beitragen, die physische Ausdrucksweise des menschlichen Geistes weiterzuentwickeln. Hier findet der geisteswissenschaftliche Forscher Instrumente, die dazu dienen, die soziale und universale Umgebung zu messen. Von den noch sehr rudimentären Teleskopen bis hin zu einem modernen radioelektrischen Teleskop, mit dem man sehr weit entfernte Sterne in einer viel tausendfachen Vergrößerung beobachten kann. Man sieht auch, wie die ältesten Kulturen und Zivilisationen mit solchen Messungen umgingen und wie sich selbst die primitiven Stämme darum bemühten. So ist die gesamte Entwicklung bis zu den heutigen sozialen Ordnungen der Menschheit dargestellt, die über eine Vielzahl an technischen Mitteln verfügt.

Alles, was im Laufe der Zeit einen psychologischen Ausdruck der menschlichen Evolution darstellt, findet dort in jenen unmessbar weiten Höhlen seine getreue Wiedergabe. Diese unterirdischen Räume sind

von den Devas ASURAS im Innern unserer alten verehrungswürdigen Erde geschaffen worden. Die gesamte Reproduktionsarbeit bezüglich der »historischen Erinnerungen der Menschenrasse« bedarf einer sehr ausgewogenen Zusammenarbeit zwischen den Adepten und Kennern der jeweiligen planetarischen Epoche einerseits, die fähig sind, im Licht der akhasischen Register bzw. in den kosmischen Memoiren der Natur zu lesen, und den gestaltenden Devas andererseits, Experten in der Kunst, die Erinnerungsregister des planetarischen Logos zu »substanziieren«, um ihnen damit einen ätherisch-physischen Ausdruck von bleibendem Charakter zu verleihen.

In Bezug auf die Register und Archive, die die lebendigen Erinnerungen der historischen Vergangenheit unseres planetarischen Logos enthalten, bleibt zu erwähnen, dass sie in ihrem Gesamtumfang das PERMANENTE PHYSISCHE ATOM des Herrn des Irdischen Schemas darstellen und das lebendige Vermächtnis seiner physischen Erfahrungen vom Anbeginn aller Zeiten sind. Es ist auf der vierten Unterebene der buddhischen Sonnenebene aufbewahrt, die der vierten ätherisch kosmischen Unterebene entspricht, wo auch alle weiteren permanenten physischen Atome der planetarischen Logoi unseres Sonnensystems aufbewahrt sind. Dagegen

befinden sich die permanenten Atome der Menschen, die alle im Laufe ihrer Entwicklung gemachten physischen Erfahrungen beinhalten, auf der ersten Unterebene der physischen Sonnenebene.

Es ist auch interessant, in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass den fortgeschrittenen Schülern der Ashrams der planetarischen Hierarchie der Zugang in diese »Heiligtümer« der logischen Erinnerungen gewährt wird, die sich in jenen unterirdischen Höhlen der Erde befinden. Denn dort bietet sich den Lernenden die Gelegenheit, objektiv festzustellen, was ihnen bereits in ihrem jeweiligen Ashram, sei es nun auf telepathische Weise oder im direkten Kontakt mit dem zuständigen Meister, vermittelt wurde. Das objektive Erfassen dieser Art ist den Schülern, die sich in der spirituellen Ausbildung befinden, von ihrem persönlichen Standort aus möglich, da sie sich nach einer entsprechenden Vorbereitung in ihrem Astralkörper fortbewegen können oder von ihrem Meister oder einem befähigten Schüler dorthin begleitet werden.

Sehr interessant ist dabei, dass dieser Kontakt und die Erfahrung mit den zeitlichen Erinnerungen des planetarischen Logos ausserhalb der uns bekannten Zeit stattfinden, was nur auf bestimmten Ebenen von aussergewöhnlichen Schwingungen möglich ist;

diese erlauben es den lernenden Schülern, jene logischen Erinnerungen wie »eine aktuelle Zeit zu erleben«. Und dies, obwohl es sich dabei um ausgedehnte Zeiträume handeln kann, und je nachdem, wie weit die Klarsicht und die spirituelle Entwicklung des Schülers reicht, auch in sehr weit zurückliegende planetarische Epochen führen kann. Kehrt der Schüler danach wieder in sein normales physisches Bewusstsein zurück, so ist es möglich, dass er sich an seinen Kontakt und seine, in der HALLE DES WISSENS gemachte Erfahrung erinnern kann oder auch nicht. Dennoch bleibt es ihm als ein intuitives Wissen erhalten, das ihm im Verlaufe seiner karmischen Existenz stets zu Hilfe kommt, solange er seine spirituelle Arbeit weiterentwickelt und seine erlösenden Absichten verwirklicht.

Es ist nicht möglich, dass der Schüler die erste hierarchische Einweihung nehmen kann, wenn er zuvor nicht die beiden niederen oder vorbereitenden Einweihungen erfahren hat, die dort im Innern dieser unterirdischen Räumlichkeiten erteilt werden. Dabei erfährt der Kandidat aufgrund seines persönlichen Karmas eine psychische Wiederbelebung einer Epoche aus einem vergangenen Leben, vor allem eine solche, in der er zum ersten Mal Kontakt zu seinem Meister aufnahm, oder eines Lebens, in dem er eine wichtige und fruchtbare Arbeit für die Menschheit vollbrachte. Diese »besonders

verinnerlichte« Erfahrung erzeugt im Schüler eine Ahnung an gewisse spirituelle Ereignisse im Ashram. Das verstärkt seine geistige Bereitschaft und erweckt in seiner Seele eine psychologische Erfahrung von transzendentaler

Bedeutung. Im Verlauf dieser Ereignisse empfängt der Schüler die bereits erwähnten niederen Einweihungen*, wonach er sich auf die darauffolgenden hierarchischen Einweihungen vorbereiten kann.

Die Sechste Sphäre von Shamballa – die astrale Sphäre

In dieser Sphäre befinden sich auf genaueste Weise registriert oder im astralen Äther wahrnehmbar, die äusserst mächtig gewordenen EGREGORE (psychische Formen von hochkonzentrierter molekularer Konsistenz, die die Menschheit im Laufe der Zeit geschaffen hat), die ihre Existenz den starken Gefühlen der Menschheit verdanken. In diesen Wesen spiegeln sich die innigsten Wünsche der Menschen wider; seien es nun die Regungen der niedrigsten und gemeinsten Art als auch die höchsten, geistigen Bestrebungen, die in den Gefühlen der subtilsten und reinsten Sensibilität zum Ausdruck kommen. Diese Sphäre enthält auch die alles umfassende Sensibilität SANAT KUMARAS, aus deren innigster Essenz die unendliche Güte seiner Barmherzigkeit und des

Mitleids entspringen. Eigenschaften, die auch die geistigen Schüler zu entwickeln bemüht sind, ohne die es unmöglich wäre, auf dem spirituellen Pfad voranzukommen. Sie erfüllen die Jünger mit tiefster Ehrfurcht für das mystische Herz alles Geschaffenen und der unverletzlichen Liebe zu unserem Schöpfer, der alles in der unwiderstehlichen Tendenz vereint hat, wodurch das gesamte Leben der Natur zum Her-

* Diese beiden niederen Einweihungen stehen in direktem Zusammenhang mit den ersten beiden Grundrassen, der polaren und der hyperboreischen, die man vom esoterischen Standpunkt aus als die Vorgänger der lemurischen und der atlantischen Rassen betrachtet.)

zen des HERRN DER WELT hinstrebt, dessen Herzschläge sich wiederum – wie es im BUCH DER EINGEWIEHTEN zu lesen ist – »auf die Seele aller Geschöpfe auswirken« und auch alle Menschen dazu anregen, sich zum geistigen Leben hin zu entwickeln. Das geschieht bei den Fortgeschrittenen auf intuitive Weise, und bei den weniger Entwickelten auf instinktive Art. Daher stammt der bekannte okkulte Hinweis: »Es gibt nichts, was gegen Seinen Willen und gegen Seine unendliche Liebe getan werden kann..., es wird kein Blatt vom Baum fallen und es stirbt kein noch so kleines Insekt, ohne dass es in den Schichten des Äthers registriert wird und bevor der HERR DER WELT Seinen unbeschreiblichen Segen dazu erteilt hat«.

In dieser Sphäre werden, erfüllt von den Wünschen und Bestrebungen des Lebens, die grossen Träume der Menschheit verwirklicht; denn es ist gerade hier, in diesen emotionalen Ebenen, in denen die geistigen Schüler ihre psychischen Prüfungen und Proben zu bestehen haben, ihre esoterischen Lehren vertiefen und sich auf die zweite hierarchische Einweihung vorbereiten. In dieser heiligen Sphäre der logischen Erfahrungen lernen die Schüler die ersten ausschlaggebenden Lektionen der geistigen Demut und Bescheidenheit, wo auch die CHRISTUSworte »... die letzten werden die ersten sein« einen praktischen psychologischen Sinn erhalten. Auf einer bestimmten Ebene dieser Sphäre können die Schüler die Methode erlernen, die es ihnen erlaubt, mit den Devas Kontakt aufzunehmen, wobei ihnen auch klar zum Bewusstsein kommt, dass die Engel unsere Brüder in der geistigen Welt sind. Durch solche Erkenntnisse erfüllt sich das Leben der Schüler mit einem immer stärker werdenden geistigen Interesse und bereichert sie mit einer sublimen Weitsicht, sodass ihnen der Pfad der Einweihung nicht nur als eine Möglichkeit ihrer eigenen Vervollkommnung erscheint, sondern als eine unumgängliche soziale menschliche Pflicht, die sie bewusst und freiwillig auf sich nehmen.

Auf bestimmten Ebenen dieser astralen Sphäre und beschützt, wie es esoterisch überliefert wird, durch »einen äusserst subtilen

Karma-Schleier«, können die wertvollsten und innigsten Wünsche der weniger entwickelten Seelen verwirklicht werden. Nach dem physischen Tod, befreit von der körperlichen Hülle und vom Schleier der Formenwelt, können sie sich hier im DEVACHAN der Verinnerlichung aller im vergangenen Leben gemachten Erfahrungen widmen.

In derselben sechsten Sphäre von SHAMBALLA befinden sich besonders verborgene und mysteriöse Räumlichkeiten, in denen die astralen Auras der geistigen Schüler aus psychischer Substanz getreu nachgebildet und aufbewahrt werden, solange sie bei einem Meister der planetarischen Hierarchie in der spirituellen Ausbildung sind. Während dieser Zeit überprüfen die Meister und die Unterweisenden regelmässig die geistigen Fortschritte der Lernenden und können ihnen aufgrund ihrer Beobachtungen telepathische Hinweise und Warnungen erteilen, die zur rechten Zeit eine Neuorientierung oder eine entsprechende Anpassung im Leben des Schülers möglich machen.

Die Fünfte Sphäre von Shamballa – die mentale Sphäre

Das ist die Sphäre, in der wir allen mentalen Aktivitäten SANAT KUMARAS begegnen, denn sie enthält die Pläne, die Projekte und die solaren

Ideen in Bezug auf die geistige Entwicklung der Erde. Hier werden die Archetypen der verschiedenen Reiche, Rassen und aller Lebewesen in getreuer Nachbildung wiedergegeben, wofür eine devische Substanz von unglaublich mentaler Feinheit verwendet wird.

Diese Sphäre ist ein mentaler »Extrakt«, den der planetarische Logos des Irdischen Schemas aus dem Innern des Mentalkörpers des Sonnenlogos in sich aufgenommen hat. Sie beinhaltet die gesamte Information über die exoterische und esoterische Lehre, sowohl in ihrer konkreten, als auch in der abstrakten Form, wie sie der Menschheit im Laufe der aufeinanderfolgenden Entwicklungsstufen vermittelt werden. Das geschieht in Bezug auf den Zeitraum, der den gesamten manvantarischen Zyklus unseres Planeten umfasst. In der geistesgeschichtlichen Unterweisung wird mitgeteilt, dass der MANU, der Herr einer grossen Wurzelrasse, als auch der BODHISATTVA, der Weltenlehrer sowie der MAHACHOHAN, der Herr der Zivilisation und der kulturellen Organisation der Welt, sich bei ihren Projekten, die in den jeweils zuständigen Abteilungen erarbeitet werden, jener lebendigen ARCHETYPEN bedienen. Diese befinden sich in den hochkonzentrierten solaren Ebenen, die auch zugleich der Höheren Mentalebene von SANAT KUMARA entsprechen. Das Thema der

Archetypen wird in einem weiteren Teil des Buches noch eingehender behandelt werden.

Zu dieser mentalen Sphäre der archetypischen Projektion finden nur diejenigen Zugang, die es verstanden haben, ihren dreifachen Körper physischer, astraler und mentaler Art in der richtigen Weise zu integrieren und zu kontrollieren. Das bedeutet, dass sie die dritte hierarchische Einweihung empfangen haben, die in der mystischen Tradition DIE VERKLÄRUNG genannt wird. Diese bedeutungsvolle Einweihung oder Bewusstseinsweiterung ermöglicht es dem Kandidaten, die ungeheure Ausstrahlung, die von der feurigen Aura SANAT KUMARAS, dem HERRN von SHAMBALLA ausgeht, ohne Gefahr zu ertragen, denn ER ist es, Der in dieser heiligen Einweihung zum ersten Mal der EINWEIHENDE HIEROPHANT ist.

Die fünfte mentale Sphäre wird auch »DIE ENTHÜLLERIN DES PLANES« genannt, denn jede ihrer sieben Ebenen ist eine Projektion, die den Willen oder die Absicht des planetarischen Logos in Bezug auf die verschiedenen Naturreiche zum Ausdruck bringt. Es sind die »Gestaltenden Devas«, die in diesen mentalen Ebenen der Aufgabe nachkommen, die Ideen, die von dieser sublimen Absicht ausgehen, zu substantzieren und in solche Formen zu kleiden, die später ihren entsprechenden Ausdruck in der physischen Form finden können.

Ausser diesen gestalterischen Tätigkeiten der Devas, die man die »Substantiierung« nennt, und selbst vielen esoterischen Forschern noch unbekannt ist, werden in dieser Sphäre gewisse mit den Einweihungen zusammenhängende, vorbereitende Aufgaben durchgeführt und finden, je nach ihrer Bedeutung, auf einer der zuständigen Unterebenen statt.

Diese Sphäre wird in der esoterischen Tradition auch »DER WOHSITZ DER AGNIS« genannt. Denn hier befinden sich die vier Ebenen der geistigen Abstraktion »post mortem«, wo es den fortgeschrittenen Menschenseelen gestattet ist, in der nachtodlichen Zeit, von ihrem physischen Körper befreit, auf den zuständigen devachanischen Bewusstseinssebenen »in mystischer Versenkung« ihre gesamten irdischen Lebenserfahrungen aufzuarbeiten.

Die Vierte Sphäre von Shamballa – die buddhische Sphäre

Sie ist die zentrale Sphäre SHAMBALLAS und wird in der mystischen Tradition als DER WOHSITZ DER ADEPTEN bezeichnet. Es ist die Sphäre, die die Liebe des planetarischen Logos in seiner unendlichen Grösse zum Ausdruck bringt.

Auf der vierten Ebene dieser Sphäre befindet sich das HERZZENTRUM DES HERRN DER WELT, und von hier aus verströmt er die Energie

seiner Liebe durch das grosse geistige planetarische Zentrum, das wir die Weisse Bruderschaft nennen, über den ganzen Planeten. Die Mitglieder dieser heiligen Gemeinschaft bilden somit auf geheimnisvolle Weise »die reinen Blütenblätter« des mystischen Herzens, des HERZCHAKRAS VON SANAT KUMARA.

Es ist auf dieser Ebene und an einem besonders geheimen Ort, der nur dem BODHISATTVA und einigen seiner fortgeschrittensten Schülern bekannt ist, wo das ZEPTER DER HIERARCHISCHEN MACHT aufbewahrt wird. Mit diesem

Zepter des zweiten Strahls werden die ersten beiden hierarchischen Einweihungen erteilt und in magnetischer Weise gewisse besondere Orte der Erde energetisch aufgeladen.

Dadurch, dass sich diese vierte Sphäre im mystischen Zentrum des REICHES VON SHAMBALLA befindet und aufgrund der geistigen Annäherung auch seine Hauptstadt ist, wird sie oft als das ZENTRUM DER SYNTHESE bezeichnet. Synthese bedeutet nicht, wie einige esoterische Forscher annehmen, ein angestrebtes perfektes Ergebnis, sondern es geht vielmehr darum, ein ausgewogenes Gleichgewicht aller kosmischen Prozesse zu erreichen, die im Innern dieser weitreichenden

Sphäre SHAMBALLAS ihren Ursprung haben, deren Auswirkungen viel mehr umfasst, als das, was man in der okkulten Tradition den Grenzring des Irdischen Schemas bezeichnet. In diesem Zentrum des Gleichgewichts und der Harmonie ist auch der wahre Zustand von SAMADHI oder des wirklichen FRIEDENS möglich, zu dem nur die hohen Eingeweihten des Planeten Zugang finden.

Die dem SAMADHI vorausgehenden Zustände, wie man sie in ashramischer Weise definiert, werden von den geistigen Schülern auf der vierten Ebene der sechsten Sphäre erreicht, da sie die astrale Sphäre von SHAMBALLA ist. Dort findet man zwar nicht den perfekten Frieden von SAMADHI, aber das perfekte emotionale Gleichgewicht und eine tiefgehende Ruhe, was der Schüler dadurch erreicht, dass er sich von den zeitlichen Ereignissen lösen kann. Das ist die Grundlage für das Reifwerden im Zusammenhang mit der zweiten hierarchischen Einweihung.

Eine weitere Besonderheit der vierten Sphäre von SHAMBALLA ist die Tatsache, dass dort, auf der dritten Ebene, eine mysteriöse devische Hierarchie ihr Wesen, ihr Dasein und ihre Aufgabe hat. Das sind die HERREN DES WEISSEN LICHTS, die nur von den hohen Eingeweihten wahrgenommen werden. Ihre Aufgabe, die den logischen Absichten

entspricht, ist nur wenig bekannt, obwohl sie von grosser esoterischer Bedeutung ist und eines ausführlichen Studiums würdig wäre. Technisch ausgedrückt weben diese Devas aus einer buddhischen Substanz die weissen Gewänder der planetarischen Eingeweihten, in deren Ausführung und Aussehen sich die jeweilige geistige Hierarchie derselben widerspiegelt. Diese Aussage mag heutzutage noch manchem Aspiranten übertrieben oder unwahrscheinlich vorkommen, doch wenn »die Zeit dafür gekommen ist« und die geistigen Anwärter und selbst viele Schüler mit den bislang noch völlig unbekanntem Aspekten von SHAMBALLA vertrauter geworden sind, werden sie die vortreffliche Übereinstimmung erkennen, die sich aus der devischen Webarbeit für die Eingeweihten-Tunikas und dem Heiligen Gesetz der RITUALE ergibt. Ein Gesetz, das in allen planetarischen Schemen des Sonnensystems wirksam ist, und möglicherweise kommt es auch in den übrigen Sonnensystemen unseres weitreichenden kosmischen Systems in ihrer geistigen Evolution zum Ausdruck.

Zu den magischen Ritualen und mystischen Zeremonien, die in SHAMBALLA abgehalten werden, gehören jene, die in der planetarischen KONZILKAMMER stattfinden, bei denen die Sonnenenergien invociert werden. Zum weiteren sind es die periodischen Versammlungen der Schüler und Eingeweihten der Grossen Weissen

Bruderschaft innerhalb des jeweiligen Ashrams, die unter der Aufsicht und Leitung des Weltenlehrers durchgeführt werden. Ebenso sind es die Zusammenkünfte, die auf einer bestimmten ätherischen Ebene der physischen Sphäre des Planeten stattfinden, wozu die fähig gewordenen Aspiranten einberufen werden, um die beiden niederen Einweihungen zu empfangen, die den hierarchischen Einweihungen vorausgehen. Diese spezifischen Zeremonien erhalten ihre hierarchische Bedeutung jeweils durch den Rang der teilnehmenden Mitglieder. Für jene Leser, die noch nicht genug mit den esoterischen Studien vertraut sind, sowie für viele geistige Anwärter der Welt, mögen die im Folgenden aufgeführten Punkte einem besseren Verständnis dienen und weisen darauf hin:

1. dass alle auf der Welt stattfindenden Zeremonien, Rituale, Liturgien und Kulte, unabhängig von den ihnen zugrunde liegenden Beweggründen, Motivationen, von ihren Ursprüngen oder spezifischen Zwecken, immer nur das Vorhaben des Logos zum Ausdruck bringen, hier auf der Erde »das Prinzip der Brüderlichkeit« zu vertiefen und weiterzuentwickeln
2. dass der Geist, der dem Fortbestehen dieses Gesetzes zugrunde liegt, aus dem Urprinzip der Geistigen Hierarchie selbst hervorgeht, wonach jedes Lebewesen, vom einfachen Insekt bis hin zum Logos selbst, seinen

angestammten Platz auf der ungeheuer weitreichenden Jakobsleiter innehat. Das Grundanliegen der Hierarchie ist die Ausführung und die Erfüllung des Evolutionsgesetzes in Zeit und Raum.

3. dass das Gesetz der Evolution, wie es den Grundsätzen der Hierarchie entspricht, in zwei weitreichenden Strömungen erscheint, von denen die eine subjektiv und subtil, die andere dagegen objektiv und substantiell ist. Die erste Strömung entspricht demnach dem Prinzip des Lebens und die zweite drückt sich in der objektiven Beschaffenheit der Form aus.
4. dass die »geistige Bedeutung« einer hierarchischen Zeremonie durch die Anwesenden und deren ornamentale Symbole erkennbar ist. Diese Embleme sind eingewoben in die weissen Tunikas, die das Merkmal für jede echte Bruderschaft sind, die sich dem Dienst am Guten widmen. Die strahlend weissen Gewänder definieren die hohen Eingeweihten bezüglich ihrer geistigen Hierarchie. Dazu gibt es noch ein weiteres Kennzeichen, das man bei den grossen hierarchischen Zeremonien beobachten kann, vor allem bei den planetarischen Einweihungen, bei denen ein goldschimmerndes Emblem aus der monadischen Ebene von SHAMBALLA sichtbar wird, das den Grad der geistigen Würde des jeweiligen Eingeweihten

innerhalb der Grossen Bruderschaft wiedergibt. Nur die Eingeweihten verfügen unabhängig von ihrem Einweihungsgrad über solche Embleme, deren goldener Schimmer eine magische Ausstrahlung besitzt. Dieser goldene bzw. solare Schimmer, der mit

5. mehr oder weniger Intensität auf die weissen Tunikas projiziert erscheint, lassen die jeweilige Kategorie des Eingeweihten erkennen, während die verschiedenen Zeichen, Embleme und symbolischen Darstellungen das solare oder monadische Gold von SHAMBALLA wiedergeben, die sich mit jeder weiteren Einweihung verändern, immer facettenreicher gestaltet und strahlender werden. In diesem Zusammenhang entsteht auch die Fähigkeit, als »magnetisch Kanalisierende« zu wirken, um sowohl planetarische, als auch ausserplanetarische Energien zu invocieren, was bei den grossen liturgischen Zeremonien in bestimmten »Hallen« des mystischen Reiches von SHAMBALLA geschieht.

Die geistigen Schüler, denen aufgrund ihrer Verdienste der Zugang zu einer jener mystischen Hallen gewährt wurde, erscheinen dort ebenfalls in den weissen Tunikas, versehen mit bestimmten Symbolen und Ornamenten, die ihre verschiedenen Graduierungen wiedergeben. Allerdings sind sie viel schlichter gestaltet und es fehlt ihnen noch der golden schimmernde

monadische Widerschein, der erst bei den hierarchischen Einweihungen verliehen wird. Die Ornamente und Symbole, die diese Schüler auszeichnen, unterscheiden sich auch in der Farben, die der geübte Hellseher leicht unterscheiden und bestimmen kann:

a) Blau für die Schüler im Herzen des Meisters vor der Einweihung und

b) Gelb für die angenommenen Schüler, die zu einem bestimmten Ashram der Hierarchie gehören. Die Probeschüler haben logischerweise noch keinen Zugang zu den Einweihungshallen von SHAMBALLA. Das Gesetz der Hierarchie ist in dieser Beziehung sehr streng und es können wirklich nur jene Menschen dort zugelassen werden, die sich diese Möglichkeit durch ihre Willensstärke, ihren Dienst und ihre Opferbereitschaft verdient haben. Die mystische Aussage: »Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt« findet hier seine volle Bedeutung.

Wenn wir uns nun wieder den esoterischen Eigenschaften zuwenden, die in dieser vierten Buddhistischen Sphäre von SHAMBALLA ihren Ausdruck finden, sehen wir, dass der geistige Schüler in jeder neuen Einweihung eine »entsprechende Bewusstseinsweiterung« erfährt, in Bezug auf eine der sieben Ebenen, in

der der Eingeweihte »lebt, sich bewegt und sein Dasein hat«, bis er schliesslich seinem Einweihungsgrad zufolge, sein gesamtes physisches Karma aufgearbeitet und überwunden hat. Soweit der Eingeweihte dann noch auf der physischen Ebene lebt, ist er dennoch auf die innigste Weise mit der jeweils entsprechenden buddhischen Ebene verbunden, aus der ihm seine Intuition zufließt, wo ihn die Stimme der Seele erreicht, was ihn wirklich als Eingeweihten auszeichnet. Demnach entwickelt sich auch die INTUITION stufenweise in dem Masse, in dem er die verschiedenen Ebenen der Buddhistischen Sphäre erobert, denn es ist wie gesagt immer der Einweihungsgrad, der den bewussten Kontakt mit einer, mehrerer oder allen Ebenen dieser Sphäre charakterisiert. Dabei mag die folgende Darstellung behilflich sein, die wie alle esoterischen Studien dem hermetischen Prinzip der Analogie befolgen.

- a) In der ersten Einweihung, die der Geburt des CHRISTUS in der mystischen Grotte des Herzens, wird die erste Stufe oder Unterebene der buddhischen Sphäre von SHAMBALLA erreicht.
- b) Bei der zweiten Einweihung, bei der der Eingeweihte die »Wassertaufe« empfängt, die symbolisch ausgedrückt im Jordan stattfindet, ist für den Kandidaten die Reinigung von besonderer Bedeutung,

wonach er die zweite Ebene der buddhischen Sphäre erreicht.

- c) In der dritten Einweihung, die in der mystischen Tradition die VERKLÄRUNG genannt wird, empfängt der Eingeweihte die »Feuertaufe« und wird dadurch fähig, sich in selbstbewusster Weise auf der dritten Ebene der buddhischen Sphäre zu bewegen und sich auszudrücken.
- d) Bei der vierten Einweihung kann der Eingeweihte oder ARHAT zum erstenmal bewussten Kontakt mit kosmischen aussersolaren Kräften aufnehmen. Er erreicht nun den mystischen Bewusstseinsgrad, den man esoterisch als SAMADHI bezeichnet. Zugleich nimmt er in völliger Übereinstimmung am Mysterium von SHAMBALLA teil, wie es in seiner erhabenen Macht und Herrlichkeit im Herzen von SANAT KUMARA, dem HERRN DER WELT, zum Ausdruck kommt; dort im »geometrischen Zentrum« auf der vierten Ebene der vierten Sphäre. In diesem unbegreiflichen Heiligtum der Liebe erkennt der Eingeweihte nun aus eigener Erfahrung und nicht nur aufgrund des intellektuellen Wissens, was der Begriff KOSMISCHES BEWUSSTSEIN bedeutet. Darin vereinen sich die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des planetarischen Logos im EWIGEN JETZT mit

dem solaren Bewusstsein des Schöpferischen Logos des Universums.

- e) Bei der fünften Einweihung und nachdem es dem Eingeweihten gelungen ist, sich vom Einfluss des Gesetzes zu befreien, das die physische, astrale und mentale Welt beherrscht, wird er nun in seinem weit umfassenden Gewahrsein ein ADEPT. Er kann nun die Pläne und Absichten des planetarischen Logos in Bezug auf die Evolution der Erde erkennen und erreicht damit das perfekte Selbstbewusstsein auf der fünften Ebene der buddhischen Sphäre von SHAMBALLA.
- f) Aufgrund der sechsten Einweihung wird der Eingeweihte ein mystischer Vermittler der Strahlenenergien. Als CHOHAN erreicht er ein klares Gewahrsein der mystischen Realität aller kosmischen Projekte von EINEM der planetarischen Strahlenherren, die sich auf die Evolution des gesamten Irdischen Schemas beziehen. Dabei erlangt er die vollkommene Selbstbewusstheit der sechsten Ebene der buddhischen Sphäre von SHAMBALLA. Gleichzeitig erkennen diese hohen Eingeweihten durch eine intuitive Bewusstseinspiegelung auch die Aktivitäten der übrigen Strahlenherren, die sich durch die Sieben Heiligen Planeten unseres Sonnensystems verwirklichen.

g) Bei der siebten Einweihung, nachdem der Eingeweihte «ein MYSTISCHER VERTRETER SHAMBALLAS» geworden ist und dadurch auch zugleich ein unumstrittenes Mitglied der PLANETARISCHEN KONZILSKAMMER, erschliesst sich seinem Gewahrsein das umfangreiche Wirken der KarmaHerren, das diese Entitäten innerhalb des Grenzrings unseres Sonnensystems und auf unserem Planeten vollbringen. Aufgrund dieses umfassenden Bewusstseins stellen diese Eingeweihten dem planetarischen Logos in klarer und entschiedener Weise ihre Mitarbeit bei der Ausführung seiner Pläne und Absichten zur Verfügung. Das geschieht durch SANAT KUMARA, den HERRN DER WELT, und bezieht sich auf die verschiedenen Naturreiche, Menschenrassen und jede Art von Lebewesen, die sich auf unserem Planeten entwickeln. Das Wissen und die Kontrolle, die solche hohen Eingeweihten nun über die vierte Sphäre von SHAMBALLA besitzen, ist vollkommen und erstreckt sich sogar bis zur buddhistischen Sonnenebene. Das Ausmass ihrer weitreichenden Vision und die Aufgaben, die sie nun erfüllen, übersteigen bei Weitem unsere rein intellektuelle Verstehensweise.

Wie der aufmerksame Leser bereits festgestellt hat, ist es unmöglich, auf rein intellektuelle Weise alle Mysterien auf allen Ebenen der Buddhistischen Sphäre zu verstehen. Und alles, was darüber ausgesagt wurde, ist nur ein geringer Versuch, dem esoterischen Forscher eine umfassendere geistige Perspektive zu vermitteln als diejenige, die bisher bekannt ist bzw. akzeptiert wurde. In Wirklichkeit ist das gesamte Mysterium von SHAMBALLA nur SANAT KUMARA selbst zugänglich sowie den sechs BUDDHAS DER AKTIVITÄT, jeweils drei esoterische und drei exoterische, die hier auf der

Erde zusammen mit dem HERRN DER WELT »die siebenfache Glorie oder das siebenfache Mysterium des planetarischen Logos« darstellen, des HIMMLISCHEN MENSCHEN unseres Irdischen Schemas, EINER DER SIEBEN GEISTER VOR DEM THRONE GOTTES.

Von allem, was wir über die sieben Sphären von SHAMBALLA aussagen, lässt sich eine mystische Tatsache von hoher Transzendenz bezüglich der vierten Sphäre und ganz besonders seiner vierten Ebene ableiten, die wir vorzugsweise als das MYSTISCHE HERZ SANAT KUMARAS bezeichnen. Die Bedeutung dieser vierten Sphäre und deren vierte Ebene entsteht im Zusammenhang mit den universalen Gesetzen der Analogie, die aufgrund der

zahlenmässigen Verbindungen und ihrer geometrischen Positionen sowohl die Planeten, Sonnen, Konstellationen und Galaxien vereinen und zentralisieren. Betrachten wir also diesbezüglich folgende Analogien:

- a) Unser Sonnensystem ist ein Universum »der vierten Ordnung«, weil, wie uns esoterisch mitgeteilt wird, der Sonnenlogos seine vierte Kette innerhalb Seines kosmischen Systems durchläuft.
- b) Unser Irdisches Schema ist das »vierte« von sieben in der evolutiven Abfolge in dieser aktuellen Phase des solaren MAHA-MANVANTARA. Dazu dient die folgende Aufstellung:

SCHEMEN- ABFOLGE	PLANET
1.	Vulkan
2.	Venus
3.	Mars
4.	ERDE
5.	Merkur
6.	Jupiter
7.	Saturn

- c) Das planetarische Schema der Erde befindet sich derzeit in seiner vierten Kette und manifestiert sich dabei durch den vierten

Globus, unsere Erde, die nun ihre vierte Runde innerhalb dieser vierten Kette durchläuft.

- d) Der vierte Strahl der Harmonie projiziert sich vorzugsweise auf die vierte buddhische Ebene des Sonnensystems und ebenso auf die buddhische Sphäre aller planetarischen Schemen. Dieser Strahl wirkt sich in mächtiger Weise auf die Schöpferische Hierarchie aus, die dem Menschenreich sein Leben und das mentale Bewusstsein verliehen hat; und das Menschenreich ist das vierte Naturreich.
- e) Die aus der buddhischen Ebene hereinfließenden Energien regen das vierte Chakra, das Herzchakra innerhalb des ätherischen Schemas der Menschen an, dessen Aufgabe es ist, die essentielle Einheit der buddhischen Sphäre von SHAMBALLA wiederzuspiegeln. Das geschieht, nachdem die »Arbeiten des Herkules« mit vollem Erfolg durchgeführt wurden und in jedem der zwölf Blütenblätter des Herzchakras von seiten des vollkommenen Eingeweihten zum Ausdruck gebracht werden.

Es ist wichtig, bei der abschliessenden Betrachtung der vierten Sphäre von SHAMBALLA darauf hinzuweisen, dass alle Eingeweihten, Schüler und die aufrichtigen geistigen Aspiranten der Welt in einem niedrigeren oder höheren Grad durch ihr Herz mit

der vierten Ebene der buddhischen Sphäre von SHAMBALLA übereinstimmen. Wie man im BUCH DER EINGEWEIFHTEN erfährt: »... schlägt dort in ewiger Ausstrahlung das Mystische Herz des HERRN DER WELT«. Durch die reine INTUITION, dem innigsten Sinn der Einbezogenheit, verdeutlicht sich höchst getreu der spezifische Grad dieser Übereinstimmung, die der geistigen Evolution jedes Einzelnen entspricht.

Die Dritte Sphäre von Shamballa – die atmische Sphäre

Sie wird esoterisch »Die Sphäre der Enthüllten Absicht« genannt und enthält in subjektiver Weise die Absichten SANAT KUMARAS, die im Laufe der irdischen Entwicklung verwirklicht werden. In mystischer Weise ausgedrückt, befindet sich hier auf der zweiten Unterebene die KAMMER DES PLANETARISCHE KONZILS, zu der nur die Hohen Würdenträger und die grossen planetarischen und ausserplanetarischen Entitäten Zutritt haben und den PERSÖNLICHEN RAT DES GROSSEN HERRN bilden. Ihrer geistigen

Hierarchie zufolge sind es folgende Entitäten, die den GROSSEN RAT DES KONZILS VON SHAMBALLA bilden:

1. SANAT KUMARA, der HERR DER WELT, die physische Inkarnation und der direkte

Repräsentant des planetarischen Logos des Irdischen Schemas

2. die sechs grossen KUMARAS oder Buddhas der Aktivität, die Repräsentanten SANAT KUMARAS sowohl innerhalb als auch ausserhalb des irdischen Grenzrings
3. die vier planetarischen KARMA-HERREN als Ausdruck des solaren Karmas und die planetarische Spiegelung der kosmischen Aktivität der vier grossen Karmischen Entitäten, der sogenannten LIPIKA-HERREN der Grossen Weissen Bruderschaft von Sirius
4. der Herr BUDDHA, der in okkultur Weise der BOTSCHAFTER VON SHAMBALLA genannt wird. Es handelt sich um jene geistige Entität, die in ihrer letzten physischen Inkarnation auf der Erde den Körper des hinduistischen Prinzen SIDHARTA GAUTAMA benutzte
5. die höchsten spirituellen Leiter der drei planetarischen Abteilungen der Politik, der Religion und der Zivilisation, die esoterisch unter den Namen DER MANU, der BODHISATTVA und der MAHACHOHAN bekannt sind
6. die Vier grossen DEVAS, die okkulten Leiter der ersten vier Naturreiche: das Mineralreich, das Pflanzenreich, das Tierreich und das Menschenreich. Sie sind in den vier Reichen die Ausstrahlungen der grossen MAHADEVAS oder ERZENGEL, die

Regenten der vier ersten Ebenen des Sonnensystems: YAMA oder KSITI (für die physische Ebene), VARUNA (die Astralebene), AGNI (die Mentalebene) und VAYU oder INDRA (für die buddhische Ebene)

7. die Sieben CHOHANE oder Strahlenherren, die auf unserem Planeten die Energien kanalisieren, die von den Sieben heiligen Planeten stammen. Das sind: Vulkan, Merkur, Venus, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Diese CHOHANE übertragen auf virtuelle Weise die Strahlenenergien innerhalb des planetarischen Grenzrings. Die Namen, unter denen diese CHOHANE bekannt sind:
 - a) der Meister MORYA, Chohan des ersten Strahls, des Willens oder der Macht
 - b) der Meister KUT HUMI, Chohan des zweiten Strahls der Liebe – Weisheit
 - c) der VENEZIANISCHE MEISTER, Chohan des dritten Strahls der Aktiven Intelligenz
 - d) der Meister SERAPIS, Chohan des vierten Strahls der Harmonie und Schönheit
 - e) der Meister HILARION, Chohan des fünften Strahls der konkreten Intelligenz oder der Strahl der Wissenschaft

- f) der Meister JESUS, Chohan des sechsten Strahls der geistigen Devotion
 - g) der Meister GRAF VON SAINT GERMAIN, der auch unter dem Namen RAKOZCI bekannt ist, Chohan des siebten Strahls der Organisierten Magie und der Okkulten Zeremonie, der auf kreative Weise die geistige Absicht mit den Ausdrucksformen der Natur verbindet
8. Gelegentlich, falls es ein besonderer Anlass im kosmischen Plan der Evolution erfordert, nehmen an den Zusammenkünften der grossen Bruderschaft von SHAMBALLA auch Abgesandte oder Botschafter der verschiedenen planetarischen Schemen teil, und bei sehr weitreichenden Anlässen finden sich auch Repräsentanten der Sonnenloge dazu ein.

Diese planetarischen Versammlungen und Konzile werden gewöhnlich viermal pro Jahr abgehalten, d.h. alle drei Monate, wozu auch noch weitere vorbereitende Zusammenkünfte in den verschiedenen Ashrams der Hierarchie einberufen werden. Sie befassen sich detailliert mit den anstehenden Problemen der Welt, und deren Resultate werden anschliessend dem angemessenen Urteil des GROSSEN KONZILS unterbreitet. Benützen wir hierbei zum besseren Verständnis die Analogien. Die Tatsache, dass die Grosse Okkulte Bruderschaft von SHAMBALLA als die Leiterin des planetarischen

Lebens oft solche Entscheidungen zu treffen hat, die sich auf die angemessenen Fortschritte der planetarischen Evolution beziehen – Entscheidungen, die sich durch entsprechende Zusammenhänge auch auf andere Planeten des Sonnensystems auswirken – erfordert bei den Konzilien von SHAMBALLA auch notwendigerweise die Teilnahme von Abgesandten und Botschaftern der übrigen okkulten Bruderschaften des Sonnensystems. Hierbei gilt es auch zu bedenken, dass die Planeten unseres Universums unabhängig von ihrem jeweiligen Entwicklungsgrad die Zentren oder Chakren im unermesslichen Körper des Sonnensystems sind. Die Entscheidungen eines planetarischen Logos wirken sich in irgendeiner Weise auch immer auf die Gesamtheit der sozialen Gemeinschaft der Göttlichen Wesen aus, woraus die Notwendigkeit entsteht, in gewissen zyklischen Abständen solche übergreifenden Zusammenkünfte in der KAMMER DES SOLAREN KONZILS einzuberufen, bei denen sich alle planetarischen Logoi der verschiedenen Schemen versammeln. Betrachten wir demnach solche Tatsachen aus einer äusserst analytischen Perspektive und mit Hilfe der Analogien, um diese universellen Gegebenheiten unserer menschlichen Verstehensweise näher zu bringen.

Die Zweite Sphäre von Shamballa – die monadische Sphäre

Diese Sphäre erhielt in der okkulten Tradition die Bezeichnung DAS HEIM DES ZEPTERS, das sich dort auf der zweiten Unterenebene befindet und »auf ganz besondere Weise behütet« sind von den drei Buddhas der Aktivität sowie von mächtigen DEVAS des ersten Strahls, die vor allem in unserer aktuellen Entwicklungsphase sehr aktiv sind. Dort wird das Zepter der Macht bzw. der FLAMMENSPRÜHENDE DIAMANT aufbewahrt, den der HERR DER WELT bei den planetarischen Einweihungen anwendet. Es dient ebenfalls dazu, kosmische Energie auf die Erde zu projizieren, um den vitalen Notwendigkeiten unseres Planeten gerecht zu werden. Andere Projektionen, die viel weitreichendere und tiefergehende Auswirkungen nach sich ziehen, dienen dazu, im Leben der Natur und ihrer Evolution grosse Kräfteausgleiche zu erzielen.

Rein esoterisch betrachtet, entspricht dieses Zepter dem höheren Aspekt oder dem positiven Pol des KUNDALINIFEUERS bzw. dem Talisman des Brahma, während es sich beim hierarchischen Zepter des BODHISATTVA um die »Energiequelle« des zweiten Strahls handelt, das auf mysteriöse Weise die positiven Energien des FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN mit den negativ gepolten Energien des TALISMAN DES BRAHMA harmonisiert.

Der FLAMMENSPRÜHENDE DIAMANT stammt laut der esoterischen Überlieferung vom

Planeten Venus. Es war der HERR DER WELT, der ihn aus dem «Hohen Ort des Schemas» erhalten hatte und auf die Erde brachte, um hier die geistige Hierarchie bzw. die Grosse Weisse Bruderschaft zu gründen. Seither hat dieses Zepter seine Macht über die Göttlichen Wesen, die Engel, die Menschen und die Nationen ausgestrahlt. Und immer dann, wenn die geistige Entwicklung auf unserem Planeten durch störende Elemente in Gefahr gebracht wurde, die von ausserhalb oder innerhalb des planetarischen Grenzirings stammten, geschah es, dass die unendliche Potentialität des Zepfers in den Händen von SANAT KUMARA das Gesetz der Gerechtigkeit erfüllte, um die vorübergehend gestörte Ordnung und das Gleichgewicht wieder herzustellen und mit den geeigneten Mitteln darauf hinzuwirken, dass die planetarische Evolution gewährleistet ist.

Über diese zweite Sphäre von SHAMBALLA lässt sich derzeit kaum noch etwas hinzufügen, was unserem intellektuell geprägten Verstand zugänglich wäre. Dennoch sollte folgende Tatsache nicht unerwähnt bleiben. Auf einer bestimmten Ebene dieser Sphäre befindet sich eine Schöpferische Hierarchie in »besonnener Achtsamkeit« bereit, um in der nächsten planetarischen Runde wieder in Erscheinung zu treten. Ihre Bewusstseinsseinheiten sind monadische Funken, die vom Leben des planetarischen Logos selbst ausgehen.

Diese Sphäre wird in okkultur Weise »DIE ENDGÜLTIGE ENTSCHEIDUNG« genannt, analog zur dritten Sphäre, die als »DIE ENTHÜLLTE ABSICHT« bezeichnet wird. Diese Endgültige Entscheidung ist auf engste Weise mit der ungeheuer machtvollen feurigen Aktivität des FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN verbunden, die unbeschreiblich vibrierend und schöpferisch aus dem mystischen Innern des PLANETARISCHEN LOGOS hervorströmt.

Die Erste Sphäre von Shamballa – die adische Sphäre

Es ist durchaus verständlich, dass je höher wir in den Sphären aufsteigen, sich entsprechend dazu auch die hierarchischen Werke im Leben der Natur steigern, und es deshalb für den geisteswissenschaftlichen Forscher immer schwieriger wird, daraus konkrete und rein intellektuelle Schlüsse zu ziehen in Bezug auf jene Aktivitäten, die in den höchsten Sphären von SHAMBALLA verwirklicht werden. Es ist nur noch mit der reinen Intuition und mit dem magischen Schlüssel der Analogien möglich, daraus wenigstens einige der mystischen Bedeutungen zu entnehmen, die uns auf der höchsten mentalen Ebene gerade noch ein wenig verständlich sein können.

In Bezug auf diese letzte Sphäre, die die erste in der evolutiven Skala von SHAMBALLA aus ist und zugleich die höchste vom hierarchischen

Standpunkt aus, finden wir die klare Entsprechung zum Scheitelchakra, dem Chakra SAHASRARA des HERRN DER WELT. Es ist daher der geheimnisvollste, tiefgründigste und der alles einbeziehende Ort des Planeten... Nur die Buddhas der Aktivität des Irdischen Schemas und Hohe Solare Würdenträger haben dort Zugang. In diesem mysteriösen Zentrum spiegelt sich der allmächtige Wille des planetarischen Logos wider, welcher seinerseits auch die getreue Nachfolge den Hohen Solaren Würdenträgern gegenüber zum Ausdruck bringt. Die heilige Formel AUM, mit der alle schöpferischen Prozesse in diesem Universum des zweiten Strahls ins Leben gerufen werden, sind in unserem Irdischen Schema durch den Sonnenlogos, den planetarischen Logos und durch SANAT KUMARA, den HERRN DER WELT vertreten. Jede dieser Kosmischen Entitäten übt dabei seine Herrschaft aus, die ihm seine hohe hierarchische Stellung verleiht und sich jeweils in der Form von Willen, Impuls und Aktion ausdrücken.

In diesem Zusammenhang koordiniert die erste Sphäre von SHAMBALLA die kosmische Aktion, die sich im Irdischen Schema widerspiegelt, entsprechend wie auch der Sonnenlogos die kosmische Aktion in Bezug auf sein universales System koordiniert. Die mantrische Formel AUM wiederholt sich daher auf jedem Planeten des Sonnensystems –

sichtbar oder unsichtbar – ebenso wie in allen Sphären SHAMBALLAS. Der Wille des planetarischen Logos, der sich auf das Scheitelchakra seines ausführenden Repräsentanten, des HERRN DER WELT projiziert, verwandelt sich dadurch in den Impuls, der den gesamten Entwicklungsprozess der Erde koordiniert, organisiert und in die Wege leitet. Dabei bemüht er in schöpferischer Weise die Grosse Weisse Bruderschaft, die diesen Impuls in die Tat umsetzt, wobei eine rhythmische Aktion entsteht. Diese progressiv sich weiterentwickelnde Bewegung erfüllt auch gleichzeitig das planetarische Karma, dem sowohl der HIMMLISCHE MENSCH des Schemas, als auch das bescheidenste physische Atom der molekularen Materie verbunden ist.

Nun wird der aufmerksame und erfahrene Leser sich wohl fragen, wie es möglich ist, dass ein solch umfangreicher, historischer, psychologischer und mystischer Gehalt in den Sphären von SHAMBALLA mit dieser »ungeheuren Menge von Daten, Tatsachen und Situationen« in den okkulten Heiligtümern aufbewahrt werden kann. Es übersteigt bei weitem unser logisches Verständnis, wie dort in jenen eigens dafür geschaffenen Höhlen und unterirdischen Räumlichkeiten alle Formen in den verschiedensten, äusserst subtilen Graduierungen erfasst werden können, die man

in der esoterischen Tradition als die »HALLEN DES WISSENS«, die »HALLEN DER WEISHEIT« und die »HALLEN DER KOSMISCHEN GELEGENHEIT« bezeichnet.

Bedenken wir jedoch, dass es sich bei diesen okkulten Schätzen um die »Lebendigen Erinnerungen« handelt, die aus den PERMANENTEN ATOMEN des planetarischen Logos stammen, in eine höchst subtile ätherische Materie geprägt wurden und in solche räumlichen Dimensionen hineinprojiziert werden, die für uns Menschen noch völlig unbekannt sind. Einen vergleichbaren identischen Prozess gibt es auch für die menschliche Entwicklung, die aufgrund der registrierten Aktivität ihrer permanenten Atome physischer, astraler und mentaler Art ebenfalls in eine unendliche Kette von Erinnerungen aufgenommen werden, die sowohl aus dem gegenwärtigen Leben als auch aus vergangenen Existenzen herrühren, und die dann wieder »LEBENDIG« vor uns stehen, wenn das individuelle Bewusstsein erneuten Kontakt zu ihnen aufnimmt. Diese Erinnerungen oder Erfahrungen nehmen in Wirklichkeit »keinen Platz ein«, denn das ist nur eine Vorstellung, die für unsere dreidimensionale Wahrnehmung des Raumes zutrifft. Aber die geistigen Schüler, die bereits fähig geworden sind, bestimmte Zustände und Episoden der Evolution in höheren Dimensionen als der gewöhnlichen physischen Ebene zu erfassen, befinden sich in einer ganz anderen Situation. Auch die Tatsachen, die

projiziert werden, bewegen sich in einer Geschwindigkeit, die die Lichtgeschwindigkeit bei weitem übertrifft, und die, wie wir wissen, bei dreihunderttausend Kilometern pro Sekunde liegt. Diese unbeschreibliche Beschleunigung der Geschwindigkeit innerhalb der Zeit, »verkleinert« alle Dinge auf die extremste Weise, eine Besonderheit, die nur den eingeweihten Schülern bekannt und somit erfahrbar ist. Dieser Umstand erlaubt eine ausserordentliche Verdichtung oder Synthetisierung zahlreicher Gruppen von Erinnerungen in äusserst reduzierten Zentren innerhalb des Raumes. Dieses »Gesetz der Geschwindigkeit in der Zeit« wird ein wichtiger Schlüssel sein für das Verständnis, das den Schülern der Neuen Ära zur Verfügung steht, und wird zugleich auch die Grundlage der zukünftigen Wissenschaft sein.

Noch objektiver ausgedrückt liesse sich sagen, dass alle, in den permanenten Atomen angesammelten Erinnerungen, seien sie nun logischer oder menschlicher Art, aus einer unglaublich subtilen ätherischen Substanz gebildet werden und innerhalb unseres physischen Universums unabhängig von der Zeit bestehen bleiben, auch wenn sie noch so lange von unserer aktuellen Existenz entfernt sind. Aus der geisteswissenschaftlichen Lehre erfahren wir, dass diese in den permanenten Atomen aufbewahrten Erinnerungen erst am Ende des grossen solaren MAHAMANVANTARA aufgelöst

werden und in ihrer synthetisierten Form Teil des Erinnerungspotenzials des ausserordentlichen und ewig unbekanntem KOSMISCHEN LOGOS sein werden, von welchem der Sonnenlogos in all seiner unvorstellbaren Grösse nur ein Energiezentrum SEINES unermesslichen Manifestationskörpers sein wird.

In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, jene devischen Entitäten zu erwähnen, die in der okkulten Tradition als die ENGEL DER ERINNERUNGEN bekannt sind. Sie sind die unsichtbaren Zeugen, die alle Aktivitäten der physischen, astralen, mentalen und der geistigen Ebene im allumfassenden Bereich des Sonnensystems registrieren, woraus jene unvorstellbare mysteriöse ENTITÄT entsteht, die man in der esoterischen Tradition das KOSMISCHE GEDÄCHTNIS nennt, deren natürliches, von unzähligen und unbeschreiblichen Devas ausgeführtes Werk sich über alle Ebenen des Sonnensystems und des kosmischen Systems erstreckt und auch alle galaktischen Systeme miteinbezieht.

Diese Entität, die Herrin des KOSMISCHEN GEDÄCHTNISSES wird auch als der »ENGEL DER REGISTER« bezeichnet und ist somit EINER der vier KARMA-HERREN, deren Aufgabe es ist, innerhalb der Entwicklung der Welten und Systeme »alle solaren, planetarischen, menschlichen und atomaren

Erinnerungen zu speichern« und sie gleichzeitig sowohl im Bewusstsein eines Logos, eines Menschen, als auch eines einfachen Atoms lebendig und wach zu erhalten. Denn es ist einzig und allein das Gesetz der Erinnerungen, das die Kontinuität des Evolutionsprozesses gewährleistet, ungeachtet der Grösse oder Kleinheit der Lebenseinheiten, die daran beteiligt sind.

KAPITEL IV: DIE MYSTISCHE STRUKTUR VON SHAMBALLA

Die WEISSE INSEL, der geografische Ort, den die Herren der Flamme gewählt hatten, um hier auf der Erde die Grosse Bruderschaft von SHAMBALLA zu gründen, ist ein gut gehütetes Initiationsgeheimnis. Die Lage dieses Ortes, die auf der esoterischen Geometrie basiert, weist keine äusseren Merkmale auf; nur die unbeschreibliche magnetische Ausstrahlung ermöglicht es dem fähigen Forscher, dieses einzigartige Zentrum wahrzunehmen, aus dem das Licht der Welt hervorströmt. Auch in der gewöhnlichen Literatur ist das Thema von SHAMBALLA aufgetaucht, wie zum Beispiel in «Die verborgene Oase in der Wüste Gobi». Aber oft steigern solche romanhaften Darstellungen, die teilweise auf echten Tatsachen beruhen, die Fantasie des Unkundigen ins Uferlose. Gleichzeitig lassen sie auch etwas von dem Licht durchschimmern, das im Herzen der geistigen Anwärter der Welt eine ahnungsvolle Gewissheit erweckt. Dennoch verstecken derartige Beschreibungen oft mehr, als sie entdecken lassen; und so bleiben die unermesslichen geistigen Schätze verborgen und verwehren den Zutritt zu den tiefen Geheimnissen der ewigen Weisheit.

Was sich aber mit logischer Sicherheit und aufgrund der geistigen Wirklichkeit behaupten

lässt, ist die Tatsache, dass das Zentrum von SHAMBALLA in seiner Gesamtheit ein noch unerschlossenes Mysterium darstellt und deshalb auch nur den hohen Eingeweihten des Planeten zugänglich ist, die sich über viele Inkarnationen hinweg durch ihre geistigen Verdienste vorbereitet haben, diese wichtigen Geheimnisse in den aufeinanderfolgenden Einweihungen in ihr stetig erweitertes Bewusstsein aufnehmen zu können.

Einen Hinweis auf dieses grosse Mysterium finden wir beschrieben in dem Bibelzitat, als »DIE STADT DER SIEBEN TORE«. Die sieben Schlüssel dazu werden durch die planetarischen Einweihungen erworben, was den Eingeweihten dazu befähigt, nach und nach bewusst in die sieben Sphären von SHAMBALLA einzudringen.

Die geistige Wirklichkeit setzt voraus, dass diese umfangreichen Geheimnisse nur stufenweise vermittelt werden können, auch dann, wenn der begabte esoterische Forscher noch so viel tiefgehendes Wissen in sich vereint hat. Darum bestehen in diesem Zusammenhang sehr strenge, vom HERRN DER WELT aufgetragene Regeln, die es zu beachten gilt, denn wie es die okkulte Tradition zitiert: »... sind nur wenige auserwählt, von den vielen, die gerufen wurden«, nämlich diejenigen, die wirklich fähig waren, diese Regeln zu befolgen. Wenn diese Voraussetzungen und

charakterlichen Anforderungen für die Einweihung selbst den Anwärtern mit hohen Tugenden schwerfallen, wie können dann die Uneingeweihten, so hoch und umfangreich ihr intellektuelles Wissen auch sein mag, den exakten mystischen Ort von SHAMBALLA entdecken, selbst dann, wenn sie einige Hinweise auf die geografische Lage in Erfahrung gebracht hätten.

Schliesslich ist es die geisteswissenschaftliche Logik, die alle weiteren Kommentare überflüssig macht, denn der erfahrene Forscher hat seine guten Gründe, wenn er von »der verborgenen Oase der Wüste Gobi« spricht als von einem Ort, der ewig unentdeckt bleiben wird. Bei dieser Oase, wobei die Weisse Insel gemeint ist, handelt es sich weniger um einen geografischen Ort aufgrund eines historischen Geschehens, sondern um einen BEWUSSTSEINSZUSTAND DES PLANETARISCHEN LOGOS, den SANAT KUMARA, der HERR DER WELT, objektiv ausgedrückt, an die Eingeweihten weitervermittelt. Und niemand, ja wirklich niemand kann in die Heiligtümer dieses Reiches Einlass finden, dem zuvor nicht das entsprechende Lösungswort oder ein spezifisches Mantra mitgeteilt wurde; denn nur damit wird man die Eingangspforten entdecken und die bewachenden ASURAS beschwichtigen können.

Das Reich von SHAMBALLA umfasst den ganzen Planeten und dehnt sich noch weit über die Grenzen seiner Gravitationssphäre, d.h. über den planetarischen Grenzring der Erde hinaus aus. Das bedeutet, dass wenn wir von SHAMBALLA als einem magnetischen Standort sprechen, in Wirklichkeit versuchen, ein Bewusstseinszentrum zu ermitteln, aus dem das Licht, das Leben und die Liebe hervorströmen, das von jenem unbekanntem transzendenten und überragenden Wesen ausgeht, das wir den planetarischen Logos nennen. Seine Ausstrahlung wird durch die Mittlerrolle SANAT KUMARAS auf die Erde projiziert. Seien wir uns jedoch im Klaren darüber, dass der HERR DER WELT trotz seiner unendlichen Transzendenz nur eine objektive Mittlerrolle ausübt für alles, was von jener unbeschreiblichen kosmischen Entität ausgeht. Auch wenn es weit über unser menschliches Verständnis hinausreicht, ist SANAT KUMARA die geistige Entität, die die gesamte innere Struktur von SHAMBALLA mit seinen sieben gravitatorischen Ebenen regiert, von denen einige gleichzeitig mit der kosmischen Ebene und deren erhabenen ausserplanetarischen Wesenheiten in Verbindung stehen.

Der überwältigende, von SHAMBALLA ausgehende Magnetismus verbreitet sich an bestimmten Kraftlinien entlang über die ganze Erde. Dabei wird der gesamte Planet durch

diverse Kraftfelder und Zentren energetisiert. Diese Energiezentren sind sehr weise verteilt und gleichzeitig in Übereinstimmung mit gewissen astronomischen Positionen der zuständigen Konstellationen, Sonnen und Planeten, damit deren karmische Verbindung zur irdischen Evolution in der angemessenen Weise erfüllt werden kann.

Seit der Ankunft der Herren der Flamme (das sind SANAT KUMARA und Seine hervorragendsten VENUSIANISCHEN JÜNGER), die hier auf Erden das spirituelle Reich von SHAMBALLA gründeten, wurden viele dieser magnetischen Zentren geschaffen, die als lebendige Katalysatoren der kosmischen Kräfte wirken. Schon längst bevor die Pyramiden in Ägypten erbaut wurden, gab es Steinmonumente, wie die von Stonehenge in England, und viele tausende von Jahren zuvor existierten bereits ähnliche magische und zum Teil gigantische Bauten in Europa, Amerika und Asien. Auch die Dolmen, Menhire und ähnliche Steinmonumente sind die sichtbaren Beweise von weit zurückliegenden Epochen des irdischen Lebens. Sie sind zugleich Zeugen der ausserordentlichen magnetischen Kräfte und der Macht SHAMBALLAS. Diese ungeheuren geistigen Kräfte, die über lange Zeiträume hinweg die Erde energetisierten, waren auf besondere Weise dazu bestimmt, die Voraussetzungen und die Entwicklung des

vierten Naturreiches zu ermöglichen. Denn an der Entstehung des Menschenreiches hat – wie es in den uralten mystischen Überlieferungen mitgeteilt wird – »... der HERR Sein besonderes und unendliches Wohlgefallen«.

Wenn wir uns mit dem Zentrum von SHAMBALLA befassen, betrachten wir im Wesentlichen die lebendige Geschichte unseres Planeten, denn alle planetarischen Kräfte und Energien, die von dort aus bewusst in die verschiedenen Naturreiche geleitet werden, stammen aus dem vitalen ZENTRUM, aus einer mächtigen Energiequelle, aus der die kosmischen Energien hervorströmen und projiziert werden.

SHAMBALLA ist die Synthese aller planetarischen Aktivitäten und die Zentralisierung – wie es das uralte BUCH DER EINGEWEIHTEN wiedergibt – »...bei der zu einem gewissen Zeitpunkt und an einem bestimmten Ort im Weltraum drei grosse, unbeschreibliche kosmische Wesenheiten, der SONNENLOGOS, der PLANETARISCHE LOGOS und SANAT KUMARA, der HERR DER WELT, ein ideales geometrisches Dreieck bilden, um mit ihrer Invokation die Energien der zwölf Konstellationen des Tierkreises in ununterbrochener Weise auf die Erde zu leiten. Auch die Energien von weiteren, nicht weniger bedeutungsvollen Sternbildern des Universums,

mit denen uns eine besondere karmische Affinität verbindet, verbreiten sich in dieser Art auf die verschiedenen planetarischen Schemen unseres Sonnensystems.

Diese dreifache geometrische Verbindung spiegelt sich vollkommen in dem planetarischen Dreieck wider, das die drei Hauptzentren miteinander bilden: SHAMBALLA, die planetarische Hierarchie, die auch die Grosse Bruderschaft genannt wird, und die Menschheit. Betrachtet man dieses Dreieck von einer höheren Ebene des Irdischen Schemas aus, so erscheint es als das Scheitelchakra, das Herzchakra und das Stirnchakra des planetarischen Logos im ätherischen Körper von SANAT KUMARA.

Dennoch soll hierbei die Tatsache berücksichtigt werden, dass der planetarische Logos von siebenfacher Natur ist. Dazu gehört auch die Annahme, dass das transzendente ätherische Vehikel des HERRN DER WELT, ebenso wie es auch beim Menschen der Fall ist, aus weiteren vier Chakren bzw. Verteilerzentren der Strahlenenergie besteht. Wenden wir dafür die entsprechenden Analogien an, die beim derzeitigen Entwicklungsstand der **planetarischen Zentren** in dieser vierten Runde gültig sind, so erhalten wir folgende Entsprechungen:

CHAKRA	REICH	STRAHL
Scheitelchakra	SHAMBALLA	1.
Herzchakra	HIERARCHIE	2.
Stirnchakra	MENSCHHEIT	3.
Sakralchakra	ENGELREICH	4.
Halschakra	TIERREICH	5.
Solar Plexus	PFLANZENREICH	6.
Basis- oder Wurzelchakra	MINERALREICH	7.

Wie die okkulte Lehre mitteilt, sind es die erhabenen RISHIS, die bereits das Karma der Erde überwunden haben, die dieses siebenfache Gebilde in der Form eines strahlenden sechszackigen Sternes wahrnehmen, mit einem viel heller leuchtenden Zentrum, das das synthetisierende Zentrum von SHAMBALLA ist. Über diesem zentralen Punkt vereinen sich alle Kraftlinien, die von den Strahlen des Systems ausgehen. Dieser Stern, dessen geometrische Form nur von den höheren Ebenen aus sichtbar ist, strahlt ein ganz bestimmtes Licht aus und lässt einen charakteristischen Ton vernehmen. Beides, das Licht und der Ton, sind natürliche Emanationen des planetarischen Logos; und diese Tatsache erklärt jene Beschreibungen, wie wir sie in ernsthaften mystischen Schriften erwähnt finden können, die von einem »kosmischen Licht« oder von der »Musik der Sphären« berichten. In Wirklichkeit beschreiben

sie eine psychologische Entität von unendlichem Ausmass, die sich karmisch gesehen im Bereich einer kosmischen Familie befindet und sich in einer gesellschaftlichen Sphäre von Gottheiten manifestiert. So geht es bei diesem grossen Geheimnis, das in der Einweihung enthüllt wird – auf die wir noch ausführlich zurückkommen werden – vor allem darum, diese tiefgründige und mystische Verbindung zwischen der göttlichen und menschlichen Gesellschaft im zunehmend erleuchteten Bewusstsein der Aspiranten verständlich werden zu lassen. Sie finden ihren formalen Ausdruck in den geometrischen Formen. In ihnen spiegelt sich das Prinzip der geistigen Hierarchie wider, auf dem das Gesetz der Evolution begründet ist. Solche wahrnehmbaren geometrischen Formen entstehen jeweils aufgrund neuerer oder schon längst bestehender Kontakte der Gottheiten unter sich als auch der Menschen zueinander; wobei berücksichtigt werden muss, dass die grossen umfassenderen Beziehungen, die jeweils kleineren Hierarchien in ihren kosmischen Bereich miteinbeziehen. Aufgrund dieses Prinzips lässt sich konstatieren, dass das Pflanzenreich auch immer das Mineralreich miteinbezieht, und diese beiden Reiche wiederum dem Tierreich zugeordnet sind, das sich von allen pflanzlichen Stoffen ernährt. Demzufolge sind im Menschenreich ebenfalls die drei vorhergehenden Reiche miteinbezogen, dadurch dass das Mineral-, Pflanzen – und

Tierreich seine Lebensgrundlage bilden. In dieser Vierten Runde ist das Hauptaugenmerk des planetarischen Logos in ganz besonderer Weise auf das Menschenreich gerichtet. Der Grund dafür liegt darin, dass es in dieser evolutionären Phase das mystische Zentrum der gesamten planetarischen Entwicklung darstellt, da es seine materiellen Substanzen aus den drei niederen Reichen erhält, und gleichzeitig in die drei höheren Reiche miteinbezogen ist, aus denen die Menschheit ihre geistigen Essenzen empfängt. Aufgrund dieser zyklischen Übereinstimmung entsteht für die Menschheit eine sehr enge und überaus wichtige Annäherung an den Logos des Irdischen Schemas. Darin können alle geistigen Anwärter, die »Augen zum Sehen und Ohren zum Hören haben«, eine verständliche Erklärung finden, weshalb damals auf der Erde die Einweihungstechniken eingeführt worden sind, als nach jener ungeheuren Ausströmung der venusianischen Energien die Herren der Flamme auf unseren Planeten kamen, um die Grosse Geistige Bruderschaft zu gründen. All diese Ereignisse ergeben sich im Zusammenhang mit den unermesslichen kosmischen Auswirkungen, die man in der esoterischen Tradition »die Gemeinschaft der Götter« nennt.

Deshalb lässt sich zusammenfassend sagen, dass sich alle planetarischen Hierarchien, sowohl die der Engel als auch der Menschen,

ebenso wie die Naturreiche, also alles, was im planetarischen Bereich lebt, sich bewegt und sein Dasein hat und sich innerhalb des planetarischen Grenzirings befindet, der überwachenden und ausführenden Macht des HERRN DER WELT untersteht. Sein Einfluss, der sich von dem synthetisierenden Zentrum ausgehend auf alle Sphären von SHAMBALLA ausbreitet, findet eine Entsprechung in der zunehmenden Wahrnehmung und Kontrolle, die der Mensch, zu Beginn wenigstens versuchsweise, auf seine ätherischen Zentren oder Chakren ausübt und schliesslich in vollkommener Weise zu meistern versteht.

In dem Masse, in dem sich der Mensch im Laufe der Zeiten entwickelt, wird er feststellen, dass der Weltraum mit seiner Vielfalt von Sonnen, Konstellationen und Planeten eine wirklich perfekte **Himmelskarte** darstellt, die nach einfachen geometrischen Regeln geschaffen ist; und dass dieser immense und unbeschreibliche Gehalt des Raumes, von der kosmischen Sicht aus betrachtet, im Grunde nichts anderes ist, als der **MANIFESTATIONSKÖRPER EINER ALLES ÜBERRAGENDEN ENTITÄT**, deren Macht und absolute Grösse selbst die Vision der erhabensten RISHIS übersteigt... Diese absolute, immense Einheit von Himmelskörpern wird nur in dem Masse erfassbar und erkennbar, in dem eine geistige Entität fähig wird, eine

Wahrnehmung derselben zu entwickeln. Demnach lässt sich diese Gesamtheit von Himmelskörpern aus drei verschiedenen Perspektiven betrachten, nämlich aus der menschlichen, der planetarischen und aus der kosmischen Perspektive.

- a) **Aus der Perspektive der menschlichen Wahrnehmung.** Seiner derzeitigen Entwicklung zufolge entdeckt der Mensch bei der Betrachtung des Firmaments nur viele erleuchtete Punkte von unterschiedlicher Lichtstärke, wie sie die leuchtenden Sterne und Planeten aussenden. Diese werden in zyklischen Abständen aufgrund der Karmagesetze organisiert und stellen die herrliche Struktur des Sternenhimmels dar. Diese Art der Wahrnehmung erlaubt es dem menschlichen Betrachter, eine unendliche Anzahl von geometrischen Figuren wahrzunehmen, so wie es dem wissenschaftlichen Prinzip der Perspektive entspricht, aber auch gleichzeitig zu jenen irreführenden geometrischen Formen führt, die aus den unendlich vielen Winkeln der unterschiedlichen menschlichen Standorte entstehen. Sie sind bedingt durch die geometrischen Verschiebungen der objektiven Realität, die durch die Neigung der Erdachse in Bezug auf die Ellipse verursacht werden.

Diese Sichtweise war bisher die Grundlage der konventionellen oder wissenschaftlichen Astrologie in Bezug auf das menschliche Schicksal. Vom rein physischen Standpunkt aus, bei dem man das Firmament wie auf einer einzigen Ebene sieht, lässt sich nichts anderes beobachten, als die so erscheinenden geometrischen Gegebenheiten in Bezug auf die Position der Himmelskörper im unendlichen Raum.

Betrachten wir das Schicksal des Menschen aus die-

ser visuellen Perspektive, erscheint es uns durch die räumliche Anordnung der Sterne wie eine unabänderliche und festgelegte Kondition. Aus dieser Sicht kann nichts den unabänderlichen Lauf der Gestirne aufhalten, »...und die Sterne ergeben die Neigung und die Verpflichtung«. Das entspricht dem Prinzip der Perspektive, wie sie bei der Betrachtung des zweidimensionalen Raumes entsteht.

- b) **Aus der Perspektive der kausalen Wahrnehmung.** Diese Sichtweise beruht auf den hellseherischen Fähigkeiten, so wie sie nur auf der höchsten mentalen Ebene möglich ist. Diese Vision erfasst das gestirnte Universum, die strahlende Gesamtheit seiner Sonnen und Planeten von einer höheren, alles einbeziehenden Ebene aus. Die Himmelskörper erscheinen unabhängig von ihrer jeweiligen Bedeutung als leuchtende

Zentren mit ihrem Eigenleben, bevölkert von kosmischen Entitäten von grosser Erhabenheit und Entwicklung, wobei diese kosmischen Einheiten untereinander mysteriöse und geheimnisvolle Formen bilden, die geometrisch, polyedrisch und transparent von aussergewöhnlicher Schönheit erscheinen.

Der kosmische Raum erscheint nicht als einfache Fläche, wie sie von der normalen menschlichen Perspektive wahrgenommen wird, sondern wie in einem vierdimensionalen Raum, transparent in seinem ganzen Ausmass, der alle geometrischen und polyedrischen Strukturen sowohl von aussen, als auch von innen sichtbar werden lässt und gleichermassen aus allen Blickwinkeln betrachtet werden kann. Dabei hört man nicht nur die einzelnen Töne, die die Himmelskörper aussenden; vielmehr wird das Gehör des Betrachters von der kosmischen Inspiration beeinflusst, sodass er die symphonische Einheit der Klänge vernimmt, die von den vielen umfangreichen Sternengruppen ausgehen und sich dabei grossartig mit ihren geometrischen Formen durch den Weltraum bewegen, um die göttlichen Ideen im unendlichen Raum zum Ausdruck zu bringen. Diese Vision, die »räumlich« erfahrbar ist innerhalb der subtilen und unbeschreiblichen Transparenz des Kosmos, beruht auf der kausalen Realität und erscheint auch in einem

ganz besonderen Licht, das in jenen Ebenen verwendet wird und uns Erdenmenschen noch völlig unbekannt ist. Diese Wahrnehmungsweise, die nur den Eingeweihten zugänglich ist, wird von diesen mit der entsprechenden Weisheit angewandt, um die grossen kosmischen Geheimnisse kennen zu lernen, das Mysterium der Strahlenenergien zu entdecken und um das okkulte Schicksal der menschlichen Seele begreifen zu können.

Wenn wir für diese Art von Vision einen wissenschaftlichen Begriff suchen aufgrund der Erkenntnisse, die sich daraus ableiten lassen, so ist das ohne Zweifel die »Esoterische Astrologie«. Denn das ist der Beobachtungsbereich der Adepten der Grossen Weissen Bruderschaft unseres Planeten, wenn sie versuchen, das kausale Schicksal der Nationen und der menschlichen Gemeinschaften zu erforschen, ebenso wie die geistigen Schüler der Welt, die im Laufe der Zeit die Eingeweihten der Hierarchie sein werden. Wer den Vorgang aufmerksam mitverfolgt hat, wird bemerkt haben, dass auch hier bei der Betrachtung der verschiedenen Blickwinkel in der geometrischen Wahrnehmung des Kosmos, die esoterische Regel der Analogien angewandt wurde.

- c) **Aus der Perspektive der Kosmischen Wahrnehmung.** Hierbei geht es um Sichtweisen, die weit über die menschliche Intelligenz hinausgehen und nur jenen Eingeweihten möglich sind, die bereits gewisse Initiationen ausserhalb des Sonnensystems erreicht haben. Es werden dabei keine geometrischen Formen mehr im physischen Sinne wahrgenommen und auch nicht mehr jene transparenten und räumlich erfassbaren Strukturen des Universums, wie sie in der kausalen Astrologie wahrgenommen werden, die sich aus dem Lebensweg des Ego, des Höheren Ichs und der egoischen Gruppen ableiten lässt. Es geht hierbei um eine multidimensionale Wahrnehmung der unbeschreiblichen geometrischen Formen, wie sie von den Gruppierungen der monadischen Einheiten gebildet werden, wogegen die Wahrnehmung der egoischen Gruppen in den kausalen Ebenen des Planeten nur noch ein blasser Schimmer ist. Es handelt sich bei dieser kosmischen Wahrnehmung um eine Vision der monadischen Verwirklichung aller existierenden Menschheiten im kosmischen System, von dem unser Sonnensystem nur ein integrierter Teil ist. Wenn wir zu dieser Vorstellung das Prinzip der entsprechenden Analogien anwenden, lassen sie sich auf das absolute Galaktische System ausdehnen,

aus dem die geistigen Wesen und Seelen aller Formen hervorgehen.

Bei der kosmischen Wahrnehmung handelt es sich um die Astrologie der Götter, von der man praktisch nichts weiss, es sei denn, wir betrachten solche Zusammenhänge mit Hilfe des analogen Prinzips, das sich durch seine spezifische und unendliche Fluidität bis hin zu solchen sideralen Regionen ausweiten lässt, aber auch von solch einem erhabenen Ausmass ist, sodass es selbst die multidimensionale Wahrnehmung der grossen planetarischen Buddhas übersteigt...

Dennoch entstand durch das Licht dieser kosmischen Astrologie, die auf den Wahrnehmungsbereich der planetarischen Eingeweihten projiziert wurde, zu gegebener Zeit die sogenannte hierarchische Astrologie. Auf dieser Grundlage können astrologische Karten erstellt werden, die die Schicksalsbestimmung der Himmelskörper innerhalb des Sonnensystems ermöglichen. Deswegen wird SANAT KUMARA, der HERR VON SHAMBALLA, auch »Der Grosse Astrologe« genannt, wenn er auf hierarchische Weise erwähnt wird: Denn nur ER versteht es, in der

unbeschreiblichen Einsamkeit Seiner erhabenen Geheimkammer die zyklischen Runden der grossen Konstellationen zu messen und in schöpferischer Weise das Schicksal der Erde zu erfassen und zu lenken. So gesehen ist das Zentrum von SHAMBALLA das kosmische Observatorium, von dem aus SANAT KUMARA die Geburt von brüderlichen Welten »voraussehen« kann, die aufgrund der Übereinstimmung mit den zyklischen Gesetzen des Universums und der esoterischen Geometrie in Erscheinung treten, um bestimmte karmische Aufgaben innerhalb des solaren Grenzringes zu erfüllen.

Aber eine Himmelskarte, die man solchen Betrachtungen zugrunde legt, kann nur andeutungsweise von jenen Eingeweihten ausgewertet und verstanden werden, die bereits die siebte planetarische Einweihung erhalten haben. Denn ab diesem Zeitpunkt beginnt der grosse Eingeweihte, sich aktiv darauf vorzubereiten, sein eigenes Modell der Welt innerhalb der grossen kosmischen Einheit zu entwerfen.

Ausser den grossen ätherischen Zentren des Planeten, wie sie in diesem Kapitel in Bezug auf die mystische Struktur von SHAMBALLA beschrieben wurden, gibt es auf der Erde noch weitere untergeordnete Energiezentren, deren

Funktion ähnlich oder vergleichbar sind mit dem endokrinen Drüsensystem im menschlichen Organismus. Durch diese Zentren wird die aus den ätherischen Chakren stammende Energie des planetarischen Logos kanalisiert und weitergeleitet. Einige dieser esoterisch anerkannten Zentren sind: LONDON, GENÈVE, NEW YORK, TOKIO und DARJEELING im Norden Indiens.

Eine analytische Betrachtung zur Einrichtung solcher Energiezentren und die Art, in der die ungeheure magnetische Kraft des HERRN DER WELT durch das Zepter der Macht bzw. durch den heiligen Talisman des Planeten angewandt wird, um diese untergeordneten Energiezentren der logischen Macht einzurichten, wird in einem weiteren Kapitel über die planetarischen Einweihungen noch ausführlicher behandelt.

Es bleibt nur noch wenig über die geometrische und mystische Strukturierung von SHAMBALLA zu sagen, da es einzig und allein darum geht, dieses vollkommene planetarische Zentrum der Synthese mit der Gesamtheit des universellen Gehalts in Verbindung zu bringen. Danach lassen sich die Auswirkungen studieren, die diese allumfassende Macht auf die winzige Struktur eines Menschen ausübt.

Denn der Mensch ist nach dem Gesetz der kosmischen Entsprechungen, auf dem auch das Prinzip der Analogien beruht, ein wahrhaftes Zentrum, das in Verbindung zu allem Geschaffenen steht. Berücksichtigt man die

Begrenztheiten unserer derzeitigen Entwicklungsstufe, so geht es doch zu allen Zeiten immer wieder darum, das ewige Geheimnis des Raumes zu verkünden, aufgrund dessen der Mensch entstand und weshalb er sich schliesslich zu einem göttlichen Wesen entwickeln wird.

KAPITEL V: DIE DREI HAUPTMYSTERIEN VON SHAMBALLA

Den unermüdlichen esoterischen Forscher erwarten drei wesentliche Mysterien, wenn er sich dem unermesslichen Thema von SHAMBALLA widmet, und das sind: die mystische Identität und Herkunft von SANAT KUMARA, dem HERRN DER WELT, die Gründung und Einrichtung der Geistigen Hierarchie bzw. der Grossen Weissen Bruderschaft hier auf der Erde sowie die Ankunft der Sonnenengel und die damit verbundene Erschaffung des Vierten Naturreichs der Menschheit, der Rasse der Menschen.

Obwohl diese drei Mysterien schon bis zu einem gewissen Grad auf den vorhergehenden Seiten zur Sprache kamen, verlangt die ausserordentliche Wichtigkeit, welche diese Themen für die strukturelle Darstellung und Grundaussage dieses Buch mit sich bringen, dass wir noch mehr Daten und Details dazu beitragen. Dadurch entsteht beim Leser ein besseres Verständnis, und seine Intuition kann geweckt und angeregt werden, ohne die der grösste Teil der hier formulierten Ideen keine genügende Erklärung finden würden und den ernsthaft Forschenden in einer Leere, von Zweifeln umgeben und in mentaler Unentschlossenheit zurücklassen würde.

**a) In Bezug auf die geistige Identität
von SANAT KUMARA** erfahren wir aus

den Texten, welche bereits in den ältesten esoterischen Büchern zu finden sind, etwas über dieses erhabene und noch weitgehend unbegreifliche WESEN, das die Geschicke unseres planetarischen Lebens leitet. Er ist ein hocherhabener RISHI, dessen mystische Herkunft sich aus der venusianischen Kette unseres Irdischen Schemas herleitet... Was bedeutet der Begriff »Kette«? Die esoterischen Schüler, die darin bereits einige Erfahrung besitzen, wissen, dass unser planetarisches Schema aus sieben aufeinanderfolgenden Ketten besteht, und dass jede dieser Ketten einem Zentrum oder CHAKRA im Manifestationskörper des planetarischen Logos entspricht. In Übereinstimmung mit der Analogie entspricht jedes dieser planetarischen Schemen in unserem Sonnensystem wiederum den sieben Ketten, und diejenigen, die unserem spezifischen Schema entsprechen, sind folgende: die 1. Kette nach NEPTUN* benannt die 2. Kette nach VENUS benannt die 3. Kette nach SATURN benannt die 4. Kette nach der ERDE benannt die 5. Kette nach MERKUR benannt die 6. Kette nach MARS benannt die 7. Kette nach JUPITER benannt

Die Erde befindet sich im Zentrum dieser sieben zyklischen Ketten, was auf die

besondere Bedeutung hinweist, die sie für die Evolution des planetarischen Logos darstellt.

Im Zusammenhang mit der zweiten, der venusianischen Kette lässt sich sagen, dass sie den Schlüssel zur Identität und der mystischen Herkunft von SANAT KUMARA enthält. Aufgrund der weitreichenden Evolution einiger hervorragender ENTITÄTEN, die aus der venusianischen Kette hervorgegangen

* Dabei ist zu bedenken, dass die KETTEN nicht mit den nach ihnen benannten Planeten zu verwechseln sind, obwohl eine mysteriöse Beziehung zwischen den Ketten und den Planeten besteht.

sind, wurden diese spirituellen Wesen vom Sonnenlogos dazu berufen, die GROSSE WEISSE BRUDERSCHAFT des ERDENPLANETEN zu gründen.

Einige dieser erhabenen Entitäten, wie zum Beispiel SANAT KUMARA, hatten bereits die Neunte Solare Einweihung erreicht, die der Dritten Kosmischen Einweihung entspricht, eine Einweihung, die in der hierarchischen Sprache soviel wie »LEHRLING DES LOGOS« bedeutet. Ein Begriff also, der auf die höchste und wichtige Stufe in der mystischen Entwicklung innerhalb des planetarischen Schemas hinweist, und jenen Entwicklungsgrad beschreibt, in welchem der Eingeweihte dabei ist, selbst ein

LOGOS, ein SCHÖPFER DER WELTEN zu werden.

Aus karmischen Gründen, die sich unserer Analyse völlig entziehen, aber in einer sehr weit zurückliegenden Vergangenheit des planetarischen Logos zu finden sind, ist SANAT KUMARA mit jenem herrlichen WESEN verbunden, welchem das gesamte Schicksal des Irdischen Schemas untersteht. Es war recht eigentlich diese innige Verbindung, im Verbund mit der solaren Entscheidung, diese planetarische Evolution weiter zu entwickeln, bei der auch gewisse zyklische Gegebenheiten zum Tragen kamen. Ebenso waren geeignete astrologische Voraussetzungen ausschlaggebend, welche die Ankunft SANAT KUMARAS und seiner ebenfalls von der Venus stammenden Gruppe von begleitenden Entitäten auf der Erde begünstigten. Das Ziel dieser erhabenen Wesen war ein weitreichendes dreifaches Projekt, das vom Blickwinkel des Irdischen Schemas aus betrachtet, von welchem die Erde in ihrer Gesamtheit die physisch dichteste Ausdrucksweise darstellt, sich folgendermassen entfaltete: Um dem planetarischen Logos ein Bewusstsein von der physischen Existenz-Ebene zu ermöglichen, akzeptierte SANAT KUMARA, sich als das

»PHYSISCHES BINDEGLIED« der kosmischen Annäherung zur Verfügung zu stellen. Eine sehr opferreiche Mission, da der planetarische Logos, die spirituelle Monade, die aus den erhabenen solaren Höhen das Irdische Schema belebt, aufgrund seiner eigenen kosmischen Evolution NICHT MEHR in tiefer gelegene Ebenen gelangen KONNTE, um einen dichteren physischen Körper anzunehmen. Deshalb wurde im Einverständnis mit dem Beschluss des Sonnenlogos ein kosmischer Adept, ein erhabener RISHI gesucht, der aufgrund seiner anerkannten Erfahrung in der Kunst des Erschaffens dazu geeignet sei. Und was man diesbezüglich aus dem BUCH DER EINGEWEIFTEN entnehmen kann: »Der Grosse Kumara, dem die Geschicke der Erde anvertraut werden sollten, wurde aus einer Gruppe von BRÜDERN erwählt, von DENEN alle Adepten der GROSSEN WEISSEN LOGE VON SIRIUS waren. Sie hatten sich alle dem Sonnenlogos gegenüber bereit erklärt, das Grosse Opfer der INKARNATION auf sich zu nehmen. Ausschlaggebend war jedoch das heilige Kriterium des Sonnenlogos, welcher als vollendeter Kenner des Gesetzes der Anziehung und der Abstossung sowie des Grundprinzips der Ökonomie, das bei jeder Verwirklichung

im Kosmischen Leben berücksichtigt wird, SANAT KUMARA als den geeignetsten Anwärter für diese heilige Mission erwählte, wobei auch die karmische Verbindung, welche auf geheimnisvolle Weise das Leben von SANAT KUMARA und des planetarischen Logos des Irdischen Schemas prägte, zum Tragen kam«. Die Massnahmen, die unmittelbar in Bezug auf die solare Entscheidung hin getroffen wurden, waren folgende:

1. SANAT KUMARA, der zukünftige Herr von SHAMBALLA, wählte als Mitarbeiter für seine Arbeit, drei seiner fähigsten Schüler aus. Er ernannte auch eine bedeutende Anzahl von Entitäten der humanen als auch der devischen Abstammung, deren Aufgabe es war, sich um die anfänglichen Notwendigkeiten zu kümmern, die bei der Kontaktaufnahme zu bewältigen sind, um, wie es in der esoterischen Sprache genannt wird »...die Anpassungssysteme der neuen planetarischen Situation zu regeln«.
2. die zweite grundlegende Massnahme bestand darin, den Einfluss der mächtigen magnetischen Konjunktion zwischen den Planeten Jupiter, Venus und der Erde zu nutzen. Sobald diese planetarische Verbindung im unendlichen Raum ein »perfektes gleichseitiges Dreieck« bildete, war der exakte

Zeitpunkt gekommen, damit die HERREN DER FLAMME (Sanat Kumara und seine Schüler) zusammen mit ihren Begleitern zur Erde herabkommen würden.

3. Bei der dritten diesbezüglichen Massnahme ging es darum, den genauen Punkt bzw. den Ort auf dem Planeten zu bestimmen, zu dem die im kosmischen Dreieck entstandene Energie geleitet werden soll. Es gab eine Gegend auf der Erdkugel, die in fast exakter Weise die grundsätzlichen Voraussetzungen dafür besass. Das war eine üppig bewachsene Insel, die sich mit ihren hohen weissen Bergen »über einem ruhigen Meer erhob«, wie es uns die mystische Überlieferung mitteilt. Diese Insel, auf die sich die uralten esoterischen Kommentare beziehen, erhielt in der okkulten Lehre den Namen DIE WEISSE INSEL, denn sie vereinte in sich die besonderen Eigenschaften, die die Errichtung eines ausserordentlich magnetischen Zentrums auf der Erde erforderte. Zusammen mit diesem zentralen Punkt ergab sich unter Einbeziehung von zwei weiteren weniger bedeutsamen Punkten, jedoch in der richtigen Weise einander zugeordnet, ein Abbild jenes grossen kosmischen Dreiecks, das sich zuvor im Weltraum gebildet hatte.

Die esoterische Tradition war von jeher sehr vorsichtig und verschwiegen, was die Ankunft der Herren der Flamme auf unserem Planeten betrifft; ja es wurde sogar als gefährlich erachtet, dies den weltlichen Schülern mitzuteilen. Man bemerkte, dass selbst ziemlich fortgeschrittene Menschen dazu neigten, ein solches Wissen oft in unangebrachter Weise zu idealisieren und dazu neigten, solche mystischen Ereignisse in unwichtigen Details zu deformieren und zu übertreiben. Deswegen wurde über lange historische Zeiträume hinweg jegliches esoterische Wissen in Bezug auf SHAMBALLA den geistigen Schülern erst ab der dritten niederen Einweihung, d.h. ab der ersten hierarchischen Einweihung mitgeteilt. Doch der Druck, der schwer auf der aktuellen Zeit lastet, erlaubt es, in geringem Umfang darüber sowohl in seiner historischen als auch in der mystischen Form zu sprechen, wie es den niederen Mysterien entspricht, welche jedoch, wenn sie aufmerksam betrachtet und studiert werden, durchaus die Grundlage für eines der Hauptmysterien vermitteln können. Einige dieser einfachen Mysterien, die den Zugang zu den höheren Mysterien bilden, sind in diesem Buch in literarischer Form enthalten.

Dennoch ist es notwendig, die geistigen Anwärter davor zu warnen, während der Lektüre der verschiedenen Kapitel, ihre Fantasie nicht zu sehr davon anregen zu lassen und die fast unwillkürliche Tendenz, solche Inhalte übermässig zu idealisieren, im Zaume zu halten, weil das ihren Verstand trüben und ihre Kenntnisse verwirren könnte. Bestimmt ist es nützlich, hierbei an die Worte eines hervorragenden Adepten der Grossen Weissen Bruderschaft zu erinnern, die er an eine Gruppe von Mitgliedern seines Ashrams richtete: «...Die Wahrheit befindet sich jenseits und unendlich weit über jeder auch noch so hochfliegenden Fantasie.» Deshalb gilt es, die Kenntnisse über SHAMBALLA im reinsten wissenschaftlichen Sinn zu gebrauchen, in dem kontinuierlichen Versuch, sie mit den modernsten wissenschaftlichen Entdeckungen in Verbindung zu bringen, vor allem mit den Gesetzen der Relativität, der Atomenergie, mit den wichtigen Fortschritten im elektronischen Bereich und der Anwendung der Elektrizität im sozialen und menschlichen Bereich, um nur einige wichtige Ereignisse zu nennen, die sich unaufhörlich weiterentwickeln.

b) Die Gründung der Geistigen Hierarchie bzw. der Grossen Weissen Bruderschaft.

Die Ankunft der Herren der Flamme mit ihrer grossartigen Begleitschaft von venusianischen Entitäten, sowohl menschlicher als auch devischer Art, um die Grosse Weisse Bruderschaft auf unserem Planeten einzurichten, kam durch einen unbeschreiblichen wissenschaftlichen Prozess zustande, den man als »die Substanzierung des Äthers« bezeichnet. Dabei entstand das energetische Element, mit dem die dichteren Manifestationskörper der venusianischen Herren gebildet wurden, um sie damit den dichteren Schwingungen des irdischen Äthers anzupassen. Diesem wissenschaftlichen Prozess ging bereits ein anderer von mysteriöser und okkultur Art voraus, den man esoterisch als eine »Abstraktion des Bewusstseins« innerhalb des kosmischen Lichtes bezeichnet. Das wurde von jenen erhabenen Entitäten ausgeführt, deren Aufgabe es gewesen war, den Körper des planetarischen Logos des Irdischen Schemas zu gestalten, und die sich nun auch daran beteiligten, die mystischen Grundlagen der Grossen Weissen Bruderschaft vorzubereiten. Diese Abstrahierung des

Bewusstseins bedeutete für die Herren der Flamme in Wirklichkeit ein grosses Opfer, sowie auch für einige ihrer hochqualifizierten Begleiter, weil das eine wesentliche Anpassung der subtilen Äther bedeutete, um sie den Manifestationsköpern und den Formen anzugleichen, wie sie in jenen weit entfernten Epochen auf der Erde existierten.

Ein derartiger Anpassungsprozess beinhaltete die Assimilierung der Vibrationen und die umfassende Integration des Bewusstseins jener hohen geistigen Entitäten innerhalb der irdischen Aura. Als dieser Teil beendet war, ereignete sich ein elektrisches Phänomen von transzendenter Art, das auch vielen esoterischen Forschern noch völlig unbekannt ist. Dazu liest man im BUCH DER EINGEWEIFHTEN, dass die Herren der Flamme und ihre Begleiter in einer Feuerwolke zur Erde kamen. Ein jeder brachte seine Attribute und die Symbole seiner Macht mit sich sowie auch die notwendigen dynamischen Elemente, die für die Errichtung des Geistigen Zentrums SHAMBALLA notwendig waren, der auch der Wohnsitz des HERRN DER WELT sein würde. Als nun die HIMMLISCHE STUNDE schlug, setzte sich der dafür vorbereitete riesige Mechanismus in

Bewegung. Die Sterne bestimmten den Weg der Götter und die Herren der Flamme mit IHRER gesamten technischen Ausstattung bewegten sich aufgrund des Gesetzes, dem sie Folge leisteten, in einer FEUERKUGEL von einer unermesslichen Ausstrahlung durch den Weltraum. So begann das kosmische Unternehmen, das in den entfernten Höhen des Systems begann, um zu jenem kleinen Ort auf der Erde zu gelangen, auf jene WEISSE INSEL, die friedvoll im damaligen Meer von GOBI lag.

Auch wenn uns viele genauere Kenntnisse fehlen, um diesen ganzen Prozess zu verstehen, geht es vor allem um die Vorstellung der räumlichen Dimensionen, die es zu durchdringen galt, während sich die Feuerkugel in einer »unvorstellbaren Geschwindigkeit« auf die Erde zu bewegte. Die Runden und Ketten der verschiedenen Welten innerhalb des Sonnensystems hinter sich zurücklassend, liessen auch die erhabenen Herren der Flamme nach und nach ihre venusianischen Attribute zurück, um gleichzeitig die entsprechenden irdischen Eigenschaften zu übernehmen, die auf unserem Planeten gebräuchlich sind... Auf diese Weise entwickelte sich der spontane Prozess der »Substanziierung« oder

Einverleibung der irdischen Substanz, bis die hohen Herren in die ätherischen Ebenen des physischen Körpers der Erde gelangten, um sich dort über dem vorbestimmten geographischen Ort niederzulassen, wie es vom Grossen Solaren Konzil beschlossen worden war. Nachdem nun alle anfänglichen Vorbereitungen vollzogen waren, geschah das, was in vielen esoterischen Schriften überliefert ist: dass der erhabene Herr SANAT KUMARA in einem unbeschreiblichen AKT DER LIEBE UND DER HINGABE sein Leben mit dem des planetarischen Logos auf eine solche Weise verband, dass er SEIN stellvertretender Manifestationskörper auf der physischen Ebene der Erde wurde. Die Einführung in die physischen Gegebenheiten der Erde von seiten SANAT KUMARAS, das seiner Schüler und der gesamten Begleitschaft von venusianischen Menschen und Engeln ist das Ereignis, das man in der esoterischen Tradition als die **PHYSISCHE INKARNATION DES PLANETARISCHEN LOGOS** be-

zeichnet, eine mystische Tatsache von erhabener Grösse, die noch nicht von allen esoterischen Schülern in der richtigen Weise verstanden werden kann.

Wir ersehen daraus, dass ein sehr enger Zusammenhang zwischen dieser physischen Inkarnation und der Gründung der Grossen Weissen Bruderschaft auf der Erde besteht. In Wirklichkeit sind es »zwei sich ergänzende Ereignisse«, die nicht voneinander zu trennen sind. Dennoch war der Gründungsprozess der Grossen planetarischen Bruderschaft eine langwierige und schwierige Aufgabe, die einen mächtigen Willensakt und die entsprechenden Opfer von SANAT KUMARA und seinen Schülern erforderte und eine ungeheure Leistung an Organisation voraussetzte, die diese erhabenen Wesen aus ihrer »weitentfernten Heimat, als die dort erworbene spirituelle Erfahrung« mit sich brachten.

Gehen wir diesen Tatsachen wirklich auf den Grund, um seine Auswirkungen zu verstehen, die die INKARNATION der physischen MONADE des planetarischen Logos durch seine SEELE bzw. das mystische Bewusstsein von SANAT KUMARA mit sich brachte, so erkennen wir, dass der HERR DER WELT und seine drei Schüler ein genaues und lebendiges Abbild von einem Bewusstseinszentrum wiedergeben, das in sich die drei manifestierten Vehikel der physischen, astralen und mentalen Art zum Ausdruck

bringt. Suchen wir eine Analogie, so erkennen wir, dass der Unterschied nur in dem ausserordentlich hohen Entwicklungsgrad der Herren der Flamme im Verhältnis zu den menschlichen Entwicklungsstufen zu finden ist. Bei den Menschen drückt sich das Bewusstsein bzw. die Seele durch die verschiedenen Körper aus, während sich die Herren der Flamme durch die jeweiligen Naturreiche ausdrücken, die ihre eigentlichen Manifestationskörper sind. Deshalb verkörperte sich SANAT KUMARA durch seine Schüler in den ersten drei Naturreichen, dem Mineralreich, dem Pflanzenreich und dem Tierreich. Sie sind für ihn das, was das physische, astrale und mentale Bewusstsein für einen normal ausgebildeten Menschen sind. Damit lässt sich ein Vergleich herstellen, der uns den »weitentfernten« Unterschied zwischen den Göttern und den Menschen verständlicher werden lässt. Die Tatsache der INKARNATION des planetarischen Logos durch SANAT KUMARA lässt sich nur dann am Beispiel einer menschlichen Inkarnation aufzeigen, wenn wir uns bei dieser Betrachtung an die vorgegebenen heiligen Regeln der analogen Entsprechungen halten.

Fahren wir in dieser Betrachtung fort, so sehen wir, wie einer der Herren der Flamme einen Energiestrom aussendet, der ins Mineralreich eindringt. Er »verkörpert sich« darin auf mystische Weise in Seinem dort regierenden Deva, der sich durch diesen Prozess in eine intelligente Entität verwandelt. Diese Entität organisiert und leitet ab diesem Zeitpunkt die Evolution dieses Naturreiches, damit dort die im Verlauf der Anpassungszyklen neu integrierte Sonnenenergie zum Ausdruck gelangt. Es handelt sich hierbei um einen BRAHMA-ASPEKT der planetarischen Gottheit.

Ein weiterer Herr der Flamme dringt ebenso auf mystische Weise ins Pflanzenreich ein, wirkt auf den dort regierenden Engel ein, der nun die Organisation und die Leitung desselben übernimmt, damit sich die neu einströmenden Energien dort verwirklichen können.

Der dritte Herr der Flamme erfüllt durch die devische Entität, die ab nun das Tierreich beherrschen wird, die gleiche Aufgabe, um darin auf schöpferische Weise die neuen Energien zum Ausdruck zu bringen.

Diese dreifache gemeinsame Aktivität, die unter SANAT KUMARAS Leitung vom mystischen Zentrum SHAMBALLA von der Weissen Insel ausgehend in den irdischen Naturreichen stattfand, hatte

dort ihre unmittelbaren Auswirkungen, die in folgender Weise beschrieben werden:

1. Der erste grosse Energiestrom, der in das Mineralreich ausgegossen oder projiziert wurde, verband sich direkt mit dem Feuer des BRAHMA oder KUNDALINI, einer Feuersphäre kosmischer Herkunft von unglaublicher und unbekannter Kraft, die sich im mysteriösen Zentrum der Erde befindet. Dadurch erhöhte sich die Strahlkraft dieses Zentrums, wodurch sich bei den Mineralien dieses Reiches äusserst gewaltige und unbekannte chemische Transmutationen entwickelten. Diese ausserordentliche Expansion von Energien erzeugte einen unbeschreiblichen Druck auf die unzähligen Mineralgruppen, der sich auf die bis dahin entstandenen chemischen Elemente in folgender Weise auswirkte:
 - a) Das Wasserstoffatom, das die strukturelle Basis für alle chemischen Elemente der Natur abgibt, wurde in hoher Weise verfeinert und konnte dadurch einen grossen Teil seiner schweren elektrischen Ladung freisetzen, die sie zu jenem Zeitpunkt noch besass, da sie noch von der ersten Kette des Irdischen Schemas stammten. Diese Tatsache, die sehr einfach und unwichtig erscheinen mag, bewirkte jedoch die Grundlage für eine mächtige befreiende Aktivität in den weiteren Naturreichen. Dabei gilt es zu

bedenken, dass alle chemischen Elemente des physischen Universums direkt vom Wasserstoffatom abstammen. Deshalb gelangen sie auch in die Zusammensetzung der molekularen Verbindungen aller physischen Körper der sich physisch ausdrückenden Reiche.

- b) Ebenso geschah es, dass die sogenannten Schwermetalle, wie das Eisen, das Blei oder das Zink, in die sogenannten Edelmetalle verwandelt wurden, wie das Gold, das Silber und das Platin, was unter dem Einfluss jenes übermässigen feurigen Druckes zustande kam. Ebenso verwandelten sich auch einfache Minerale in Edelsteine. Das ist der mystische Urgrund, auf dem das magische Werk beruht, das MAGNUS OPUS, mit dem sich die wahrhaften Alchemisten befassen.
- c) Und so geschah es zum ersten Mal in der Geschichte unseres Planeten, dass, hervorgerufen durch die Stimulierung des BRAHMA-FEUERS, welches durch die solare Einwirkung »aufs heftigste erweckt« worden war, solche Minerale, die schon weiterentwickelt waren, sich in radioaktive Minerale verwandelten. Diese minerale Radioaktivität, auf die die moderne Wissenschaft so grossen Wert legt, stammt aus jener so weit zurückliegenden planetarischen Epoche.

2. Der zweite grosse Energiestrom des göttlichen Lebens, das von dem anderen grossen Herrn der Flamme ausging, drang ins Pflanzenreich ein, um den devischen Entitäten, die es bis dahin leiteten, neue und mächtige Impulse einzuflössen, wobei sich die Vibration des gesamten Reiches dermassen veränderte und folgende Resultate erzielt wurden:
 - a) Durch diese neue subtile Lebensenergie, die auf mysteriöse Weise auch mit dem Astralreich des Systems verbunden war, entwickelte das Pflanzenreich eine seiner hervorragendsten Eigenschaften, die SENSIBILITÄT, was dazu führte, dass die Pflanzen fähig wurden, je nach ihrer spezifischen Art und Qualität auf die verschiedenen Vibrationen zu reagieren.
 - b) Ausserdem erschienen damals auf unserem Planeten auch einige devische Gruppen venusianischer Herkunft, die mit einer überragenden Meisterschaft bestimmte dynamische Elemente in die fortgeschrittensten Pflanzenarten des Planeten »einfropften«, was zu folgenden Resultaten führte:
 - Die irdischen Pflanzen erhielten dadurch die herrliche grüne Farbe; ein Ereignis, das auch in einigen uralten orientalischen Gedichten beschrieben ist, und die Natur begann die mystische Schönheit

wiederzugeben, die seither so charakteristisch für dieses Naturreich ist.

Nun erscheinen auch Blumen voller Schönheit und in gewissen Pflanzen entwickelten sich ätherische Emanationen derselben, die wir als Düfte wahrnehmen und auch als Essenzen verwenden können. Diese ausströmenden Düfte stellen den höheren Sinn der Pflanzen dar und bilden zusammen mit ihrer Sensibilität die unendliche Herrlichkeit dieses Reiches. In einem Abschnitt des BUCHES DER EINGEWEIFHTEN, der von dieser weit entfernten planetarischen Epoche berichtet, liest man dazu folgendes: »Die Erde blühte unter den Schritten der Götter auf« (womit die grossen venusianischen Devas gemeint sind).

Sie führten auch eine Reihe von Früchten in unser planetarisches Pflanzenreich ein. Einige stammten direkt von der Venus und wurden auf »der Woge« des solaren Lebens von den Herren der Flamme mitgebracht, darunter eine spezielle Apfelart, die Bananen und diverse tropische Früchte, die den »irdischen Gaumen mit Zucker erfreuten«.

Andere Pflanzen, die zu den planetarischen Arten gehörten, welche man die »Zitrusfrüchte« nennt, wie z.B. die Orangen, wurden mit venusianischem

ZUCKER versehen, was auf wunderbare Weise den Geschmacksinn bereicherte und hier bis dahin noch vollkommen unbekannt war. Die einzige Art, die wegen ihrer besonderen heilenden Eigenschaften ihre natürliche Säure beibehielt, war die Zitrone. In der okkulten Botanik wird die Zitrone als »die heilige Frucht« bezeichnet, weil sie dynamische Elemente enthält, die aus der ätherischen Aura der Erde selbst stammen, welche, sofern sie richtig angewandt werden, der Menschheit dazu verhelfen können, ihre physische Gesundheit zu erhalten.

Der Weizen und der Reis gehörten ebenfalls zu den Samen, die die Herren der Flamme mitbrachten. Sie gehören bis heute zu den Grundnahrungsmitteln der Menschheit und wurden von den Verantwortlichen des planetarischen Planes eingeführt. Vom Weizen, der ein besonderes Geschenk der venusianischen Devas für unser Pflanzenreich war, wurden später aufgrund der irdischen Anpassung noch weitere Arten wie der Roggen und die Gerste entwickelt. Sie alle enthalten sehr wichtige chemische Elemente für die menschliche Ernährung, sowie auch für gewisse höher entwickelte Arten unseres Tierreiches.

An diesen wenigen Beispielen wird deutlich, welche Aktivitäten jener Herr der Flamme in

seinem Vorhaben ausführte, um sein Leben und seine Energie auf unser irdisches Pflanzenreich zu übertragen, wobei er von dem Vorbild und den Archetypen der »lebendigen Samen« ausging, die sich bereits im hochentwickelten Pflanzenreich der Venus herausgebildet hatten.

3. Der dritte grosse Lebensstrom, der vom dritten Kumara ausging, ergoss sich durch seinen mächtigen Deva-Regenten in das damalige Tierreich, was folgende wichtige Veränderungen verursachte:

a) Es verstärkte sich vor allem das mentale Licht in den menschlichen Wesen, die sich während des evolutiven Prozesses der dritten Kette unseres Irdischen Schemas individualisiert hatten. Diese Kette wird normalerweise als »die Lunare Kette« bezeichnet. (Dabei handelt es sich um jenen auserwählten Kreis von Menschen, die heutzutage die Blüte der Zivilisation bilden, d. h. die hervorragenden geistigen Schüler und Eingeweihten.)

b) Ebenso wurde auch die gesamte Entwicklung des damaligen Tierreiches gefördert, und es bildeten sich vier spezifische Tierarten heraus, die, wie es in der esoterischen Tradition geschildert wird, bereits eine »invokative Fähigkeit« entwickelt hatten und sich durch ihre hohe Entwicklungsstufe das Recht auf ein

eigenes Selbstbewusstsein verdient hatten.

Diese vier Tierarten sind folgende:

– unter den Hundarten der Bernhardiner
von den Katzenarten, diejenigen, die sich
am meisten entwickelt hatten

von den grossen Vierbeinern war es das
Pferd, das bereits einen ausgeprägten
sozialen Instinkt entwickelt hatte

und von den Dickhäutern war es der
Elefant, dessen Intelligenz, ungeachtet
seiner grossen plumpen Erscheinung, sehr
weit entwickelt war Insgesamt bewirkte der
venusianische Lebensstrom, der vom dritten
Kumara ausging, im Tierreich eine sehr
starke Belebung der »instinktiven
Veranlagung«, die sich im Solarplexus dieser
vier Tierarten entwickelt hatte. Dadurch
verband sich der »instinktive Keim« mit dem
»mentalen Keim«, was ein schwaches Licht
im Gehirn dieser Wesen aufleuchten liess.
Die erste Auswirkung, die man in den vier
Tierarten feststellte, war die fortschreitende
Fähigkeit, »aufrecht zu gehen«. Diese
Tatsache war trotz ihrer scheinbaren
Geringfügigkeit der mystische Schlüssel für
die zukünftige Individualisierung. Diesem
Individualisierungsprozess, welcher als
Grundlage für die Entstehung des vierten
Naturreiches, des Menschenreiches
notwendig war, ging eine äusserst mächtige
Invokation voraus, die aus dem mystischen

Innern des Tierreichs hervorging und so stark war, dass »sie das feinfühliges Gehör des Herrn verletzen«, wie der alte esoterische Kommentar berichtet. Die Antwort auf diese Invokation war ein aufgrund von kosmischen Erwägungen verursachtes Ereignis, dass die SONNENENGEL, die Herren des Lichtes zur Erde kamen, weshalb sie auf poetische Weise auch die PROMETHEUSE DES KOSMOS genannt werden.

c) Die Ankunft der Sonnenengel

Es handelt sich hierbei um das dritte grosse Mysterium von SHAMBALLA. Beim ersten Mysterium ging es um die Identität und die mystische Herkunft SANAT KUMARAS, des HERRN DER WELT. Hierin verbirgt sich ein besonderes spirituelles Geheimnis, nämlich in Bezug auf den ersten kosmischen Strahl, der sich auf den Herrn des Universums auswirkte, welcher ein Logos des zweiten Strahls ist, und von ihm ausgehend wiederum den ersten Unterstrahl dieses Strahls beeinflusste, der von Anfang an die spirituelle Aktivität des HERRN DER WELT bestärkte. Deswegen wird er berechtigter Weise als Herrscher des Planeten anerkannt, nachdem er seinen Sitz auf der Weissen Insel eingenommen hatte und »aufgrund Seines eigenen Willens« sämtliche Funktionen als oberster Herrscher der Erde übernommen hatte. Wie wir bereits über die Gründung der

Grossen Weissen Bruderschaft hier auf der Erde erfahren haben, wurde dabei ein Prozess in die Wege geleitet, der eine erste wirksame Kontrolle über die ersten drei Naturreiche ermöglichte, dadurch dass die drei grossen Kumaras, die Schüler und Mitwirkenden des Werkes von SANAT KUMARA, ab nun das Mineral-, Pflanzen-, und Tierreich leiteten. Aber die hauptsächlichste Aufgabe und höchste Verwirklichung, auf die sich der planetarische Logos schon seit ungeheuer langen Zeiträumen vorbereitet hatte, war die Einrichtung des vierten Naturreiches, des Menschenreichs. Daher der wichtige Auftrag an SANAT KUMARA, die kosmischen Energien, die aus dem Denken Gottes, des Sonnenlogos entsprungen waren, hier auf der Erde zu verankern. Dadurch bekamen die geistigen Monaden, die von der Vierten Schöpferischen Hierarchie geschaffen worden waren, die Möglichkeit einer menschlichen Manifestation. Es ist diese Vierte Schöpferhierarchie, in der alle bewussten Aktivitäten unseres Systems ihren Ursprung haben, welche in allen bestehenden Menschheiten innerhalb des Grenzrings unseres Universums entwickelt und zur Vollendung gebracht werden. Die Vierte Hierarchie der geistigen menschlichen Monaden befanden sich auf der Schwelle dessen, was man laut der esoterischen

Tradition »die mystische Inkarnation« nennt, die sich in den höheren Ebenen der göttlichen Mentalebene vollzieht, wo sie dann in achtsamer Erwartung bis zum Zeitpunkt ihrer Manifestation verbleiben. Diese zyklische Gelegenheit der Manifestation ist im Verlauf von vielen Tausenden von Jahrhunderten herangereift, was dem natürlichen Evolutionsprozess entspricht, wie sie in allen planetarischen Schemen innerhalb des Sonnensystems stattfinden. Gleichzeitig fanden in jener Epoche verschiedene kosmische Ereignisse statt, die alle dazu beitrugen, die irdische Entwicklung in ausserordentlicher Weise zu fördern. Zum besseren Verständnis sollen sie hier nochmals erwähnt werden:

1. Die Tatsache, dass der planetarische Logos des Irdischen Schemas sich in seinem eigenen Entwicklungsprozess in seiner vierten Kette befand und dass der vierte Globus, der dieser vierten Kette entsprach, und der physische Globus, unser Planet, gleichzeitig mit der vierten zyklischen Runde innerhalb dieser vierten Kette übereinstimmte, entsprach einer vergleichbaren evolutiven Situation, in welcher sich der Logos unseres Sonnensystems befand. Sein viertes Universum der vierten Ordnung, wobei es sich um ein physisches Universum handelt, durchläuft ebenfalls seine vierte

Runde innerhalb seiner kosmischen Kette. Diese zyklische Übereinstimmung begünstigte die Projektion und Ausstrahlung der ungeheuer mächtigen Energien des Sonnenlogos auf das spirituelle Leben des planetarischen Logos des Irdischen Schemas, was aufgrund der vibratorischen Entsprechung eine ausserordentliche und unermessliche Ausströmung kosmischer Kräfte über den gesamten Gehalt des Irdischen Schemas verursachte.

2. Diese ausserordentliche Einwirkung der solaren Energien auf unser irdisches Leben verursachte »ein zum Himmel schreiendes Flehen, das dem mystischen Inneren des Tierreiches entsprang« und wie es in den heiligen Büchern der Hierarchie berichtet wird, »drang es soweit empor, dass es das sensible Gehör der solaren Gottheit verletzte«.
3. Auf die besondere Stellung, die die Fünfte Schöpferhierarchie im kosmischen System einnahm, welche in der okkulten Tradition die Sonnenengel oder die Söhne des Denkens genannt werden, kommen wir bei der entsprechenden Gelegenheit noch zu sprechen.

Diese drei Grundsituationen ermöglichten eine Reihe von vitalen Ereignissen, die alle dazu beitrugen, jene wichtige planetarische Einweihung in die Wege zu leiten, die in der

esoterischen Sprache die INDIVIDUALISIERUNG genannt wird, bei der folgende Entitäten mitwirkten:

- a) SANAT KUMARA, als der Vertreter der SÖHNE GOTTES
- b) die monadischen Entitäten, die die Fünfte Schöpferische Hierarchie bilden, die als die Sonnenengel, die SÖHNE DES DENKENS oder auch als die Söhne BRAHMAS bekannt sind
- c) die spirituellen Einheiten bzw. die menschlichen Monaden, welche die Vierte Schöpferische Hierarchie bilden und die man die SÖHNE DER MENSCHEN nennt

Durch den Energiestrom, den der Sonnenlogos über den planetarischen Logos des Irdischen Schemas ausgoss und ehrerbietig von SANAT KUMARA empfangen wurde, konnten sich die Vierte und die Fünfte Schöpferische Hierarchie miteinander verbinden, wobei sich die Energien der MENSCHENSÖHNE mit denen der SÖHNE DES DENKENS vereinigten. Aus dieser Vereinigung entstand die Menschheit und veranlasste auch, die in den esoterischen Traktaten formulierte Erklärung: »die 9 ist die Zahl des Menschen«, da sie auf die Vereinigung dieser beiden Schöpferhierarchien hinweist.

Die Frage, die sich der intelligente esoterische Forscher im Zusammenhang mit diesem Mysterium von SHAMBALLA stellen wird, was

die Verbindung der Menschen mit den hochentwickelten göttlichen Wesen anbelangt, ist wohl folgende: Wer sind die SONNENENGEL in Wirklichkeit? Wer sind diese geheimnisvollen SÖHNE DES DENKENS? Die esoterische Lehre beschreibt sie uns folgendermassen als »die unendliche Blüte einer geistigen Entwicklung, welche alle Einweihungsstufen in einem früheren Sonnensystem erreichte, das dem unseren vorausging.« Vom menschlichen Standpunkt aus sind die Sonnenengel vollkommen und überschreiten bei weitem unser menschliches Fassungsvermögen. Die grossen RISHIS des Sonnensystems beschreiben uns Menschen als »die kleinen Larven, die sich auf den dünnen und trockenen Furchen der Erde dahinschleppen«.

Die Sonnenengel stammen aus dem logischen Universum, das dem unseren vorausging, während unsere Menschheit im derzeitigen Universum lebt, sich bewegt und sein Dasein hat. Die Sonnenengel waren es, »die das gesamte Geschehen, das Werk des vorausgegangenen Universums synthetisierten«. Andere esoterische Quellen erwähnen die Sonnenengel auch als »die Behüter des Schlüssels, der das Mystische Tor zum Dritten Universum öffnen wird«.

Um dieses wichtige Thema der Sonnenengel besser verstehen zu können, sollte es auch im Zusammenhang mit dem Gesamtwerk der ZWÖLF SCHÖPFERISCHEN HIERARCHIEN betrachtet werden, die alle an der spirituellen

Entwicklung des Sonnenlogos beteiligt sind. Dieses herrliche, unbeschreibliche göttliche Wesen, das wir Sonnenlogos nennen, bringt sich in Übereinstimmung mit den Kosmischen Gesetzen und der daraus entstandenen Ordnung zum Ausdruck. Wir könnten dieses allumfassende Wesen und sein Wirken, wenn auch nur in gleichnishafter Form, mit der Entwicklung eines Menschen vergleichen, da der Mensch als seine mikrokosmische Entsprechung erschaffen wurde. Der gesamte evolutive Prozess eines Sonnenlogos erstreckt sich über drei Hauptphasen: die Historische Persönlichkeit, die Psychologische Seele und die Geistige Monade, die in ihrer Beschaffenheit ewig ist. Diese drei Phasen werden jeweils durch ein Universum entwickelt bzw. durch den mystischen Körper der logoischen Manifestation. Im ersten Universum entwickelte der Sonnenlogos die Kosmische Intelligenz, im zweiten, in unserem derzeitigen Universum wird die Kosmische Liebe entwickelt, während im zukünftigen dritten Universum der Kosmische Wille zum Ausdruck gebracht werden soll.

Betrachtet man nun das Werk, das die ZWÖLF SCHÖPFERHIERARCHIEN in den drei aufeinanderfolgenden Universen bzw. in den zyklischen Manifestationskörpern des Sonnenlogos zum Ausdruck bringen, lässt sich das im zeitlichen Ablauf folgendermassen beschreiben. Im ersten Universum waren fünf Schöpferhierarchien tätig, deren Aufgabe es war,

die kosmische Intelligenz des Sonnenlogos in einer derart umfassenden Weise zum Ausdruck zu bringen, wie es für uns Menschen noch nicht nachvollziehbar ist. Diese kosmische Phase der solaren Entwicklung fand ihren Höhepunkt in der Erschaffung seiner mikrokosmischen Analogie, wie sie in der menschlichen Persönlichkeit zum Ausdruck gelangt. Die ersten vier Schöpferhierarchien, die in der okkulten Lehre als die »Kosmische Quaternität« bezeichnet wird, zogen sich nach der Erfüllung ihrer Aufgabe im Leben des Sonnenlogos in ihren wohlverdienten Zustand der Seligkeit, in ihr NIRVANA zurück, das sich in der Kosmischen Astralebene befindet. Aber die Einheiten der Fünften Schöpferhierarchie, die aufgrund ihrer hohen Entwicklung alle Fähigkeiten eines Adepten erreicht hatten, blieben zurück, um die Synthese des gesamten Werkes der solaren Quaternität zu erarbeiten. Sie verzichteten deshalb auf den Aufenthalt im NIRVANA, was ihrem hohen geistigen Stand entsprochen hätte und »verblieben«, wie es die esoterische Lehre wiedergibt, in den höheren Sphären der kosmischen Mentalebene, um in »achtsamer Erwartung« für die STUNDE DER GELEGENHEIT bereit zu sein, um dem Grossen Herrn, dem Sonnenlogos, erneut dienen zu können. Das geheimnisvolle Werk dieser Fünften Schöpferischen Hierarchie, nämlich die Synthese der im ersten Universum entwickelten Intelligenz, wurde somit zum spezifischen Licht

der kosmischen Mentalebene. Es ist denn auch dieser besondere Erfolg, auf den die uralten Überlieferungen der Weissen Loge des Planeten hinweisen, wenn sie die spirituellen Einheiten der Fünften Schöpferhierarchie als die SÖHNE DES DENKENS bezeichnen.

In Wirklichkeit sind es die Söhne des Denkens und ihre Synthese der logischen Erfahrungen, welche im ersten Universum gemacht wurden, die die mystische Essenz des gegenwärtigen Universums bilden. Ihre oberste Aufgabe und ihre höchste Funktion ist die Schöpfung der menschlichen Rasse, die sich in der Zukunft zur Trägerin der höchsten geistigen Werte entwickelt haben wird. Durch die Gründung der Grossen Weissen Bruderschaft, die die Herren der Flamme hier auf Erden einrichteten, erfolgte die geistige Annäherung zwischen den geistigen Einheiten der Fünften Schöpferischen Hierarchie, der Söhne des Denkens bzw. der Sonnenengel, und den spirituellen Einheiten der Vierten Hierarchie der Menschensöhne. Aus dieser Vereinigung entstand die Menschheit, so wie wir sie heute kennen. Die geisteswissenschaftliche Lehre weist darauf hin, dass die geistigen Monaden der Vierten Hierarchie ihre Individualisierung sowie das daraus resultierende Selbstbewusstsein, erst viel später in einem natürlichen, aber weitaus längeren Entwicklungsprozess erreicht hätten, wie er übrigens auch auf anderen Planeten durchgeführt wurde. Allerdings wäre dieser

Prozess sehr langwierig geworden, da sich die Individualisierung der Tiermenschen über viele Millionen von Jahren hinausgezögert hätte. Das Verfahren, das vom Sonnenlogos für das Irdische Schema gewählt wurde, verursachte durch die Anwendung des Einweihungszepters einen beschleunigten Entwicklungsprozess. Diese besondere Aufhebung der üblichen Entwicklungszeit und Zyklen hatte noch einen weiteren Grund, nämlich die Übereinstimmung mit der Zahl VIER, die Zahl des Sonnenlogos, die wiederum mit der Zahl des planetarischen Logos des Irdischen Schemas übereinstimmt. Es war vor allem diese zyklische Koinzidenz, die jene mystische Annäherung zwischen den SÖHNEN DER MENSCHEN und den SÖHNEN DES DENKENS zustande brachte. Dieser besondere Zusammenhang erfüllt zudem noch eine weitere Übereinstimmung in einem weitaus wichtigeren Prozess, in welchem unter den herrschenden kosmischen Einwirkungen der Kelch vorbereitet wird, der den Keim für das zukünftige Universum enthält. Eine kleine diesbezügliche Übersicht veranschaulicht das Thema der Sonnenengel und deren Beziehung durch den planetarischen Logos zu den geistigen Monaden der Vierten Hierarchie, deren Aufgabe es ist, die Rasse der Menschen zu erschaffen.

<p>SONNENLOGOS</p> <p>Die Historische Persönlichkeit</p> <p>Die Entwicklung der Kosmischen Intelligenz</p>	<p>ERSTES UNIVERSUM</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schöpferhierarchie 2. Schöpferhierarchie 3. Schöpferhierarchie 4. Schöpferhierarchie <p>Schöpferhierarchie der Söhne des Denkens</p> <p>Synthetisiert das Werk der vier vorangegangenen Hierarchien</p>	<p>DIE SOLARE QUATERNITÄT</p>
<p>DIE PSYCHOLOGISCHE SEELE</p> <p>Die Entwicklung der Kosmischen Liebe</p>	<p>ZWEITES UNIVERSUM</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Schöpferhierarchie (die erste im derzeitigen Universum) 7. Schöpferhierarchie (derzeit die zweite) 8. Schöpferhierarchie (derzeit die dritte) <p>9. Schöpferhierarchie der Söhne der Menschen</p> <p>(derzeit die vierte) synthetisiert das Werk der drei vorangegangenen Hierarchien</p>	<p>DIE GEISTIGE SOLARE TRIADE</p>

<p>DIE GEISTIGE MONADE</p> <p>Die Entwicklung des Kosmischen Willens</p>	<p>DRITTES UNIVERSUM</p> <p>10. Schöpferhierarchie (die fünfte im derzeitigen Universum) 11. Schöpferhierarchie (derzeit die sechste) 12. Schöpferhierarchie der Söhne Gottes, (derzeit die siebte) synthetisiert das Werk aller vorangegangenen 12 Schöpferhierarchien</p>	<p>DER MONADISCHE ASPEKT DES SONNENLOGOS</p>
---	---	---

KAPITEL VI: DIE EGOISCHEN GRUPPEN

Wie wir bereits im vorhergehenden Kapitel gehört haben, erfolgte im Zusammenhang mit der Gründung der Grossen Weissen Bruderschaft hier auf Erden eine Verbindung der Vierten und Fünften Schöpferischen Hierarchie, wobei der Keim des Denkvermögens entstand. Dieser Keim existierte schon immer in den mystischen Tiefen der geistigen Monaden der Vierten Schöpferischen Hierarchie und entwickelte sich dort solange, bis ihr Widerschein im mentalen Plan des Sonnensystems wahrgenommen wurde. Die INDIVIDUALISIERUNG war die Enthüllung oder das Ergebnis jenes grossen Mysteriums dieser Verbindung; und aus den unendlichen Tiefen des grossen planetarischen Körpers trat jene strahlende Art von Bewusstsein hervor, das zu gegebener Zeit in der irdischen Menschenrasse zum Ausdruck gelangen wird.

Die esoterische Überlieferung versichert uns jedoch, dass es »sieben verschiedene Gruppen von Sonnenengeln« gibt, von denen jede einem bestimmten untergeordneten Strahl des Dritten Strahls der Kosmischen Intelligenz angehört. Dieser Strahl wird in einigen esoterischen Quellen als das Feuer des BRAHMA bezeichnet, weshalb die Sonnenengel auch als die »Söhne Brahmas« bekannt sind. Damals verliessen die Sonnenengel die Kosmische Mentalebene, um

auf die Erde zu kommen, indem sie dem Feuer der Anrufung der Tiermenschen Folge leisteten. Sie kamen – wie es seit Urzeiten der esoterischen Tradition entspricht – in sieben feurigen Wagen, ein jeder von ihnen gekennzeichnet durch sein eigenes Symbol der Macht, das in dreifacher Weise, also in Ton, Licht und einer spezifischen geometrischen Form dargestellt wird. Jede Gruppe der Sonnenengel trägt auf der Stirn geschrieben das Symbol der Aufgabe, die sie zu erfüllen hat. Sie liessen sich auf den »jungfräulichen Feldern« der planetarischen Mentalebene nieder, um daselbst **sieben Städte** zu gründen, die jeweils unter sich wiederum durch sieben Tore verbunden waren. Diese mentale planetarische Region wird in den geisteswissenschaftlichen Schriften als »die Region des feuchten Feuers« bezeichnet, ein mystischer Ausdruck, der auf das kamanasische Bewusstsein des planetarischen Logos des irdischen Schemas hinweist. Nachdem diese Region durch den feurigen Einfluss der Söhne des Denkens entsprechend erwärmt wurde, strömten aus jeder der sieben Städte unendlich viele Feuerfunken hervor, jeweils charakterisiert durch ihre spezifischen Eigenschaften und die verschiedenen Attribute. Dies geschah einem Kosmischen OPFER zufolge, das sich unserem menschlichen Verständnis völlig entzieht, wobei SICH JEDER SONNENENGEL IN DEM GERADE ENTSTEHENDEN

DENKVERMÖGEN EINES TIERMENSCHEN UNSERES ERDENPLANTEN INKARNIERTE UND IHM DADURCH DIE MÖGLICHKEIT GAB, EIN MENSCH ZU WERDEN. Denn so entsprach es dem Willen und der Absicht des HERRN DER WELT, der invokativen Macht der Tiermenschen, und dem Opferwillen der Sonnenengel, den Söhnen des Denkvermögens.

Diese göttlichen Prometheus des Kosmos bilden die sieben Arten der höheren Seelen, und verbunden durch den Keim des Denkvermögens mit einer Menschenseele sind sie seit damals das Zentrum der planetarischen Entwicklung; nachdem sie aufgrund ihres unbeschreiblichen Opfers Bindeglied wurden zwischen den Monaden der Vierten Schöpferischen Hierarchie und jenem blassen Abbild auf der physischen Ebene, die inkarnierte Seele der menschlichen Persönlichkeit in den drei Welten.

Wie Ihnen bereits klar geworden sein mag, handelt es sich bei den Sonnenengeln um ein sehr tiefgründiges und weitreichendes Thema. Wenn wir jedoch die Identität und die geistige Herkunft der Menschen kennenlernen wollen, wird es notwendig, dass wir uns eingehend mit der Aktivität der Egoischen Gruppen beschäftigen, die sie auf der Kausalebene entwickeln. Es handelt sich um eines der Mysterien SHAMBALLAS, zu dem wir bei unseren Studien selbst die Schlüsselnote finden müssen. Um diese Behauptung etwas näher zu erläutern und diesbezügliche Untersuchungen

zu erleichtern, ist es gut zu wissen, dass jede dieser egoischen Menschengruppen auf der kausalen Ebene mit jeweils einer der sieben von den Sonnenengeln errichteten Städte verbunden ist. Diese auch unter sich selbst verbundenen Städte, angesiedelt in jener primitiven Region des feuchten Feuers, entwickelten sich im Laufe der Zeit zur kausalen Ebene des planetarischen Mentalbereichs.

Wie uns die äusserst wertvollen Überlieferungen der esoterischen Tradition nahebringen, gibt es darin zahlreiche Hinweise auf das Werk, das »die sieben Gruppen der Leuchtenden Drachen« ausgeführt haben. Sie alle haben, obwohl für uns Erdenmenschen noch völlig unverständlich, ihren Grund in der sozialen Tätigkeit der Götter oder Logoi, die sich jeweils in einer Welt, einem Universum oder in einer Galaxie inkarnieren, was nur durch das Opferwerk der Sonnenengel möglich wird. Der Beweggrund für dieses unbegreifbare kosmische Opfer entspringt ihrem ureigenen Instinkt, der als ein schöpferischer Dienst zum Ausdruck gelangt und angeregt durch die schöpferischen Absichten der Götter oder Logoi eine Gelegenheit findet, sich in der unaufhörlichen Abfolge der Kalpas weiterzuentwickeln.

Die sieben Städte sind, wie wir dem BUCH DER EINGEWEIFHTEN entnehmen können, durch sieben Tore miteinander verbunden; betrachtet man sie jedoch von den höheren Ebenen des Systems aus, so erscheinen sie

vereint und ineinander verschlungen, als handle es sich nur um eine einzige STADT. Ein ähnliches Bild erscheint in der Wahrnehmung des hellseherisch befähigten Eingeweihten, wenn er die sieben Unterstrahlen eines Strahls betrachtet, die zwar alle spezifisch nuanciert sind, aber ein und demselben Strahl zugeordnet sind.

Jede kausale Stadt bzw. jede egoische Gruppe sendet eine dreifache Strahlung aus, charakterisiert durch einen bestimmten Ton, eine Farbe und durch eine spezifische geometrische Form, wodurch sie sich klar und deutlich von den übrigen Sonnenengeln unterscheidet, deren Herkunft aus einer der »sieben Städte« in dieser dreifachen Weise gekennzeichnet ist. Deswegen entwickeln die höheren Seelen der Menschen bzw. die menschliche Persönlichkeit in den drei Welten – auf der physischen, astralen und mentalen Ebene – analoge Fähigkeiten und entsprechen dabei der integrierenden Leitung, die sie von ihren Sonnenengeln aus der kausalen Ebene erhalten, deren Ausstrahlung sie widerspiegeln. Dadurch gelangt der geistige Ursprung der solaren Inspiration auf der menschlichen Ebene zum Ausdruck. Aus diesem Grund ist es auch für den hellseherisch Begabten ein Leichtes, die Zugehörigkeit einer physisch inkarnierten Seele zu ihrer egoischen Gruppe festzustellen, indem er die aurischen Farbnuancierungen des Mentalkörpers in Betracht zieht. In ähnlicher Weise können wir

aufgrund der ethnischen Merkmale eines Menschen leicht seine Zugehörigkeit zu einer bestimmten Rasse erkennen.

Hierbei ist auch – immer der Analogie folgend – zu erwähnen, dass jede kausale Stadt oder egoische Gruppe wiederum in weitere Sektoren oder hierarchische Ebenen eingeteilt ist. Dies bedeutet, dass die menschliche Seele eine derartig umfassende geistige Integration erreicht, und dadurch fähig wird, den mystisch kausalen Ursprung zu entdecken, von welchem diese magnetische Strahlung ausgeht. Diese Idee bringt uns dem Verständnis nahe, dass sich die reinen Menschenseelen oder »monadischen Funken«, die sich in mystischer Inkarnation befinden, integriert in ihrer jeweiligen egoischen Gruppe und eingehüllt in den Mantel des kausalen Vehikels, schlicht und einfach dem fundamentalen Gesetz der magnetischen Anziehung folgen. Das ist übrigens das gleiche Gesetz, das jedwelche Art von Atom dazu veranlasst, sich einem bestimmten Verbund von Molekülen zuzuordnen. Alles was in der Natur geschieht, ist auf diesem Gesetz der Auswahl und Anziehung begründet. In vergleichbarer Weise, verbinden sich, ihrer Vibration oder der geistigen Hierarchie zufolge, auch die Seelen miteinander; während man in der wissenschaftlichen Sprache eher von dem im Grunde nicht weniger mysteriösen Prinzip der chemischen Affinität sprechen würde. Somit schliesst dieses universelle esoterische Gesetz

der geistigen Hierarchien, welches auf kosmischen Prinzipien beruht, alle Wesen ungeachtet ihrer spezifischen Entwicklungsstufe mit ein.

Wenn man vom rein geisteswissenschaftlichen Standpunkt ausgehend und innerhalb der strengen Regeln der spirituellen Auswahl verbleibend, dem geistigen Anwärter auf die Jüngerschaft empfiehlt, die Zugehörigkeit zu seiner »egoischen Gruppe« festzustellen, so zeigt man ihm in Wirklichkeit den WEG sowohl seiner individuellen Aufgabe als auch zu jener zukünftigen Aufgabe und Arbeit, die er innerhalb seiner Gruppe zu verrichten hat, und zwar dann, wenn er in einem ASHRAM der Geistigen Hierarchie Aufnahme gefunden hat und mit einem Mitglied der Grossen Weissen Bruderschaft in mehr oder weniger bewusstem Kontakt stehen wird. Die egoische Gruppe zu entdecken und innerhalb derselben das spezifische hierarchische Niveau zu erkennen, erweist sich als eine äusserst schwierige Angelegenheit. Das gilt sowohl für den geistigen Anwärter als auch für den fortgeschrittenen Jünger, da die sich überschneidenden Strahlen oder Energien, die zyklisch in einem Menschenwesen zum Ausdruck gelangen, das klare Erkennen der dreifachen Ausstrahlung, die von der kausalen Stadt bzw. der egoische Gruppe ausgehen, erschweren und behindern. Die Aufgabe der kausalen Entdeckung, die als

eine Vorkammer von SHAMBALLA zu verstehen ist, geht dementsprechend langsam vor sich; aber wenn die Zeit reif ist, beginnt die magnetische Anziehungskraft, die von der kausalen Stadt oder dem Sitz der inneren Göttlichkeit ausgeht, so stark zu wirken, dass die Seele des Jüngers nach und nach völlig absorbiert wird und auf diese Weise, dem Gesetz der Vibration zufolge, in das ihm zustehende geistige Niveau gelangt.

Die Quelle des kausalen Lebens bzw. der ashramischen Inspiration entspringt einer egoischen Gruppe, und die Mitglieder derselben, die sich durch den ununterbrochenen Druck ihrer geistigen Bemühungen in einem entsprechenden ASHRAM zusammenfinden, erkennen sich nach all den intensiv erlebten karmischen Ereignissen untereinander als BRÜDER. Denn genau darin besteht die Grundlage einer BRUDERSCHAFT, so wie sie den Menschen dieser Erde verständlich ist.

Dazu kommt dann auch das, was wir die »ashramische Aufgabe« nennen, die den Richtlinien des Nebenstrahls des dritten Kosmischen Strahles entsprechen, um dem Göttlichen Bewusstsein jener hohen Mentalebene Ausdruck zu verleihen. Im mystischen Rahmen der planetarischen Bedürfnisse übernimmt jeder ASHRAM der geistigen planetarischen Hierarchie notwendigerweise eine derartige Funktion und Aufgabe, die mit den natürlichen Neigungen und

Fähigkeiten seiner Mitglieder übereinstimmen. Deswegen erfüllt ein ASHRAM seine Mission umso besser, je integrierter sich seine Mitglieder im inneren Wirkungskreis verbinden. Logisch ist auch die Annahme, dass die Eingeweihten, die den höheren Aspekt des ASHRAMS bilden und ebenso der Meister selbst, der den Mittelpunkt und den Mentor desselben verkörpert, immer im Einvernehmen mit den Erwartungen und Perspektiven SHAMBALLAS handeln sowie in Übereinstimmung mit den kausalen Fähigkeiten, Energien und Strahlen einer bestimmten egoischen Gruppe, die gewählt wurde, um in deren Dienstbereich wirken zu können. Diese Tatsache wird uns dann verständlich, wenn wir wissen, dass die Meister und Eingeweihten, ungeachtet ihres eigenen Strahls, jeweils nach eigenem Willen eine bestimmte egoische Gruppe wählen, um durch deren spezifischen Wirkungskreis einen Dienst oder eine Arbeit auszuführen. Das trifft aber nicht auf die Jünger und geistigen Aspiranten zu, die so lange in ihrer ursprünglichen egoischen Gruppe verbleiben, bis das geistige Versprechen der Sonnenengel erfüllt ist, die Aspiranten durch all ihre Menschenleben zu begleiten, und sie selbst das umfassende Bewusstsein ihres Sonnenengels erreicht haben und ihn dadurch befreien, weil sie sich jetzt auf »gleicher Höhe« mit ihm befinden, oder wie es der eingeweihte Jünger Paulus von Tarsus ausdrückte, der »Christus-Natur« ebenbürtig geworden sind.

Dabei wird nun deutlich, wie umfangreich die zu erfüllende Aufgabe ist, die der geistige Schüler auf sich nimmt, wenn er ein so tiefgründiges Geheimnis SHAMBALLAS wie das der Sonnenengel erforschen möchte, denn man erwartet von ihm Folgendes:

1. die Identifizierung der egoischen Gruppe, zu der er selbst gehört
2. den Bereich zu entdecken, in dem er seinen Dienst erfüllen wird
3. Dies befähigt ihn schliesslich, den Sonnenengel von »seinem unbrechbaren Eid« zu befreien, dessen Erfüllung darin bestand, den Menschen so lange zu begleiten und ihm beizustehen, bis dieser seine menschliche Vollkommenheit erreicht hat.

Ab nun erhält der gesamte, bislang nur von individuellen Motivierungen geprägte Entwicklungsprozess eine radikale Veränderung. Es ist jetzt die bewusstseinserweiternde Seele des Jüngers, die sich klar entschieden den Bedürfnissen der Gruppe zuwendet und beginnt, die weit sich öffnenden kosmischen Wege zu beschreiten. Dort zirkulieren die lebendigen Strömungen der Initiation und erfüllen den Geist und das Herz des entschlossenen Jüngers, dessen Leben sich neu gestaltet und tiefgründige Veränderungen erfährt. Nachdem er eine bestimmte Entwicklungsstufe erreicht hat, wird der Jünger, nun als Adept in der Weissen Bruderschaft aufgenommen. Er wird ein Meister

der Liebe und Weisheit und befindet sich dadurch auf der gleichen Stufe mit dem Sonnenengel, was auch der Christus-Natur selbst entspricht. Aufgrund dieses Ereignisses erhält der Sonnenengel seine Freiheit wieder und kehrt ins NIRVANA zurück wo er herkommt, nachdem er das geistige Ziel aller Zeiten erfüllt hat. Im Leben des Sonnenengels ist es die von Liebe und Opfer geprägte Aufgabe, während der MENSCH, der sich so befreite, jene göttliche Prophezeiung wahr macht, die besagt: »Nun wirst du EINS SEIN MIT MIR für alle Ewigkeit«.

Die drei oben erwähnten Etappen sind eindeutig kausaler Art und beweisen, wie weit sich der Jünger bereits in seine egoische Gruppe integriert hat. Dem Prinzip der Analogie zufolge besteht eine grosse Ähnlichkeit zwischen der dreifachen Tätigkeit des geistigen Schülers und seiner auf dem unendlich langen Weg der inneren Suche erworbenen karmischen Ausrüstung. Dabei geht es um:

- a) die Entdeckung der egoischen Gruppe, was ihm mit Hilfe des mentalen Strahls gelingt, da es ihn mit dem Zentrum der mentalen Einheit verbindet
- b) das Erkennen des ihm zustehenden Gebietes des Dienens, als ein Resultat der bereits bestehenden, nun immer bewusster werdenden Kontakte mit seinem Sonnenengel
- c) die Befreiung des Sonnenengels wird dann möglich, wenn der Schüler alle

subtilen Energien in sein Leben integriert hat, so wie sie ihm von seinem manasischen permanenten Atom zuströmen, das sich auf der höchsten Stufe der Mentalebene befindet. Bestimmte karmische Voraussetzungen und Gesetzmässigkeiten tragen grundlegend dazu bei, dass sich die Mitglieder eines Ashrams in Verbindung mit einer egoischen Gruppe zu einer gemeinsamen Arbeit im Dienst an der Menschheit entschliessen, deren Ausführung immer nach vereinbarten Richtlinien erfolgt. Dabei bleiben die persönlichen Strahlen und Besonderheiten unberücksichtigt, genauso wie auch die Nation, die Rasse oder der Kontinent, wo sie derzeit inkarniert sind, weiter keine Rolle spielt. Die NEUE GRUPPE DER WELTDIENER, von der in den esoterischen Schriften unserer Zeit berichtet wird, ist ein Beweis für diese gemeinsame egoische Gruppenarbeit der Schüler. Dennoch bewahren diese gemeinsam verrichteten Arbeiten das Gepräge des Ashrams und erhalten den Segen und die Unterstützung seines Meisters; weshalb die Energien, über die sie verfügen können, drei in ihrer spezifischen Art sind:

- a) die des Nebenstrahls, dem die egoische Gruppe angehört, allerdings innerhalb der

ureigenen Gegebenheiten des Dritten Kosmischen Strahls, der Gesamtheit des MANAS bzw. der erhabenen Tätigkeit BRAHMAS. Daher rührt auch einer der esoterischen Namen der Sonnenengel, die aus diesem Grund die Bezeichnung »die Söhne Brahmas« erhielten.

- b) die dem Strahl des Ashrams entsprechende Energie, die mit der geistigen Monade des Meisters übereinstimmt, der der Leiter, Mentor und die beeinflussende Wesenheit des Ashrams ist.
- c) die mit dem Persönlichkeitsstrahl des Jüngers übereinstimmende Energie und damit die besondere Aufgabe des Jüngers, die darin besteht, in sich selbst die von der egoischen Gruppe ausströmende Energie mit der des Ashrams zu verbinden, auf dass sie ihren Ausdruck in seinen praktischen Tätigkeiten finden können.

Wir stellen also fest, dass es viele und sehr verschiedene Betätigungsmöglichkeiten gibt, die ein geistiger Schüler in der physischen Welt entwickeln und durchführen kann, um dabei gleichzeitig auf kreative Weise die geistigen Energien, die ihm aus dem kosmischen Raum zuströmen, zum Ausdruck zu bringen. Ausserdem stehen ihm jene, von den Konstellationen und Planeten herstammenden Energien zur Verfügung, die durch seine irdische

Natur wirken und sein dreifaches Vehikel prägen und mitgestalten. Man nennt sie in der Sprache der Geisteswissenschaft die »karmischen Faktoren« oder das Gesetz der drei Welten.

Befassen wir uns mit dem Studium der egoischen Gruppen, die in okkultistischer Sprache auch die »Vorräume SHAMBALLAS« genannt werden, so gelangen wir dabei nicht nur in die kosmischen Höhen von geistiger Erlesenheit, sondern ebenso in die schweren, dichten Schichten der drei Welten. Denn das ist dort, wo die Diener der Menschheit oder weltlichen Jünger ihre Aufgaben durchführen, wo auch die drei zur Verfügung stehenden Wirkungskräfte zusammentreffen, die folgende sind: die von der egoischen Gruppe stammenden Energien, diejenigen des Ashrams und jene, die vom besonderen Segen des Meisters herrühren, der die Aspiranten auch zur Einweihung führen wird.

Betrachten wir in diesem Zusammenhang noch die Tätigkeiten der Schüler, die ihre Aufgaben immer bewusster wahrnehmen und sich, angeregt durch ihren jeweiligen Ashram jenen Aufgaben zuwenden, die mit den Absichten ihrer egoischen Gruppe übereinstimmen, der sie sich tief verbunden fühlen. Die Hauptabsichten, die den Anforderungen unserer Zeit entsprechend die Seele der geistigen Schüler leitet – oder leiten sollte – und mit den heiligen Anordnungen SHAMBALLAS übereinstimmen sind von

dreifacher Art und bilden die Grundlage für alle ihre Tätigkeiten:

- a) die Entwicklung des Gruppenbewusstseins
- b) sich der Energien bewusst werden, die aus der Inneren Welt stammen, ebenso der Energien, die von der egoischen Gruppe ausgehen und durch den Sonnenengel vermittelt werden; sowie jene Energie zu erkennen, der Ashram angehört und jene Energie, die dem Strahl des Meisters entspricht
- c) die Vorbereitung des Weges für jene grossen Wesen, die sich physisch auf der Erde inkarnieren werden. Dies gilt als Voraussetzung für »das Werk, das dem Erscheinen des HERRN DER WELT« dient und durch die Jünger und Eingeweihten der Grossen Weissen Bruderschaft verwirklicht wird.

Die Befreiung des Sonnenengels – der sich nun triumphierend aus dem Kelch der egoischen Gruppe erhebt und in die geistigen Höhen des Systems zurückkehrt, die Kausale Stadt für immer verlassend, wo er Millionen von Jahren verbrachte, während sich das individuelle Leben eines Menschen entfaltete, mit dem er sein geistiges Leben als Adept verbunden hatte – vollzieht sich in der letzten Phase der bewussten Jüngerschaft, wenn der Jünger bereits ein vollkommener Eingeweihter geworden ist – wie es im BUCH DER EINGEWEIHTEN zu lesen ist.

Dadurch wurde er fähig, die Sieben Pforten zu öffnen, um die Sieben Städte zu durchschreiten und schliesslich in das Zentrum der GROSSEN STADT (SHAMBALLA) zu gelangen, die alle anderen Städte in sich aufnimmt, integriert und vereint. Dort verwandelt er sich unter den Augen des KÖNIGS und wirkt nun als Befreier, als Prometheus und als Spender der Gnadenschätze.

Diese Worte, vor vielen tausend Jahren aufgezeichnet, beschreiben das mystische Werk der Eingeweihten aller Epochen, das zu diesem Höhepunkt der Zusammenarbeit mit ihrer egoischen Gruppe führt. Betrachtet man das Geschehen von einer höheren Ebene aus und mit der Sichtweise, die den grossen Hellsehern zu eigen ist, erscheint das Bild einer einfachen durchgehenden Stadt mit einer Pforte, die den Zugang zu den anderen Schwesterstädten ermöglicht. Und entschlossen auf dem Pfad der Götter aufwärtsstrebend, ist zu erkennen, dass die Sieben Städte im Grunde eine einzige STADT sind; verbunden durch PFORTEN, immer grösser und herrlicher werdend zu weiteren STÄDTEN führend, deren Ausmasse sich in höchstem Grade ausdehnen, sodass sich ihr Anblick in der Unendlichkeit verliert und in eine unbeschreiblich kosmische Perspektive übergeht.

KAPITEL VII: SHAMBALLA UND DIE HERMETISCHE ANALOGIE

Es ist deutlich erkennbar, dass alle Dinge des Lebens unter der Einwirkung eines unumgänglichen zyklischen Gesetzes geschehen, welches die universellen Bewegungen der Schöpfung regulieren. Deshalb findet jedes Ereignis – sei es kosmischer, universaler, planetarischer oder menschlicher Art – mit mathematischer Genauigkeit statt und ist in seiner Essenz eine Wiederholung von anderen Tatsachen, die in vergangenen Epochen stattfanden. Die Aufgabe der Menschen besteht darin, dieselben in einer höheren Form zu entwickeln, um sie besser gestaltet als früher zum Ausdruck zu bringen. Dieses Gesetz der Zyklen nimmt ihren Verlauf unter mathematischen, geometrischen und astrologischen Voraussetzungen und verursacht auf diese Weise einen regulären, ununterbrochenen Prozess, bei dem sich die Gestirne um ihre eigene Achse sich drehend gleichzeitig grössere Zentren umkreisen. Sie bewegen sich unermüdlich in grossen, unbegreiflichen Ellipsenbahnen im unendlichen Raum und verleihen mit jedem neuen Zyklus der universalen Aktivität neue geistige Impulse und evolutive Gelegenheiten, die für alle Menschheiten gelten, die sich auf den Planeten aller Sonnensysteme innerhalb der ewigen

Erneuerung der zyklischen Bewegungen entwickeln.

Das Prinzip der Analogie ist der Schlüssel zum Verständnis des esoterischen Wissens, denn es zeigt uns bei aufmerksamer Betrachtung, dass sich die universale Evolution aufgrund der zyklischen Koordinaten weiterentwickelt. Sie werden von den berühmten Lipikas, den Herren des Karmas, geschickt bemessen und erwogen; denn sie regulieren in umfassender Weisheit die schöpferischen Bewegungen jedes Universums und jedes Planeten. Deshalb können wir nach einem Studium der zyklischen Koordinaten feststellen, dass alles, was die Menschheit bis heute an künstlerischem Ausdruck, in wissenschaftlicher und kultureller Hinsicht erreicht hat, bereits von früheren Menschheiten und Menschenrassen in längst vergangenen Epochen verwirklicht worden ist. Vielleicht sind solche Errungenschaften der menschlichen Zivilisation durch die Einflüsse von neuen Zeitaltern sowie unter Verwendung besserer technischer Mittel weiterentwickelt und verschönert worden. Und dennoch sind da noch sehr viele Geheimnisse und Entdeckungen, über welche bereits unsere fernen Vorfahren verfügten und die für die heutige Menschheit noch grosse und unerforschte Mysterien sind!

Daher ist es sehr wichtig, dass wir mit einer ganz wachen Intelligenz durchs Leben gehen, um mit einer ausserordentlichen Achtsamkeit die miteinander verbundenen planetarischen

Ereignisse zu beobachten, mit der klaren Gewissheit, dass wir bei der aufmerksamen Verfolgung und Erforschung derselben unter Umständen wichtige und unsterbliche Geheimnisse entdecken können, die der Menschheit neue Möglichkeiten bieten werden. In diesem Sinne sollten wir geistige ARGONAUTEN werden, Geheimnisträger, die es verstehen, zum Wohle der Menschheit den bewussten Absichten von SANAT KUMARA, dem Herrn der Welt, Folge zu leisten.

Ein geistiger ARGONAUT ist jemand, der »das Neue erforscht und entdeckt«, da jede neue Epoche innerhalb der zyklischen Spirale unserer menschlichen Entwicklung neue Erkenntnisse bereithält. Eine solche Aktivität der Forscherarbeit erfordert eine Zeit der geistigen Vorbereitungen, welche in einem der zuständigen Ashrams der Hierarchie ermöglicht wird. Dabei gelangt man auch auf würdige Weise zu einem jener mystischen Pfade, der den geistigen Anwärter schliesslich zur Einweihung führen wird.

Aus diesem Blickwinkel betrachtet erscheint das Zentrum von SHAMBALLA als der planetarische Sitz, der alle solaren KENNTNISSE enthält. Sie befinden sich dort in den geheimnisvollen heiligen Hallen, wo sie auf höchst inspirative Weise als die lebendigen ERINNERUNGEN des unbeschreiblichen ENGELS DER AKASISCHEN REGISTER auf-

bewahrt sind, dessen Archive alle kulturellen und geistigen Errungenschaften enthalten, die die Menschheit im Laufe der Äonen erworben hat. Sie stehen unter der besonderen Obhut des MAHACHOHAN, des Herrn der planetarischen Zivilisation. In jenen mysteriösen, für sterbliche Menschen unzugänglichen Höhlen, die zum Reich von SHAMBALLA gehören, befindet sich auf mathematische Weise verteilt und in zyklischen Folgen dargestellt das lebendige Depot, aus welchem der Eingeweihte, durch seine spirituellen Kenntnisse geleitet, alle geistigen, kulturellen und künstlerischen Beiträge finden kann, die bis in jene weit entfernten planetarischen Epochen zurückreichen, als der Mensch seinen individuellen Prozess des Selbstbewusstseins begann, der in kontinuierlicher Weise bis auf den heutigen Tag fort dauert. Da findet man feinste, aus ätherischer Substanz geformte Schleier, die all das verhüllen, was man esoterisch als die »logischen Gründe der menschlichen Existenz« bezeichnet; nämlich alle noch zu entwickelnden Archetypen der Vollkommenheit, die im Laufe der zyklisch aufeinanderfolgenden Etappen noch enthüllt werden. Eine dieser geheimnisvollen Höhlen, die zur unbeschreiblichen Struktur von SHAMBALLA gehören, befindet sich in der Nähe von SHIGATSE, im Norden Indiens. Sie steht unter dem Schutz und der Obhut des grossen Adepten KUT HUMI, dem Chohan des zweiten Strahls.

Esoterisch gesehen sind die KOSMISCHEN MEMOIREN ein Teil der unendlichen Erinnerungsketten des SONNENLOGOS, welche »die neuen, noch nicht enthüllten Dinge« darstellen, wovon die mystische Überlieferung Zeugnis ablegt. Sie können jedoch vom HERRN DER WELT erfasst werden, da er über besondere Fähigkeiten der Wahrnehmung verfügt, die selbst für die höchsten Eingeweihten der Erde noch ein Geheimnis sind.

Diese unendlichen solaren Erinnerungen beeinflussen das gesamte Projekt unserer planetarischen Entwicklung, nachdem SANAT KUMARA aufgrund seiner hochentwickelten kosmischen Wahrnehmung daraus alle seine planetarischen Entscheidungen und Beschlüsse ableitet, welche er dann der GROSSEN WEISSEN BRUDERSCHAFT unterbreitet, die in ihrer Gesamtheit den mystischen Ashram des HERRN DER WELT bildet. Sie übernimmt diese Grundlagen in getreuer Weise in ihre auszuführenden Pläne, so wie sie für die verschiedenen Aufgabenbereiche notwendig sind, sodass sie auf intelligente Art und Weise in der gesamten planetarischen Entwicklung zur Anwendung gelangen.

Von diesem Standpunkt aus betrachtet sind selbst die geistigen Schüler – wenn auch in einem untergeordneten Rang – mystische Vertreter von SHAMBALLA; denn sie erfüllen spezielle Aufgaben innerhalb der sozialen Umgebung, wobei nun gewisse planetarische

Entscheidungen, die aus den Plänen der geistigen Hierarchie hervorgegangen sind, in den jeweiligen Aktivitäten zum Ausdruck gelangen. Um für solche Dienste an der Gemeinschaft fähig zu werden, bedarf es einer entsprechenden Vorbereitung.

Eine Vorbereitung dieser Art erfordert als unumgängliche Voraussetzung die Besuche der geistigen Schüler in den jeweils zuständigen Heiligen Höfen von SHAMBALLA mit dem Ziel, dort die entsprechenden Forschungen durchzuführen, um festzustellen, welche Auswirkungen die zyklischen Gesetze auf unseren Planeten ausüben. Dabei ist noch zu bemerken, dass niemand die Einweihung eines Adepten erreichen wird, ohne dass man zuvor und bei vollem Bewusstsein alle seine Erinnerungen wiedergeben kann, welche die »lebenden Ursachen« von SHAMBALLA sind. Ebenso wichtig wird es nun für die Schüler, die Fähigkeit zu entwickeln, in einer lebendigen und transzendenten Art und Weise jene ureigensten Geheimnisse zu erfassen, die den grossen planetarischen, von SANAT KUMARA getroffenen Entscheidungen zugrunde liegen, DER, wenn auch mit grosser geistiger Macht ausgestattet, nur der Schatten ist von jener viel höheren glorreichen Entität, die wir den planetarischen Logos nennen.

Das Thema von SHAMBALLA und seinen Mysterien mag den geistigen Anwärtern sehr komplex und tiefgründig erscheinen, vor allem

auch dann, wenn sie für ihr geistiges Leben noch zu sehr von den rational geprägten Techniken der konkreten Intelligenz Gebrauch machen und die analytischen Auseinandersetzung suchen. Die wirklichen Schüler, die in der Welt die lebendige Essenz von SHAMBALLA und der Bruderschaft des Lichts zum Ausdruck bringen, verwenden eine andere Arbeitsweise, wenn wir es so definieren wollen, welche von der abstrakten, geistigen Verfassung geprägt ist, verbunden mit einer hohen Dosis an buddhischer und intuitiver Veranlagung. Eine solche Vorgehensweise, die von dem starken Wunsch geprägt ist, der Menschheit zu dienen, ermöglicht dem geistigen Anwärter den Zugang zu bestimmten Bewusstseinssebenen oder spezifischen Örtlichkeiten von SHAMBALLA. Dort gelingt es von einem umfassenderen als dem menschlichen Blickwinkel aus, nicht nur die lebendigen Erinnerungen der planetarischen Vergangenheit zu verstehen, sondern auch gleichzeitig »die Erfüllung der neuen Zeiten« möglich werden lässt (wie es die christliche Bibel erwähnt), die der HERR DER WELT durch seine ausserordentliche kosmische Intuition und in schöpferischer Weise den ureigensten und tiefgründigen ERINNERUNGEN des Sonnenlogos entnimmt.

Aufgrund unserer ashramischen Intuition wissen wir, dass AGNI-YOGA, d.h. das Yoga des Feuers bzw. der Synthese, in der heutigen Zeit der Weg ist, der nach SHAMBALLA führt. Denn

diese Lehren enthalten das unsterbliche Geheimnis, das in der innersten Stille eines jeden Menschenherzens ruht und allen Männern und Frauen der Welt, die guten Willens sind, enthüllt wird, damit sie es in allen Bereichen ihres täglichen Lebens verwirklichen können. So wie es vormals der Stern von Bethlehem war, ist derzeit AGNI-YOGA der Vorläufer der Frohen Botschaft, um in der neuen kommenden Zeit eine objektive Vorstellung von den Entscheidungen SANAT KUMARAS zu gewinnen, die von den vereidigten Schülern der verschiedenen Ashrams der Grossen Weissen Bruderschaft in die Welt getragen und vermittelt werden.

Gleichzeitig erschien damals auch die damit verbundene GEHEIMLEHRE, welche H. P. BLAVATSKY in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter der Anleitung und Inspiration grosser Adepten verfasste. Dieses Werk soll als Anregung und Unterweisung der geistigen Weltschüler dienen, um sie in kreativ anregender Weise mit den darin enthaltenen Inhalten vertraut zu machen. Später, zu Beginn des 20. Jahrhunderts, erschienen weitere esoterische Lehren zum AGNI-YOGA, die allesamt zum Gesamtthema der »Doktrin des Herzens« gehören. Dies geschah in der Absicht, die mystische Tradition der Vergangenheit nach und nach abzulösen, welche vor allem auf der »Doktrin des Auges« begründet war und sich vor allem um die rein intellektuellen Kenntnisse der Menschheit bemühte.

Den Anstoss zu dieser geistigen Bewegung gab Meister MORYA, Chohan des ersten Strahls und Schüler des MANU der Menschenrasse, damit sie der Welt und in besonderer Weise den geistigen Schülern der verschiedenen Ashrams der Grossen Weissen Bruderschaft durch das YOGA der SYNTHESE den Weg zeigen können, der nach SHAMBALLA führt.

Seit jenem zyklischen, von astrologischen Koordinaten bestimmten Zeitpunkt bis zur Gegenwart zeugen bereits viele Ereignisse von dem besonderen Feuer, das von diesem transzendentalen, energetischen Yoga von SHAMBALLA ausgeht und sich in alle planetarischen Bereiche hinein verbreitet. Beispiele dafür sind die Entdeckung und Anwendung der Nuklearenergie sowie die Fortschritte in der elektronischen Wissenschaft, durch die sich die Menschheit den unendlichen Mysterien der Schöpfung nähert, dessen strukturelle Fundamente auf jenem unbeschreiblichen Feuer der grossen solaren Entscheidungen beruhen.

Ein wichtiger Grund für diese Abhandlung über die Mysterien von SHAMBALLA sollte, unabhängig von den darin erwähnten Themen, eine Verherrlichung der Macht dieses spirituellen Feuers sein, das auch tief verborgen in jedem Menschenherzen ruht. Denn das Herz ist recht eigentlich ein lebendiger Brunnen des göttlichen Sonnenfeuers, das wir als geistige Schüler nach und nach in uns selbst entdecken, um es in

progressiver und zyklischer Weise zu entwickeln, damit es auch in jeder unserer täglichen Verrichtungen zum Ausdruck kommen kann. Dazu sei noch bemerkt, dass uns Menschen das grösste der Geheimnisse in dieser aktuellen zyklischen vierten Runde der planetarischen Entwicklung preisgegeben wird, wie es dem AGNI-YOGA, dem Yoga des Herzens entspricht. Denn das Herz ist jene stille Quelle, aus der alle unendlichen, glorreichen göttlichen Erinnerungen hervorgehen, um so die Weisheit aller Zeiten zu vermitteln, welche die eigenen mystischen Erfahrungen des universellen Gottes sind.

KAPITEL VIII: DAS MYSTERIUM DER HEILIGEN ZEPTER

Der Wille des HERRN DER WELT in Bezug auf den gesamten planetarischen Gehalt mit all seinen Dimensionen, Reichen, Rassen, Spezies und molekularen Verbindungen wird durch das planetarische ZEPTER der Macht übertragen, das im geistigen Sinne als der FLAMMENSPRÜHENDE DIAMANT bezeichnet wird. Das ist der heilige Talisman, der im aktuellen Weltenzyklus in der vierten Kette des vierten Irdischen Schemas angewandt wird. Dieses ZEPTER, das als ein wundervoller kosmischer Beitrag zur Evolution des irdischen Planeten gilt, wurde vom Logos unseres Universums mit dem elektrischen Feuer des FOHAT aufgeladen, dessen dynamische Kraft von unbeschreiblicher Art ist. Das geschah zu Beginn der vierten Kette, als dieses heilige ZEPTER zur Anwendung kam, da es diesem Sonnensystem des Zweiten Strahls entspricht. Hierzu muss auch erwähnt werden, dass dieses planetarische ZEPTER bzw. der FLAMMENSPRÜHENDE DIAMANT, den der HERR DER WELT anwandte, vom planetarischen Schema der Venus stammt. Damals, als die Herren der Flamme zur Erde kamen, brachten sie dieses Zepter mit sich, um hier die Grosse Weisse Bruderschaft bzw. die Geistige Hierarchie zu gründen. Die esoterische Überlieferung spricht diesbezüglich von

18.500.000 Jahren, was damals aufgrund der okkulten solaren Anweisungen im Zusammenhang mit einer besonderen karmischen Verbindung geschah, die bereits in einer sehr weit entfernten Epoche zwischen den beiden planetarischen Logoi der Venus und der Erde entstanden war.

Würden wir die allermächtigsten Mittel anwenden, die uns an spiritueller Betrachtung zur Verfügung stehen, gelänge es nicht, sich in so weit zurückliegende Zeiträume zu versetzen, in der jene tiefgehende, mysteriöse Beziehung entstanden ist. Dennoch stimmen alle diesbezüglichen esoterischen Lehren darin überein, dass der Planet Venus das »Alter Ego« der Erde und in gewisser Weise eine Art älterer Bruder für die Erde ist; während andere Quellen aus weiterer Vergangenheit darauf hinweisen, dass Venus die »mystische Gemahlin unseres planetarischen Logos« sei. Rein wissenschaftlich betrachtet bildet Venus die negative Polarität als Entsprechung zu unserem Irdischen Schema, das von positiver Polarität ist. Allerdings, und darin stimmen sowohl die älteren als auch die neueren esoterischen Quellen überein, ist das planetarische Schema der Venus in spiritueller Hinsicht sehr viel weiter entwickelt als das Irdische Schema, da es seine Evolution bereits auf einer höheren Kette entwickelt.

Das Verständnis der esoterisch begründeten Ausdrücke wie: Schemen, Ketten, Planeten und Runden lassen sich am besten durch die sichere

Methode der Analogien erreichen. Dabei entspricht ein planetarisches Schema einem Zentrum bzw. einem Chakra des Sonnenlogos innerhalb seines grossen universellen Körpers. In analoger Weise dazu befinden sich auch die ätherischen Zentren bzw. Chakren im ätherischen Körper des Menschen und funktionieren dort wie kleine Schemen, durch die sich sowohl das menschliche Wesen als auch sein geistiges Ego ausdrücken. In ähnlicher Weise lässt sich auch der Begriff einer Kette erklären, da sie einem Chakra innerhalb des planetarischen Schemas entspricht; und ein Globus ist wiederum ein solches Zentrum oder Chakra innerhalb einer Kette. Die sogenannten planetarischen Runden sind jeweils sieben Runden oder Umläufe, die ein Planet während einer Kette vollzieht. Soweit das Beispiel dafür, wie man mit dem hermetischen Schlüssel der Analogien zu einer verständlichen Erklärung gelangt.

Im Zusammenhang mit unserem siebenfachen Sonnensystem gibt es sieben Hauptschemen oder sieben Zentren bzw. Chakren, welche den evolutiven Plan des Sonnenlogos im derzeitigen Universum darstellen.

1. das Schema des VULKAN
2. das Schema der VENUS
3. das Schema des MARS
4. das Schema der ERDE
5. das Schema des MERKUR
6. das Schema des JUPITER

7. das Schema des SATURN

Wenn wir in diesem Zusammenhang den Begriff »Hauptschema« verwenden, so bedeutet das nicht, dass es sich dabei um die am meisten entwickelten Schemen handelt, sondern dass sie derzeit innerhalb der gesamten Entwicklung des Sonnensystems diejenigen Zentren bzw. Chakren sind, durch die sich der Sonnenlogos hauptsächlich zum Ausdruck bringt. In der christlichen Bibel werden die planetarischen Logoi bzw. die Himmlischen Menschen, die diese Schemen entwickeln, als die »Sieben Geister vor dem Throne Gottes« bezeichnet, wobei jedem dieser geistigen Wesen eine spezielle Aufgabe innerhalb des gesamten Schöpfungsplans der Gottheit zugeordnet ist.

Ausser den vorangegangenen gibt es noch fünf weitere planetarische Schemen, die sich ebenfalls im evolutiven Plan des Sonnensystems entwickeln. Verwenden wir also, wie es die richtige Kenntnis verlangt, das Prinzip der Analogien wie folgt:

8. das Schema des URANUS

9. das Schema des NEPTUN

10. das Schema des PLUTO

11.+12. Diese beiden Schemen sind noch vollkommen subjektiver Art und erscheinen deshalb noch nicht auf der manifestierten Sonnenebene. In der esoterischen Astrologie werden sie stellvertretend für die Sonne und den Mond erwähnt.

Der geisteswissenschaftlichen Lehre gemäss werden bis zum Ende des derzeitigen Mahamanvántara zwölf planetarische Schemen mit zwölf heiligen Planeten entwickelt worden sein, von denen ein jeder die perfekte Verbindung zu einer der zwölf Konstellationen des Tierkreises vertritt und einen perfekten psychologischen Ausdruck des jeweiligen dort herrschenden Logos herausgebildet haben. Im Zusammenhang mit der geistigen Vollendung dieser Entitäten ist noch zu erwähnen, dass bis dahin auch die Vollendung der Zwölf Schöpferhierarchien des Universums erreicht sein wird, über die wir ja bereits in einem der vorangegangenen Kapitel berichteten.

In dem Entwicklungsstand, in dem sich unser Sonnensystem derzeit befindet, lassen sich verschiedene planetarische Schemen unterscheiden. Da gibt es solche, die von koordinierender oder verbindender Art sind. Merkur ist einer der koordinierenden Art und wird deswegen auch als »der Götterbote« bezeichnet. Pluto ist ebenfalls ein koordinierender Planet, dessen Aufgabe von viel weitreichender Art sein wird. Seine Mission als Kontaktplanet zu den beiden noch nicht erschienenen Schemen wird sich erst dann erfüllen haben, wenn diese in einer mehr oder weniger entfernten Zukunft in objektiver Weise im Sonnensystem anwesend sein werden. Saturn, Uranus und Neptun sind Sonnenzentren bzw. »synthetisierende« Schemen. Dabei wirkt Saturn

als das synthetisierende Schema der sieben Hauptschemen, die bereits erwähnt wurden. Danach haben Uranus und Neptun die Aufgabe, das evolutive Werk sowohl der objektiven als auch der subjektiven Schemen zu synthetisieren. Die Sonne, der Vater des Systems, ist wie zu erwarten der ENDGÜLTIGE SYNTHETISATOR, denn er ist das essentielle LEBEN, das alle planetarischen Schemen innerhalb des Grenzirings des allumfassenden Sonnensystems belebt.

Alle esoterischen Erläuterungen bezüglich der besonderen Beziehungen, die zwischen den Planeten bestehen, sind die objektiven und subjektiven Ausdrucksformen der planetarischen Systeme innerhalb des Universums und haben auch ihre spezifische Bedeutung im Zusammenhang mit den ZEPTERN der Macht bzw. den heiligen Talismanen, denen dieses Kapitel gewidmet ist.

Die Bedeutung, die einem planetarischen Schema innerhalb des Sonnensystems zukommt, wird von den Absichten des Sonnenlogos für sein System bestimmt sowie auch von dem Entwicklungsstand, den der planetarische Logos eines Schemas erreicht hat. Diese Tatsache bestimmt dann auch die Intensität des elektrischen bzw. kosmischen Feuers, das aus dem SONNENZEPTEK der Macht hervorströmt, wenn zu einem bestimmten zyklischen Zeitpunkt ein planetarischer Logos eingeweiht wird. Die Intensität dieses Feuers

wird karmisch gesehen von den »solaren Notwendigkeiten einer zyklischen Expansion« bestimmt und untersteht deshalb auch der okkulten Achtsamkeit des kosmischen Logos, innerhalb dessen überaus weitreichenden Grenzringes sich jenes Sonnensystem befindet. Diese besonderen Beweggründe, die, wie man wohl versteht, weit über unser menschliches Verständnis hinausreichen, können jedoch mit Hilfe der Analogien, soweit sie richtig angewandt werden, deutlich machen, dass die jeweils zuständigen ZEPTER der Macht der verschiedenen planetarischen Schemen mit der entsprechenden Sonnenenergie aufgeladen sind, die sich in natürlicher Übereinstimmung mit ihrem jeweiligen Entwicklungsgrad befinden. Dazu lässt sich folgendes Beispiel anführen: Der Flammensprühende Diamant bzw. das planetarische Zepter der Macht, das die Herren der Flamme von dem Planeten Venus mitgebracht hatten, war dort innerhalb des venusianischen Schemas nur ein untergeordnetes Zepter; doch innerhalb unseres Irdischen Schemas wurde es zum HAUPTZEPTER. Der Flammensprühende Diamant wird auch hier irgendwann ein untergeordnetes Zepter werden, wenn nach dem vollzogenen Ablauf der höheren Ketten das Irdische Schema eine höhere Intensität und Qualität jener, aus dem kosmischen Raum stammenden Energien benötigt. Dann wird dieses Zepter dem BODHISATTVA, dem

geistigen Lehrer der Welt übergeben. Das hierarchische ZEPTER, das ER bisher für seine heilige Aufgabe verwandte, um der Erlösung der Menschheit zu dienen, wird danach, sobald die Zeit dazu reif ist, an ein weniger entwickeltes Schema weitergereicht werden.

Deshalb ist es wichtig zu verstehen, dass jedes planetarische Schema innerhalb des Sonnensystems in ununterbrochener Weise über das solare ZEPTER alle geistigen Impulse erhält, die es für seine spezifische Entwicklung benötigt. Die ZEPTER der Macht, die auf mysteriöse Weise ihre invokativen Zentren der kosmischen Energie bilden, werden so aufgeladen, wie es dem evolutiven Prinzip und den karmischen Verdiensten seiner Logoi entspricht. Daraus lässt sich schließen, dass es innerhalb des Grenzrings unseres Sonnensystems eine Vielfalt von ZEPTERN bzw. heiligen Talismanen gibt, deren Potenz und magnetische Qualität von der geistigen Entwicklung bestimmt wird, die ein planetarischer Logos erreicht hat, das heisst, es geht um die Entwicklung der Zentren bzw. Chakren, die ein solcher Logos innerhalb des Sonnensystems belebt, koordiniert und synthetisiert. Die gleiche Idee lässt sich auch auf das Verständnis der höheren kosmischen Systeme anwenden, wenn dafür das Prinzip der Analogien folgerichtig angewandt wird.

Nach all diesen eingänglichen Erklärungen entsteht die Frage, von welcher Art diese kosmische Energie ist, mit der die ZEPTER der

Macht in zyklischen Abständen aufgeladen werden und mit der die schöpferischen Logoi ihre jeweiligen evolutiven Schemen oder Systeme beleben. Allem voraus sei erwähnt, dass es sich im Grunde nur um eine essentielle Energie handelt, die als solche im absoluten Raum der kosmischen Manifestation vorhanden ist: die ELEKTRIZITÄT, eine Energie von ewig fortdauernder Art, welche in der esoterischen Tradition als FOHAT bezeichnet wird. Sie wird auf der Grundlage von gewissen mechanischen Prinzipien auf unbeschreibliche, unserem menschlichen Verständnis noch unzugängliche Weise modifiziert, womit alle Schemen, Systeme und Konstellationen im unendlichen Raum sowohl auf subjektive als auch auf objektive Weise energetisiert werden können. Die ELEKTRIZITÄT ist die essentielle Energie der Schöpfung; es ist das feurige Prinzip, mit dem der Geist die Materie belebt. Zugleich ist es auch das intelligente Prinzip, das aus der Vereinigung von beiden hervorgeht, und deshalb die Seele von allen Dingen ist. Das wunderbare Phänomen des Lebens mit seinen unendlichen Formen, Ausdrucksweisen in all den Welten, Planeten und Universen lässt sich in der schönen mystischen Maxime zusammenfassen: »Gott gibt jedem das Seine«. In wissenschaftlicher Weise ausgedrückt hiesse das: »Gott gibt jedem seine Art und Menge an Elektrizität bzw. das Feuer, das er braucht, um sein Mass zu erfüllen und damit seine Entwicklung in angebrachter

Weise erfüllen kann.« Genauso wie man im Induktionsverfahren einen Akkumulator auffüllt, werden auch die ZEPTER der Macht aufgeladen, was in gleicher Weise auch mit den evolutiven Zentren der Menschen geschieht. Die INDUKTION beruht auf dem Gesetz der Polarität, und in der elektrischen Polarität ist die gesamte Evolution der unzählbaren Universen begründet, die den absoluten Kosmos bevölkern. Das negative ZEPTER, das einem System entspricht, muss in zyklischen Abständen nachgefüllt werden, um dem innewohnenden Bedarf der eigenen Evolution gerecht zu werden. Dies geschieht zu Beginn jeder neuen Kette. Dabei »erhebt der planetarische Logos eines Schemas das ZEPTER der Macht- wie man es einem Abschnitt des BUCHES DER EINGEWEIFTEN entnehmen kann – dem Sonnenvater entgegen und dieser berührt daraufhin unter Verwendung von Methoden, die für uns Menschen noch unbegreifbar sind, mit seinem solaren ZEPTER das planetarische ZEPTER und überträgt durch INDUKTION jene ungeheure Kraft positiver Art, die sich in seinem mystischen und unbegreiflichen Innern befindet«. Im Verlauf dieser geheimnisvollen magischen Operation werden gleichzeitig bestimmte, unbeschreibliche WÖRTER DER MACHT von beiden Logoi ausgesprochen, die selbst die höchsten Äther des Raums durchdringen und es dem FOHAT, dem essentiellen Feuer aller Schöpfungen ermöglicht,

dass es von einem ZEPTER zum anderen strömt und mit dem evolutiven Bedarf auffüllt, den der planetarische Logos für seine neue Kette benötigt. In gleicher Weise erfolgt auch die magische Invokation um die Energiezufuhr, die der Sonnenlogos eines Systems an das kosmische System aussendet, an dem er als magnetisch qualifiziertes Zentrum beteiligt ist. Übereinstimmend mit dem Prinzip der Analogie, die wir bei dieser Betrachtung anwenden, ist das solare ZEPTER zwar positiv in Bezug auf alle ZEPTER der Macht der verschiedenen planetarischen Schemen innerhalb seines Grenzrings, aber es wirkt negativ in Bezug auf das ZEPTER der Macht des kosmischen Systems, wenn es kosmische Energie von dort erhält. Auf diese Weise entsteht eine unendliche Kette von ZEPTERN bzw. von HEILIGEN TALISMANEN, durch die die KOSMISCHE ELEKTRIZITÄT bzw. FOHAT weitergeleitet wird und sich durch den absoluten kosmischen Raum fortbewegt und mit seinen vielfältigen Schöpfungen die unendliche und unvorstellbare Leere des Weltalls erfüllt.

Nachdem diese Zusammenhänge geklärt sind, betrachten wir nun die ZEPTER der Macht, die auf unserem Planeten angewandt werden:

- a) das PLANETARISCHE ZEPTER oder der FLAM-MENSPRÜHENDE DIAMANT, den der HERR DER WELT benützt

- b) das HIERARCHISCHE ZEPTER, das der BODHI-SATTVA bzw. der Weltenlehrer anwendet
- c) der TALISMAN DES BRAHMA, der in das mystische Innere der Erde eingeführt wurde, wo er jene ungeheure planetarische Kraft ausströmt, die man in okkulten Weise das KUNDALINI-FEUER nennt (und in einem weiteren Kapitel noch eingehender besprochen wird)

Die ersten beiden ZEPTER bilden, laut der intelligenten Hinweise der Eingeweihten, zusammen ein einziges solares ZEPTER, oder anders ausgedrückt bildet das hierarchische ZEPTER des BODHISATTVA die negative Polarität des FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN, das der HERR DER WELT anwendet, dessen elektrisches oder feuriges Potential sich machtvoll positiv auswirkt. Beide ZEPTER sind dazu bestimmt, ganz spezifische und konkrete Aufgaben zu erfüllen. Das höhere planetarische ZEPTER enthält »solare ENERGIE«, während das geringere ZEPTER planetarische Kraft besitzt. Im Zusammenhang mit dem Thema der Einweihungen bzw. mit den Bewusstseinsweiterungen, die in unserem planetarischen Bereich stattfinden, werden die Funktionen dieser ZEPTER der Macht noch deutlicher werden, da sie für unsere Erde die positive solare Polarität darstellen.

Ausser diesen wichtigen ZEPTERN gibt es noch einige Zepter von geringerer Macht, von denen einige derzeit nicht mehr in Gebrauch sind. Sie werden aber für unseren Logos später wieder neu »energetisiert«, um sie dann erneut bei geringeren Evolutionsprozessen anwenden zu können. Eines dieser Zepter verfügt noch über eine starke Ladung von lunarer Elektrizität. Vom Standpunkt der Eingeweihten aus handelt es sich dabei um einen letzten karmischen Anteil des planetarischen Logos, der die letzte Verbindung unseres Schemas zu dem bereits ausgestorbenen Planeten, zum Mond darstellt. Diese Verbindung ist bereits teilweise zum Ende der dritten planetarischen Kette aufgelöst worden. Das ist eine Feststellung, die für viele der neuen geistigen Anwärter neu sein mag, und sollte deshalb besonders aufmerksam im Licht der Intuition analysiert werden, denn sie gehören zu den neuen Beiträgen der derzeitigen esoterischen Unterweisungen, die in den Ashrams der geistigen Hierarchie des Planeten in der neuen Ära vermittelt werden.

FOHAT ist die höchste Energie der gesamten Schöpfung und demnach auch das grösste Mysterium, dem der esoterische Forscher gegenübersteht, wenn er mit dem Studium des mystischen Zentrums von SHAMBALLA beginnt, um sich mit den verschiedenen Aktivitäten vertraut zu machen, die dieses Zentrum im Innern des unendlichen Gehalts der

Erdentwicklung ausübt. Unser Planet ist wie alle anderen Himmelskörper von sieben Schichten der materiellen Substanz umgeben, ausgehend von der dichtesten festen Schicht bis hin zu einer äusserst subtilen, ätherischen Schicht. Alle geologischen Schichten des Planeten sowie sämtliche Bewusstseinszustände, die in den verschiedenen Naturreichen, in den Arten und Rassen ausgebildet sind, sind rein technisch gesehen eine Ausdrucksart des FOHAT. Seine überaus mächtige und unbeschreibliche elektrische Potenzialität ist der Ursprung aller aktiven Manifestationen der Natur. FOHAT ist REINE ELEKTRIZITÄT ohne jegliche Polarität – könnte man sagen – die aber alle möglichen Polaritäten innerhalb der zyklischen Gegebenheiten aller Planeten, Universen, Konstellationen und Galaxien erzeugen kann. Seine Aufgabe ist es, in unaufhörlicher Weise die MUTTER NATUR zu befruchten und deren gesamten Gehalt zu beleben, um alle Bewusstseinsformen, die sich sowohl im makrokosmischen, als auch in den mikrokosmischen Systemen entwickeln, in einer schöpferischen Spannung zu erhalten.

Das Mysterium des FOHAT ist auch gleichzeitig das Mysterium, das bis heute noch die ELEKTRIZITÄT umgibt, da es von den Wissenschaftlern der Erde noch nicht völlig erschlossen werden konnte. Ebenso bleibt auch das unvollständige Verständnis der Welten und dieser einzigen Essenz, aus der alle möglichen

objektiven oder subjektiven Erscheinungen entstehen, die sich in den unergründlichen und unerreichbaren Tiefen des Raumes befinden und die Matrix aller Schöpfungen ist. Es ist der Raum als Matrix aller Kreationen mit seinem ewig bestehenden Vorrat an Feuer, der den Nullpunkt bildet, aus dem die Projektion der potentiellen und dynamischen Energie des FOHAT hervorgeht. Er bildet sowohl die kolossale Basis für die Schöpfung eines Himmelskörpers, und ist ebenso zuständig für die Komposition eines einfachen Moleküls, ohne die die grossen Konstellationen und Galaxien nicht bestehen könnten. Das Einzige, was hier unter Verwendung der einfachsten Logik zu beachten ist, ist die Tatsache, dass die Intensität des kosmischen FOHAT von den entsprechenden Notwendigkeiten der Entwicklung selbst abhängig ist. Ob es sich um die Evolution eines Sterns, eines Planeten, eines Menschen oder eines Atoms handelt, FOHAT wirkt sich immer auf der Grundlage des »Gesetzes der Verbreitung« der Feuer bzw. der Elektrizität aus und folgt dem Prinzip der heiligen proportionellen Masse, damit »jedem das Seine zukommt«.

Nachdem wir das nun alles zur Kenntnis genommen haben, entsteht die Frage: Wie ist es möglich, dass sich FOHAT durch die unendlich weiten Räume hindurch fortbewegt und alle Widerstände der Ätherschichten überwindet, die diese Räume ausfüllen? Das geschieht auf ganz einfache Weise durch INDUKTION und

POLARISATION, genauso wie es bei dem Übertragungssystem der elektrischen Energie funktioniert, die wir in unserer Welt benutzen. Die feurige Energie des FOHAT, die aus den hohen solaren Sphären stammt, wird, nachdem sie in das mystische Zentrum von SHAMBALLA und dort in das Zepter der Macht bzw. in den Flammensprühenden Diamanten eingedrungen ist, in zwei verschiedene Ströme aufgeteilt, von dem der eine positiv und der andere negativ wirkt. Der positive Energiestrom des planetarischen FOHATS wird danach durch das ZEPTER der hierarchischen Macht geleitet, den der BODHISVATTA, der Lehrer dieser Welt anwendet. Damit schuf er jenes planetarische Zentrum, das in der okkulten Tradition als die GROSSE WEISSE BRUDERSCHAFT bekannt ist bzw. als die Geistige Hierarchie des Planeten. Der negative Energiestrom des planetarischen ZEPTERS wird zur Rasse der Menschen, zur Menschheit geleitet, was durch den Talisman des BRAHMA bzw. durch das KUNDALINI-FEUER geschieht, das in geheimnisvoller Weise im Erdinneren verborgen ist. Dieses Übertragungssystem ist von kosmischer Art und in der gleichen Weise funktionieren auch die planetarischen Systeme aller existierenden Universen. Bei diesem Übertragungsgesetz erkennen wir die Analogie zu dem Prinzip der kosmischen Polarität, so wie es sich in unserem Sonnensystem ausdrückt. Das sogenannte esoterische GESETZ DER FEUERDREIECKE

wirkt auf allen Ebenen des organisierten Lebens, wobei man immer drei Zentren der feurig-elektrischen Manifestation beobachtet:

DER KOSMISCHE FOHAT

Dazu gehören zwei Sonnensysteme verschiedener Polarität, unser Universum und ein weiteres Universum, die zusammen mit dem KOSMISCHEN FOHAT ein DREIECK DER FEURIGEN ENERGIE innerhalb des kosmischen Systems bilden.

DER SOLARE FOHAT

Dazu gehören zwei Planeten von verschiedener Polarität. Der SOLARE FOHAT, unser Planet und der Planet Venus bilden zusammen eines dieser DREIECKE DER FEURIGEN ENERGIE innerhalb unseres Sonnensystems. Unser Irdisches Schema ist positiv im Verhältnis zum Schema der Venus, deren Polarität negativ ist; was jedoch nicht bedeutet, dass unser Schema weiterentwickelt wäre, als das venusianische Schema. Es ist den esoterischen Forschern wohl bekannt, dass das Schema der Venus viel weiterentwickelt ist als das der Erde, da sie bereits die fünfte Kette innerhalb ihres eigenen Schemas durchläuft, während sich die Erde noch innerhalb ihrer vierten Kette befindet. Dadurch, dass Venus uns als Zentrum bzw. als Chakra

innerhalb des Sonnensystems schon um Vieles voraus ist, kann sie uns in geistiger Hinsicht noch vieles lehren, und uns während der unendlichen Zeitenfolge, in der sich die solare Evolution vollzieht, noch weitgehend unterstützen.

DER PLANETARISCHE FOHAT SHAMBALLA

Das betrifft zwei planetarische Zentren mit verschiedenen

Polaritäten. Die Geistige Hierarchie bzw. die GROSSE BRUDERSCHAFT, deren Polarität positiv ist, und die Menschheit, die Rasse der Menschen, die als negative Polarität wirkt.

Dazu sei erwähnt, dass bei der Übertragung der feurigen FOHAT-ENERGIE, ungeachtet des kosmischen Zentrums, von dem sie herkommt, immer die ZEPTER DER MACHT bzw. die HEILIGEN TALISMANE verwendet werden, wobei sich natürlich die Kategorie des ZEPTERS aufgrund der Intensität des übermittelten Feuers ändern kann, doch das Übertragungsprinzip bleibt immer dasselbe. Diese Wahrheit verlangt einen ganz besonderen Grad der Aufmerksamkeit von Seiten des geistigen Anwärters, damit ihn sein klares und überzeugtes Verständnis nach und nach zu der Erkenntnis führt, dass die ZEPTER DER MACHT ein kosmisches Übertragungsprinzip der Feuer sind und nicht nur eine Art und Weise unseres Sonnensystems oder des planetarischen

Schemas darstellen. Alle stellaren Systeme, Galaxien und Konstellationen, Universen und Planeten verfahren nach demselben Übertragungsgesetz. Nach dem Prinzip der hermetischen Analogie formuliert heisst es deshalb: »Oben ist gleich wie unten, und unten ist gleich wie oben«. Und es lässt sich noch hinzufügen, worauf bereits an anderer Stelle des Buches hingewiesen wurde: »DIE ZEPTER DER MACHT SIND DAS UNVERWECHSELBARE KENNZEICHEN DER WELTEN«.

KAPITEL IX: DER HEILIGE TALISMAN DES BRAHMA

Die Bezeichnung «HEILIGER TALISMAN», um das Feuer des BRAHMA bzw. das KUNDALINI-FEUER zu definieren, stammt aus den uralten Schriften der Grossen Weissen Loge des Planeten. Ebenso wie das Zepter des HERRN DER WELT sowie das Hierarchische Zepter des BODHISATTVA, wirkt auch der Talisman des BRAHMA als eine invokative, koordinierende und übertragende Macht, welche die kosmische Energie zur Erde leitet. Wie aus der okkulten Überlieferung hervorgeht, handelt es sich bei diesem Feuer des Brahma um das »transzendente Erbe« aus dem vergangenen Sonnensystem. Damals war der feurige Ausdruck so ungeheuer stark, dass er der Materie jenes vergangenen Universums Intelligenz vermitteln oder besser gesagt »einbrennen« konnte. Aus dieser intelligenten, aus dem vergangenen System geerbten Materie, konnten die Grundlagen für das derzeitige Universum geschaffen werden sowie auch die Gesamtheit der molekularen Verbindungen auf allen Ebenen und deren Schichten. Ihre Eigenschaft ist die unwiderstehliche Tendenz, sich nach dem Prinzip der chemischen Affinität zu verbinden und zu verschmelzen, denn es ist dieses Prinzip eine der bekanntesten und

intelligentesten Ausdrucksweisen, die der Materie nun zu eigen ist.

Es liegt in der Absicht des Sonnenlogos, innerhalb des aktuellen Sonnensystems der physischen Substanz und den molekularen Verbindungen »ein Selbstbewusstsein« einzulösen, ein Bestreben, das während langer Zeiträume im Verlauf vieler Manvántaras durchgeführt wurde und durch das Feuer des VISHNU geschah, dem Feuer des BEWUSSTSEINS oder der Seele aller Dinge. An diesem solaren Vorhaben sind natürlich auch die Logoi aller planetarischen Schemen beteiligt, die sich innerhalb des allumfassenden Raumes seines universalen Grenzrings entwickeln. Was unseren Planeten betrifft, drückt sich das Feuer des VISHNU hauptsächlich durch das Zepter des BODHISATTVA, des Weltenlehrers aus. Sowohl das Feuer des VISHNU als auch des BRAHMA wirken auf harmonische und koordinierende Weise zusammen, indem sie gegenseitig die beiden Polaritäten zueinander bilden, die positive und die negative des SHIVA-Feuers oder des FOHAT, was unseren Planeten betrifft, da die omnipotente Macht durch den FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN oder das Zepter des HERRN DER WELT repräsentiert wird. Diesbezüglich lassen sich folgende Analogien darstellen:

TALISMAN	STRAHL	FEUER	ASPEKT
----------	--------	-------	--------

Flammensprühender Diamant HERR DER WELT	1.	FOHAT elektrisch kosmisch	SHIVA
Hierarchisches Zepter BODHISATTVA	2.	SOLAR elektrisch Prana	VISHNU
Lebender Talisman DIE AGNIS DES FEUERS	3.	PLANETARISCH elektrisch durch Reibung	BRAHMA

Alle planetarischen Schemen, die innerhalb des Sonnensystems Planeten in physischer Form entwickeln, besitzen jeweils ihren eigenen TALISMAN oder ihr eigenes Zepter des BRAHMA. BRAHMA ist die transzendente psychologische Eigenschaft, welche den dritten Aspekt der solaren Gottheit zum Ausdruck bringt. Das gilt für die physischen Planeten und deren materielle Erscheinungsformen, welche dort ihre Existenz und ihr Daseinsrecht haben. Die feurigen energetischen Ausstrahlungen, die aus diesem mächtigen Lebenden Talisman hervorströmen, beleben alle physischen Wesen, welche dadurch in kohärenter Weise ihre Entwicklungsgrundlagen erhalten.

Die Bewegung der ROTATION und das GESETZ der SCHWERKRAFT sind die spezifischen Gegebenheiten dieser Planeten in ihren jeweiligen Zentren der universalen Anziehungskraft. Sie enthüllen uns das ureigene Mysterium oder die besondere kosmische Natur des KUNDALINI-FEUERS. Und je weiter wir in unseren Studien fortschreiten, welche diese

wunderbaren Beziehungen darstellen, werden wir den Schlüssel und das Verständnis für die Beziehungen aller schöpferischen Logoi untereinander entdecken, die sie mit der gesamten Geschichte des Kosmos verbindet.

Betrachtet man den Talisman des BRAHMA auf hellseherische Weise, erscheint er als eine FEUERKUGEL von ungeheuer grossem Ausmass, das sich im mystischen Zentrum der Erde befindet. Vertieft man sich noch weiter in die Betrachtung derselben, so erscheint sie als eine RIESENHAFTEN SCHLANGE, die eingerollt ist; und in dem Masse, in dem sie sich aufrollt und das Feuer im Laufe der Zeiten seinen Druck freigibt, entsteht die Bewegung der ROTATION, welche sich um die eigene Achse dreht. Ausserdem erzeugt sie noch Reibung, da sie sich in den elliptischen Zonen des solaren Raumes bewegt, in welchem die Erde ihre Evolution vollzieht. Verfolgen wir diesen Gedanken noch weiter, erkennt man, wie die Rotationsbewegung es dieser feurigen Schlange bzw. dem zusammengepressten Feuer ermöglicht, dass es seine vitalisierende Ausstrahlung in alle geologischen Schichten der Erde, von den tiefst innersten bis zu den äusseren und oberflächlichen Schichten verbreiten kann.

Im mikrokosmischen Universum des Menschen befindet sich der Talisman des BRAHMA in der Basis der Wirbelsäule, im sogenannten Wurzel – oder MULADHARA-

Chakra. Hellseherisch betrachtet erkennt man eine ähnliche Form, wie die feurige Kugel der KUNDALINI, und ebenso lässt sich die Form einer Schlange erkennen, die sich nach und nach im Laufe der menschlichen Entwicklung um die Wirbelsäule herum aufrollt, und wie sie durch diese immer weiter fortschreitende Rotation das Geheimnis des Lebens des physischen Körpers erfüllt. Diese Worte verbergen ein weiteres Mysterium, das es im weiteren evolutiven Prozess zu entdecken gilt, nämlich dann, wenn der Mensch seinen Blick erhebt, um in die höchsten Gipfel seines Bewusstseins vorzudringen, wo er neue und viel reichere Regionen des manifestierten schöpferischen Feuers der Gottheit erkennen wird.

Die zwischen dem Talisman des BRAHMA, dem KUNDALINI-FEUER und dem mystischen Werk des dritten LOGOS bestehende Analogie, hilft uns, einige esoterische Konzepte zu erläutern, welche bisher auch vielen esoterischen Forschern noch unbekannt sind.

1. Die Bewegung der ROTATION, die man bei einem Planeten beobachten kann, bedeutet, dass er am Leben ist. Hingegen ist der MOND ein toter Planet, da er keine Rotation aufweist, da er kein Kundalini-Feuer mehr hat.
2. Die Bewegung der ROTATION ist eine Aktivität des BRAHMA und bedeutet die erste Manifestation des Lebens in einem Universum. Die Schöpfung des kosmischen

Nebels ist eine schöpferische Bewegung, die sich spiralförmig oder rotativ auf ein Zentrum hinbewegt und somit die Geburt von Konstellationen, von Sonnensystemen oder von planetarischen Schemen einleitet. Im Verlauf des Schöpfungsprozesses des kosmischen Nebels, rollt sich die feurige Schlange des BRAHMA um sich selbst herum ein. Das neue Universum entsteht dann, wenn diese Schlange den Prozess des sich Aufrollens beginnt, was die beginnende Ausdehnung des zusammengepressten Feuers bedeutet. In diesen Worten verbirgt sich ebenfalls der Hinweis auf ein Mysterium, das der echte esoterische Forscher noch zu entdecken hat.

3. Ungeachtet der Grösse einer Schöpfung, sei sie von kosmischer, solarer oder planetarischer Art, und unabhängig vom Entwicklungsgrad des dort herrschenden Logos beginnt jeder Schöpfungsprozess immer mit der einleitenden Phase des BRAHMA, denn er ist der Herr des Feuers der Materie, des KUNDALINI-Feuers. Selbst bei der mystischen REKAPITULIERUNG (dem Erinnerungsprozess aller Erfahrungen, die in einem solaren oder kosmischen System gemacht wurden, passen sich selbst die Logoi der erhabensten Galaxien der einleitenden Aktivität des BRAHMA an, bei der der mächtige Talisman des KUNDALINI-Feuers angewandt wird.

4. Eine vergleichbare Analogie hierzu lässt sich auch bei dem Schöpferwerk der Logoi der verschiedenen Ketten der planetarischen Schemen feststellen, welche einer ähnlichen Reihenfolge unterliegen. So erschafft zum Beispiel das BRAHMA-FEUER im Verlauf der ersten Kette das Mineralreich; aber in den folgenden Ketten wird der schöpferische Prozess durch die REKAPITULIERUNG der mineralen Phase der ersten Kette eingeleitet. In der zweiten Kette entsteht nun das Pflanzenreich und in der dritten Kette wird das Tierreich erschaffen. Zu Beginn der vierten Kette werden zuerst nochmal die drei vorausgegangenen Ketten rekapitulierend verinnerlicht, und erst dann ermöglicht BRAHMA die Arbeit der Sonnenengel, deren Aufgabe es ist, selbstbewusstes Leben in die Tiernischen einzufließen, wodurch das Menschenreich entsteht. Ab nun beginnt das schöpferische Werk des VISHNU, dessen heiliger Talisman SOLARES FEUER enthält, das nun auf progressive Weise in das Bewusstsein der Menschen geleitet wird, welches ihre Entwicklung fördert und sie bis zum Tor der Einweihung begleitet. Das Feuer des VISHNU »belebt das BRAHMAFEUER« und führt dadurch eine neue Feuerschlange in die Basis der menschlichen Wirbelsäule ein. KUNDALINI, das Feuer der Materie, bildet im Verein mit dem SOLAREN FEUER im Menschen die beiden Kanäle IDA und

PINGALA, die nun synchronisch miteinander verbunden arbeitend den Baum des SUSUMMA umgeben. Sie sind ab nun die evolutive Grundlage des Schemas, dessen Zentrum sich genau im vierten Naturreich, also im Menschenreich befindet, die auch den Höhepunkt dieses Schemas bedeutet und als Wegbereiter für die Söhne Gottes dienen, die in zukünftigen Zeiten auf der Erde herrschen werden.

Der Talisman des BRAHMA wirkt weiterhin, wenn auch in begrenzter Form, auf das Menschenreich ein, und energetisiert dadurch die sogenannten »unbewussten« Zonen, die immer noch blindlings den Eindrücken des Sonnenengels bzw. des Höheren Selbst gehorchen. Diese menschlichen Zonen, die sich ausserhalb der Kontrolle des Denkenden befinden und immer noch in unbewusster oder mechanischer Weise der Stimulierung des VISHNU folgen, sind die Überreste eines feurigen Ausdrucks, der bereits überwunden sein sollte und somit die »Fragmente« eines unvollendeten Werkes sind, noch erfüllt von jener Schwerkraft, die aus dem vorangegangenen Sonnensystem stammen... Der heilige Talisman des BRAHMA wird weiterhin und in aller Stille als der Urheber der planetarischen Rotation wirken, aber er tut es nun im Verein mit dem solaren Feuer der zyklischen Expansion, das dem Talisman des VISHNU, des zweiten Logos, entströmt, und auf unserem Planeten, wie bereits erwähnt wurde,

auf das hierarchische Zepter des BODHISATTVA übertragen wird. Der Talisman des VISHNU bzw. das solare Zepter steht in enger Verbindung mit dem mystischen Zentrum des HERZENS DER SONNE, dem Herzen des Logos des Universums, und wirkt im Verein mit dem Zepter des BODHISATTVA. Beachtet man hierbei auch die Analogie, die durch die Strahlen bedingt ist, erkennt man, dass sie von der Vierten Ebene der buddhischen Sphäre von SHAMBALLA aus wirken, wo das mystische Herz des planetarischen Logos schlägt.

Im Verlauf der zyklisch aufeinanderfolgenden Epochen werden sich im planetarischen Leben jene vom Talisman des VISHNU ausgehenden feurigen Ausstrahlungen immer weiter verstärken, wogegen sich gleichzeitig die gravitatorische Macht, die Schwerkraft des Planeten entsprechend verringern wird. Proportional dazu nehmen die zyklisch wirkenden Expansionskräfte zu, die der zentrifugierenden Kraft einer derart energetisierten Materie entsprechen. Der planetarische Logos fühlt sich dadurch immer weiter über seinen Grenzring hinausprojiziert; sein Bewusstsein erweitert sich dabei in immer grösser werdenden feurigen Wellen auf der Suche nach dem dritten Talisman, dem heiligen Zepter des SHIVA, von dem eine seiner kosmisch-feurigen Strömungen im FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN, dem

Zepter der Macht des HERRN DER WELT, enthalten ist.

Das Zepter des SHIVA befindet sich auf der höchsten Ebene des Sonnensystems. Es enthält FOHAT, das Feuer der Entscheidung, der Resolution, dessen feurige Essenz auch das allerentwickeltste Verständnis der Menschen übersteigt. Jenseits des Talismans des SHIVA bzw. des solaren FOHATS befindet sich nur die erschreckende LEERE der höchsten kosmischen Einweihungen, die ewig unberührt bleibt. Dadurch verbleiben die Konstellationen, Sonnensysteme und Galaxien voneinander getrennt und bilden natürliche Grenzen, die auch den Logoi auferlegt sind. In jenen unberührten Räumen begegnen sich sowohl die Bewegung der ROTATION des BRAHMA als auch die Bewegung der ZYKLISCHEN AUSDEHNUNG des VISHNU, wo sie sich mit der Bewegung der KOORDINATION bzw. der SYNTHESE des SHIVA vereinen, was der erste Aspekt aller schöpferischen Logoi der Welten und Systeme ist. In jenem »Wachturm« der ewigen, unvergleichlichen SYNTHESE überwacht der STILLE BEOBACHTER des grossen kosmischen Systems die drei heiligen Talismane, wovon jeder sein Feuer übermittelt, damit sie vereint und verschmolzen wirken. Die MONADE, das EGO und die universale FORM der schöpferischen Logoi aller Universen und Planeten bilden dort eine einzige und absolute EINHEIT.

»BRAHMA schliesst seine Augen« –wie man im BUCH DER EINGEWEIFHTEN nachlesen kann – »nimmt seinen Talisman nach und nach zurück, worauf die drei niedersten Ebenen des Systems beginnen, sich allmählich aufzulösen«. Die Ruhe tritt an die Stelle der Bewegung... die ROTATION endet, es gibt auch keine SCHWERKRAFT mehr... und die immense unendliche LEERE DES GROSSEN PRALAYA ersetzt nun die Bewegung der schöpferischen Aktivität.

VISHNU richtet nun seinen Blick nach oben, frei von der Materie, mit der er seine geistige Essenz umhüllte; und nachdem auch die Form aufgelöst war, die er mit viel Liebe und Sorgfalt »geschaffen« hatte, wird BRAHMA selbst in die unsterblichen Himmel des KOSMISCHEN NIRVANAS versinken. Auch die TRIADE des Systems löst sich für immer im Ozean des unverdorbenen Lebens auf, aus dem das zweite Sonnensystem hervorgegangen ist... Der Talisman des VISHNU, »so rein und glänzend wie nie zuvor«, dringt nun – wie es die esoterische Tradition berichtet – tief in das stillschweigende Herz des Kosmischen Logos, wo er im Frieden der mystischen Stille der bewegungslosen Sphären zur Ruhe gelangt.

SHIVA, dessen Aufgabe es ist, alle Talismane und Feuer zu synthetisieren, schaut nun zur Ewigkeit des schöpferischen VAKUUMS, aus dem alle Welten und Systeme hervorgehen, und begibt sich damit ebenfalls ins Innere des

ABSOLUTEN, aus dessen Unendlichkeit er hervorging. In seinen Händen hält er den Talisman, dessen Macht die Befreiung von allen Keimen des Bewusstseins verursacht und die Erlösung aller molekularen Verbindungen bewirkt.

Nun ist alles im GROSSEN PRALAYA versunken, das dem dritten und letzten Universum vorausgeht. BRAHMA schläft, VISHNU ruht in gelassener Erwartung und SHIVA, der grosse Sieger, verhüllt in seinem ewigen Schleier der Unbeschreiblichen Stille die mystische Frucht aller kostbaren kosmischen Erfahrungen. Dies ist kurz zusammengefasst das, was so geheimnisvoll in den STANZEN DES DZYAN beschrieben wird.

KAPITEL X: DIE DEVAS UND DIE HEILIGEN TALISMANE

Wie bereits angedeutet wurde, gelingt es, die geistige Energie des Kosmos durch drei heilige Talismane auf die Erde zu leiten:

1. der **FLAMMENSPRÜHENDE DIAMANT** bzw. das **ZEPTER** der **MACHT** des **HERRN DER WELT** übermittelt **FOHAT**, wie das Kosmische Feuer des **SHIVA**-Aspektes genannt wird
2. das **ZEPTER** des **BODHISATTVA** bzw. das Hierarchische **ZEPTER**, das die Sonnenenergie des eigenen Universums überträgt. Es ist ein klar definierter Energiestrahle, der durch den **VISHNU**-Aspekt qualifiziert ist.
3. der **LEBENDIGE TALISMAN**, der im Erdinnern verborgen ist und esoterisch als **KUNDALINI** bezeichnet wird. Er überträgt das Feuer der Materie und wird durch die feurige Macht des **BRAHMA** qualifiziert, der den dritten Aspekt der Gottheit, den der intelligenten Aktivität darstellt.

Neben diesen Hauptzeptern gibt es noch eine Vielfalt von geringeren Talismanen, mit denen die solaren und planetarischen Energien weitergeleitet und über den ganzen Planeten verteilt werden. Diese Talismane gehören zur devischen Evolution und die Devas stehen aufgrund ihrer spezifischen Funktionen innerhalb der Schöpfung auch jeweils in engster

Verbindung zu einem der grossen planetarischen Zentren. Sie arbeiten ebenfalls in koordinierter Weise mit der Abteilung des MANU, dem Herrn der Rassen zusammen, sowie mit dem BODHISATTVA, dem Herrn der geistigen Religionen, als auch mit dem MAHACHOHAN, dem Herrn der weltlichen Zivilisationen. Die folgende Darstellung gibt uns eine Übersicht dieser Zusammenhänge:

PLANETARISCHES ZENTRUM	ABTEILUNG	ASPEKT	DEVISCHE HIERARCHIE
SHAMBALLA	MANU	SHIVA	AGNISVATTAS
HIERARCHIE	BODHISVATTA	VISHNU	AGNISURYAS
MENSCHHEIT	MAHACHOHAN	BRAHMA	AGNISCHAITAS

Dazu sei auch erwähnt, dass die Engel bzw. die Devas selbst ohne Unterschied bezüglich ihres jeweiligen geistigen Ranges wahrhafte Talismane bzw. magische Agenten sind, die durch sich selbst jene Energien übermitteln, die ihnen aus den Zeptern der Macht zufließen, da sie bei ihrer Aufgabe jeweils auf das Leben von SHIVA, VISHNU oder BRAHMA fokussiert sind.

Tatsächlich wirken die Engel als eine Erweiterung auf den verschiedenen Schwingungsebenen der jeweiligen Energien, die von den Zeptern ausgehen, weshalb man sie auch als eine Art Personifizierung derselben betrachten kann. Diese Behauptung mag den Lesern etwas eigenartig erscheinen, doch geht

man davon aus, dass die Engel lebendige und ewige Energiewesen sind – die den RAUM erschaffen und den Raum auch wiederum als eine ENTITÄT betrachten – so handelt es sich um die verschiedensten, wenn auch unbekanntesten Hierarchien, welche durch ihre vielfältigen Funktionen jene Äther bilden, die alle Bereiche der Natur qualifizieren und energetisieren. Ausserdem übermitteln sie die Substanz bzw. die elementare Essenz, aus der alle existierenden Formen auf allen Ebenen des Sonnensystems gebildet werden. So wird es verständlich, dass die Engel in der esoterischen Tradition als die wahrhaften und lebendigen Talismane und die magnetischen Zentren gelten, durch die die kosmische Energie der Zeppter weitergeleitet wird.

Soweit die umfassende Bedeutung der Engelhierarchien hinsichtlich ihrer weitreichenden Funktionen innerhalb der göttlichen Schöpfung. Neben den bereits erwähnten Talismanen existieren auch solche, die aus einer ähnlichen kosmischen Substanz geschaffen sind, wie die drei Hauptzepter, doch von geringerer magnetischer Potenz und von gelegentlicher Art und Verwendung, die in der Erde operieren und als Fokusse von magnetischer Anziehung dienen.

Einer dieser Talismane, wohl der älteste, von dem man weiss, ist der esoterisch benannte »solare Talisman«, der auf mysteriöse Weise in die geologischen Tiefen des Planeten eingeführt

wurde, nämlich in jener Gegend, die in der okkulten Tradition als die WEISSE INSEL im MEER VON GOBI bekannt ist und damals das magnetische Zentrum bildete, das dort die ätherischen, tellurischen und geistigen Kräfte und Energien konzentrierte, um das mystische Zentrum von SHAMBALLA zu erschaffen. Das ist der Sitz des HERRN der WELT und aller venusianischen Entitäten bzw. der Herren der Flamme, die dort die Grosse Weisse Brüderschaft auf unserem Planeten gründeten.

Dazu gibt es noch viele weitere Talismane, die im Innern der Erde bzw. auch im unergründlichen Mysterium des Äthers verborgen sind, um daselbst gewisse ätherische, tellurische und feurige Strömungen zusammenzuführen und zu verbinden, die, von den »Devas gebührend bearbeitet«, die Schöpfung magnetischer Orte auf dem Planeten ermöglichen. Diese werden aufgrund der spirituellen Absicht des HERRN der WELT zu solchen Orten, an denen historische Begebenheiten stattfinden oder auch geistige bzw. mystische Geschehnisse ihren Ausdruck finden können.

Das Thema der Erschaffung von Nationen, Städten, Rassen, Religionen, Zivilisationen und den planetarischen Kulturen, über die in einem weiteren Kapitel noch Näheres berichtet wird, wird dadurch verständlicher, wenn man davon ausgeht, dass die planetarischen und devischen Entitäten, die mit ihren jeweiligen Fähigkeiten an all diesen Schöpfungsprozessen teilnehmen, nur

an solchen Orten stattfinden, die bereits dazu erwähnt und durch die heiligen Talismane vorbereitet wurden, welche die Energien »des Himmels und der Erde« miteinander verbinden und somit als eine wahrhafte Grundlage für eine neue planetarische Schöpfung dienen können.

Nimmt man die Symbolik zu Hilfe, die ebenso wie die Analogie untrennbar zu den Mitteln gehören, mit denen man die grossen kosmischen Wahrheiten erschliessen und verstehen kann, so wäre es hier angebracht, einige jener grossen solaren Symbole zu nennen, die seit sehr weit zurückliegenden Zeiten von den irdischen Monarchen stolz zur Schau gestellt werden, so handelt es sich dabei um die lebendigen Symbole der Macht, die von SHAMBALLA ausgeht, was man auch an den folgenden Beispielen erkennen mag:

1. die KRONE, die das Haupt der irdischen Könige ziert
2. das ZEPTER, das die weltlichen Herrscher bei den grossen Zeremonien in der rechten Hand emporheben
3. die KUGEL, die Weltkugel symbolisierend, die die Könige in der linken Hand halten, um ihre weitreichende Macht darzustellen.

Die königlichen Attribute sind in Wirklichkeit das symbolische Abbild der mächtigen hierarchischen Attribute, die das kosmische Leben des HERRN der WELT zum Ausdruck bringen. Dazu gehören auch die folgenden Analogien:

- a) der NEUNZACKIGE STERN als das okkulte Symbol Seiner Neun Vollkommenheiten, das hellleuchtend über Seinem erhabenen Haupt erscheint
- b) das ZEPTER DER MACHT bzw. der FLAMMEN-SPRÜHENDE DIAMANT, den Er in Seiner rechten Hand emporhält, wenn das kosmische oder solare Feuer auf die Erde übertragen wird
- c) die WELT, deren höchster KÖNIG und REGENT Er ist, die Er im allumfassenden »Grenzring« Seines Bewusstseins am Leben erhält.

Alles was sich auf den HERRN der WELT und auf das mystische Zentrum von SHAMBALLA bezieht, muss logischerweise auf der Basis der Symbolik und nach dem Prinzip der Analogie aufs Genaueste studiert werden. Das Studium der ZEPTER soll dabei keine Ausnahme sein, denn wie man feststellt erscheint dieses Thema auch in den ältesten populären Traditionen ebenso wie in den okkulten Erzählungen über die Devas im Leben der Natur. Sie beschreiben manchmal mit getreuer Genauigkeit den mystischen und heiligen Sinn der Zepter der Macht. Man erkennt auf althergebrachten Darstellungen Devas, die ein kleines Zepter oder einen Zauberstab in der Hand halten, an deren Spitze ein strahlender Stern funkelt und die Umgebung erleuchtet. Dieses Licht bewirkt wunderbare Verwandlungen im Naturreich und sind immer magische und wohltätig. Ähnliches

geschieht auch in den Erzählungen für Kinder, wo die vielen kleinen Blumenfeen immer mit einem winzigen Zauberstab abgebildet und beschrieben sind. Achten wir auch auf die konkreten Symbole, wo solche Stäbe einen bestimmten militärischen Grad darstellen oder eine zivile oder politische Bedeutung von Regenten oder Bürgermeistern zum Ausdruck bringen. Nicht zu vergessen ist auch der Dirigentenstock, womit man die grossen Orchester und Chöre leitet und dirigiert.

In Wirklichkeit handelt es sich um die ewigen Symbole, wie es im Leben Gottes selbst geschieht und sich auch dem Leben der Menschen nähert, um sein Verständnis für seine Herkunft und die Ewigkeit zu wecken. Somit handelt es sich um einen lehrreichen Hinweis, wie ein Symbol zur mystischen Tradition wird. Auch der hellseherisch begabte Beobachter der feinstofflichen Welten erkennt dort die winzig kleinen, wunderbaren devischen Entitäten, wie sie ihre Aufgaben erfüllen. Man bezeichnet sie in der esoterischen Tradition als die »elementaren Gestalter«, die in einer unendlichen Anzahl von Hierarchien die Luft, das Feuer, das Wasser und die Erde bilden, nur um eine Ahnung davon zu bekommen, wie universell die Symbolik der Zepter und Talismane in Wirklichkeit ist. Die hellseherische Fähigkeit zeigt uns die mystische Realität, die auch allen Traditionen der Völker zugrunde liegt, selbst dann, wenn sie noch nicht sehr hoch entwickelt sind. Dabei erkennt man,

dass jeder Deva seiner »repräsentativen Aufgabe« gemäss ein leuchtendes Zepter oder einen Zauberstab in seinen Händen hält bzw. in einer entsprechenden Verlängerung, womit er eine Gruppe von Elementarwesen anleitet, damit sie in koordinierter Weise ihre Aufgaben erfüllen. Dafür schafft er mit seinem devischen Zepter ein magnetisches Feld, in welchem er seine winzigen Helfer zusammenhält, die dort ihr Werk verrichten können. Sie werden von ihrem Leiter in ununterbrochener Bewegung gehalten, was dem hellseherischen Beobachter eine aufschlussreiche Vision vermittelt, die das permanente Fliesen und Strömen der kosmischen Energien erkennen lässt, die aus den planetarischen Zeptern der Macht ausströmen, Energien, die in angebrachter Weise verwandelt und aufgrund ihrer geistigen Hierarchie von den verschiedensten devischen Gruppen an alle Orte des Planeten übermittelt werden. Auf diese Weise wirken die AGNISVATTAS, AGNISURYAS und die AGNISCHAITAS. Sie wirken somit als wahrhafte Talismane, um die Übertragung der Energien bis in die entferntesten planetarischen Regionen zu gewährleisten. Sie sind die kleinen Diener des grossen Plans bzw. die elementaren Gestalter und Überbringer, in deren winzigen Zeptern sich die unendliche Glorie jener Energien widerspiegelt, die aus den grossen göttlichen ZEPTERN hervorströmen.

KAPITEL XI: DIE ZEPTER DER MACHT

UND DIE PLANETARISCHEN BEWUSSTSEINERWEITERUNGEN

Bei diesem Thema geht es um die Anwendung der beiden Hauptzepter der planetarischen Macht. Das ist einerseits der FLAMMENSPRÜHENDE DIAMANT, den der HERR DER WELT anwendet, und zum anderen das HIERARCHISCHE ZEPTER, das dem BODHISATTVA, dem geistigen

Lehrer der Welt, anvertraut ist. Beide Zepter bilden, wissenschaftlich gesehen, die beiden Pole der KOSMISCHEN ELEKTRIZITÄT, die in der esoterischen Tradition als FOHAT bezeichnet wird. Ebenso wie bei der uns bekannten Elektrizität weist der FLAMMENSPRÜHENDE DIAMANT die positive Polarität des Fohat auf, während die negative Polarität aus dem ZEPTER des BODHISATTVA strömt. Durch diese beiden Polaritäten werden die solare und die kosmische Energie auf die Erde geleitet. Hier wiederum ermöglicht sie alle Arten der Bewusstseinerweiterung sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Grenzrings des Irdischen Schemas:

- a) in jeder der SIEBEN Sphären von SHAMBALLA, die den SIEBEN Ebenen des Sonnensystems entsprechen
- b) in jedem der SIEBEN Naturreiche

- c) Das geschieht auf ganz besondere und transzendente Art und Weise im Menschenreich

Betrachten wir das nun in jedem einzelnen dieser Bereiche:

DIE SIEBEN SPHÄREN SHAMBALLAS

Das sind die SIEBEN Zugangswege, über die der planetarische Logos mit allem Kontakt aufnimmt, was sich innerhalb und ausserhalb des planetarischen Raums befindet. Jede dieser Sphären wird von einem erhabenen glorreichen ERZENDEL regiert, der dem Rang eines Strahlensherrn bzw. eines CHOHAN entspricht. Er vertritt in der gesamten planetarischen Sphäre sein Amt sowie die qualitative solare Eigenschaft, die es dort zu entwickeln gilt. Jeder der SIEBEN Erzengel besitzt eine besondere Konstitution, die es ihm erlaubt, in allen Bereichen seiner spezifischen Sphäre und Ausdrucksebene jene kosmischen Energien zu verteilen, die ihm durch das heilige ZEPTER bzw. durch den FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN des HERRN DER WELT zufließen. Diese Erzengel, die im hierarchischen Sinne als die »Herren des Raums« bezeichnet werden, kennen alle Geheimnisse, die der Ebene der universalen Manifestation entsprechen. Es handelt sich hierbei um die Substantiierung des Äthers, aus dem später die feste Materie entsteht, als auch um die Auflösung der Materie,

die in den substantiellen Äther verwandelt wird. Wer die Möglichkeit hat, sie hellseherisch »im Licht ihrer strahlenden Glorie« wahrzunehmen, nimmt am wunderbarsten Ausdruck des kosmischen Lebens unseres Planeten teil. Im Kontakt mit ihrem schöpferischen Werk kann der esoterische Forscher in die unendlichen Mysterien der SIEBEN lebenden qualitativen Eigenschaften eindringen, die das gesamte BEWUSSTSEIN unseres planetarischen Logos beinhaltet. ER wiederum bildet in seiner leuchtenden und unbeschreiblichen Essenz EINE DER KLAR DEFINIERTEN EIGENSCHAFTEN, die das Bewusstsein des Sonnenlogos charakterisieren. Betrachten wir im Folgenden die qualitativen EIGENSCHAFTEN oder Aspekte des logoischen Ausdrucks, die uns durch die SIEBEN herrschenden Erzengel der verschiedenen Ebenen unseres planetarischen Schemas nahegebracht werden:

1. Die Adische Sphäre

Sie ist der Sitz des grossen Erzengels SHIVA. Er bringt den ersten Aspekt des planetarischen Logos, DEN WILLEN ZUM SEIN, zum Ausdruck.

2. Die Monadische Sphäre

Sie ist der Sitz des grossen Erzengels VISHNU, der den zweiten Aspekt des planetarischen Logos; die allumfassende LIEBE, zum Ausdruck bringt, die Liebe also, die aus der Herzentiefe des Sonnenlogos stammt.

3. Die Atmische Sphäre

Sie wird von dem grossen Erzengel BRAHMA regiert, der die Eigenschaft des dritten Aspekts des planetarischen Herrn erfüllt, die als »die intelligente schöpferische Aktivität« bezeichnet wird.

4. Die Buddhistische Sphäre

Sie dient den koordinierenden Aktivitäten des gesamten Irdischen Schemas, ein Amt, das der grosse Erzengel INDRA (bzw. VAYU) innehat. Seine qualitativen Eigenschaften finden ihren Ausdruck in der HARMONIE und in der SCHÖNHEIT, die den vierten Aspekt des planetarischen Logos vermitteln. Diese Sphäre ist das mystische Zentrum des Irdischen Schemas und verbindet auf besondere Weise die drei höheren, mit den drei unteren Sphären.

5. Die Mentale Sphäre

Diese Sphäre wird durch die feurige Ausstrahlung des grossen Erzengels AGNI belebt. Er ist der Herr des planetarischen Feuers und somit der Anreger der mentalen Eigenschaft des Herrn des Irdischen Schemas. Er vertritt den fünften Aspekt der planetarischen Gottheit, dessen charakteristischer Ausdruck die konkrete MENTALE AKTIVITÄT ist, so wie sie innerhalb des irdischen Grenzirings ihren Ausdruck findet.

6. Die Astrale Sphäre

Sie bildet die Ausdruckssphäre des grossen Erzengels, der in der esoterischen Tradition

als der Herr VARUNA und auch als der »Gott des Wassers« bekannt ist. Er vertritt den sechsten Aspekt des planetarischen Logos und stellt somit seine unendliche DEVOTION und HINGABE an das schöpferische Werk des Sonnenlogos, des HIMMLISCHEN VATERS, dar sowie auch seine EHRFURCHT vor dem unbeschreiblichen allumfassenden Willen des allmächtigen Gottes.

7. Die Physische Sphäre

Das ist der Wohnsitz des grossen Erzengels KSHITI (bzw. YAMA), den man in der okkulten Tradition aufgrund seiner objektiven Tätigkeit in der Natur als den »GROSSEN MACHER« bzw. als den »ARCHITEKTEN DER PHYSISCHEN WELT« bezeichnet. Er ist in dieser physischen Sphäre der Repräsentant des magischen Schöpferwerkes, und wirkt auch als ein Mitarbeiter seiner grossen Brüder der übrigen Sphären, wenn es die evolutiven Bedingungen im zyklischen Verlauf der planetarischen Entwicklung erfordern. Er vertritt den siebten Aspekt bzw. die siebte Eigenschaft des Herrn des Irdischen Schemas, das in dem magischen Werk zum Ausdruck gelangt, das sich unaufhörlich mit der evolutiven Gestaltung der physischen Formen befasst, die von allen Seelen oder Bewusstseinsseinheiten bewohnt oder benutzt

werden, um sich innerhalb unseres planetarischen Schemas zu entfalten.

In zyklischen Perioden wendet SANAT KUMARA, der HERR DER WELT, das ZEPTER der Macht, den FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN, auf jede der planetarischen Sphären an. Dabei verströmt er seine induktive energetische Macht über den Erzengel, in dessen Ausdrucks- und Kontaktsphäre ein grösserer Zufluss an kosmischer Energie oder an elektrischem Feuer notwendig wird, was sowohl aus karmischen, als auch aus evolutiven Gründen geschieht.

Diese Energieübertragung auf den Erzengel und Regenten einer Sphäre wird in den alten Kommentaren folgendermassen erwähnt: »..durch den grossen devischen Agenten wird der Äther des Sphärenraums zum ERGLÜHEN gebracht«. Dabei nimmt der Erzengel die Energien des ZEPTERS in sich auf, um sie auf eine spezifische Weise durch sein eigenes Wesen zu qualifizieren. Danach lässt er diese modifizierte Energie in sein Wirkungsfeld eindringen, wo sie bereits als positive elektrische Energie erscheint. In einem weiteren Umwandlungsprozess dynamisiert der herrschende Erzengel diese Energie nochmals und überträgt sie dann auf alle leitenden Engel der verschiedenen Bereiche, die sich innerhalb seiner Sphäre entwickeln. Die empfangsbereiten Engel

nehmen diese modifizierte Energie, die sie von ihrem Herrn und Meister erhalten, zuerst negativ gepolt auf, um sie danach wiederum positiv gepolt weiterzugeben. Diese Übertragung geschieht erst dann, wenn sie den Höhepunkt ihrer Ausstrahlung erreicht haben und diese feurige Energie – nun wieder positiv gepolt – an alle zuständigen Engel der verschiedenen Spezies weiterleiten können, welche die Gesamtheit eines Reiches bilden. Das gilt sowohl für das Mineralreich als auch für das Pflanzen- und Tierreich. Aufgrund dieser induktiven Übertragungsweise ist es möglich, dass die elektrisch-feurige, kosmische Energie die gesamte Sphäre zum Erglühen bringt und aktivieren kann. Auf diese Weise erfolgen alle spezifischen zyklischen Erneuerungen, die in allen Sphären unseres Irdischen Schemas stattfinden, um darin auch gleichzeitig das mystische Prinzip der solaren Evolution zu verwirklichen.

Ausgehend von dem siebenfachen Gesetz der Analogie, das in unserem kosmischen System wirksam ist, lässt sich feststellen, dass:

- a) sich unser Irdisches Schema auf Sieben Ebenen bzw. in Sieben Sphären entwickelt
- b) jede Sphäre, die von einem ausserordentlich hochentwickelten

Erzengel geleitet wird, aus sieben Reichen besteht

- c) jedes Reich, dessen Leitung einem mächtigen Engel untersteht, aus sieben Hauptspezies besteht
- d) das Menschenreich, das sich im Zentrum der planetarischen Evolution befindet, von sieben Wurzelrassen gebildet wird, wobei jede Wurzelrasse noch jeweils sieben Zweigrassen entwickelt
- e) Das übermenschliche Reich, das das Ziel des vierten, des Menschenreichs, ist, entspricht den sieben geistigen Prinzipien, die durch sieben egoische Hauptgruppen zum Ausdruck gebracht werden, die die Schlüssel zu einer nächsthöheren Evolution enthalten.

DIE SIEBEN NATURREICHE

In unserem planetarischen Schema entwickeln sich, der geisteswissenschaftlichen Tradition gemäss, folgende sieben Reiche:

REICH	MYSTISCHE KORRESPONDENZ	STRAHL
1. Mineralreich	physische Ebene	7.
2. Pflanzenreich	astrale Ebene	6.
3. Tierreich	mentale Ebene	5.
4. Menschenreich	buddhische Ebene	4.
5. übermenschliches Reich	atmische Ebene	3.

6. planetarisches Reich	monadische Ebene	2.
7. solares Reich	adische Ebene	1.

Betrachtet man diese mystischen Entsprechungen in enger Verbindung mit dem Prinzip der Analogie, wird man dabei die übereinstimmenden Ergebnisse finden, die uns bedeutende Erkenntnisse über SHAMBALLA vermitteln können. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieses Zentrum -vom Standpunkt der grossen Adepten aus gesehen – nur den objektiven, konkreten und materiellen Ausdruck des planetarischen Logos unseres Irdischen Schemas darstellt, während SANAT KUMARA, ungeachtet seiner ausserordentlichen Entwicklungsstufe, in diesem Zusammenhang nur die PHYSISCHE INKARNATION jener erhabenen kosmischen Entität verwirklicht.

SANAT KUMARA, der König der Welt, wirkt als eine integrierende und kohärente EINHEIT, sodass die Sphären, die Reiche, die Rassen und alle lebenden Spezies in magnetischer Weise miteinander verbunden sind. Dies geschieht auf eine Weise, dass jede Art von Vibrationstyp, die aus dem planetarischen ZEPTER des HERRN von SHAMBALLA strömt, überall innerhalb des planetarischen Grenzrings die entsprechende Bewusstseinsweiterung verursacht. Dabei wird nach den vorgegebenen Richtlinien, dem Gesetz der Hierarchie bzw. der geistigen Evolution zufolge, die kosmische, aus dem ZEPTER strömende Energie zuerst den grösseren Zentren zugeführt und danach durch die geistige

Hierarchie an die kleineren Zentren weitervermittelt. Hier gilt der verbindliche Leitgedanke: »Gott gibt jedem das Seine, bis das Mass erfüllt ist.«

Es gibt ein weiteres Gesetz, das in der okkulten Tradition als die »magnetische Verbindung« bekannt ist. Das funktioniert aufgrund der vibratorischen gegenseitigen Sympathie und ist völlig unabhängig vom Gesetz der geistigen Hierarchie. Wie man aus der geistigen Lehre erfährt, geht es dabei um geheimnisvolle karmische Beziehungen, die zwischen den Reichen und den Spezies entstanden sind. Das Gesetz der »magnetischen Verbindung« beruht auf der Grundlage der »mathematischen Entsprechung« und kommt durch alle syntonischen und numerischen Fakten zustande, seien sie gerader oder ungerader Art. Solche Zusammenhänge lassen sich bei allen und bei jedem der Elemente beobachten, die zur Schöpfung eines Systems, eines planetarischen Schemas oder eines menschlichen Körpers gehören. Nehmen wir dafür ein Beispiel: Das siebte Naturreich, das Reich der solaren Lebewesen, wird sich am Ende des planetarischen Manvántaras auf die erste, auf die physische Ebene projizieren können. In dieser noch weit entfernten Epoche unseres Planeten wird das Göttliche Leben in jedem Atom der physischen Materie aufleuchten. Das erste Naturreich, das Mineralreich wird somit vollkommen radioaktiv sein. In einer

nachfolgenden planetarischen Kette eines weiteren Schemas wird dieses radioaktiv energetisierte Reich als ein Pflanzenreich zur weiteren Entwicklung fortschreiten. Das sechste Reich, das Reich der planetarischen Lebewesen, gelangt nun im derzeitigen planetarischen Zyklus zu seiner vollständigen Entwicklung, was auf der sechsten, auf der Astralebene, im sechsten Reich, dem Pflanzenreich geschehen wird. Die okkulte Tradition teilt uns darüber Folgendes mit: »das ist die MYSTISCHE OPFERGABE, DIE DER PLANETARISCHE LOGOS UNSERES IRDISCHEN SCHEMAS DEM SONNENLOGOS DARBRINGT.« Das fünfte, das Übermenschliche Reich wird sich der mysteriösen mathematischen Korrespondenz entsprechend, in das dritte, ins Tierreich projizieren. Denn so, wie zu seiner Zeit durch eben diese Affinität unser Menschenreich ins Leben gerufen wurde, und seinem planetarischen Entwicklungsplan zufolge, den Prozess der INDIVIDUALISIERUNG durchlief, ist es erneut möglich, dass das unbewusste Leben der Tiermenschen während des evolutiven Durchgangs durch das Menschenreich, die höchsten mystischen Ebenen des MENSCHLICHEN SELBSTBEWUSSTSEINS erreichen kann.

DIE MENSCHLICHEN BEWUSSTSEINERWEITERUNGEN

Dazu gehören:

- a) die Erschaffung der menschlichen Wurzelrassen
- b) die mystische Strukturierung der grossen Weltreligionen
- c) die Organisation der verschiedenen aufeinanderfolgenden Zivilisationen mit den dazugehörigen Kulturen der jeweiligen Völker der Erde
- d) die spirituelle Einweihung der Menschen bzw. ihr bewusster Zugang ins fünfte Naturreich, ins übermenschliche Reich

DIE ERSCHAFFUNG EINER GROSSEN WURZELRASSE

Auch beim Studium der Menschenrassen verfährt man nach dem Prinzip der Analogie, denn es gilt zu bedenken, dass der Schöpfer, der den Prozess der Rassenstrukturierung durchführt, aus der menschlichen und nicht aus der devischen Evolution stammt. Dies steht im Gegensatz zu den evolutiven Bewusstseinsphasen, so wie sie in den niederen, den subhumanen Reichen stattfinden, die von devischen Entitäten geleitet und strukturiert werden. Die planetarische Entität, die den evolutiven Prozess im Menschenreich leitet, wird in der okkulten Tradition als der MANU der RASSE bezeichnet, dessen Kodexformen und Prinzipien aus »Gründen des Energiestrahls« aus einer engen Verbindung mit dem Herrn der Welt, SANAT KUMARA selbst hervorgehen, der als der höchste planetarische Regent, und deshalb als der AUSFÜHRENDE DES

GESETZES wirkt... Das Hauptwirkungsfeld des MANU besteht – neben anderen wichtigen planetarischen Aufgaben – darin, die »Samen der Körper« zu beleben, deren Form und geistige Qualitäten jene Wurzelrasse zum Ausdruck bringen soll, für die er vollkommen verantwortlich ist. Sie dienen ausserdem als Kelch bzw. als Tabernakel für eine zahlreiche Gruppe von planetarischen Entitäten, die ihren Evolutionsprozess im vierten, im Menschenreich abwickeln.

Dem Prinzip der Analogie zufolge, das der geisteswissenschaftliche Forscher bei seinen Studien niemals übersehen darf, ist zu erwähnen, dass im Verlauf der planetarischen Evolution SIEBEN grosse Wurzelrassen entstehen, und jede von ihnen untersteht ihrem eigenen MANU. Aus jeder Wurzelrasse entstehen wiederum SIEBEN Zweigrassen, die jeweils von einem beigeordneten MANU geleitet wird. Auch jede dieser Zweigrassen unterteilt sich wiederum in weitere »Rassenzweige«, die jedoch immer dem siebenfachen Prinzip folgen, so wie das auch in den anderen Naturreichen zu einer grossen Anzahl von Spezies führt. Aufgrund dieser zahlreichen Verzweigungen wird sich im progressiven Verlauf der Zeit der lebendige Kodex des MANUS einer Wurzelrasse herausbilden. Dabei gelingt es der Wurzelrasse schliesslich, den psychologischen Gehalt einer bestimmten qualitativen Eigenschaft des

planetarischen Logos nun auch in der physischen Form zum Ausdruck zu bringen.

Im derzeitigen planetarischen Zyklus entwickeln sich auf unserem Planeten drei Wurzelrassen:

- a) die LEMURISCHE Rasse, bestehend aus den menschlichen Einheiten, die der schwarzen Rasse angehören
- b) die ATLANTISCHE Rasse, darin entwickeln sich die Individuen der sogenannten gelben und kupferfarbenen Rassen, die aber Zweigrassen der gleichen Wurzelrasse sind
- c) die ARISCHE Rasse, die im Allgemeinen als die weisse Rasse bezeichnet wird, zu der auch die indoeuropäische Zweigrasse gehört, sowie die Gruppe der Zweigrassen, zu der in der Hauptsache die arabischen Völker gehören.

Ein Grossteil dieser esoterischen Studien über SHAMBALLA bezieht sich auf die Aktivitäten, die diese Wurzelrassen zusammen mit ihren dazugehörenden Zweigrassen bislang zur menschlichen Geschichte und Entwicklung beigetragen haben. Sie bringen insgesamt die psychologischen Qualitäten und Tugenden des planetarischen Logos durch den gigantischen physischen Körper der Erde zum Ausdruck. Was dabei eine besondere Beachtung finden soll, sind die »Hauptgründe und spezifischen Ausdrucksweisen«, die der jeweiligen Rasse als

einer Manifestation des logischen Bewusstseins zugewiesen wurden. Daneben gibt es aber auch »karmische Gründe«, weswegen sich auch sehr hochentwickelte Menschenwesen aus freiem Entschluss heraus in den bereits überholten Rassen inkarnieren können.

Ausgehend von den oben erwähnten Hauptgründen, gilt es zu bemerken, dass es derzeit noch eine grosse Mehrheit von menschlichen Einheiten gibt, die den LEMURISCHEN Unterrassen angehörend als eine »halbbewusste, noch nicht vollständig individualisierte Gruppe bestehen und in den Zentren des planetarischen Logos – wenn man es mit dem gebührenden Respekt so ausdrücken mag – ihre Entwicklung durchlaufen. Eine weitere sehr umfangreiche Gruppe bewusster menschlicher Wesen der ATLANTISCHEN und der ARISCHEN Rasse integrierten sich bereits in das Halschakra des planetarischen Logos, während eine Anzahl vollbewusster Egos sich bereits in sein Ajna-Zentrum integriert haben, um dort als teilhabende und mitwirkende Entitäten ihre Aufgaben wahrnehmen. Eine auserwählte Minderheit von sehr hochentwickelten Seelen, die man in der mystischen Tradition als »Söhne Gottes« bezeichnet, gehören zur geistigen Hierarchie bzw. zur Grossen Weissen Bruderschaft, wo sie im Verein mit sehr erhabenen devischen Entitäten das Herzchakra des planetarischen Logos bilden. Sehr wenige

planetarische Wesen nehmen am Privaten Rat des Grossen HERRN von SHAMBALLA teil. Diese wiederum bilden zusammen mit unbekanntem aber allumfassenden kosmischen Entitäten das Scheitelzentrum des planetarischen Logos, wobei diese Entitäten einer extraplanetarischen Rasse angehören, DEREN besondere Hierarchie für unser irdisch-menschliches Verständnis noch unbegreifbar ist.

Eine Analogie zu dem Ort, die jede Wurzelrasse im logoischen Körper einnimmt, lässt sich von den Hauptzielen einer Rasse ableiten. Das wird in der folgenden Übersicht deutlich:

RASSE	PLANETARISCHES ZENTRUM	
1. polar	MULADHARA	Wurzelchakra
2. hyperboräisch	SWADISTANA	Sakralchakra
3. lemurisch	MANIPURA	Solarplexus
4. atlantisch	VISHUDDA	Halschakra
5. arisch	AJNA	Stirnchakra
6. übermenschlich	ANAHATA	Herzchakra
7. göttlich	SAHASRARA	Scheitelchakra

Die Energie, die der HERR DER WELT dem MANU in zyklischer und magischer Weise durch den FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN überträgt, dient dazu, »den mystischen Keim der neuen Rasse aus dem geheimnisvollen, unberührten Innern des Raumes« zu vermitteln, wie es im BUCH DER EINGEWEIFHTEN steht. Es ist anzunehmen, dass es sich dabei um eine

mächtige feurig-elektrische Kraft handelt, wenn man die spezielle Strahleneigenschaft des MANU bedenkt, der hier auf der Erde den ersten Aspekt der planetarischen Gottheit inkarniert, der sich im allmächtigen Willen des Seins und des Wirkens ausdrückt.

Der Keim, der einer sehr hohen kosmischen Vibration entspricht und die neue Rasse hervorbringen wird, entstammt jenem menschlichen ARCHETYPUS, den die zukünftige Rasse verwirklichen soll. Er enthält, wie jeder Keim im Leben der Natur alle Elemente und Haupteigenschaften, die im Laufe der Zeit den Ruhm und die Blüte der Rasse entfalten wird. Die Entwicklung der Spirillen im permanenten physischen Atom einer Rasse gehören zu der qualitativen Verwirklichung der Haupttugenden, die im Rassenkeim angelegt sind. Dazu ein Beispiel: die Siebte Zweigrasse der Siebten Wurzelrasse, die als die »Göttliche« bezeichnet wird, ist diejenige, die die Sieben Spirillen bzw. Tugenden oder elektrischen Eigenschaften bereits in ihrem permanenten physischen Atom entwickelt hat. Dadurch erscheint dann auch auf der physischen Ebene der vollkommen ausgeprägte menschliche Rassentyp oder ARCHETYP, so wie ihn der planetarische Logos des Irdischen Schemas in seinem überaus mächtigen Mentalkörper erschaffen hat, nachdem er den vollkommenen solaren Menschen betrachtet hatte, so wie er in den

höchsten und subtilsten Ebenen des Systems wirkend lebt.

Im Zusammenhang mit den oben beschriebenen Tatsachen lassen sich folgende Analogien erstellen:

RASSE	ENTWICKLUNG	SPIRILLE
polar	ätherischer Körper	1.
hyperboräisch	halbätherischer Körper	2.
lemurisch	dichter physischer Körper	3.
atlantisch	astraler Körper	4.
arisch	mentaler Körper	5.
spirituell	buddhischer Körper	6.
göttlich	atmischer Körper	7.

Diese Analogie, beruhend auf dem Gesetz der periodischen Zeitenabfolge, dessen zyklische Perioden das Erscheinen und Schwinden der menschlichen Rassen aufzeigt, bewahrt seine Gültigkeit für den gesamten Zeitraum der aktuellen Vierten Runde. In den höheren Runden und Ketten des Schemas werden sich die zu entwickelnden Rasseneigenschaften und die Anzahl der Spirillen auf ZEHN erweitern. Das entspricht der solaren Vollkommenheit und zeitmässig stimmt es mit dem planetarischen Manvántara überein, das wiederum der physischen Inkarnation des Logos unseres Irdischen Schemas entspricht. Aber diese noch weit entfernten Gegebenheiten sind von so erhabener Art, dass es einstweilen mit der oben

dargestellten Entwicklung ausreichend beschrieben ist.

Will man dem Mysterium, das die Erschaffung einer menschlichen Rasse umgibt, näherkommen, ist es nützlich, wenn man dem analogen Prinzip der geistigen Hierarchie zufolge alle planetarischen und devischen Entitäten erwähnt, die an diesem magischen Werk der Strukturierung einer grossen Wurzelrasse beteiligt sind:

1. der HERR DER WELT, der einzige Einweihen des Planeten, der in Seinen Erhabenen Händen (zitiert aus dem BUCH DER EINGEWEIFTEN) das Zepter der Macht bzw. den Heiligen Talisman unseres Planeten hält und durch ihn mächtige kosmisch-elektrische Energien auf den MANU der Rasse überträgt, die es zu strukturieren gilt
2. der MANU, Herr der neuen Wurzelrasse, dessen Mentalkörper auf »innige Weise« beeindruckt wird, sodass ihm aus den höheren Dimensionen der solaren Mentalebene der Archetyp sichtbar erscheint und als mystisches Modell für die Strukturierung der molekularen Elemente dienen kann, mit denen er den Tabernakel bzw. den physischen Körper der neuen Rasse gestalten kann
3. der ADEPT Meister MORYA, Chohan des ersten Strahls, Schüler des MANU und sein wichtigster Mitarbeiter, was die Projektion der

Energie des ersten Strahls auf unserem Planeten betrifft

4. eine unbenannte Anzahl planetarischer Adepten der verschiedenen Strahlen, die mit der Projektion der Sonnenenergie vertraut sind. Durch ihre belebende Ausstrahlung werden die verschiedenen Etappen der Keimzeit, den die Rassensamen durchlaufen, entsprechend vitalisiert. Eine Analogie dazu finden wir bei den lunaren Devas, die beim Prozess der Befruchtung und der Schwangerschaft mitwirken, damit der lebendige Samen gedeiht und die physische Form für alle menschlichen Körper im Leben der Natur entstehen kann.
5. zahlreiche Engelscharen, die der Hierarchie der AGNISCHAITAS angehören. Sie sind die Herren der physischen Ebene und wirken bei der Entwicklung der Rassenkeime mit. Dazu gehören jene, die
 - a) in der okkulten Tradition als die »Substanziierer des Äthers« bezeichnet werden
 - b) die devischen Elementarwesen, die als die »Herren der Rassenempfängnis« bekannt sind. Sie stammen immer noch vom Mond und verwenden die Substanz, die ihnen von den Substanziierern zubereitet wird und erschaffen damit das »Heim der Rasse« bzw. den subjektiven Kern, aus dem die Rassenattribute entstehen und deren Schwingung mit der

archetypischen Note übereinstimmt, die der MANU aussendet.

- c) die lunaren Devas, die in den esoterischen Traktaten als die »physischen Gestalter der Rasse« bezeichnet werden. Sie verwirklichen das, was man als »die Phasen des mystischen Prozesses der Schwangerschaft« bezeichnen könnte, was im Innern des jungfräulichen Äthers geschieht, um den physischen Körper zu gestalten, der der neuen Wurzelrasse als Vorbild dienen wird.

Weitere Besonderheiten, die zum Prozess der Gestaltung, der Erschaffung und der Strukturierung einer Wurzelrasse gehören, wie z.B. eine nötige Veränderung und Anpassung, welche die physischen Körper im weiteren Verlauf noch durchzumachen haben, falls sie als Vehikel für hochentwickelte, geistige Entitäten dienen sollen, werden in späteren Kapiteln genauer erläutert. Die sprachlichen Gegebenheiten werden dem Gesetz der Sprachen zufolge als Kommunikationsmittel den verschiedenen Rassen und deren Zweigrassen angepasst, was in einem weiteren Kapitel noch ausführlicher behandelt wird. Das Studium der aufeinanderfolgenden Rassen sowie der daran beteiligten planetarischen und devischen Entitäten ist ausserordentlich vielseitig. Doch mit dem, was bisher dargelegt wurde, verfügen die geistigen Aspiranten über genügend Anregungen, die ihnen weiterhelfen, um ihnen,

im Verein mit ihrer eigenen Intuition, weitere ausführlichere und tiefgründige Einzelheiten und Bedeutungen zu vermitteln.

DIE MYSTISCHE STRUKTURIERUNG EINER GROSSEN WELTRELIGION

Übereinstimmend mit der Analogie gehört zu jeder physischen Wurzelrasse eine entsprechend umfangreiche spirituelle Religion, deren besondere Aufgabe es ist, das Bewusstsein der Menschen zu erweitern, um aus ihr den wahren Sinn des Lebens zu verstehen. Dazu gehören auch die fortwährenden psychologischen Bemühungen, um den Zugang zu den höheren geistigen Regionen zu ermöglichen, die über diejenigen hinausführen, die man als »die karmischen Bedingungen« bezeichnet.

Der mystische Sinn einer Religion, ungeachtet ihres Ursprungs und der Rasse, wofür sie bestimmt ist, liegt darin, »den Weg zu erhellen, der zum Hause des Vaters führt«, nach SHAMBALLA, das der Ursprung allen Lichtes, der Liebe und der göttlichen Macht innerhalb des planetarischen Grenzirings ist. Und ebenso wichtig, wie die Strukturierung des physischen Körpers einer grossen Wurzelrasse, ist auch der geistige Körper einer grossen Rasse von grosser Bedeutung bzw. die Religion, die ihr dem schöpferischen Gesetz zufolge zusteht. In ihr treffen sich eine Serie von solaren und

planetarischen Energien, die sich in mystischer Weise vereinen und ergänzen. Diese mächtigen und energetischen Impulse bewirken grosse Veränderungen in den Herzen und im Denken der Menschen. Oft auch unabhängig davon, wie die tiefgründigen Inhalte der neuen Religion erfasst und ausgelegt werden, bestimmen die mystischen Beweggründe einer zyklischen Epoche das, was eine Rasse aus karmischen Gründen zu leben und zu erfahren hat.

Es sind dieselben solaren Energien, die durch das planetarische ZEPTEr übertragen wurden, um die Empfängnis und das Wachstum einer Wurzelrasse zu verwirklichen. Werden sie dann auf den physischen Äther angewandt, entwickeln sie die geistigen Qualitäten dieser Rasse und bestimmen auch die mystische Schöpfung einer grossen Religion.

Sobald ein entsprechend grosser Anteil der Menschheit im psychologischen und kollektiven Sinne, einem inneren Impuls folgend, eine bedeutungsvolle geistige Qualität zum Ausdruck bringt, bewirkt das eine mysteriöse molekulare Veränderung in der Ätherschicht, die unseren Planeten umgibt. Die grossen planetarischen Adepten der geistigen Hierarchie, die eine solche Veränderung auf esoterische Weise wahrnehmen, veranlassen daraufhin, dass bestimmte Regionen dieser umhüllenden Ätherschicht weissglühend werden. Damit erreichen sie die entsprechende Aufmerksamkeit »jener erhabenen Verantwortlichen, die sich dem

Plan der Vervollkommnung unserer planetarischen Evolution widmen«. Nun entsteht das, was man im okkulten Sinne als eine SOLARE ANTWORT bezeichnet, die eine mächtige Ausstrahlung elektrisch-feuriger Energie zur Folge hat. Sie wird dann vom HERRN DER WELT durch das planetarische ZEPTER auf das ZEPTER des BODHISATTVA übertragen und gelangt somit auf die planetarische Astralebene. Dort wird sie von einer besonderen Devagruppe jener Ebene auf entsprechende Weise reguliert und jenem Niveau angepasst. In der okkulten Tradition kennt man diese Devas als »die Abstufener des mystischen Empfindens«. Ab nun dringen die derart modifizierten Energien in die Ätherhülle des Planeten ein. Dort wiederum ist eine überwältigende Anzahl von Devas des Luftelements mit der Aufgabe beschäftigt, die physischen Grundlagen und Fundamente zu erschaffen, welche im Laufe der Zeit der neuen Religion dienen werden. Die Konstruktion dieses physischen Fundamentes ist die Analogie zu dem, was man in der mystischen Tradition als »den KELCH« bezeichnet, »der das WORT enthält«.

Im Zusammenhang mit der Projektion der Energien, die aus den Hohen Sphären des Planeten stammen, gilt es zu bedenken, dass das ZEPTER des BODHISATTVA feurigelektrische Energie der negativ gepolten Art enthält und in magnetischer Weise mit jenen

Sphären SHAMBALLAS verbunden ist, die den geraden Zahlen entsprechen. Das ist die zweite oder monadische Sphäre, die vierte oder buddhische sowie die sechste oder astrale Sphäre. Der FEUERSPRÜHENDE DIAMANT des HERRN DER WELT hingegen ist mit der feurig-elektrischen Energie der positiven Art geladen und konzentriert sein Potential vor allem auf die planetarischen Sphären, die den ungeraden Zahlen entsprechen, wie die erste oder adische Sphäre, die dritte oder atmische Sphäre, die fünfte oder mentale und die siebte oder physische Sphäre. Entsteht nun die evolutive Notwendigkeit einer Religion für das Menschenreich, die sein geistiges Streben und Wachstum fördert, so erfordert das eine weit höhere Energiekonzentration, da die beiden planetarischen ZEPTER gleichzeitig aktiv werden. Diese vereinende Energieübertragung zwischen dem FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN und dem ZEPTERS der Macht des Weltenlehrers bewirken eine gegenseitige Durchdringung der beiden kosmisch-elektrischen Energien. Dieses Mysterium als solches wird erst in der dritten hierarchischen Einweihung der Verklärung bzw. der Erleuchtung enthüllt. Dieser Vorgang wird auch als das »Mysterium des Lichts« bezeichnet, weil seine Hauptaufgabe darin besteht, den Mentalkörper sowie die Herzen der Menschen zu erleuchten, um ihnen den Weg des Lichtes zu zeigen, der sie zum höheren Bewusstsein führen wird... Ein Teil

dieses Mysteriums erfordert die aktive Teilnahme einer besonderen devischen Hierarchie, die dabei von der buddhischen Ebene zur Astralebene herunterkommt und »in ihren Flügeln das unbefleckte Licht der universalen Liebe transportiert« (aus dem BUCH DER EINGEWEIHTEN).

Aufgrund der erhabenen geistigen Bedeutung dieses Mysteriums wird CHRISTUS, der LEHRER DER WELT, mit der mystischen Bezeichnung als »das LICHT DER WELT« benannt sowie auch als »das LICHT innerhalb des LICHTES«, nämlich dann, wenn es sich in das transzendente Leben des HERRN DER WELT integriert... Somit bringt dieses Mysterium, das zur Erschaffung einer grossen Religion gehört, das LICHT, um den tiefen und unendlichen Wert der LIEBE verstehen zu können. Die Liebe ist die vitale und verbindende Essenz für das Universum des zweiten STRAHLS und ist die mystische Essenz, mit der die Religionen strukturiert und gestaltet werden. Das geschieht unabhängig von dem geistigen Lehrer oder dem Avatar, der mit seinem erhabenen und unbegreiflichen Leben und seinem Opfer eine solche Religion inkarniert.

Betrachten wir nun die geistigen Entitäten, die ihrer Hierarchie gemäss an der Einweihungszeremonie teilnehmen – denn es handelt sich um eine wahrhafte Initiation – die der Menschheit eine neue grosse geistige Religion beschert:

1. der HERR DER WELT, SANAT KUMARA, der das ZEPTER der planetarischen Macht bzw. den FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN erhebt
2. der Herr BUDDHA, den man im hierarchischen Wortschatz als »den KOSMISCHEN VERMITTLER bezeichnet, und der in seinem glorreichen Leben den Aspekt des LICHTES bzw. der WEISHEIT des zweiten STRAHLS der universalen LIEBE inkarniert
3. der Lehrer der Welt, der BODHISATTVA der fünften Wurzelrasse, der das hierarchische ZEPTER in seinen Händen hält und durch seine Person den zweiten STRAHL als den Aspekt der LIEBE und der BARMHERZIGKEIT inkarniert
4. der Meister KUT HUMI, Chohan des zweiten Strahls, und dazu eine auserwählte Gruppe von Eingeweihten, die in karmischer Weise mit dem Leben und dem Werk des BODHISATTVA verbunden sind
5. jene bereits erwähnten Engelhierarchien, die, von der buddhischen Ebene stammend, mit der Aufgabe betraut sind, mit ihrem Licht zusätzlich das Licht zu vermehren, das der neuen Religion Leben einflösst
6. eine Gruppe von geistigen Schülern und Eingeweihten, die in ihrem physischen Körper anwesend sind. Über sie wird der geistige Samen ausgegossen und deren magnetische Ausstrahlung in der Form von

mächtigen und klar definierten Gedanken, mit denen sie den Verstand und die Herzen jener Menschen beeinflussen und inspirieren, für die eine besondere geistige Religion geschaffen wurde

7. eine sehr umfangreiche Gruppe von Devas aus den hohen Ebenen der Astralwelt, deren besondere Aufgabe es ist, »die mystischen Gefühle« jener Religion zu beleben. Dieser devische Einfluss inspiriert die Devotion und die Hingabe der Menschen. In der hierarchischen Tradition kennt man diese devische Aktivität als »die Einwirkung des sechsten Strahls«
8. eine bedeutsame Schar von Devas des Luftelements, die als Experten der Kondensierung des Äthers aktiv sind. Sie gestalten – im esoterischen Sinne – die OBJEKTIVE GRUNDLAGE bzw. den KELCH, der das WORT der göttlichen Offenbarung der neuen Religion enthalten wird

Wie bereits erwähnt, gehört übereinstimmend mit dem Prinzip der Analogie zu jeder Wurzelrasse auch eine ganz spezifische Religion, aus der im Laufe der Zeit auch die SIEBEN untergeordneten Religionen entstehen, die den sieben Zweigrassen entsprechen. Diese werden dann oft noch eine unbegrenzte Anzahl an weiteren religiösen Strömungen oder Sekten entwickeln, eine Tatsache, die man leicht in der menschlichen Gesellschaft beobachten kann.

Aber im Grunde, und die Zeit wird das beweisen, existiert nur eine einzige wahrhafte Religion, die der LIEBE GOTTES. Um zu dieser Erkenntnis zu gelangen, die der menschlichen Evolution zugrunde liegt, entstehen in der Welt jene Wege und Zugangslinien, die wir als Religion bezeichnen. GOTT IST EINER und GOTT IST LIEBE ist das Gesetz, das in unserem Sonnensystem bis zum Ende des Mahamanvántaras bestimmend ist bzw. bis zum Ende des derzeitigen Zyklus, in welchem unser Sonnenlogos seine Vollkommenheit erreicht haben wird; denn nur so kann das kosmische Gesetz erfüllt werden.

DIE ORGANISATION DER ZIVILISATIONEN UND DIE KULTUREN DER VÖLKER

Alle grossen gemeinschaftlichen Bewegungen, die eine weit umfassende soziale Organisation benötigen und zur mentalen Evolution der Menschheit beitragen, werden aufgrund besonderer Absichten von SHAMBALLA aus in die Wege geleitet, um damit den zyklischen Bedürfnissen der planetarischen Entwicklung gerecht zu werden.

Die wissenschaftlichen Entdeckungen, die technischen Fortschritte, die kulturellen Erfolge jeder Epoche, was die Kunst, die Wissenschaft, die Psychologie, die Literatur, die Erziehung usw. betrifft, stellen in ihrer Gesamtheit das dar, was

im ashramischen Wortlaut als »die soziale Organisation der Welt« bezeichnet wird.

Eine sehr bedeutsame planetarische Entität, die in der esoterischen Tradition als der MAHACHOHAN bekannt ist, hat die Aufgabe, die jeweils nächstfolgenden Schritte aufzuzeigen, die für die Zivilisation und den kulturellen Fortschritt der Menschen notwendig werden, was ungeachtet einer Rasse, einer bestimmten Nationalität oder eines bestehenden sozialen Gefüges in die Wege geleitet wird. Die planetarischen Beiträge des MAHACHOHANS zum menschlichen Fortschritt, basierend auf den Plänen SHAMBALLAS, ergänzen das Werk seiner beiden grossen Brüder, die vom MANU der Rasse und dem Herrn der Welt ausgeführt werden. Seine Arbeit wird vorzugsweise in den mentalen Ebenen verrichtet, wohin auch die inspirierenden Energien geleitet werden, die eine neue Art der Zivilisation bzw. eine kulturell höher entwickelte Epoche hervorbringen wird. Aus diesem Grunde entstehen grosse Strömungen, in deren Verlauf sich weitere technische oder spirituelle Errungenschaften der Menschheit entfalten können. Im dritten Kapitel dieses Buches, das vom mystischen Gehalt SHAMBALLAS handelt, wird in Bezug auf dessen siebte Sphäre ebenfalls klar, dass die Geschichte, die Kultur und die Zivilisation ein untrennbares Dreieck bilden. Das Werk des MAHACHOHANS lässt sich demnach als die »Neuorientierung der historischen Strömungen

einer Rasse« bezeichnen, so wie sie von Zeitalter zu Zeitalter, von Zyklus zu Zyklus durch die laufende Erweiterung ihrer Inhalte zum Höhepunkt der Vollkommenheit gebracht werden.

Sobald es die evolutiven Bedürfnisse der Menschheit erfordern, dass eine Bewegung kultureller, künstlerischer, wissenschaftlicher oder philosophischer Art entstehen soll, eine soziale Reform notwendig wird oder eine bestimmte weltweite Organisation zur Weiterentwicklung der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit beabsichtigt wird, ist es wie im Falle der Rassenbildung oder einer Religionsgründung unerlässlich, dass der HERR DER WELT das planetarische ZEPTER anwendet. Dadurch wird es möglich, dass diese Impulse in bestimmten Zonen innerhalb des weiten Bereichs der menschlichen Beziehungen zur Wirkung gelangen können. Die besonderen dynamischen Energien, die aus dem ZEPTER ausströmen, werden auf die mentale planetarische Ebene projiziert, wonach der MAHACHOHAN sie durch seine vielfach wirkenden Agenten auf schöpferische Weise über alle mentalen Ebenen ausbreiten lässt, damit sie in dieser regulierten und angepassten Verteilung zu allen Menschen gelangen können. Jeder Mensch kann diese energetischen Impulse auf seine Art und Weise integrieren und sie später bewusst zum Ausdruck bringen.

Betrachten wir im Folgenden die planetarischen Entitäten, die bei diesem Prozess der Projektion und der Übertragung der feurigen, belebenden Energien mitwirken, damit eine neue weiterentwickelte Art der weltlichen Zivilisationen entstehen kann:

- 1) wie immer und über allen der HERR DER WELT, der in seinen Händen den FEUERSPRÜHENDEN DIAMANTEN hält, der sowohl als Empfänger und Überträger der kosmischen Energie dienen wird
- 2) ein BUDDHA DER AKTIVITÄT des dritten Strahls der Intelligenten Schöpferischen AKTIVITÄT (des gleichen Strahls, dem auch der MAHACHOHAN angehört). Seine Aufgabe ist es, die Energie des ersten Strahls, die aus dem elektrischen ZEPHER des SANAT KUMARA strömt, auf eine entsprechende Weise zu qualifizieren, um sie dann in angepasster Weise dem MAHACHOHAN zuzuleiten.
- 3) der MAHACHOHAN, der in vielen aus alter Zeit überlieferten esoterischen Werken als der »LEBENDIGE TALISMAN« beschrieben wird oder auch als der »Herr der Fünffachen Energie« erwähnt wird. Er ist der hauptsächliche Agent, der die feurigen Energien empfängt, die das Erwachen des Bewusstseins der Völker verursachen und somit die lebendigen Samen der

verschiedenen Kulturen und Zivilisationen verbreiten.

- 4) die fünf CHOHANE jener STRAHLEN, die im Werk des MAHACHOHAN zum Ausdruck gelangen, weshalb sie auch seine direkten und vertrauten Mitarbeiter innerhalb dieses hierarchischen Planes sind
 - a) der Meister, der im okkulten Sinne als der »VENEZIANER« bekannt ist und als direkter Schüler des MAHACHOHAN durch denselben Strahl eng mit ihm verbunden ist. Er wirkt hierbei als Übermittler jener Energien, die die schöpferische Energie auf unserem Planeten anregen.
 - b) der Meister SERAPIS, Chohan des Vierten Strahls der Kunst, der Harmonie und der Schönheit. Seine hauptsächliche Funktion in diesem Zusammenhang und im Verbund mit einer grossen Anzahl von Devas des Vierten Strahls besteht darin, die Entwicklung des künstlerischen Geistes in den Menschen anzuregen. Denn dadurch werden sie aufnahmebereit für das Empfinden der unbeschreiblichen Schönheit, die im Innersten des Herzens der Menschheit verborgen ist.
 - c) der Meister HILARION, Chohan des Fünften Strahls des Konkreten Wissens und der wissenschaftlichen Forschung. Seine Aufgabe ist es, die Menschen anzuregen, das tiefgründige Geheimnis

der Materie zu ergründen und dabei den unschätzbaren Wert der mentalen Forschungsarbeit zu entwickeln.

- d) der Meister JESUS, Chohan des Sechsten Strahls der Hingabe und des schöpferischen Idealismus. Zusammen mit seinen Schülern verbreitet er den Sinn für Organisationen und Bewegungen kultureller, religiöser und mystischer Art, die sich allesamt bemühen, den hingebungsvollen Geist der Menschheit zu fördern, und auch dazu dienen, die Anerkennung und Bewunderung für die göttliche Schöpfung der Natur zu wecken und in guten zwischenmenschlichen Beziehungen miteinander zu leben.
- e) der Meister GRAF VON SAINT-GERMAIN, auch bekannt als PRINZ RAKOCZI. Er ist der Chohan des Siebten Strahls des Gesetzes bzw. der zeremoniellen MAGIE. Er hat die Aufgabe, die Entschlüsse der Gottheit in Raum und Zeit zu enthüllen, sowie den Geist der Synthese, der den Ersten Strahl qualifiziert. Als Methode für seine Aktivität benutzt er die zeremonielle Magie und fördert dadurch innerhalb der Menschheit das Prinzip der korrekten zwischenmenschlichen Beziehungen; denn das ist die objektivste Form, die Ordnung und die Organisation zum

Ausdruck zu bringen, so wie sie auf den höheren Ebenen des Schemas existiert.

5. zahlreiche Gruppen von Schülern dieser erhabenen Adepten, die ihrer Strahlzugehörigkeit nach in allen Ashrams der Hierarchie verteilt sind und deren Aufgabe darin besteht, auf mentale oder emotionale Weise die Grundlagen für die kulturellen, sozialen oder künstlerischen Organisationen zu schaffen, die sich in der ganzen Welt entwickeln, um dort jeweils als Leuchttürme oder als Leuchtfeuer der menschlichen Zivilisation zu wirken.
6. alle mitwirkenden Engelscharen der verschiedenen Strahlen, die unter der direkten Leitung der Adepten bzw. der höheren Devahierarchien ihrer spezifischen Aufgabe nachkommen. Diese Aufgabe besteht darin, die subjektiv erfahrenen Eindrücke aufzunehmen, die aus den verschiedenen Ashrams hervorströmen oder von jenen erhabenen planetarischen Entitäten ausgehen, um sie daraufhin objektiv werden zu lassen und zu gestalten.

Das Werk des MAHACHOHAN ist wohl das weitreichendste von allen, was die planetarische Evolution betrifft, denn es schliesst in seinem ausgedehnten Bereich fünf Strahlenaktivitäten bzw. fünf »Ströme des solaren Lebens« mit ein. Drei dieser Strahlen sind von der ungeraden Art, nämlich der dritte, fünfte und siebte Strahl, welche die grossen wissenschaftlichen,

philosophischen und sozialen Bewegungen verursachen. Dazu kommen zwei Strahlen der geraden Art, was den vierten und sechsten Strahl betrifft, bei deren Aktivitäten man das schöpferische Werk einer ungeheuren Schar von devischen Entitäten beobachten kann, die den Kontakt der Menschen aufs Innigste mit dem Leben der Naturreiche verbindet, was bis in die tiefsten emotionalen Ebenen hineinreicht.

Die ungeraden Strahlen verbinden das Werk des MAHACHOHAN mit den Aktivitäten des MANU, vor allem mit denjenigen, die mit der Politik der Nationen zu tun haben, während die geraden Strahlen sehr eng mit dem Werk des BODHISATTVA, dem Lehrer der Welt, verbunden sind. Seine Ausdrucksform ist die LIEBE, die vom zweiten Strahl ausgehend durch den sechsten Strahl der Hingabe und des Idealismus in den Aufgabenbereich des MAHACHOHAN projiziert wird. Das Gleiche geschieht auch mit der Energie des Vierten Strahls der Kunst, der Harmonie und der Schönheit.

DIE ERSCHAFFUNG UND STRUKTURIERUNG DER NATIONEN

Die grossen Energiemengen, die in Übereinstimmung mit den Absichten und Projekten von SANAT KUMARA durch den

FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN auf bestimmte Gegenden des Planeten gesandt werden, bestimmen die Fundamente der irdischen Nationen mit ihren besonderen Kulturen, Temperamenten, mit ihren eigentümlichen Wesensarten und den jeweils typischen Kommunikationsformen ihrer Sprachen. Daher ist es auch leicht verständlich, dass die Erschaffung einer Nation innerhalb eines Kontinents bzw. die Gründung einer repräsentativen Stadt innerhalb einer Nation, zum Beispiel deren Hauptstadt, dem schöpferischen Akt einer Initiation entspricht. Daher erhebt der HERR DER WELT das ZEPTER der Macht und verbreitet den Druck seiner feurigen Energie; denn ebenso wie die sieben planetarischen Schemen die empfangenden Zentren innerhalb des Sonnensystems sind, in die sich die entsprechenden Strahlenenergien ergießen, so sind es auch die sieben bedeutendsten Nationen auf einem Planeten, die für den planetarischen Logos das objektive Gegenstück zu den sieben heiligen Planeten des Universums bilden. Verfolgt man diese Analogie weiter, so findet man sie wiederum in den sieben wichtigsten Städten einer Nation, zu der vor allem auch die Hauptstadt gehört. Sie sind für die Seele der Nation die sieben Empfangszentren und deren Projektoren der planetarischen Energie.

Der Ausdruck »Seele einer Nation« beschreibt auf besondere Weise ihre Funktion und weist auf

die esoterische Tatsache hin, dass es sich bei einer Nation, ungeachtet ihrer weltlichen Bedeutung, immer um ein spezifisches Bewusstseinszentrum des planetarischen Logos handelt, das innerhalb der Menschheit den psychologischen Faktor darstellt, den man im geisteswissenschaftlichen Sinne als den »nationalen Geist« bezeichnet. Es ist ein geistiges Zentrum, über dem sich aus karmischen Gründen, die unserem Verständnis noch nicht zugänglich sind, bestimmte, von SHAMBALLA ausgesandte Energien zusammenfinden und in fokussierter Weise dorthin übertragen werden. So wird es verständlich, dass für eine derartige Bewusstseinsweiterung, die für die Erschaffung einer Nation notwendig ist, auch die entsprechende Mitwirkung von Seiten der planetarischen Kräfte von grosser spiritueller Macht zur Verfügung stehen muss. Es beginnt damit, dass die Ätherschicht über jenem Gebiet auf schöpferische Weise in Bewegung gebracht wird. Dadurch können in angebrachter Weise und ohne Gefahr jene mystischen Kräfte des Energiestrahls aufgenommen werden, die das Leben dieser Nation bestimmen und gestaltet werden. Auch gewisse astrologische Positionen der Gestirne werden dabei berücksichtigt, damit sie die Einheiten des egoischen Bewusstseins günstig und wirksam beeinflussen können, die sich dort einfinden sollen, um den geistigen Kern dieser Nation zu bilden. Auch die äusserst

mächtige, vom ZEPHER der Macht ausgehende Invokation hilft jenen fortgeschrittenen Wesen auf mysteriöse Weise dabei, sich dort einzufinden.

Ein erhabener Engel der devischen Hierarchie der AGNISVATTAS, begleitet von zahlreichen Devascharen der mentalen, astralen und ätherischen Art, die in der Kunst geübt sind, auf schöpferische Weise die Äther des Raumes zu »bewegen«, erschaffen den Lebendigen Talisman, um den herum sich objektiv die neue Nation gestalten und entwickeln soll. Betrachten wir nun, in welcher Weise die geistigen Entitäten an diesem Schöpfungsprozess teilnehmen: 1. SANAT KUMARA, der Herr von SHAMBALLA, in dessen Händen sich das ZEPHER der Macht befindet

2. ein BUDDHA der Aktivität, des spirituellen Strahls, der den vitalen Kern bilden wird, um den herum sich die Nation strukturieren und gestalten wird, die von den subjektiven Ebenen aus wirksam wird
3. der MANU der Rasse, auf dessen Kontinent diese Nation gegründet wird
4. ein AGNISVATTA-Engel von höherer Evolution als die der planetarischen Adepten, der in schöpferischer Weise auf die ätherischen, astralen und mentalen Ebenen einwirkt. Zusammen mit einer ungeheuren Anzahl von aufbauenden Devas, die als die Urheber der Empfängnis, der Entstehung und der Geburt der Nation dienen, sowie auch als

Anreger der Entwicklung derselben, »nämlich solange, bis sie ihren eigenen »nationalen Geist« herausgebildet hat. Hierzu dient die Analogie, dass der nationale Geist von der Art ist, wie die Seele in Bezug auf die menschliche Persönlichkeit und durch sie wirkt.

5. eine unbestimmte Anzahl planetarischer Adepten der verschiedenen Strahlen, die bei der Erschaffung dieser Nation beteiligt sind. Ihre geistige Mitwirkung wird den okkulten Hinweisen des HERRN VON SHAMBALLA gerecht, wonach sie »jene menschlichen Egos auswählen«, die dem karmischen Gesetz zufolge den Kern des psychologischen Bewusstseins dieser Nation bilden werden.
6. Es bleibt noch die unglaublich grosse Anzahl von niederen Devas zu erwähnen, die auf esoterische Weise jene »Örtlichkeiten« errichten und gestalten, wo sich die Nation ausbreiten soll. Die invocative Macht ihrer leitenden Devas hat diese mitwirkenden Devas auf eine mächtige Weise dynamisiert, damit es ihnen gelingt, diese physischen Voraussetzungen zu erschaffen, die die materiellen und objektiven Aspekte der zukünftigen Nation bestimmen werden. Man nennt diese Devas in der esoterischen Tradition »die Erbauer der Höhle«. Sie arbeiten eng mit den vier Elementen zusammen, also mit denen der Erde, des

Wassers, des Feuers und der Luft, die wiederum durch den schöpferischen Impuls des Äthers energetisch dynamisiert werden.

Das alles führt uns vor Augen, dass die Entstehung einer Nation dieser Welt nicht von selbst kommt, sondern das Resultat eines wohlüberlegten Projektes ist, von der planetarischen Hierarchie ausgearbeitet, bei dem alle okkulten Entscheidungen und Hinweise von SHAMBALLA miteinbezogen sind. Bedenken wir in diesem Zusammenhang auch, dass es grosse und kleine Nationen gibt und innerhalb derselben grosse und kleine Städte zu finden sind. Wendet man hierzu den Schlüssel der Analogie an, erkennt man, dass die Erschaffung einer Nation oder einer Stadt immer einer »planetarischen Entscheidung« entspricht, die mit grosser Sorgfalt vorbereitet wird, mit dem Ziel, gewisse Zentren und

Fokussierungen des menschlichen Bewusstseins zu ermöglichen. Die weitere Entwicklung dieser Städte und Nationen gestaltet sich aufgrund der Strahlenenergien, die dort wirksam sind. Diese unabänderlichen Einflüsse verfolgen bestimmte Linien einer Strahlenenergie, die die qualitativen Energien in Bewegung setzen und in verschiedenen Richtungen verbreiten. Dabei entstehen Kontaktpunkte und Zentren von radioaktiver Macht, die die vibratorische Sympathie von allen menschlichen und devischen Entitäten anziehen, die sich ebenfalls in dieser Syntonie befinden.

Aufgrund der invokativen Macht, die sich aus dem menschlich-devischen Lebenskern entwickelt und das PERMANENTE PHYSISCHE ATOM bildet, das dem nationalen Geist, der Seele, entspricht, wird eine Nation groß oder klein, mächtig oder schwach, reich oder arm, und ihr kulturelles Niveau höher oder einfacher sein. Das Studium der karmischen Faktoren, die bei der physischen, psychischen und geistigen Entwicklung einer Nation maßgebend sind, würde für sich schon ein großes, umfangreiches Buch füllen, aber mit dem, was bislang zu diesem Thema erwähnt wurde, sind ausreichende Hinweise gegeben, mit denen die geistigen Aspiranten weitere aufschlussreiche und detaillierte Bedeutungen erarbeiten können.

KAPITEL XII: DIE GEISTIGE EINWEIHUNG DER MENSCHEN

Die im Menschenreich stattfindenden Bewusstseinsweiterungen, die man technisch gesehen als die »geistigen Einweihungen« bezeichnet, bilden das wichtigste Mysterium SHAMBALLAS und bergen, wie man es aus dem BUCH DER EINGEWEIFTEN erfährt, in sich selbst »das Siegel Gottes«. Diese Einweihungen sind der Höhepunkt eines umfassenden planetarischen Plans, der die Wahrheit bestätigt, die auch in den biblischen Texten zitiert wird: »Der Mensch wurde als Gleichnis und Ebenbild Gottes erschaffen«. Alles was zu diesem Einweihungsprozess gehört, entstand aus der Absicht des planetarischen Logos, sich durch die Menschen der unendlichen Herrlichkeit seiner eigenen Schöpfung bewusst zu werden. Aufgrund der besonderen Eigenschaften des siebenfachen planetarischen Schemas nimmt darin das vierte, das Menschenreich, das mystische Zentrum der gesamten Entwicklung ein. Es befindet sich zwischen den drei höheren Reichen: dem göttlichen oder solaren, dem geistigen oder planetarischen und dem übermenschlichen Reich einerseits, und den drei niedrigeren, den subhumanen Reichen, dem Tier-, Pflanzen- und Mineralreich.

Aber bevor wir uns dem Studium der zur Einweihung führenden Aktivitäten widmen, die im

Zentrum von SHAMBALLA durchgeführt werden, wollen wir zuvor noch die entscheidenden und vorbereitenden Methoden kennenlernen, die für alle Menschen gelten, wenn sie inständig danach streben, Gottessöhne zu werden. Der einleitende Prozess für die geistigen Einweihungen führt die Söhne der Menschen durch folgende Etappen:

1. durch die Phase der BEOBACHTUNG in der HALLE DER IGNORANZ oder der LEHRLINGE, die für die Etappe der geistigen Anwärter bestimmt ist
2. durch die Phase der AUFNAHME bzw. der AKZEPTANZ in der HALLE DES WISSENS als die Etappe des geistigen Schülers
3. durch die Phase der VERBINDUNG in der HALLE DER WEISHEIT, welche die Etappe der Eingeweihten ist.

In dieser **Anfängeretappe**, welche im geistigen Sinne als die »mystische Vorbereitung« definiert wird, wird der geistige Anwärter sehr aufmerksam von einem erfahrenen Schüler, der einem bestimmten Ashram der geistigen Hierarchie des Planeten angehört, beobachtet und überwacht. Seine Aufgabe besteht darin, dem Meister, seinem geistigen Mentor und Leiter des Ashrams, periodisch von den geistigen Fortschritten zu berichten, die er im Leben des Anwärters erkennen kann.

Wenn der Anwärter einen entsprechenden Willen zeigt sowie Beharrlichkeit und den Wunsch zu dienen, wird er von einem Ashram

angenommen, dem er karmisch gesehen und auf Grund seines Strahls angehört. Dort lernt er im Kontakt mit dem Meister, der ein mächtiges Zentrum der geistigen Macht darstellt, die verschiedenen Aspekte des inneren geistigen Lebens kennen. Nach dem er diese verstanden und entsprechend assimiliert hat und als seine eigene, persönliche Erfahrung integrieren konnte, wird der geistige Anwärter zu den »niedereren« Einweihungen zugelassen, welche den geistigen Einweihungen vorausgehen. Diese führen ihn in einige Mysterien ein, die zwar noch nicht so wichtig sind, aber schon die Tore zur Halle der Weisheit öffnen, und dort werden sie – wie uns die hermetische Tradition berichtet – »freudig von den höheren Mysterien erwartet«.

Betrachten wir nun diese beiden Einweihungen etwas genauer. Sie sind sozusagen der Vorraum zu den höheren Einweihungen, welche im esoterischen Sinne als die hierarchischen Einweihungen gelten. Sie werden an Gruppen erteilt und finden in einem jener geheimnisvollen Räume statt, die wir bereits im Zusammenhang mit der siebten Sphäre von SHAMBALLA erwähnten, dort wo alle historischen und geistigen Inhalte des Planeten aufbewahrt sind.

Es kann aber auch geschehen, was aber nur dem Meister bekannt ist, dass diese beiden Einweihungen dem Schüler individuell vermittelt werden.

Der Raum, in dem die Einweihung stattfindet, ist reichlich erhellt durch das ätherische Licht, das jener Sphäre entspricht. In der Mitte befindet sich eine Art von Altar aus feinstem Bergkristall, der die Lichtstrahlen regenbogenfarbig bricht und dem ganzen Raum einen magischen Zauber verleiht. Zum Zeitpunkt der Einweihung erscheinen drei Adepten der Hierarchie, einer von ihnen mit dem Rang eines CHOHAN. Er nimmt das Zentrum des Altars ein und erhebt ein Zepter der Macht. Es ist aus einem hell leuchtenden unbekanntem Metall gearbeitet, das einen goldenen Glanz entsendet. An seinem oberen Rand befindet sich ein grosser Rubin in Form einer Lanzenspitze. Die beiden anderen Adepten stehen auf beiden Seiten des einzuweihenden Schülers – falls es sich um eine individuelle Einweihung handelt – oder an beiden Enden der Gruppe bei einer Gruppeneinweihung. In diesem Fall bildet die Gruppe einen Halbkreis um den Altar, sodass sich der einweihende Hierophant in der Mitte befindet, flankiert von den beiden Meistern, die als Paten der einzuweihenden Schüler mitwirken.

Die Zeremonie, die bei diesen Einweihungen abgehalten wird, ist den höheren oder hierarchischen Einweihungen ähnlich, denn es besteht eine okkulte Analogie, die dem gesamten Einweihungsprozess zugrunde liegt. Was sich jedoch deutlich bei den aufeinanderfolgenden Einweihungsstufen ändert, ist die durch das

Zepter der Macht fließende feurige Energie und deren jeweilige Stromspannung. Die esoterische Regel, die sowohl den höheren als auch den niedrigeren Einweihungen zugrunde liegt, ist die mystische Formel: »Jeder erhält so viel, wie es seinem Masse entspricht«.

Im höchsten und entscheidendsten Moment dieser niederen Einweihung erhebt der Hierophant sein Zepter und spricht die magische, mantrische Formel: »HERR, TUE ICH DAS IN DEINEM NAMEN«? Worauf sich die ätherischen Schichten öffnen und als Zeichen der Zustimmung erscheint hellglänzend über dem Hierophanten der mystische fünfzackige Stern in einem intensiv strahlenden Indigoblau. Es ist das Zeichen des BODHISATTVA, des Weltenlehrers, des Meisters aller Meister, der Engel und der Menschen. Er vertritt bei dieser Einweihung den HERRN DER WELT in seiner Funktion des EINZIGEN EINWEIHERS unseres Planeten. Diese beiden niederen Einweihungen bilden zusammen mit den nächsten beiden höheren bzw. hierarchischen Einweihungen den Zugang, der zum geistigen Lebensstrom der Grossen Weissen Bruderschaft führt.

Es ist üblich, dass diesen niederen Einweihungen auch zahlreiche Schüler diverser Ashrams beiwohnen, die speziell zu dieser Zeremonie eingeladen wurden. Ebenso ist auch eine bestimmte Gruppe von höheren Devas anwesend, deren Energiestrahl mit dem des Kandidaten bzw. der Gruppe der Kandidaten

übereinstimmt. Es finden sich auch einige Eingeweihte der geistigen Hierarchie ein, um ihren Beitrag zu dieser hierarchischen Zeremonie zu leisten, weil sie auch gleichzeitig »als Vorbereitung zu den höheren Einweihungen« gilt. Dazu kommen noch die bereits erwähnten drei Meister. Auf jeden Fall ist die Macht von SHAMBALLA allgegenwärtig und in jeder Phase des Rituals spürbar, die wie eine mystisch feurige Essenz den Einweihungsraum erfüllt.

Nachdem der Schüler diese beiden niederen, vorbereitenden Einweihungen erhalten hat, ist es ihm erlaubt, im Innern des Ashrams weiter zu lernen. Er findet nun Einlass in jene unbekanntesten geistigen Zonen, die man in der okkulten Tradition als »das Herz des Meisters« bezeichnet. Dort durchläuft er auch die dritte und letzte Etappe der mystischen Vorbereitung. Denn sie ermöglicht es ihm, ein vollkommener Eingeweihter und ein wahrhafter Gottessohn zu werden.

Die dritte Etappe wird im technischen Sinne als die »Verbindung zur Halle der Weisheit« definiert. Sie lässt die Eigenschaften des Schülers deutlich erkennen, die ihn dazu befähigen, tiefer in den Körper der Mysterien des planetarischen Logos einzudringen. Das geschieht durch das Herz des Meisters, der während der gesamten Etappe die direkte Verantwortung für den Schüler übernimmt. Er wird individuell im Schutz des Ashrams

vorbereitet, um alle notwendigen Schritte vollziehen zu können, die ihn zur Pforte der höheren Einweihungen führen. Diese wird sich nur den wirklich geistigen Schülern öffnen, die dem Feuer der Prüfungen standhielten und als treue Vermittler in der Welt die erlösende Aufgabe übernehmen, von der es heisst, »dass die Meister sie kennen und ausführen«.

Der Meister unterrichtet den Schüler bzw. die Gruppe von Schülern »in seinem Herzen« auf eine besonders direkte Weise. Die letzten Schritte auf dem schwierigen Einweihungspfad, der zur Pforte der grossen Einweihungen führt, sind die dornenreichsten und verursachen oft noch Fehlritte. Im Verlauf dieser Etappe steigt der Schüler auch in jene Höhlen und Gänge hinunter, wo die gesamte Geschichte des Planeten aufgezeichnet ist. Dort bietet sich ihm die Möglichkeit, aus allen wichtigen Erfahrungen der Zeit zu lernen; denn dort kann er sich mit Hilfe seiner hellseherischen Fähigkeiten und der Psychometrie (die er schon zum Teil entwickelt hat) seiner gesamten karmischen Vergangenheit bewusst werden. Ab diesem Zeitpunkt hilft ihm einzig und allein eine äusserst mächtige Entscheidungskraft und ein intensives Streben zum Göttlichen hin; denn dadurch wird das Stigma des Bösen, das er selbst während seines Erdendaseins im Verlauf seiner vielfachen Inkarnationszyklen verursacht hat, »ausgelöscht«. Ab nun trachtet er danach, sich nicht mehr auf magnetische Weise von jenen

karmischen Begebenheiten angezogen zu fühlen und Abstand zu nehmen von den Ursachen und den Egos, die in jenen mehr oder weniger weit zurückliegenden Epochen seine familiäre und soziale Umwelt bildeten.

Dieser mystische Abstieg in die historischen Höhlen des Planeten ist auch sehr gut und deutlich in den Worten des Evangeliums beschrieben: »Jesus stieg in die Hölle hinab und danach fuhr er auf in den Himmel«. Diese Erfahrung des Schülers dient dazu, seinen Willen zu stärken und ihn mit einem Schutzschild auszustatten, der ihm hilft, ruhig und gelassen zu werden in Bezug auf seine persönlichen, in Raum und Zeit gemachten Erfahrungen. Denn nur so gelingt es dem geistigen Anwärter mit der erforderlichen Mässigkeit und seinen geistigen Tugenden auf den Einweihungspfad zu gelangen, der ihn zum ewigen Leben führen wird.

Die erste hierarchische Einweihung

Nachdem die Kandidaten die beiden niederen Einweihungen erhalten haben und ununterbrochen mit den höheren Schwingungen des Ashrams in Verbindung standen, was sich auch auf die Erfüllung ihrer karmischen und sozialen Pflichten in der Welt auswirkt, werden sie von ihrem Meister für die erste hierarchische Einweihung vorgeschlagen. Dieser Vorschlag geht als formeller Antrag an den BODHISATTVA, dem geistigen Lehrer der Welt, der entscheidet, ob ein Kandidat genügend darauf vorbereitet ist.

Zur Entscheidung über den vorgeschlagenen Antrag wird ein hierarchisches Konklave mit qualifizierten Mitgliedern der Grossen Weissen Bruderschaft einberufen, um gemeinsam über die vorgeschlagenen Kandidaten abzustimmen. Falls der Antrag bestätigt wird, was auch immer der Fall ist, weil die Meister die Seele ihrer Schüler gut genug kennen, werden hierzu noch die Tugenden des Schülers, seine ashramischen Fähigkeiten sowie seine Kapazitäten, dem hierarchischen Plan zu dienen, in Betracht gezogen.

Danach wird »einstimmig« beschlossen, ob der vorgeschlagene Schüler genügend für die Einweihung vorbereitet ist. Man könnte meinen, dass diese Formalitäten nicht notwendig sind, da die Meister eine ausreichend geistige Vision besitzen, die ihnen bei der Wahl eines Kandidaten Gewissheit verleiht. Doch abgesehen davon, dass solche Übereinkünfte von einer echten »Demokratie« zeugen, dienen sie auch dazu, die Aufmerksamkeit des HERRN DER WELT auf den vorgeschlagenen Kandidaten zu lenken. Denn in der geistigen Welt weiss man, dass SANAT KUMARA eine Vision besitzt, die alle Barrieren durchdringt, die uns Zeit und Raum innerhalb des planetarischen »Grenzrings« entgegen setzen könnten, da ER gleichzeitig im tiefsten Innern der Herzen aller Lebewesen wohnt. Dadurch ist Seine Zustimmung, die aus der weisen Erkenntnis des menschlichen Herzens entspringt, von hohem

Wert für den Meister, der sich mit grosser Hingabe der Ausbildung seiner Schüler widmet.

Danach werden für die Einweihungszeremonie zwei Meister ausgewählt, die als Paten des Kandidaten dienen und ihn vor den einweihenden Hierophanten führen. Einer der beiden ist sein eigener Meister, während der andere einer aus der Grossen Bruderschaft sein kann. Die Voraussetzung dafür ist lediglich eine persönliche Beziehung und ein gewisser Gleichklang in der Schwingung des Energiestrahls mit dem des Kandidaten. Die beiden Meister vertreten jeweils den positiven oder negativen Pol der elektrischen Stromspannung, die im Moment der Einweihung aus dem Zepter der Macht strömen wird. Dabei fliesst die aus dem ZEPTEr strömende Energie zuerst in die subtilen Körper des Hierophanten selbst und danach zu einem der Meister, der sie durch sich selbst transformiert, um sie dann umgehend zum zweiten Meister weiterzuleiten. Dieser überträgt nun die empfangene Energie in der gleichen magischen Weise auf die ätherischen Zentren des Schülers. Der Schüler trägt nun zu dieser reduzierten Energie noch seine eigene elektrische Stromspannung bei, wodurch seine Zentren entsprechend transmutiert werden. Diese »entsprechend der Fähigkeiten und dem geistigen Mass des Schülers« angepasste und transmutierte Energie gelangt nun ins Herzchakra des Kandidaten, wo durch diese spezifisch umgewandelte Energie

die eigentliche Einweihungsarbeit vollzogen wird. Sie bewirkt die Öffnung eines der Blütenblätter der Liebe im Herzchakra, eine Tatsache, die ab nun sein Leben mit einem neuen unbeschreiblichen Gefühl durchströmt. Daraus entsteht das Mitgefühl und das Mitleid in Bezug auf die ganze Menschheit, ohne welches es dem Schüler unmöglich wäre, ein wahrhaftiger Diener der Menschen zu werden und als ein echtes Instrument der Grossen Weissen Bruderschaft in der Welt der Menschen dienen zu können.

Der grundlegende Unterschied zwischen der kosmischen Energie mit einer unbeschreiblich hohen Stromspannung, die in der Einweihung übermittelt wird und im deutlichen Gegensatz zu der geringen Spannung der menschlichen Energie steht, die sich im Herzzentrum des Menschen befindet, kann nur durch den Beitrag an spiritueller Energie von Seiten der Grossen Bruderschaft ausgeglichen werden. Das geschieht durch die beiden Meister, die als Paten mitwirken und bei diesem Anlass als die »Herren der mystischen Polarität« zur hierarchischen Tradition beitragen. Diese Aufgabe, bei der es darum geht, die ungeheure Stromspannung der kosmischen Energie soweit zu modifizieren, bis sie mit dem natürlichen Widerstand des Kandidaten übereinstimmt, lässt sich auch in wissenschaftlichen Ausdrücken beschreiben, um die Gegebenheiten des Einweihungsvorgangs verständlicher zu machen; denn es handelt sich

um ein Mysterium, das der geistige Anwärter durchaus mit seinem Verstand aufnehmen kann, wenn er dabei wie immer den Schlüssel der Analogie anwendet.

Das Prinzip der Polaritäten, wie es hier im Einweihungsprozess angewandt wird, bezeichnet man in der hierarchischen Tradition als »das Gesetz der himmlischen Vermittler«. Es findet in allen Gegenden des kosmischen Raumes statt und ist Teil des grossen Einweihungsmysteriums. So geschieht es, dass VISHNU (der SOHN, als der zweite göttliche Aspekt), sich zwischen SHIVA (dem VATER, dem ersten Aspekt des Schöpfergottes) und BRAHMA (der MUTTER, bzw. dem HEILIGEN GEIST) befindet. Dadurch wird das unbeschreibliche Geschehen der Schöpfung verwirklicht, das in aller Ewigkeit, sei es auf kosmischer, solarer oder planetarischer Ebene, stattfindet. Eine identische Mittlerschaft ist auch dem Sonnenengel, dem höheren Ich des Menschen anvertraut worden. Er befindet sich auf dem halben Weg zwischen der geistigen Monade und der Persönlichkeit des Menschen in den drei Welten der menschlichen Bemühungen. Zum Zeitpunkt der Einweihung vollzieht sich ein unbeschreibliches Mysterium als ein äusserst mystisches, höchst wissenschaftliches und sehr dynamisches Geschehen. Dabei vertritt der einweihende Hierophant auf symbolische Weise die Monade des Kandidaten, während die beiden Meister als Paten jeweils die positive und negative Polarität

erfüllen, was auch der besonderen Funktion und Eigenschaft des Sonnenengels entspricht. Dieser verhält sich negativ in Bezug auf die geistige Monade des Kandidaten, während er gleichzeitig positiv zur Persönlichkeit desselben ist. Dadurch wird er zum grossen Vermittler, der die Einführung des kosmischen Lebens bzw. der kosmischen Energie ins menschliche Herz ermöglicht.

Eine Einweihung ist, unabhängig von ihrem Rang, vom Gesichtspunkt der geistigen Hierarchie aus gesehen, ein Prozess der RHYTHMISCHEN KONTINUITÄT. Er kann, wenn er einmal in die Wege geleitet worden ist, nicht mehr unterbrochen werden. Man nennt ihn in der okkulten Tradition deshalb »den Eintritt in die Strömung«. Es ist die Strömung, die das Leben Gottes selbst bedeutet; denn sie führt, den Menschen aus den dichtesten unteren Ebenen befreiend, bis zu den höchsten Höhen des kosmischen Wohlgefallens.

Nachdem die Paten für die Einweihung gewählt worden sind, ist es ihre Aufgabe, den Kandidaten dem Einweiher vorzustellen und ihm beim Übertragungsprozess der kosmischen Energie zu helfen. Schliesslich wird auch ein geeignetes Datum für diesen Anlass gewählt, um das sich der BODHISATTVA selbst kümmert. Dafür »erforscht er das Firmament«, um einen geeigneten planetarischen Einfluss zu wählen, welcher der psychischen Verfassung, der Strahlenenergie und auch den karmischen

Umständen des Einzuweihenden gerecht werden soll. Oft ist das bevorzugte Datum dasjenige, das mit dem Vollmond im Zeichen des Stiers übereinstimmt. Zu diesem Zeitpunkt ist eine hohe Konzentration an kosmischer Energie vorhanden. Dieses jährliche Ereignis wird in der esoterischen Tradition als das WESAKFEST gefeiert. Dabei werden durch die Mitwirkung des BUDDHA bestimmte geistige Energien von hohem kosmischem Gehalt zur Erde geleitet. Das WESAKFEST selbst gilt als ein Initiationsgeheimnis von weitreichenden planetarischen Auswirkungen. Die Grosse Weiße Bruderschaft hat allen Grund dazu, BUDDHA als »EINEN BOTEN DER GÖTTER« zu bezeichnen. Denn er erfüllt als Vermittler der wertvollen kosmischen Energie eine vergleichbare Aufgabe, die auch der Logos des MERKUR erfüllt, indem er den Segen des Sonnenlogos über die Erde und unseren Logos ausströmt.

Um auf das Thema der ersten Einweihung zurück zu kommen, ist es wichtig, dass bei diesem Prozess auch die Seele des Kandidaten darauf vorbereitet wird, eine bestimmte Verbindungslinie zwischen dem physischen und dem astralen Bewusstsein herzustellen, deren spezifische Aktivitäten und Reaktionen er nun auf intelligente Weise kontrollieren wird. Auch der Mentalkörper des Einzuweihenden wird in umfassender Weise verstärkt, wobei auch die Lichtbrücke bzw. die Antahkarana erweitert wird.

Sie verhilft auf progressive Weise, das niedere konkrete Denkvermögen mit dem höheren abstrakten Bewusstsein zu verbinden. Diese Bewusstseinsweiterung, die in der Seele des Kandidaten stattfindet, ist deshalb so bedeutsam, weil sie das Licht der hohen Ebenen sehr viel stärker in seinem Herzen verbreiten kann und ihm hilft, seine karmischen Gegebenheiten zu verstehen. Daraus erwächst ihm auch eine grosse Hilfe, um immer fähiger und kreativer in seinem Dienst an der Menschheit zu werden.

Unabhängig von dem zu verleihenden Einweihungsgrad und dem hierarchischen geistigen Rang der Teilnehmer am Einweihungsprozess sind es folgende mitwirkende Entitäten, die ihrem hierarchischen Rang gemäss daran teilnehmen.

1. der EINWEIHENDE HIEROPHANT, der ein qualifizierter MEISTER sein kann, was die beiden niederen Initiationen betrifft, dann der BODHISATTVA bei den ersten beiden hierarchischen Einweihungen; und bei allen weiteren ist es der HERR DER WELT, SANAT KUMARA selbst, der dieses Amt übernimmt. Dennoch gilt es zu beachten, dass SANAT KUMARA der EINZIGE EINWEIHER ist, was unseren Planeten und den jeweiligen Einweihungsgrad betrifft, weshalb auch der Stern SEINER ZUSTIMMUNG über dem einweihenden Hierophanten leuchten muss, damit eine Einweihung auch wirklich gültig ist

und dem hierarchischen Plan der Erde entspricht.

2. die beiden ADEPTEN, die dem Kandidaten als Paten beistehen, deren geistiger Rang und Hierarchie vom jeweiligen Einweihungsgrad sowie von der Entwicklung und der mystischen Reife des Kandidaten bedingt sind
3. der Kandidat, der ein geistiger Schüler sein kann, der sich auf die erste Einweihung vorbereitet hat oder ein ruhmreicher, hervorragender ADEPT der Grossen Weissen Loge, der einem der höchsten Einweihungsgrade des Systems entgegentritt
4. Mitglieder der geistigen Hierarchie bzw. der Grossen Planetarischen Bruderschaft, die durch Ihre Anwesenheit zur Wirksamkeit und Magnifizenz der Einweihungszeremonie beitragen.
5. eine umfangreiche Gruppe devischer Entitäten, die vom Anfang bis zum Ende der Zeremonie gegenwärtig sind und der Feier durch ihre feurig strahlende Präsenz den magischen Aspekt verleihen, der den ganzen Einweihungsraum erfüllt. Auch diese Räumlichkeiten ändern sich durch den spezifischen Grad der zu erteilenden Initiation und finden deshalb in den verschiedenen Sphären von SHAMBALLA statt.

Bei der ersten hierarchischen Einweihung werden dem Kandidaten eine Reihe von geheimen Kenntnissen mitgeteilt. Es sind Töne und Klänge für die Invokationen, die dazu dienen, geistige Energien anzurufen. Sie sind ebenso sehr nützlich im Verlauf seiner bevorstehenden geistigen Entwicklung und bei allen Aktivitäten des praktischen Lebens, was auch seine karmischen Belange betrifft. Seine Beziehungsfähigkeiten werden deutlich zunehmen sowie auch sein kreativer Dienst im sozialen, familiären und individuellen Bereich. Bestimmte Schlüssel von Tönen, die sogenannten »LOSUNGSWORTE«, erlauben es ihm, den bewussten Zugang zu den inneren esoterischen Gruppen zu finden. Dort kann er die Technik der astralen Fortbewegung erlernen, die es ihm erlaubt, seine »atlantischen Fähigkeiten« wieder aufzunehmen, die er vor der Schwelle des Heiligtums seines Ashrams »zurückliess«, um dadurch schneller und besser seine mentalen Fähigkeiten des Unterscheidungsvermögens und der Urteilskraft entwickeln zu können. Mit dem »LOSUNGSWORT« ist es ihm auch möglich, in bestimmte Räume der Siebten Sphäre von SHAMBALLA Eingang zu finden. Dort befinden sich die Register aller historischen Begebenheiten des planetarischen Logos, vor allem jene, die in der LEMURISCHEN Epoche stattfanden. Hier wird er die bedeutsamen positiven und geistigen Konsequenzen der immensen karmischen Vergangenheit des Herrn

unseres Planeten kennenlernen und nacherleben können. Diese Ereignisse bringen ihm eine umfassende Erfahrung und die esoterischen Kenntnisse jener weit zurückliegenden Epoche, die man logischerweise nicht in unseren Lehrbüchern findet. Sie sind nur in der Akasha-Chronik festgehalten, d.h. nur den kosmischen Erinnerungen des Logos des Irdischen Schemas zu entnehmen. Auch die Intuition des Eingeweihten wird sich weiter entwickeln und ihm den bewussten Zugang zu bestimmten Ebenen der buddhischen, planetarischen Sphäre ermöglichen. Dort beginnt er mit der Arbeit an den abstrakten Ideen, damit sie immer mehr die Oberhand über die konkreten intellektuellen Gedankenformen gewinnen. Und zum ersten Mal in seinem Leben als geistiger Schüler wird er aus eigener Erfahrung und nicht nur aufgrund seiner erlernten Kenntnisse wissen, was der Ausdruck »BESONNENE ACHTSAMKEIT« bedeutet. Diese Worte, die er so oft von seinem Meister des Ashrams vernommen hatte, enthalten den Schlüssel zum schöpferischen Schweigen. Damit kann man nur annähernd das beschreiben, was für den menschlichen Verstand eine buddhische Erfahrung ist.

Das Erlernen dieses schöpferischen Schweigens beginnt erst mit der ersten hierarchischen Einweihung; es dient als Vorläufer, der dann zu allen möglichen Zuständen des höheren Bewusstseins führt. In

den magischen Tiefen dieses Schweigens lernt der Schüler die okkulte Bedeutung des VERBS, DES HEILIGEN WORTES kennen, durch das der Sonnenengel seine weisen Lehren mitteilt. Indem er sich allmählich zu einem wahrhaften Eingeweihten entwickelt, wird dies auch in seinem sozialen Leben, in seinen Aktivitäten und in seinen mystischen Erfahrungen spürbar. Sie entstehen durch den Kontakt mit dem WORT und sie lassen ihn deutlich den magischen Wert und die Essenz jener weisen Erkenntnis verwirklichen, von der es heisst: UND ER SAGT NICHT MEHR ALLES, WAS ER WEISS, ABER ER WEISS ALLES, WAS ER SAGT.

Verwenden wir die Analogie, die aus dem Verständnis der Erfahrung dieser ersten hierarchischen Einweihung entstanden ist, verstehen wir auch, dass in jeder nachfolgenden Einweihung eine ganz spezifische Weiterentwicklung im Herzchakra angeregt wird. Dort werden dann auch die Fortschritte solcher Herkulesarbeiten sichtbar. Sie erlauben dem sich vervollkommnenden Eingeweihten den Zugang zu einer, und mit der Zeit zu allen buddhischen Sphären von SHAMBALLA.

EINWEIHUNG IN VERBINDUNG MIT DER	BUDDHISCHEN SPHÄRE
ERSTE	erste Unterebene

ZWEITE	zweite Unterebene
DRITTE	dritte Unterebene
VIERTE	vierte Unterebene (das mystische Herz des planetarischen Logos)
FÜNFTE	fünfte Unterebene
SECHSTE	sechste Unterebene
SIEBTE	siebte Unterebene und dadurch mit der gesamten buddhischen Sphäre verbunden

Die dritte Einweihung ermöglicht es dem Eingeweihten, sich bewusst in der dritten Ebene der buddhischen Sphäre zu verwirklichen, was auch bedeutet, dass er die drei niederen Körper oder Vehikel völlig unter Kontrolle gebracht hat. Gleichzeitig beginnt er sein Bewusstsein auf der ersten Ebene der atmischen Sphäre (von unten her gezählt) weiterzuentwickeln. Es kann auch geschehen, dass die Interkommunikation der mentalen Energien des Eingeweihten sich mit den nachkommenden Ebenen der buddhischen Sphäre in vielen Fällen noch nicht vollständig an die Analogien oder die oben beschriebene Regel angepasst haben. Dennoch wird auf jeden Fall bei jeder weiteren Initiation das Herzchakra des Eingeweihten soweit berührt, dass alle Chakra-Blätter im Einklang mitschwingen können, weil

alle zusammen das Herzchakra ausmachen und seine Qualität vermitteln. Auch die geistige Intuition entwickelt sich nach und nach weiter, bis sie das gesamte buddhische Vehikel erfüllt. Dies ist die vielversprechende Aussicht auf die unsterblichen Werte der geistigen Monade.

Die zweite hierarchische Einweihung

Sie befähigt die Seele des eingeweihten Schülers, seinen astralen bzw. emotionalen Körper zu beherrschen. Es handelt sich um die Fortsetzung der Bemühungen, die es ihm in einer vorausgegangenen Etappe bereits ermöglichten, seinen physischen Körper zu disziplinieren. Dabei erreichte er eine höhere Schwingung in diesem Körper und wurde somit auch für höhere Energieströme empfänglich. Er lernte in einem neuen Rhythmus zu atmen und konnte sich vom »lunaren Rhythmus« befreien. Dieser wird von der Mehrheit der Menschen gebraucht, aber der Fortschritt besteht darin, zum solaren Atem-Rhythmus zu gelangen. Dadurch wird ein viel reineres Prana eingeatmet, was auch viel intensivere Energien verleiht. Das alles war die Voraussetzung, die in seinem physischen Körper eine grosse Katharsis auslöste und eine entsprechende transzendente Alchemie zur Folge hatte. Dabei wurde ein grosser Anteil seiner physischen Körperzellen in »radioaktive Zellen« verwandelt. Nun konnte die Seele des Schülers einen bewussten Kontakt mit seinem

astralen Vehikel aufnehmen, um in den Chakren jenes Körpers die Voraussetzungen zu schaffen, die ihn in progressiver Weise auf die zweite hierarchische Einweihung vorbereiten.

Bei dieser Einweihung geht es vor allem um die Intensivierung der astralen Energien, die durch das Einweihungszepter übertragen werden. Gleichzeitig werden dem Mentalkörper des Anwärters neue und höhere Impulse vermittelt. Dadurch wird ein viel umfassenderes Verständnis erzeugt, das die Kontrolle sowohl über sein konkretes Denkvermögen als auch über seinen Astralkörper ermöglicht. Dieser Übergang, der durch die brennenden Regionen der astralen

Ebene führt, wird in der esoterischen Tradition als das KURUKSETRA bezeichnet. Dieses war bisher der Schauplatz aller seiner Kämpfe gewesen. In diesem als sehr dramatisch erlebten Prozess befreite er die im Solarplexus enthaltenen Energien. Dieses Chakra war bisher der Empfänger der astralen Energien gewesen, die nun sowohl in das Herzchakra als auch in das Halschakra erhoben werden. Dadurch entsteht ein besonderes Kräftedreieck, und die darin zirkulierenden feurig-elektrischen Energien ermöglichen es dem Aspiranten, ein neu gewonnenes Gleichgewicht zu erreichen. Es wird als die gelassene oder besonnene Achtsamkeit bezeichnet und gilt als die Grundvoraussetzung, die zu neuen, ja zu den höchsten Verwirklichungen führen kann.

Diese zweite Einweihung wird im mystischen Sinne als die Wassertaufe bezeichnet, da sie wirklich mit dem Wasserelement der solaren Natur, dem »Wasser des Lebens« zu tun hat, von dem auch Christus häufig gesprochen hat. Die langsame Verdunstung dieses Wassers – wie man es im BUCH DER EINGEWEIFTEN lesen kann – führt den Einzuweihenden zum Jordanfluss, wo Johannes der Täufer mit Wasser tauft. Aber danach gelangt der Kandidat in jene Gegend des Feuers, in der die mächtigen Agnis das Leben des Eingeweihten so weit umgestalten, bis er ein »Herr der drei Welten« geworden ist. Dort in der Region des Feuers wird dann die nächste, die dritte Einweihung stattfinden, die eine vollkommene UMWANDLUNG bewirkt und der VERKLÄRUNG CHRISTI entspricht.

Wie schon bereits in der ersten Einweihung, wirkt als Hierophant wiederum der BODHISATTVA als Lehrer der Welt, da es im Grunde der gleiche Prozess ist, der nun auch bei der zweiten Einweihung gilt. Die Zeremonie erfährt einige spezifische Beiträge, und was sich ebenfalls ändert, ist die Anwesenheit der menschlichen und planetarischen Entitäten, die daran teilnehmen, sowie auch die Engel, die diesem Mysterium Sinn und Würde verleihen. Der hohe Wert der vermittelten geisteswissenschaftlichen Kenntnisse, zusammen mit der schwerwiegenden Verantwortung für die jeweils

offenbarten Geheimnisse, nehmen bei jeder weiteren Einweihung in bedeutungsvoller Weise zu. Die vermittelten Mantras und die LOSUNGSWORTE werden immer mächtiger. Ab der zweiten Initiation dienen sie auch als Kommunikationsmittel und Kontrolle über gewisse Engelscharen von grosser geistiger Macht, die in der esoterischen Tradition als »das Wasser des Lebens« bezeichnet werden. Sie sind die mystischen Agenten des Erzengels, des Herrn VARUNA, der der Regent der astralen Sphäre des Schemas ist. Seine Macht ist in dieser aktuellen Etappe der menschlichen Entwicklung von grosser Bedeutung, da fünfundachtzig Prozent der Menschheit hauptsächlich in der astralen Schwingung verhaftet sind und ihre psychologischen Fortschritte noch weitgehend in dieser Sphäre verwirklicht werden.

Wenn auf dem Höhepunkt der Einweihungszeremonie das ZEPTER der Macht angewandt wird, und das Feuer – symbolisch ausgedrückt – eine grosse Menge des Wassers aus dem astralen Körper des Kandidaten verdunstet hat, wird es dem Kandidaten schlagartig bewusst, dass sich das Mass seines höheren Denkvermögens umgekehrt proportional zur Intensität seines astralen Lebens verhält. Nun versteht er, dass ihn nur die Reinigung seiner Wünsche, ungeachtet welcher Art sie auch sein mögen, vom Kampf im KURUKSETRA befreien kann. Denn nur auf

diese Weise wird es möglich, in die goldenen Regionen der reinen Erkenntnis und der geistigen Intuition zu gelangen.

In der zweiten Einweihung sowie in allen weiteren Initiationen werden dem Kandidaten jene spezifischen LOSUNGSWORTE anvertraut, mit deren Hilfe er Zugang zum Bewusstsein der fernen Vergangenheit der Menschheit findet. Wie uns in der geisteswissenschaftlichen Überlieferung mitgeteilt wird, ist es in dieser Etappe des Grossen Weges, in der man die Einsicht in die verborgenen historischen Geheimnisse der ATLANTISCHEN Rasse gewinnt. Im Laufe dieser Entdeckungen wird der Eingeweihte auch seine eigene persönliche Rolle kennenlernen, die er im Gesamtverlauf jener grossen historischen Ereignisse innehatte. Diese Erfahrung und das Wissen um die Ereignisse, die in jener weit entfernten Epoche stattgefunden hatten, erfüllen ihn mit einem ungeheuer intensiven Gefühl der Verantwortung, was ihm auch sein aktuelles Karma deutlich vor Augen führt. Nun gelingt es ihm, die grossen astralen Barrieren zu durchbrechen, die den geistigen Schüler daran hinderten, das grosse und ewige Geheimnis des Mentalkörpers zu entdecken. Ab nun wird es möglich, in die tiefen und weiten Zonen der schöpferischen Stille einzudringen, wo er mit Sicherheit den Pfad der fortschreitenden Erlösung finden wird, der zur dritten Einweihung führt.

Zu einem besonderen Zeitpunkt der Einweihungszeremonie teilt der BODHISATTVA dem Kandidaten ein besonderes LOSUNGSWORT mit, das ihm den Zugang zur Akasha-Chronik erlaubt, in der die gesamte historische Vergangenheit der Menschenrasse aufgezeichnet ist. Die Einsicht in diese historischen Annalen liefert auch den Schlüssel für den Prozess einer kausalen REKAPITULATION. Dieser Prozess verläuft ähnlich – wenn auch aus einem anderen Grund – wie der, den die Menschen nach ihrem physischen Tod erleben, wobei die Seele bzw. das Bewusstsein des Menschen in den drei Welten eine dreifache REKAPITULATION physischer, astraler und mentaler Art durchläuft. Sie erfasst alle zeitlichen Ereignisse, die der physisch Verstorbene im Verlauf seiner materiellen Inkarnation erlebte. Danach ergibt diese dreifache Rekapitulation eine neue, den karmischen Voraussetzungen entsprechende Grundlage für die Gestaltung einer erneuten menschlichen Existenz der Seele, da die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft untrennbar miteinander verbunden sind. Sie entsprechen demnach dem psychologischen Gefüge jedes Wesens, sei es von kosmischer, planetarischer oder menschlicher Art. Esoterisch gesehen ist es verständlich, dass man den Eingeweihten als jemanden betrachtet, »der in der Welt der Materie stirbt, um im geistigen Leben wiedergeboren zu werden«. Deshalb

entspricht jeder Initiation ein Tod im psychologischen Sinne, bei dem man den dazugehörenden Prozess der REKAPITULATION durchläuft. Es entspricht auch dem allegorischen Beispiel des PHÖNIX, der immer wieder aus seiner eigenen Asche neu ersteht. So kommt es, dass im Herzen des Eingeweihten – symbolisch gesehen – nach und nach die Vergangenheit stirbt, was ihn frei macht, die Gegenwart zu betrachten und ihren Sinn zu begreifen, der den Schlüssel zur Zukunft enthält. Eine klare Vision der Zusammenhänge zeigt ihm nun, welche Schritte notwendig sind, um das Werk der Grossen Bruderschaft zu verwirklichen, da er durch seinen Eid ab nun als ein Vertreter derselben tätig sein wird. Nach alledem lichten sich die chimärisch verschlungenen Gespinste der Zeit auf, und durch die verständige Einsicht des Eingeweihten entstehen herrliche zukünftige Verwirklichungen. In diesem besonderen Rekapitulationsprozess der Eingeweihten, die nach und nach in der Materie sterben, öffnet sich durch die korrekte Aussprache des LOSUNGSWORTES ein Weg, der in der folgenden Analogie verläuft:

- a) In der ersten Einweihung rekapituliert der Eingeweihte die **lemurische** Vergangenheit.
- b) Bei der zweiten Einweihung durchlebt der Eingeweihte die **atlantische** Vergangenheit.

- c) Der dritten Einweihung entspricht die Rekapitulation der **arischen** Vergangenheit.

Das Losungswort richtet sich an eine spezifische Schar von Engeln, die in allen Sphären von SHAMBALLA tätig sind und in der esoterischen Tradition als die »Engel der Erinnerung« bezeichnet werden. Sie sind auf allen Ebenen der Natur die Agenten jenes KARMA-HERRN, der in der okkulten Tradition als die KOSMISCHEN MEMOIREN bekannt sind bzw. auch der HERR DER AKASHA-CHRONIK genannt wird.

Die dritte hierarchische Einweihung

Sie wird esoterisch als die »VERKLÄRUNG« oder als die »FEUERTAUF« bezeichnet. Beide Bezeichnungen beziehen sich auf das Mysterium, das sich im Leben des Eingeweihten vollzieht und folgende Ereignisse mit sich bringt:

1. die vollkommene Integration seiner drei Ausdruckskörper der mentalen, astralen und physischen Art. Eine solche Integration wird in den christlichen Evangelien beschrieben, als sich Christus auf dem Berg Tabor befand und zu seinen Füßen seine drei schlafenden Schüler. Christi Verklärung zusammen mit Moses und Elias »auf dem Gipfel des Berges in einem hellstrahlenden Licht« ist die symbolische Darstellung der GEISTIGEN TRIADE, während die drei Apostel, »die zu seinen Füßen schliefen«, sich sinnbildlich auf die drei zeitlichen Körper der physischen,

astralen und mentalen Natur des Eingeweihten beziehen, die schliesslich vollkommen beherrscht werden konnten.

2. der bewusste und ununterbrochene Kontakt, der nun mit dem höheren Ich besteht, worauf sich auch Paulus von Tarsus bezieht: »...Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit«, was nun eine praktische Erfahrung im Leben des Eingeweihten geworden ist und nicht mehr nur ein intellektuelles Wissen darstellt.
3. Der bewusste Kontakt mit gewissen Ebenen der dritten Sphäre von SHAMBALLA gewähren dem Kandidaten den Zugang zu den mentalen Archetypen, die im Verlauf der Entwicklung in die Menschheit getragen werden. Eine Aufgabe, bei der der Eingeweihte durch seine Erkenntnisse an der Darstellung derselben und deren Verbreitung mitwirken kann.
4. Der Meister reguliert und leitet die Kontaktaufnahme zu gewissen mächtigen devischen Entitäten aus der Hierarchie der AGNISVATTAS ein, die auch die HERREN DES FEUERS genannt werden. Ihre feurige Ausstrahlung bereitet die subtilen Körper des Kandidaten in progressiver Weise darauf vor, ohne Gefahr die ungeheuer starke Stromspannung des ELEKTRISCHEN FEUERS ertragen zu können, die von der Aura des HERRN DER WELT ausgeht, sowie auch für die Energieübertragung durch den

FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN, die in der Einweihungszeremonie stattfindet.

5. die Einsicht, die dem Kandidaten in die arische Vergangenheit gewährt und im Licht der Akasha-Chronik gelesen wird. Dazu die entsprechenden Erklärungen zu jenen historischen Gegebenheiten sowie die Übersicht der Ereignisse, an denen der Eingeweihte selbst beteiligt war. Die Rekapitulation jener historischen Prozesse, deren weitreichendes Geschehen ihm durch das verliehene Lösungswort zugänglich wurde, umfasst einen sehr langen Zeitraum, der bis zur aktuellen fünften Zweigrasse reicht. Eine derartige Rekapitulation, die auf vollkommen unpersönliche Weise durchgeführt wird, erfüllt den Eingeweihten mit einem ausserordentlichen Erfahrungswert, was jene Ereignisse betrifft, und hat auch nichts mit einem nutzlosen Reue- und Angstgefühl zu tun, hinter dem sich eine zaghafte Person verstecken würde.
6. Von grosser Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch die vollkommene Unterordnung seiner persönlichen Ansichten und Meinungen bei allen Entscheidungen seiner spirituellen Gruppe im Ashram des Meisters. Die ausgiebige Erfahrung, die der Kandidat selbst durch sein mystisches Schweigen erworben hat, führt dazu, jede eigene Meinung und jeden persönlichen

Gedanken immer der direkten Aufsicht der Seele zu unterbreiten.

Daher stammt auch die esoterische Weisheit »der BESONNENEN ACHTSAMKEIT«, die für den Eingeweihten zum praktischen Leitfaden seines Lebens geworden ist; denn der geistige Schüler beginnt in dieser Etappe immer »mehr mit dem Herzen zu denken und mit dem Verstand zu fühlen.« Das ist in Wirklichkeit eines der grossen Mysterien, das in der dritten Einweihung zum Tragen kommt.

7. Die stetige Weiterentwicklung der geistigen Intuition als eine Folge seiner gelassenen und achtsamen Handlungsweise verleiht ihm eine besondere Fähigkeit, die Zukunft zu erfassen mit bisher ungeahnten Möglichkeiten, der Menschheit in schöpferischer Weise dienen zu können.
8. Die Entwicklung gewisser höherer psychischer Fähigkeiten wird nun möglich, wie die Telepathie, das Hellsehen und Hellhören, die Psychometrie sowie auch die Fähigkeit, sich bewusst in seinem astralen Körper fortzubewegen. In der richtigen Weise erlernt, gelingt es dem Kandidaten, sich an jeglichen Ort des Planeten zu begeben, wo er im Auftrag des Meisters seinen Dienst zum Wohle der Menschheit verrichtet, so wie es dem Anliegen der Grossen Bruderschaft entspricht.

Für den gesamten Einweihungsprozess gilt der esoterische Grundsatz: »Bevor der Kandidat eine Einweihung erhält« – und was auch bei allen Einweihungsgraden verbindlich ist – »muss er selbst bereits zu diesem Grad herangereift sein«. Somit ist die Einweihungszeremonie nurmehr die Anerkennung von Seiten des HERRN DER WELT des Einzig Einweihenden unseres Planeten, der diese Wahrheit bestätigt. Die Anwendung des ZEPTERS der Macht, bei der die kosmische Energie von einer ungeheuren Stromspannung übermittelt wird, ist wohl die klarste Bestätigung dafür. Auch die abzulegenden Eide und die zu enthüllenden Geheimnisse sind zu diesem Zeitpunkt bereits im Bewusstsein des Einzuweihenden lebendig. Die überaus mächtige Energie, die dem Kandidaten durch das Zepter vermittelt wird, bringen diese Fähigkeiten in objektiver Weise in seinem Leben zum Ausdruck. Dieser so einfach erscheinende Hinweis verbirgt ein grosses Mysterium.

Eine weitere Gelegenheit, die die dritte hierarchische Einweihung bietet, ist die Fähigkeit, bewusst und unter Verwendung des Lösungswortes in bestimmte Ebenen der dritten Sphäre von SHAMBALLA zu gelangen, mit der Erlaubnis, die geheimen Archive der Grossen Planetarischen Loge einzusehen. Darin befinden sich Darstellungen über die Zukunft der arischen Rasse. Als Eingeweihter kann er all das im Lichte seiner geistigen Intuition erfassen, um daraus zu

erkennen, welche Arbeiten und Funktionen er im Verlauf der beiden weiteren Zweigrassen entwickeln und erfüllen wird. Diese Art der Wahrnehmung gelingt mit Hilfe der Engel der Erinnerungen, die die Agenten des grossen KarmaHerrn sind, den die Grosse Bruderschaft als den Vertreter der Kosmischen Erinnerung für die Erde anerkennt. Diese Memoiren, die unsere Zeit transzendieren, enthalten in ihren immensen und mysteriösen Tiefen gleichzeitig nicht nur die Geheimnisse der Vergangenheit und der Gegenwart, sondern auch das permanente und lebendige Geheimnis der Zukunft.

Die vierte hierarchische Einweihung

Nachdem der Eingeweihte den Berg Tabor des Bewusstseins erklommen und sich vor seinen Jüngern »verklärt« hat, die als Symbole seiner drei zeitlichen Körper, der mentalen, astralen und physischen Ausdrucksweise gelten, verspürte er in seinem Herzen eine mächtige Anziehungskraft für alles, was das menschliche Karma betrifft. Deshalb wird er immer wieder in die Welt der Menschen zurückkehren, um mit Hilfe der Liebe, der Barmherzigkeit und des Opferwillens, seine letzten Wünsche aufzulösen, die ihn noch an die drei Welten binden. Doch es handelt sich dabei nicht mehr um menschliche Wünsche, sondern um göttliche Regungen. Sie sind in ihrer Art die höchsten Beweggründe, die eine menschliche Seele ausdrücken kann. Aber aus der geistigen Sichtweise kann auch ein Wunsch in Bezug auf das Göttliche noch eine Begrenzung und eine

Barriere darstellen, die ihn von Gott selbst trennt. Ein derartiger Wunsch enthält immer noch Spuren einer sehr subtilen Absonderung, da er trotz seiner Grösse in der Sphäre der Polarität entstanden ist, die das Leben in den drei Welten beherrscht. Alles, absolut alles, was in der Welt der dreifachen Relativität existiert, basiert auf dem Wunsch und dem Geist der Absonderung. Selbst den aufrichtigsten Gefühlen, den scheinbar edelsten, selbstlosen, hoch entwickelten und vornehmsten Gedankengängen liegen diese Tendenzen zugrunde. Deswegen muss der zukünftige ARHAT in die Welt zurückkehren, um sich von allen Keimen der Absonderung zu befreien. Aber nun kehrt er mit neu gewonnenen Werkzeugen zurück: mit einer klaren Aufnahmefähigkeit und der wahren Erkenntnis, mit einem intuitiven Verstand, die allesamt mit der buddhischen Erkenntnis der Einheit verbunden sind. Denn aufgrund seiner früheren Anstrengungen gelang es dem Eingeweihten bereits, in bestimmte erhabene Ebenen der buddhischen Sphäre von SHAMBALLA Einlass zu finden, um dort die lebendigen Samen der endgültigen Lösungen zu erlangen, die in seinem Herzen durch die erhabensten menschlichen Gemütsbewegungen ersetzt worden sind. Die Christusworte zeugen davon, wenn man sie auch über den historischen Kontext hinaus verstehen will. Am Kreuz und dem Sterben nahe, sagte Christus zu Maria: »Frau, hier hast du deinen Sohn«, und zu

Johannes, seinem geliebten Schüler:
»Johannes, hier hast du deine Mutter«... Er verzichtete damit auf die Personen, die er von ganzem Herzen liebte, die ihn – symbolisch ausgedrückt – am meisten dazu veranlasst haben, auf die Erde zu kommen. Die Liebe zur Mutter als das Symbol des Heiligen Geistes, dem Herrn aller Dinge, und die Liebe zu Johannes, das Symbol der Menschheit und aller Menschen. Es waren diese die letzten und ausgeprägtesten Bindungen, die seine unverletzliche Treue zur Grossen Weissen Loge hätten verletzt oder verzögern können, und zu SEINEM HIMMLISCHEN VATER, dem HERRN VON SHAMBALLA.

In dieser vierten Initiation muss der Schüler in seinem erleuchteten Bewusstsein das ganze mystische Drama der KREUZIGUNG erleben. Denn es ist das Drama des irdischen Sohnes, der seinen HIMMLISCHEN VATER sucht. Mit gutem Recht nennt man diese Einweihung »den grossen Verzicht«, denn auf allen langen und schmerzreichen Wegen muss der Eingeweihte viele der überwundenen und bereits erlösten Anteile seiner Persönlichkeit zurücklassen. Er muss sich jenem unbeschreiblichen Bewusstseinszustand aussetzen und ohne jegliche Formgebung oder Interpretation durchstehen, den man in der hierarchischen Tradition die »ABSOLUTE EINSAMKEIT« nennt. Zu einem bestimmten

Zeitpunkt seines physischen Lebens wird er sich in einer so unglaublichen Einsamkeit befinden, wenn auch die Menschen, die er am meisten liebt, ihn verlassen, sodass er den Himmel über sich so schwer wie aus Blei empfindet, da er auch von dort keinen Trost oder Hilfe erwarten kann... Er ist in diesen unendlichen, unbeschreiblichen Momenten einer vollkommen unbekanntem EINSAMKEIT ausgeliefert, dass aus der Tiefe seiner Seele der übermenschliche Schrei ertönt: »VATER, NIMM DIESEN KELCH DES LEIDENS VON MIR«. Das ist der übermächtige invokative Schrei, der aus dem GETHSEMANI seiner schmerzvollen Seele ertönt, begleitet vom Schauer der Vorahnung der Einweihungsprüfungen, die ihn noch erwarten. Denn er wird bereits in seinem Herzen auf dem Kreuz des Karmas zwischen Himmel und Erde gekreuzigt und erlebt dort auf mystische Weise erneut alles Gute und Schlechte, so wie er es im Verlauf seiner vielen Existenzen erlebt hatte. Nur so ist die Begleichung seines Karmas möglich, die auf diese Weise in einem perfekten Gleichgewicht der psychologischen Werte erreicht werden kann und auch innerhalb dieses mystischen Dramas überwunden wird. Dadurch gelangt der Eingeweihte in das unbeschreibliche Zentrum, in dem das Gute und das Böse koexistiert. Das beginnt genau zu diesem Zeitpunkt, wenn der Kandidat beginnt, sich mit der schrecklichen und unbegreiflichen Einsamkeit des ARHAT auseinanderzusetzen. In

Wirklichkeit findet dieser ganze Prozess im Innern seines Herzens statt. Es sind jene Momente, die ihn an das mystische Ereignis des GROSSEN VERZICHTS erinnern, das ihn aus der vierten Ebene der buddhischen Sphäre erreicht und ihm aus dem spirituellen Zentrum des Irdischen Schemas zugesandt wird. In diesen erhabenen, »zeitlosen« Augenblicken verharren alle Lebewesen des Planeten in Erwartung seiner Entscheidung. Denn es geht darum, dass er wirklich auf alles verzichtet, was er in den drei Welten besitzt und liebt. Der HERR VON SHAMBALLA, aufrecht vor ihm stehend, versinnbildlicht den Höhepunkt all seiner Entscheidungen und erhebt den FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN. Die drei BUDDHAS DER AKTIVITÄT, die mit allen Werken zu tun haben, die von den drei grossen planetarischen Zentren verwirklicht werden, SHAMBALLA, die HIERARCHIE und die MENSCHHEIT, und die drei ESOTERISCHEN BUDDHAS, die alle planetarischen Entscheidungen mit den umfassenden solaren Richtlinien verbinden, sind ebenfalls bei diesem überwältigenden kosmischen Ereignis des Grossen Verzichts anwesend. Und zum ersten Mal in einem derartigen Einweihungsprozess, der auf der Erde stattfindet, wird deutlich im Herzen des Eingeweihten das KREUZ DER KARMA-HERREN sichtbar...

Nachdem diese sehr intensiven und schmerzhaften Momente der unbeschreiblichen EINSAMKEIT überstanden sind, VERZICHTET der Eingeweihte auf den Himmel und die Erde. Diese endgültige Entscheidung wirkt sich auf alle planetarischen Bereiche aus, und in der esoterischen Tradition heisst es, »die Götter, die Engel und die Menschen wissen den Wert dieses Opfers zu schätzen«. Nun entsteht im Herzen des Eingeweihten die Grosse Kosmische Antwort. Der Himmel und die Erde hören auf, einander zu bekämpfen. Gut und Böse finden einen harmonischen Ausgleich. Daraufhin befreien die KARMA-HERREN das Lebendige Heiligtum, das im Herzen des ARHAT entstanden ist, von jenem übermächtigen KREUZ, das dieser Mensch von Anbeginn seines menschlichen Daseins ertragen hat. Endgültig ist er von dieser Last befreit, denn alle Entscheidungen sind getroffen worden. Die schwere Bürde der menschlichen Werte aus seiner Vergangenheit lasten nicht mehr auf ihm. Der Eingeweihte ist ALLEIN, unendlich ALLEIN mit sich selbst, weit entfernt von allem, was ein noch so fortgeschrittenes menschliches Verstehen erfassen könnte. Nun erhebt der HERR DER WELT, der einzig Einweihende, das ZEPTER der planetarischen Macht und überträgt das kosmische Feuer in das Herzzentrum des Eingeweihten, wodurch ein ausserordentlicher Prozess in Gang gesetzt wird. Zuerst fliesst die Energie der geistigen Macht, die FOHAT-FEUER

enthält, vom Scheitelchakra ins Herzzentrum. Hierauf »antwortet« unweigerlich das materielle Leben, dessen Energiestrom in rhythmischer Weise aus dem Wurzelchakra, das sich unten an der Wirbelsäule befindet, ins Herzchakra hinaufsteigt. Das ist das Feuer der Materie, KUNDALINI, das bei seinem Aufstieg auch alle niederen ätherischen Chakren energetisiert... Wenn dann beide Energiefeuer, das vom Scheitel herunterströmende und das aufsteigende Feuer der Materie zusammentreffen, entsteht eine Lichtexplosion, dessen Schein alles durchdringt. Dabei wird auch das Sonnenfeuer frei und zersprengt durch seine unfassbare Expansionswelle den Kausalkörper. Das ist der ausserordentliche Lichtkörper, der bislang der Sitz des Sonnenengels gewesen ist und seit sehr, sehr langer Zeit als Verbindungsglied der heiligen Union zwischen der geistigen Monade und der menschlichen Seele in den drei Welten diente... Der Eingeweihte hat somit die »wahre Christusnatur« erreicht, die auch der des Sonnenengels entspricht. Dank dieser transzendenten Alchemie der beiden Feuerenergien und aufgrund der Tatsache, dass sich der Eingeweihte nun wirklich auf derselben mystischen Ebene des Sonnenengels befindet, kann sich DIESER von seinem erhabenen Versprechen und seinem UNBRECHBAREN EID befreien, den er einst vor dem Herrn des Universums geschworen hatte, »solange bei

dem Menschensohn zu bleiben, bis dieser seine schwere Last der drei Welten vollkommen abgetragen habe« (aus dem BUCH DER EINGEWEIFHTEN). Aufgrund dieses Paktes, dessen Mysterium dem Eingeweihten bei der dritten Einweihung enthüllt wird, kamen die Sonnenengel aus dem Nirvana, nahmen die menschliche Form an und versahen das Leben des Tiermenschen mit Licht und dem menschlichen Selbstbewusstsein. Und nun ist alles erreicht worden, ER hat sein Versprechen gehalten und kann in seine himmlische Heimat zurückkehren, nachdem seine Mission gelungen ist und das kosmische Versprechen erfüllt wurde.

Das ist das unbeschreibliche Mysterium der Vierten Einweihung, und vom Gesichtspunkt der grossen Adepten aus gesehen die wichtigste aller Einweihungen, die auf der Erde verliehen wird. Die Rückkehr des Sonnenengels zu seinem unbefleckten Ursprungsort und die Zerstörung des Kausalkörpers des Kandidaten verleihen dieser transzendenten mystischen Erfahrung sämtliche Werte der kosmischen, solaren, planetarischen und menschlichen Art, die unser Denkvermögen je erfassen und aufnehmen kann.

Bei der Zeremonie der vierten Einweihung sind als Zeichen seiner psychologischen, esoterischen und mystischen Werte folgende Faktoren wirksam:

- a) die aus der vierten Ebene der buddhischen Sphäre SHAMBALLAS stammenden Energien, die auf die innigste Weise mit dem Herzchakra des Kandidaten übereinstimmen, wenn der HERR DER WELT sie mit dem Zepter des FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN auf ihn überträgt
- b) die Anwesenheit der HERREN DER FLAMME, das sind die Vier Kumaras, als Verantwortliche für die gesamte planetarische Entwicklung: SANAT KUMARA und seine drei erhabenen Schüler, die BUDDHAS DER AKTIVITÄT
- c) Auf einer okkulteren Ebene erscheint eine weitere vierfache Gruppe: der Logos des Irdischen Schemas, in seiner Funktion als der monadische Aspekt von SANAT KUMARA, dazu die drei ESOTERISCHEN BUDDHAS, die unseren Planeten mit dem kosmischen Bereich verbinden. Der ACHTFACHE PFAD, den wir aus den Lehren BUDDHAS kennen, bezieht sich in analoger Weise auf diese acht erhabenen transzendenten und kosmischen Entitäten.
- d) die Vier KARMA-HERREN, die im Moment des GROSSEN VERZICHTS aus dem Herzen des Eingeweihten »alle Stigmata des Karma entfernen«. Das sind in symbolischer Form die vier Blütenblätter

des MULADHARA-CHAKRAS, welche die vier Arme des karmischen Kreuzes darstellen.

- e) devische Entitäten von grosser dynamischer Macht, die, aus der atmischen Sphäre von SHAMBALLA kommend, von weiteren diversen devischen Gruppen der buddhischen Sphäre begleitet, bei der Auflösung der substantiellen Elemente mitwirken, die durch die Zerstörung des Kausalkörpers des Eingeweihten frei geworden sind
- f) eine besondere Gruppe, die, nach okkulten Angaben aus zweiunddreissig Eingeweihten bestehend, das Gesetz des Menschenreichs darstellt. Sie bilden als einen besonderen Beitrag zur Einweihungszeremonie eine geometrische Figur, die eine sehr spezifische Energie erzeugt und verbreitet.
- g) das Herzchakra des Eingeweihten, das das Feuer von SHAMBALLA mit seiner ungeheuren Spannkraft empfangen wird. Dafür wird das kosmische Element invociert, dessen Aufgabe es ist, in dem neu entstehenden, unendlich erhabenen solaren Heiligtum folgende Energien zu vereinigen: das FOHAT-Feuer des Geistes, des VATERS, mit dem KUNDALINI-Feuer der Materie, der MUTTER... Und der SOHN, der

Eingeweihte, »DESSEN Herz nach allen vier Seiten geöffnet ist«, wie man aus dem BUCH DER EINGEWEIFTEN erfährt, verströmt sein Blut zugunsten der Menschheit, und alle Naturreiche der Erde werden durch dieses immense OPFER bereichert. Nun ist der Eingeweihte ein wirklicher ARHAT, der die DREI HEILIGEN WORTE, das Mantra der Macht ausspricht, »ES IST VOLLBRACHT«, das ihn für immer von seinem niederen Quaternarium befreit.

- h) ein kosmischer Prozess in Verbindung mit der Konstellation der WAAGE, die der kosmisch-buddhischen Ebene entspricht und mit dem Höhepunkt der Vierten Einweihung übereinstimmt, ein Ereignis, das weit über das menschliche Verständnis hinausreicht.

Die fünfte hierarchische Einweihung, die Adeptenschaft

Mit dieser Einweihung wird die Etappe der menschlichen Evolution abgeschlossen. Seit dem Individualisationsprozess, bei der die fähig gewordenen Einheiten aus dem Tierreich heraus ins Menschenreich eintraten, sind bereits Millionen von Jahren vergangen. Diesen Individuen öffnete sich ein sehr schmerzreicher Weg, der verschiedene Etappen grosser Schwierigkeiten bereithielt. Das

KARMA lastete nunmehr auf den menschlichen Entitäten, das ununterbrochen neue Anpassungen an die Umwelt forderte und eine überwältigende Anzahl an Opfern und Überwindungen notwendig machte. Dies geschah deswegen und in dieser Weise, damit sich die geistige Essenz, der Sonnenengel bzw. das Höhere Ich, in uns ausdrücken konnte, zusammen mit dem materiellen Aspekt, der sich durch die drei Ausdruckskörper in den drei Welten manifestiert. Das waren zu jener Zeit ein noch ganz schwacher Mentalkörper, ein sich strukturierender Astralkörper und ein mächtiger, riesiger physischer Körper, die sich nun kontinuierlich miteinander verbinden und in den aufeinanderfolgenden Inkarnations- und Integrationsprozessen harmonisieren konnten.

Mit der Zeit ergab sich eine Periode, in der es der geistigen Essenz gelang, die materiellen Aspekte zu beherrschen, wonach für den Menschen jene evolutive Etappe beginnen konnte, die man im esoterischen Sinne als den Pfad der »Jüngerschaft« bezeichnet. Diese Etappen wurden in aufeinanderfolgenden Zyklen durchlaufen, bis es der Seele gelang, eine bestimmte Phase dieser Jüngerschaft zu erreichen, die im geisteswissenschaftlichen Sinne der »Einweihungsstrom« genannt wird. Hier beginnt der LICHTPFAD, von dem praktisch niemand mehr zurückkehrt, denn nun beginnen in unbeschreiblichen Sequenzen jene Bewusstseinsweiterungen, die man die

Einweihungen nennt. Die Kandidaten finden dabei den Zugang zu gewissen Mysterienbereichen, in denen die menschlichen Wesen die Früchte ihrer Erfahrungen ernten können, die sie in den drei Welten der menschlichen Bemühungen gemacht haben.

In der ersten dieser Einweihungen gelang es der Seele des geistigen Schülers, seinen physischen Körper, das heisst seine Impulse und Triebe zu beherrschen. Er konnte in progressiver Weise damit beginnen, jene Körpersubstanz zu erlösen, die mit dem Mineralreich verbunden ist. Das bedeutet im praktischen Sinn, dass er innerhalb dieser festen und dichten Strukturen seines Körpers beginnt, den magischen Prozess der »Radioaktivität« zu entwickeln. Dabei werden jene geheimnisvollen devischen Lebewesen, die seine Körperzellen beleben, soweit angeregt, dass sie zu leuchten beginnen und Strahlen aussenden. In diesem Erlösungsprozess gelingt es dem Kandidaten, bewusst auf die devischen Substanzen einzuwirken, aus der sein physischer Körper besteht. Man nennt dieses Resultat im technischen Sinne die »magnetische Ausstrahlung«.

In der zweiten Einweihung wird der Kandidat Herr seines Astralkörpers. Er befreit in konsequenter Weise die devischen Einheiten, die die molekulare Struktur dieses Körpers bilden von ihrer mystischen Herkunft, dem Pflanzenreich. Dabei werden die befreiten

Einheiten in das »Wasser des Lebens« der höheren Ebenen der Astralsphäre eingetaucht und geben das lebendige Gefühl der Devotion wieder, die dem göttlichen Werk gilt. Ebenso belebt sich die Sensibilität für das Gute, welche die hervorragenden Energien und Ausdrucksweisen dieser Ebenen sind. Damit kreierte der geistige Schüler einen mystischen Prozess der geistigen Erlösung, der die geistige Sensibilität der höheren Seele des Eingeweihten enthüllt und seine unendliche Liebe zum göttlichen Plan, der die planetarische Entwicklung wiedergibt.

In der dritten Einweihung integriert der Kandidat in vollkommener Weise seine drei niederen Körper, d.h. den physischen, astralen und mentalen Körper, und erreicht die Kontrolle und die Beherrschung über die devischen Entitäten des Mineral-, Pflanzen- und Tierreichs. Das christliche Symbol dafür sind die HEILIGEN DREI KÖNIGE, Kaspar, Melchior und Balthasar, die ihre Gaben dem GOTTESKIND (das ewige Symbol der menschlichen Seele) in der Felsengrotte von Bethlehem darbringen. Es ist ein sehr treffendes Sinnbild, denn es veranschaulicht die Aufgabe, die der Eingeweihte in dieser Etappe erfüllt hat. Die Analogie wird noch deutlicher, wenn man die Heiligen Drei Könige mit den schlafenden Christusjüngern verbindet, die am Fusse des Berges Tabor zugegen waren, auf dessen Gipfel der Eingeweihte die dritte Initiation empfängt, die

man auch die »Verklärung« nennt, die bereits auf den vergangenen Seiten erwähnt wurde.

So kommt es, dass der Eingeweihte durch sein dreifaches Werk die Kontrolle über die devischen Einheiten der drei Sphären von SHAMBALLA erreichte, also die physische, astrale und mentale Sphäre, und somit bewusst seine drei niederen Körper integrierte, die den drei subhumanen Reichen, dem Mineral-, Pflanzen- und Tierreich entsprechen. Diese Verinnerlichung des dreifachen KELCHES ermöglicht auch den Ausdruck des WORTES. Der Eingeweihte strahlt nun einen kausalen Magnetismus aus.

In der vierten Einweihung erhebt der Eingeweihte den gereinigten KELCH, die dreifache Opfergabe, zur buddhischen Ebene empor. Das ist die Sphäre der vollkommenen geistigen Einheit, und er erhält seinerseits von dort auch den verdienten Gegenwert, indem er nun die unbeschreibliche Liebe und BARMHERZIGKEIT für alle Lebewesen empfindet, über die geistige INTUITION verfügt und zugleich ein HEILER, ein TAUMATURG des Guten Gesetzes wird. Das heisst, dass er durch seine geistige Ausstrahlung alle Gebrechen der Welt zu heilen vermag. Nun geht es noch um die endgültige Erlösung und die Auflösung »der letzten Unreinheiten seines überwundenen Ich-Wesens«. Zu seinen Füßen öffnet sich eine ungeheuer weite Aussicht, und der Überblick auf das überwundene Tal, mit all seinen langen und

mühsamen Wegen. Er fühlt sich befreit von der Zeit, während sich der Raum seines Bewusstseins in unfassbare Dimensionen weitet. Nichts bindet ihn noch an die Erde und nichts zieht ihn zum Himmel. Er fühlt sich ALLEIN, unendlich ALLEIN inmitten einer überwältigenden Leere zwischen Himmel und Erde. Und es geschieht jetzt in dieser unheimlichen und unbeschreiblichen EINSAMKEIT, nachdem er alle Illusionen des irdischen Lebens verloren und jede Hoffnung aufgegeben hat, dass das geistige Leben und die göttliche Absicht ihn mit aller Klarheit an sich ziehen und er sich ohne Widerstand dem Zentrum der Schöpfung nähert... Ein neuer ARHAT ist geboren.

Die fünfte Einweihung bringt uns die Charakteristik der AUFERSTEHUNG nahe. Als alles verloren schien, als der Himmel und die Erde aus dem Gesichtsfeld des Eingeweihten verschwunden waren, als »alles vollbracht war«, geschah das grosse Wunder der Auferstehung. Der Himmel und die Erde, der Geist und die Materie, der Raum und die Zeit erschienen vor seiner Vision als die zusammengehörenden Teile einer einzigen ABSICHT. Und es geht dabei nicht um ein schönes und wohlbekanntes esoterisches Konzept oder um eine mystisch empfundene Wahrheit, sondern um ein ERLEBNIS, bei dem der Eingeweihte vollkommen an der göttlichen Glorie teilnimmt. Er erkennt SANAT KUMARA, den HERRN von

SHAMBALLA als den göttlichen Vermittler und Stellvertreter.

Der EINE EINWEIHENDE – begleitet von drei grossen planetarischen Herren, dem MANU, dem BODHISATTVA und dem MAHACHOHAN, den sechs BUDDHAS, drei esoterische und drei exoterische, als die mystischen Repräsentanten aller Reiche der Erde, und dem HERRN BUDDHA, der in seiner letzten physischen Inkarnation auf unserem Planeten den Körper des Prinzen SIDHARTA GAUTAMA einnahm – erteilt als der Repräsentant des Menschenreichs dem ARHAT die Einweihung, die ihn zum Adepten werden lässt, zu einem Meister der Barmherzigkeit und Weisheit. Nun ist der Eingeweihte kein Mensch mehr, er ist ein GOTT geworden. Er ist vom Fleisch befreit und als geistiges Wesen auferstanden. Er beginnt einen neuen erhabenen Weg, der ihn mit neuen Aufgaben erwartet. Denn nun ist er ein vollkommener Vertreter und Vermittler der Absichten Gottes geworden, des planetarischen Logos des Irdischen Schemas, der alles regiert und alles in die Majestät seines allumfassenden Wesens einbezieht. Der Eingeweihte wird hiermit ein treuer und bewusster Diener des HERRN von SHAMBALLA, und DIESER ehrt ihn dadurch, dass er ihn in die Mysterien seines Reiches einführt.

KAPITEL XIII: DIE MACHT DER FEUERENERGIE SHAMBALLAS

Die Macht der Feuerenergie von SHAMBALLA ist von einer äusserst hohen Stromspannung, weshalb sie auch nur bei ganz wenigen Anlässen in ihrem vollen Ausmass angewandt wird. Immer wenn das zu einem gewissen Zeitpunkt der Fall war und eine bestimmte Situation eine derartige Massnahme erforderte, wurde das von den direkten Verantwortlichen des Plans der planetarischen Entwicklung entschieden. Und nach diesem Entschluss hat der Herr von SHAMBALLA das ZEPTER der Macht, d.h. den FLAMMENSPRÜHENDE DIAMANT angewandt. Betrachten wir im Folgenden einige dieser ausserordentlichen Ereignisse.

Während der Entwicklungsperiode der LEMURISCHEN Rasse, als diese sich in der Epoche ihrer fünften Zweigrasse befand, rief der HERR DER WELT durch sein mächtiges ZEPTER aus dem kosmischen Raum die sogenannten »SONNENENGEL« herbei, die das Prinzip des Selbstbewusstseins auf unseren Planeten brachten. Auf dieser Grundlage ist das vierte Naturreich, das Menschenreich, erschaffen worden.

Eine aussergewöhnlich starke Ausstrahlung kosmischer Energie, die im FLAMMENSPRÜHENDEN DIAMANTEN des HERRN DER WELT enthalten war, erfolgte in der ATLANTISCHEN Epoche. Jene Zivilisation befand sich in einer schwierigen Lage, sodass es

notwendig wurde, zugunsten der Lichtmächte einzugreifen. Der Kampf zwischen der Grossen Weissen Bruderschaft von SHAMBALLA und den Herren des dunklen Antlitzes bzw. der schwarzen planetarischen Magier endete, wie es in der okkulten Tradition bekannt ist, mit der Zerstörung eines grossen Teils von ATLANTIS, der Kontinent, der in den Tiefen des atlantischen Ozeans versank.

Eine dritte grosse Energieaussendung von SHAMBALLA fand nach dem planetarischen Konzil von 1825 statt, nachdem dort beschlossen wurde, den evolutiven Prozess des Planeten zu beschleunigen. Das sollte durch die Anwendung des ZEPTERS der Macht geschehen, dessen kosmische Kräfte direkt auf das mystische Zentrum der Menschheit gelenkt wurden. Eine derartige Energiezufuhr wurde bis dahin nicht direkt, sondern zuerst über das moderierende Zentrum der geistigen Hierarchie geleitet, die diese Energie nochmal herabminderte. Während dieses besonderen planetarischen Konzils wurden in okkulter Sichtweise die planetarischen Gegebenheiten und die psychologische Lage der Menschheit überprüft. Es wurden vor allem auch die Gefahren erwogen, die bei einer direkten Übertragung der kosmischen Kräfte entstehen könnten. Aufgrund der Erwägungen und Beratungen des Konzils kam SANAT KUMARA zu dem Schluss, dass die Menschheit schliesslich triumphierend aus dieser Feuerprobe hervorgehen würde.

Als dann fast ein Jahrhundert lang die Feuerenergie SHAMBALLAS auf die Menschheit eingewirkt hatte, war wie zu erwarten die Folge, dass auch die niederen menschlichen Leidenschaften sehr stark stimuliert wurden. Das war in allen sozialen Bereichen der Welt deutlich spürbar und rief starke Krisen und psychologische Spannungen hervor. Wie uns von okkulten Seiten mitgeteilt wurde, bewirkte das die Öffnung einer Pforte im planetarischen Äther, durch die das KOSMISCH BÖSE auf die Erde gelangen konnte. Das geschah auf unserem Planeten durch das deutsche Volk, weil sich dort aufgrund karmischer Umstände eine kleine, aber mächtige Gruppe von schwarzen Magiern befand (sieben an der Zahl und nach okkulten Tradition als die GRUPPE VON THULE bekannt). Die Mitglieder derselben schafften es, in die höchsten Sphären der Politik aufzusteigen, um schliesslich die Führer des deutschen Volkes zu werden. Sie waren grosse Experten in der goetischen bzw. schwarzen Magie, voller persönlicher Ambitionen und ohne jegliche menschlichen Gefühle, wie sich das später deutlich herausstellte. Sie gebrauchten in raffinierter Weise die Macht der Propaganda und vermischten die Energie des Kosmisch Bösen in geschickter Weise mit den Energien des ersten Strahls, der für die psychologischen Eigenschaften der deutschen Nation charakteristisch ist. Als

Resultat dieser negativen Fusion entstand der NATIONALSOZIALISMUS, die stärkste Konzentration von negativen Kräften, die es jemals auf der Erde gegeben hat, in der Geschichte des Planeten nur vergleichbar, aber nicht überboten, durch die unheilvolle Aktivität der Schwarzen Magier in ATLANTIS, was den Untergang des grössten Teils jenes Kontinents verursachte.

-
- * Das Kosmisch Böse hat, wie es in der okkulten Tradition erklärt wird, seinen Ursprung in den Ausstrahlungen der Sonnensysteme und der planetarischen Schemen, die sich im Prozess ihrer Auflösung befinden. Eine Analogie dazu haben wir in den negativen Ausstrahlungen, die vom Mond ausgehen und durch den Prozess seiner Zersetzung entstehen, so wie das bei allen toten Himmelskörpern der Fall ist. Dazu gehören auch gewisse psychische Faktoren, die wir unter dem generellen Begriff »Karma der Götter« zusammenfassen können. Diese Emanationen verbreiten sich im Raum, den die Sonnensysteme eingenommen hatten. Dort werden sie zu einer Quelle der Verunsicherung und Unausgeglichenheit, die die verschiedenen, sich in Entwicklung befindlichen Menschheiten der planetarischen Schemen beeinträchtigen können.

Das Symbol des umgekehrten Hakenkreuzes bewies klar und deutlich die ungunstigen Absichten jener deutschen Führungskräfte, die geschickt die Energien des Kosmisch Bösen manipuliert hatten, um auf der Erde die Samen des Hasses und der Zerstörung zu verbreiten. Der Weltkrieg, der 1914 begann und vermeintlich 1945 zu Ende ging, war die sichtbare Explosion des Kampfes, der bis dahin in den okkulten Ebenen der

Menschheit ausgetragen wurde. Es kämpften die Mächte des Lichts der Grossen Bruderschaft im Verbund mit den intelligenten Menschen des guten Willens gegen die Mächte des Schattens, die die Energie des Bösen auf unseren Planeten kanalisieren. Daher war es von Seiten der Verantwortlichen des Plans der planetarischen Evolution notwendig geworden, energisch und gezielt einzugreifen. Das geschah in erkennbarer Weise im Jahr 1943, nachdem die von den finsternen Kräften geleitete Nation bereits viele kriegerische Siege errungen hatte, was unendliches menschliches Leid und die Vernichtung unzähliger und unschuldiger Opfer mit sich brachte. Damals waren die deutschen Wissenschaftler »fast« so weit, jene schreckliche Atombombe fertigzustellen. Deshalb wurde der FLAMMENSPRÜHENDE DIAMANT angewandt, der auf die ätherische Aura der deutschen Nation einwirkte. Dadurch wurden die spezifischen Bereiche des Ätherleibs und ihre Verbindung zum Gehirn jener Wissenschaftler soweit unterbrochen, dass ihnen die einfache Endformel nicht mehr gelang, die zur Zerstörung des Atomkerns und somit zur Befreiung der nuklearen Energie führen sollte... Diese Atomenergie wurde später – wie allseits bekannt – von Nordamerika gegen Japan angewandt. Eine Aktion, die von der Hierarchie nicht gutgeheissen wurde, denn sie verwendet die Energie von einem anderen Standpunkt aus, als es die Menschen zu tun pflegen, nämlich nach

dem heiligen Gesetz der Ökonomie der Kräfte. Schliesslich siegten die Alliierten über die Kräfte der Achse, denn sie wurden in jener Zeit durch die Feuerenergie aus SHAMBALLA unterstützt. Die mystischen Kräfte der Grossen Bruderschaft bedienten sich dieser Energie, um das Kosmisch Böse zum Rückzug zu zwingen.

Nun könnte man bei einer oberflächlichen Betrachtung annehmen, dass die Verbindung der Energien des ersten Strahls von SHAMBALLA mit der des dritten Strahls der Menschheit und ohne die Mitwirkung des zweiten Strahls der Liebe als Vermittlerfunktion von Seiten der Hierarchie bzw. der Grossen Weissen Bruderschaft wie ein »gefährliches Experiment« von SHAMBALLA erscheinen könnte. Bei einer geisteswissenschaftlichen Analyse kommt man dagegen zu dem Schluss, dass es sich dabei um ein unvermeidbares, karmisch-planetarisches Vorgehen handelte, das mit den Erfordernissen des Kosmisch Guten übereinstimmt. Überprüft man ganz objektiv die planetarischen Endergebnisse, nachdem die grossen Schlachten ein Ende hatten und der Hass, der dazu geführt hatte, weitgehend verschwunden war, dann bestätigt sich die weise und heilige Voraussicht des HERRN DER WELT. Denn aufgrund der Opfer, die die verschiedenen Naturreiche gebracht haben, wurde das verborgene geistige Licht, das sich von der Form verhüllt in der Herzentiefe aller Wesen befindet, in grossem Masse freigesetzt und erhob sich

triumphierend über das schreckliche Experiment des Krieges. Die Vernichtung und Zerstörung im mineralen und vegetalen Reich sowie der Tiere und der Menschen hatten ein grosses Erwachen und die darauffolgende Weiterentwicklung der Gruppenseelen der untermenschlichen Reiche zur Folge. Sie trug auch in ausserordentlicher Weise dazu bei, dass eine grosse Anzahl von Menschen den Pfad der Einweihung beschreiten konnten.

Es ging diesbezüglich eine geheime Botschaft der Grossen Bruderschaft an alle ihre Ashrams, die besagte, dass aufgrund des schrecklichen Holocaust, den vor allem die Menschheit durch das gewaltsame Dahinscheiden vieler Millionen von Menschen aller Nationen erlitten hatte, eine Situation entstand, die sehr segensreich für die weitere Entwicklung der Menschheit sein wird. Die direkte Einwirkung des ersten Strahls förderte das WERK des MANUS der fünften Wurzelrasse, der Arischen Rasse, da er diese prekäre Lage evolutiv zum Guten lenkte, indem er die geheimen VORGABEN für die devische Strukturierung und Formgebung verbessern konnte. Nachdem sie dann als gültige KONSTRUKTIONSNORMEN bestätigt worden sind, konnten die rassischen ARCHETYPEN aktualisiert und der Evolution gemäss erneuert werden. Ein solcher Prozess geht jeweils dem Erscheinen von weiteren Zweigrassen voraus. Betrachten wir in diesem Zusammenhang die drei Grundenergien, die alle in Verbindung mit

dem ersten Strahl des Herrn der Welt dabei wirksam werden:

1. **die Zerstörende Energie**, welche die Vernichtung aller bestehenden Formen bestimmt, seien es die eines Atoms oder eines Naturreichs
2. **die Reinigende Energie** bzw. die Energie der Erneuerung, die es ermöglicht, in ständiger Wiederholung die geheimen VORGABEN zu den Massen des goldenen Schnitts zu »rekonstruieren«, welche für alle Formen gültig sind, sowohl von der bescheidensten bis hin zur schönsten und transzendentesten Form
3. **die Organisierende Energie**, die den Anordnungen der Zyklen vorausgeht und in weiser Übereinstimmung mit der periodisch wechselnden Strahlenaktivität einhergeht.

1. Die zerstörende Energie der Formen

Jede Form, ungeachtet ihrer Qualität und der Ebene, auf der sie sich ausdrückt, wurde gestaltet und strukturiert, um eine Idee auszudrücken. Wenn im Verlauf der Evolution eine Form veraltet ist bzw. wenn sie zu wenig durchlässig wird für die lebendigen Schwingungen, die von der schöpferischen Absicht ausgingen und sie ins Leben gerufen hatte, wird deren Verschwinden, Zerstörung oder Ausrottung notwendig. Sie muss nun durch eine neue Form ersetzt werden, die fähig ist, auf harmonische Weise standzuhalten und ohne

Widerstand mit dem wachsenden und erneuerten Rhythmus der geistigen Absicht des Schöpfers übereinzustimmen.

Diese schöpferische Absicht erzeugt im Einklang mit der dazugehörenden mentalen Idee eine dynamische Energiequalität, deren Potenzial im Laufe der weiteren Entwicklung zunimmt. Findet sie jedoch im Verlauf derselben einen entsprechend starken Widerstand, der von der Formsubstanz ausgeht, wird das Energiepotenzial unweigerlich einen Durchbruch in der begrenzenden Form erzeugen, der schliesslich einen erweiterten »Grenzring« ermöglicht. Darin kann sich eine Form mit erweiterten Möglichkeiten und subtileren Eigenschaften ausdrücken, die dem erneuerten Rhythmus der schöpferischen Bestimmung Ausdruck verleihen kann. Die Veränderung bzw. der Ersatz einer Form oder eines Formtypus durch neue, durchlässigere und subtilere Formen ist eine konstante und fortlaufende Aktivität im Leben der Natur und im progressiven Verlauf der Entwicklung. Das gilt sowohl für ein planetarisches Schema als auch für ein Sonnensystem oder für einen Menschen. Aber der Prozess des Ersatzes oder der Änderung, der als eine natürliche Mechanik innerhalb der strukturellen Ordnung des Universums zu verstehen ist, entwickelt sich in einer graduellen, harmonischen und rhythmischen Weise durch den planetarischen oder solaren Plan. Er nimmt nur dann sehr dramatische oder apokalyptische

Ausmasse an, wenn sich die menschlichen Absichten und Entscheidungen ausdrücklich gegen die göttlichen Absichten des Schöpfers richten, und deshalb notwendig werden. Betrachten wir hierzu einige Beispiele:

- a) die negative Haltung einer grossen Anzahl von Menschen, die sich aus rein traditioneller Bequemlichkeit an alte und überholte Konzepte halten, und deren psychologische Verhärtung sich einzig und allein auf die historische Vergangenheit der Rasse bezieht. Solchen Menschen, die sich hartnäckig und systematisch dem Willen und der Absicht der planetarischen Gottheit widersetzen, ergeht es wie der Frau des Lot, die als ein biblisches Beispiel ein Symbol wurde, indem sie sich in eine Salzstatue verwandelte, weil sie nicht dem guten Rat der Engel folgte.
- b) die konzentrierte, durch »magnetische Anziehung« verursachte Ansammlung von karmischen Überresten, die in die planetarische Aura eindringen und allesamt von ausserhalb des Sonnensystems stammen. Sie werden in esoterischer Weise als das »KOSMISCH BÖSE« bezeichnet, denn sie verschmutzen die klare Reinheit des planetarischen Raumes und verhindern gleichzeitig den Zufluss der geistigen Sonnenenergien, welche die Evolution der

Naturreiche, der Rassen und Arten fördern und bestimmen.

- c) das Vorhandensein einer grossen Anzahl von EGREGOREN innerhalb der psychischen, planetarischen Ebenen, oder viele verdichtete Arten von psychischen Formen, die sich seit undenkbaren Zeiten dort befinden und durch das unkorrekte Verhalten der Menschen entstanden sind.

Wir haben es hier mit drei Quellen von negativer Energie zu tun, deren Ursache von rein materieller und egoistischer Art gewesen ist. Sie erzeugen durch ihre Auswirkungen einen dichten Block von kristallisierter und angehäufter Kraft, die der Befreiung und Auflösung bedarf. Ein sehr wichtiger Anteil der vermittelnden Tätigkeit der Avatare und der geistigen Lehrer der Welt, besteht vor allem darin, sich um die Auflösung und Vernichtung dieser negativ beeinflussenden Energien zu kümmern, die sich in der planetarischen Aura und in den psychischen Ebenen des Planeten angesammelt haben. Der bekannte mystische Satz: »Bereitet meinen Weg« bezieht sich auf diese vorausgehende Vernichtung der negativen Formen, denn sie können das Kommen eines Avatars verhindern oder hinauszögern. Es ist auch möglich, dass qualifizierte Engelscharen, angeleitet von erhabenen Engeln und in Zusammenarbeit mit fähigen Eingeweihten diese vorausgehende Reinigung des planetarischen Äthers

durchführen. In anderen Fällen ist es der dynamische Wille der Grossen Bruderschaft des Planeten, der dazu führt, dass sie sich in Zusammenarbeit mit Eingeweihten und Schülern der verschiedenen Ashrams um einen solchen Prozess der Auflösung und Reinigung kümmern. Aber in ganz bestimmten, und zum Glück nur in sehr seltenen Fällen, nämlich dann, wenn der planetarische Schaden so überhandnimmt, dass er eine grosse Gefahr wird, ist es das schreckliche und verzehrende Feuer von SHAMBALLA, das in die ätherischen und physischen Ebenen des Planeten hereinbricht. In einer derartigen Situation vollzieht sich eine mächtige und drastische Zerstörung der vernichtenden und hindernden Formen. Die bereits erwähnten Fälle von ATLANTIS und die gefährliche Situation des Weltkrieges sind die direkten Effekte der Projektion des elektrischen Feuers von SHAMBALLA auf die ätherische und psychische Aura der Erde. Das ist auch der Grund, weshalb viele esoterische Forscher im Zusammenhang mit diesen katastrophalen Ereignissen einen klaren Hinweis auf das baldige Erscheinen eines bestimmten geistigen Avatars vermuten.

Die notwendig gewordene Vernichtung aller Formen, die überholt sind oder sich durch ein falsches Verhalten der Menschen kristallisiert und verhärtet haben, öffnet den Weg für einen Erneuerungsprozess derselben, und als Resultat erscheint ein neuer Archetyp der Lebensformen

in der Natur. Es ist sehr nützlich, wenn wir uns in diesem Zusammenhang an den Mythos des Phönix erinnern, der ununterbrochen neu aus seiner eigenen Asche entsteht. Auch eine vedische Weisheit entspricht dieser Tatsache, wenn sie darauf hinweist, dass sich die Seele in die erhabenen Höhen hinaufbegibt, während sich die Füße auf die Leichname der eigenen Ich-Wesen stützt, Ich-Wesen, die sie während des langen und mühsamen Aufstiegs entwickelt hat.

Durch die Vernichtung der überholten Formen erfüllt sich auch eine lobenswerte und befreiende Funktion des Karmagesetzes. Aus den geistigen Inspirationen des planetarischen Logos entstehen triumphierend die neuen Archetypen, deren harmonische Schlüssel den zuständigen Devas dazu dienen, ihre entsprechenden Formen zu gestalten und ihnen die vibrierende Lebendigkeit einzufliessen. Auf diese Weise entstehen immer vollkommenere und subtilere Formen, was eine harmonischere Verbindung zwischen der Absicht, der Idee und der Form mit sich bringt.

2. Die reinigende Energie oder die Erneuerung der Richtlinien

Die Erneuerung der Richtlinien und Formgebung beruht – ungeachtet der Form, auf die sie angewandt werden – immer auf dem geistigen Ausdruck der Schönheit, die auf geistiger Weise dem gesamten Evolutionsprozess zugrunde liegt. Dieser ununterbrochene

Anpassungsprozess, dem alle Formen unterworfen sind – angefangen von einem winzigen Atom, bis hin zum Planeten selbst – geschieht immer in der Absicht, dem Geist der Schönheit Folge zu leisten. Er kommt aus kosmischen Quellen und leuchtet plötzlich als ein Archetyp auf, der dann in geeigneter Weise im evolutiven Schöpfungsprozess der Natur entwickelt wird. Die grundlegenden planetarischen Richtlinien für die Formgebung drücken sich in fünf verschiedenen Archetypen aus:

- a) der Archetyp einer Spezies innerhalb der Naturreiche
- b) der Archetyp einer menschlichen Rasse
- c) der Archetyp eines bestimmten Naturreiches
- d) der Archetyp einer Ebene im evolutiven Prozess des Universums
- e) der Archetyp eines Planeten innerhalb eines planetarischen Schemas

Alle diese Archetypen sind auf geheimnisvolle Weise miteinander verbunden, vergleichbar mit den Ästen des gleichen planetarischen Baumes, dessen Wurzeln tief in den kosmischen Raum hineingreifen. Betrachten wir dieselben im Detail:

a) Der Archetyp einer Species

Eine ausserordentlich umfangreiche Anzahl von Spezies verwirklichen ihre Evolution in den drei untermenschlichen Naturreichen, im Mineral-, Pflanzen- und Tierreich. Aber der Archetyp, den es für die jeweiligen Spezies zu entwickeln gilt, gelangt schliesslich zu einem evolutiven Höhepunkt, der dann einen neuen Ausgangspunkt zur Entwicklung einer nächsthöheren Spezies darstellt. Das bedeutet, dass eine Spezies nun für die Aktion eines neuen Archetyps empfänglich wird, höher in seiner Art, von höherer Schwingung und mit lebhafteren Farben, weshalb er sich dann auch in einer vollkommeneren geometrischen Form innerhalb der möglichen Formgebung ausdrückt. Die Entwicklung der Spezies gibt die sich ständig erneuernde Vitalität des Archetyps wieder, dessen formgebende Richtlinien zyklisch neu strukturiert werden. Eine Tätigkeit, die gewisse devische Entitäten verrichten, deren Verbindung sich mit den besonderen Absichten des planetarischen Logos über den gesamten evolutiven Prozess des Irdischen Schemas erstreckt. Diese Devas werden in der esoterischen Tradition als die »Gestalter der Archetypen« bezeichnet, denn darin besteht ihre eigentliche Mission und Aufgabe. Sie verwenden dazu eine mentale Substanz von hoher Qualität und formen daraus die verschiedenen unzähligen Archetypen, welche zur unendlichen Vielzahl der Spezies gehören. Bei der Ausführung ihrer Arbeit befolgen sie geheime

Anweisungen, die aus den hohen planetarischen Sphären stammen, dort, wo die solaren Absichten im erhabenen Willen des Seins und des Tuns des planetarischen Logos ihren Widerhall finden und schöpferisch wiedergegeben ihren endgültigen Ausdruck erlangen.

Der Prozess, der beim Aufbau eines Archetyps eingehalten wird, verläuft jeweils in drei Hauptphasen, ganz unabhängig von den vorgesehenen Richtlinien oder der mystischen Entität, welche die Form später einnehmen wird. Es handelt sich um die Phasen WILLE – IDEE – AKTION, wobei der Wille von der atmischen Sphäre ausgeht und die abstrakte Qualität der Idee in der buddhischen Sphäre erarbeitet wird. Die Pluralität der konkreten Gedanken, die aus dieser archetypischen Idee hervorgehen und abgeleitet werden, bilden die Grundlage für die Aktivität der mentalen Devas, die daraus unzählige kleinere Archetypen entwickeln. Diese sind entsprechend untereinander verbunden und enthalten ausgebildet die geometrische Form für jede Spezies.

Man tut gut daran, bei einem sich zu entwickelnden Archetyp die jeweils höheren Spezies von den niedrigeren zu unterscheiden, da deren Abstände, wenn man sie nach ihren evolutiven Abläufen bemisst, oft durch weitläufige Entwicklungsperioden voneinander getrennt sind. Wie bereits erwähnt, ist jeder evolutive Prozess einer Spezies von den klaren

Richtlinien bestimmt, die von der göttlichen Absicht ausgehend, die verschiedenen Formen entwickelt, welche sich in kontinuierlicher Weise dem Ideal der Schönheit nähern und in den geometrischen Formen zum Ausdruck gelangen.

Hierzu lassen sich folgende Analogien der synchronisierten Aktivitäten erstellen:

AKTIVITÄT	EIGENSCHAFT	EBENE
Wille	Ton	atmische
Idee	Farbe	buddhische
objektive Aktion	geometrische Form	manasische oder mentale

Diese Analogie ist logischerweise auch auf die menschlichen Rassen anzuwenden, auf die Naturreiche und die verschiedenen Ebenen des Systems. Es ändert sich dabei nur die Feinheit des Äthers, mit denen die jeweiligen Formen gestaltet werden, sowie die Ausdruckskörper der verschiedenen Entitäten, die bewusst oder unbewusst ihre Evolutionen innerhalb des unendlichen Innern des Schöpferlogos verwirklichen.

b) Der Archetyp einer menschlichen Rasse

Dieser aus einer höheren mentalen Substanz erarbeitete Archetyp dient dem MANU als Modell für eine Wurzelrasse. Er wird mit allen Elementen ausgestattet, die diese Rasse braucht, um zur Vollkommenheit ihrer charakteristischen

Ausgangsmerkmale zu gelangen. Fortgeschrittene Eingeweihte, die die kausale Hellsichtigkeit besitzen, können diese Archetypen auf den höheren Ebenen beobachten. Sie erscheinen im mentalen Bereich des planetarischen Logos, von dem die originale Idee stammt und in einer bestimmten Rasse entwickelt werden soll. Der Entwurf des planetarischen Logos entspricht auch immer den unerforschlichen Absichten des Sonnenlogos. Betrachtet man die klar leuchtenden Archetypen genauer, erkennt man auch die schillernden Lichtstrahlen, die sie aussenden. Eine besondere Art von Devas, welche in der Geisteswissenschaft als »Gestalter der Archetypen« bekannt sind und zu einer höheren Art der AGNISVATTAS gehören, erscheint nun auf der zweiten Unterebene der mentalen Sphäre. Sie erhalten diese archetypischen Abbilder der göttlichen Idee so lange auf der kausalen Ebene lebendig und strahlend, bis die Formen gestaltet sind, die sie auf der physischen Ebene einnehmen werden, um dort ihre vollendete Schönheit zum Ausdruck zu bringen.

Alle Wurzelrassen entwickeln jeweils sieben Zweigrassen. Jede dieser nacheinander entstehenden Zweigrassen entwickelt eine der sieben Eigenschaften, die von den AGNISVATTAS im Archetyp vorgegeben sind und nach dem göttlichen Plan auf der Kausalebene gestaltet wurden. Es ist von grosser Wichtigkeit, dass der MANU der Rasse

die Erscheinung des Archetyps der Wurzelrasse in seinem Mentalbereich lebendig erhält, bis deren physische Entwicklung beendet ist. Seine Aufgabe ist es auch, alle archetypischen Erscheinungen der sieben Zweigrassen zu einer Synthese zu vereinen. Um diese umfangreiche Aufgabe in Bezug auf die gesamte Wurzelrasse erfüllen zu können, stehen dem MANU als Mitwirkende eine qualifizierte Gruppe von auserlesenen Eingeweihten aller Stufen zur Verfügung sowie eine Vielfalt von gestalterischen Devas aller konstruktiven Ebenen SHAMBALLAS. Dadurch entsteht dann auch eine sehr enge Verbindung zwischen den Ebenen und den Wurzelrassen, den Unterebenen und den Zweigrassen und zwischen den Eigenschaften, die die jeweilige Wurzelrasse und ihre Zweigrassen zu entwickeln haben. Dieselbe Übereinstimmung besteht auch zwischen den Strahlen und den Unterstrahlen, deren Energieströme die Ausführung dieser überaus komplexen Arbeit gedeihen lassen. Auf diese Weise erfolgt alles im Rahmen der universalen und der planetarischen Entwicklung harmonisch vereint nach dem Gesetz der Analogie, wobei alles auf dem geometrischen und mathematischen Prinzip des Universums beruht. Auch PLATON hat oft, wie wir wissen, auf diese übereinstimmende Offenbarwerdung der Archetypen, sowohl der Reiche und der Rassen als auch der Spezies hingewiesen.

Die Entwicklung einer Wurzelrasse umfasst sieben Hauptperioden, jeweils eine für jede Zweigrasse. Aufgrund der sehr umfangreichen Zeiträume, die für die gesamte Entwicklung einer vollkommenen Wurzelrasse nötig sind, wirken mehrere MANUS am evolutiven Verlauf derselben mit. Die ethnischen Gruppen, die mit der Zeit in Erscheinung treten, sind geprägt von den vitalen Eigenschaften, die von den niedrigeren subrassischen Archetypen ausgehen. Deswegen, und um auf die Analogien zurückzukommen, erscheinen innerhalb jeder Wurzelrasse sieben ethnische Hauptgruppen, aus deren Mischung und Fusion die besten Eigenschaften hervortreten, und schliesslich entsteht ein vollkommener Rasstyp, der dem zugrunde gelegten göttlichen Archetyp entspricht. An diesem evolutiven Prozess der Vervollkommnung einer Rasse ist die hierarchische Abteilung des MANU wirksam beteiligt. Betrachtet man diesen Arbeitsvorgang aus der geisteswissenschaftlichen Perspektive, so erkennt man ihn als eine Reihe von »Absorbierungen« der substantiellen Eigenschaften, die aus jeder Ebene oder Sphäre entnommen wurden, bis sie zur physischen Ebene gelangen. Das ist die Aufgabe der bereits erwähnten gestaltenden Devas, die den »Äther substanziieren« und dabei die entsprechenden Anweisungen des MANU befolgen. Ausgehend von den klaren Richtlinien der Analogien lässt sich feststellen, dass jede Unterebene einer

Ebene seine eigenen gestaltenden Devas hat, die innerhalb der niedrigeren Archetypen, den jeder Rassetyp aussendet, die entsprechenden Eigenschaften gestalten.

Wie in der esoterischen Tradition bekannt ist, werden im Verlauf eines Manvántaras, d.h. während der physischen Inkarnationsperiode eines planetarischen Logos, sieben Wurzelrassen entwickelt. Heutzutage findet die spirituelle Evolution der Mehrheit der Menschen in der fünften Zweigrasse der arischen Wurzelrasse statt. Gleichzeitig wird schon das koordinierende archetypische Element für die spätere Entwicklung der sechsten Zweigrasse vorbereitet. Bisher sind bereits vier Wurzelrassen entstanden. Von den ersten beiden, der »polaren« und der »hyperboreischen« ist nur wenig bekannt, da die Körper, die sie benutzten aus der ätherischen bzw. der halbätherischen Materie gebildet waren. Ihre »Nachbildungen« können bei ätherischer Hellsichtigkeit in einer Abteilung der Halle des WISSENS in SHAMBALLA betrachtet werden. Die mentalen Archetypen jener Rassen, aus denen die zuständigen MANUS die jeweilige Formgebung entnahmen, waren noch ziemlich »unentwickelt«, was den Formaspekt betraf. Nach der okkulten Überlieferung waren das Leben und das Bewusstsein jener frühen menschlichen Wesen unglaublich extremen Umweltbedingungen ausgesetzt. Sie mussten eine sehr dichte feurige Atmosphäre absorbieren

bzw. einatmen und ernährten sich von den ätherischen Resten jener Formen, die sich wegen ihrer mangelnden Vitalität desintegrierten. Das solare Prana war damals noch vollkommen unbekannt, weil die grosse Dichte jener Atmosphäre die Sonnenstrahlen nicht durchliess. Die Formen dieser beiden Rassen waren noch sehr unförmig und unproportioniert, weil auch die Devas, die ihre Formen zubereiteten, noch keine heiligen aurischen Masse zur Verfügung hatten, die eine harmonische Gestaltung ermöglichen. Dennoch konnten die notwendigen Grundlagen für die nachfolgenden Wurzelrassen geschaffen werden, die als die LEMURISCHE und die ATLANTISCHE Wurzelrasse bekannt sind und bereits gut organisierte physische Körper der dichten Materie besaßen. Als dann in der lemurischen Wurzelrasse die Entwicklung bis zur fünften Zweigrasse gediehen war, entstand eine überaus transzendente Situation, deren Resultat die INDIVIDUALISIERUNG der Tiernischen zur Folge hatte, die damals die Erde bevölkerten. Das bedeutet, dass der Mensch nun begann, sich als ein selbstbewusstes menschliches Wesen weiterzuentwickeln. Diese essentielle Tatsache wurde in direkter Weise durch den HERRN von SHAMBALLA veranlasst, wie es bereits in gebührender Weise erwähnt wurde. Durch diesen wichtigen geistigen Impuls war es möglich

geworden, die geistige Entwicklung des Planeten um Millionen von Jahren zu beschleunigen.

Um die verschiedenen Formen und Qualitäten der atlantischen Rasse zu gestalten, wurde die schöpferische Feuerenergie der Gottheit erneut ausgesandt. Es ging bei dieser neuen Wurzelrasse vor allem darum, den Archetyp der ASTRALEN SENSIBILITÄT zu entwickeln, die in den aufeinanderfolgenden Zweigrassen immer deutlicher zum Ausdruck kam, und im evolutiven Verlauf dieser Wurzelrasse entstand auch ein verfeinertes sensitives Empfindungsvermögen in Bezug auf die Substanz; aus denen die Formen gebildet sind, so wie es bis dahin noch nicht erreicht worden war.

Die derart »sensibel« gewordenen Formen der atlantischen Rasse erleichterten es der nachfolgenden arischen Rasse durch ein breites Spektrum an Möglichkeiten, ein fundiertes mentales Bewusstsein zu entwickeln, was damals in der lemurischen Epoche durch den solaren Einfluss der Söhne des Denkens begonnen hatte, um den damaligen Tiermenschen das mentale Prinzip des Selbstbewusstseins einzuflößen, das sich nur ganz allmählich weiterentwickelt hatte. Doch nun, in der fünften Zweigrasse der arischen Rasse, und der numerischen Analogie entsprechend, wurde es den Menschen möglich, den fünften Strahl des Konkreten Wissens aufzunehmen und zu verwirklichen. Damit waren auch die Voraussetzungen geschaffen worden,

eine hochorganisierte menschliche Gemeinschaft mit grossen technischen Möglichkeiten zu entwickeln.

Es geht im Rahmen dieses Buches nicht darum, alle gefährvollen und besonders schwierigen Umstände zu beschreiben, die jede Unterrasse der ersten fünf Wurzelrassen zu überwinden hatte, da es hier, und speziell in diesem Kapitel um die solaren Archetypen geht, auf deren Grundlage die Richtlinien für die Formgebung entwickelt wurden.

c) Der Archetyp eines Naturreichs

Die Naturreiche werden in ähnlicher Weise gestaltet wie die menschlichen Rassen. Doch die Energien, die dafür von SHAMBALLA ausgesandt werden, haben eine viel weitreichendere Projektion und eine stärkere Feuerenergie. Diese wird von einer devischen Entität eines höheren geistigen Ranges als die der AGNISVATTA-Engel empfangen und weitergeleitet. Dieser erhabene Deva, von einer ähnlichen geistigen Hierarchie wie die der Erzengel, leitet und koordiniert die schöpferische Tätigkeit mit einer grossen Anzahl von devischen Agenten, die sich auf die Kunst der entsprechenden Formgestaltung verstehen. Ausserdem sind an diesem Gestaltungsprozess auch viele Adepten der Grossen Bruderschaft beteiligt, deren Energiestrahle mit dem des gestaltenden Naturreichs übereinstimmt. Es gilt dabei zu bedenken, dass während der gesamten

Evolution eines Planeten sieben Reiche ihre spezifischen Aktivitäten entfalten. Die folgende Übersicht stellt die jeweilige Position der Reiche in ihrer evolutiven Reihenfolge dar, dazu die Strahlen, die sich darin ausdrücken, die Ebenen, durch die sie miteinander verbunden sind, als sowie die Devas, die speziell an ihrer Konstruktion und Gestaltung beteiligt sind.

REICH	STRAHL	EBENE	EIGENSCHAFT	ELEMENT	HERRSCHENDER ERZENGENE	ENGEL DES REICHES
Mineralreich	siebter	physisch	fest	Erde	KSHITI	AGNISCHAITAS
Pflanzenreich	sechster	astral/emotional	flüssig	Wasser	VARUNA	AGNISURYAS
Tierreich	fünfter	mental	gasförmig	Feuer	AGNI	AGNISVATTAS die Herren der Archetypen
Menschenreich	vierte	buddhistisch	subätherisch	Luft	INDRA	die Herren der schöpferischen Ideen
Übermenschliches Reich	dritter	atmosphärisch	ätherisch	Planetarischer Äther	BRAHMA	die Engel der Gestaltung
Geistiges Reich	zweiter	monadisch	subatomisch	Sonnenäther	VISHNU	die Engel der Absicht
Gottesreich	erster	adisch	atomisch	Kosmischer Äther	SHIVA	die Herren der Bestimmung

Anmerkung: Diese Übersicht ist für die gesamte Vierte Runde gültig.

Eine weitere und wichtige Unterscheidung bezüglich der Archetypen eines Naturreichs ist das Thema der Gruppenseelen, womit eine ungeheure Anzahl von monadischen Gruppierungen gemeint ist, die zur Gesamtheit des Reiches gehören. Dazu kommen auch noch Unterteilungen im hierarchischen Sinne und jene aufgrund ihrer spirituellen Evolution, was zu unendlich vielen Rangstufen der Gruppenseelen führt. Alle zusammen bilden die Gesamtheit der ersten drei Naturreiche, die dem Mineral-, dem Pflanzen- und dem Tierreich entsprechen. Man kann daher sagen, dass es einen globalen Archetyp für ein Reich gibt, dessen Obhut und Leitung ein Erzengel oder ein höherer Engel wahrnimmt. Innerhalb eines Reiches entwickeln sich noch

* Ebene der Intuition

eine grosse Vielfalt von niedrigeren und untergeordneten Archetypen, deren überwachende Hüter eine unglaubliche Anzahl von Devas vieler Rang- und Entwicklungsstufen sind. Ihre esoterisch anerkannte Aufgabe erfüllen sie durch die progressive Befreiung der monadischen Einheiten, die alle und jede einzelne Spezies darstellen.

Wie aus der gesamten Darstellung hervorgeht, ist die grundlegende Idee eines Archetyps, sei es der einer Menschenrasse, eines Reiches oder einer Spezies, eine vielschichtige Angelegenheit und auch viel komplizierter, als man auf den

ersten Blick annehmen könnte; besonders dann, wenn man die unendliche Anzahl der Spezies bedenkt, die sich in den subhumanen Reichen entwickeln. Dennoch wird sich mit dem wachsenden Rhythmus der Evolution auch der Entwicklungsprozess der Archetypen vereinfachen, denn nachdem viele dieser Archetypen bereits entwickelt worden sind, verbleiben immer weniger der essentiellen Modelle, die es noch zu entwickeln gibt. Ein gutes Beispiel dafür haben wir im Menschenreich, in dem es nur neunundvierzig Archetypen zu entwickeln gibt, nämlich die, welche zu den jeweils sieben Zweigrassen der sieben Wurzelrassen gehören. Jede dieser sieben Zweigrassen sind Zugangswege für die Erfüllung bzw. für den Ausdruck eines Übermenschen, dessen Schönheitsideal, das von der Gottheit projiziert wurde, schliesslich in der siebten Zweigrasse der siebten Wurzelrasse in seiner Vollkommenheit erscheinen wird.

In den höheren Reichen, die sich über dem Menschenreich befinden, bedarf es keiner rassischen Merkmale im gewöhnlichen Sinne, um ein Wesen mit spirituellen oder kosmischen Funktionen zu sein. Das ist eine tiefgründige esoterische Angelegenheit, die wir mit unseren menschlichen Beschränkungen kaum erfassen können. Diese Ebenen bleiben für unser mentales Verständnis noch verschlossen, weil sie im engsten Zusammenhang mit dem Willen und der Absicht der planetarischen Gottheit

verbunden sind. Sie gehören zu den verborgenen Geheimnissen von SHAMBALLA und werden nur den höchsten Eingeweihten mitgeteilt.

Das Einzige, was man aus analogen Gründen noch dazu erwähnen kann, ist die Tatsache, dass der magische Vorgang, durch den ein höherer transzendentaler, aus kosmischen Quellen stammender Archetyp Gestalt annimmt, jeweils von den drei gleichen Grundelementen ausgeht: das sind die Absicht, die Idee und die geometrische Form, die in harmonischer Weise jede schöpferische Tätigkeit kennzeichnen.

Wir gelangen zu einem umfassenden Verständnis in Bezug auf das archetypische Konzept eines Naturreiches, wenn wir davon ausgehen, dass es sich um eine Devische Entität handelt, deren Aufgabe es ist, »das Licht der Archetypen über alle lebenden Spezies auszugießen«. Dadurch wird das weitausgedehnte Naturreich bis zu seinem Grenzring hin mit den unbefleckten Samen der Schönheit des schöpferischen Plans erfüllt. Die Antwort der lebenden Spezies auf diese Flut der kosmischen Energie, die der mächtige Agent SHAMBALLAS verbreitet, entsteht aus der Vision, die die dort wirkenden untergeordneten Devas von diesen Archetypen erfassen und im Innern ihres geheimnisvollen Lebens aufbewahren. Nachdem sie auf diese Weise alle enthaltenen Gruppenseelen verinnerlicht haben, gestalten sie überaus geschickt die

dazugehörenden Formen, in denen sich die unbeschreibliche Vielfalt eines Reiches manifestiert.

d) Der Archetyp einer Ebene des Systems

Unser Universum wurde nach dem heiligen Gesetz der Entsprechungen bzw. nach dem Prinzip der Analogie erschaffen. Verinnerlichen wir dies in mentaler Weise und in dem Sinn, wie es HERMES TRISMEGISTUS, der Vater der Weisheit, in seinem Axiom zum Ausdruck brachte: »Das Oberste kommt vom Untersten, und das Unterste vom Obersten.« So verstehen wir auch, dass der Mensch, wenn er sich wirklich kennenlernt, im gleichen Mass auch Gott versteht. Denn in Übereinstimmung mit den esoterischen, religiösen und mystischen Schriften aller Zeiten »sind wir nach seinem Ebenbild erschaffen worden.«

Wendet man das Prinzip der Analogie beim Thema der Archetypen an, wird es für den menschlichen Intellekt verständlicher. Aufgrund der Entwicklungsmethode, die die planetarische Gottheit für die Evolution ihres Irdischen Schemas anwendet, erhalten wir immer wieder dieselben drei universalen Konstanten, nämlich die Absicht, die Idee und die geometrische Form, nach dem auch das Sonnensystem entstanden ist.

Demnach sind alle Ebenen des Sonnensystems sowie auch alle sieben Sphären

von SHAMBALLA die Orte, an denen die Archetypen aller Reiche aufbewahrt sind, und ebenso sind es die Reiche, in denen die Archetypen aller lebenden Spezies enthalten sind.

Genau betrachtet ist eine Ebene des Sonnensystems und eine planetarische Sphäre von SHAMBALLA der Ausdruck einer EIGENSCHAFT der solaren bzw. planetarischen Gottheit. Ihnen liegt jeweils ein bestimmter Archetyp zugrunde, den es im gesamten Verlauf seines evolutiven Prozesses zu entwickeln gilt, um seine endgültige Vollkommenheit zu erreichen. Deshalb kann man sagen, dass die Vollkommenheit eines Sonnensystems oder eines planetarischen Schemas erst dann erreicht ist, wenn die sieben archetypischen Qualitäten oder EIGENSCHAFTEN, die die Essenz jeder Ebene des Sonnensystems ausdrücken, vollends entwickelt sind. Das Gleiche gilt auch für unser planetarisches Schema mit den sieben darin enthaltenen qualitativen EIGENSCHAFTEN, die unser planetarischer Logos zu entwickeln hat, um seinen vollendeten Ausdruck zu erreichen. Betrachten wir nun im bereits erwähnten Sinn der Analogien jene sieben Eigenschaften oder Archetypen, welche als eine Projektion der solaren Absicht in den sieben Sphären des planetarischen Schemas der Erde entwickelt werden.

SPHÄRE	QUALITÄT ODER ARCHETYP	REGIERENDER ENGEL	ENGEL REICHES DES
adisch	Wille	SHIVA	HERREN DER BESTIMMUNG
monadisch	Liebe	VISHNU	ENGEL DER ABSICHT
atmisch	Intelligenz	BRAHMA	ENGEL DER IDEEN
buddhisch	Harmonie	INDRA	HERREN DER GESTALTUNG
mental	Wahrheit	AGNI	AGNISVATTAS
astral	Güte	VARANA	AGNISURYAS
physisch	Schönheit	KSHITI	AGNISCHAITAS

Eine Besinnung anhand dieser Analogien bringt uns eine klare und objektive Vorstellung von der Art und Weise, in der die mystischen Agenten von SHAMBALLA im Leben der Natur mitwirken. Und mit ihnen sind nicht nur die planetarischen Entitäten gemeint, die den Grossen Rat des Grossen Herrn bilden, sondern es werden wegen ihrer umfangreichen Teilnahme auch die Engel der Naturreiche sowie die Erzengel der verschiedenen Ebenen miteinbezogen, denn ohne ihre direkte Mitwirkung in den »Angelegenheiten des Vaters«, wie es Christus ausdrückte, wäre die Herrlichkeit der Schöpfung unmöglich. Ausgehend von diesem Gedanken betrachten wir nun die Idee des Archetyps, wie er in der Gesamtheit des planetarischen Lebens zu verstehen ist.

e) Der Archetyp eines Planeten

In rein wissenschaftlicher Weise ausgedrückt kann man sagen, dass der Archetyp eines Planeten die mystische Wurzel eines planetarischen Schemas darstellt. Dazu gehört in seiner endgültigen physischen Entwicklung auch das Schönheitsideal, das ein geistiges und transzendentes Vermächtnis des Sonnenlogos durch ein bestimmtes planetarisches Schema wiedergibt. Die planetarischen Schemen sind die Energiezentren oder »CHAKREN« des Sonnenlogos, durch die schliesslich die Herrlichkeit des ursprünglichen Universums zum Ausdruck kommt. Diese sind, wie bereits erwähnt, die unendlichen QUALITÄTEN des Sonnenlogos, deren Vollkommenheit sich im zyklisch evolutiven Verlauf seines Mahamanvántaras entwickelt. Hierzu sei auch bemerkt, dass diese Archetypen oder Qualitäten jene Energieströme vermitteln und aussenden, die man die STRAHLEN nennt. Denn wie die esoterische Tradition mitteilt, hat unser Sonnenlogos ausserdem noch die Aufgabe, die ZWÖLF HAUPTARCHETYPEN zu entwickeln und zu gegebener Zeit in analoger Übereinstimmung als die vollkommenen qualitativen Zentren der ZWÖLF KONSTELLATIONEN DES TIERKREISES zu enthüllen. Diese Konstellationen bilden in Bezug auf unser Sonnensystem den WEG DER GÖTTER, den unser Sonnenlogos begleitet von weiteren erhabenen Logoi beschreitet. Innerhalb der unerforschlichen Zeitrechnung dauert es

zweihundertfünfzigtausend Jahre, in denen unser Sonnenlogos mit seiner gesamten universalen Begleitung diesen verbindlichen höheren Zyklus zurücklegt, der auch aufs Engste mit den Umläufen aller planetarischen Schemen um die physische Sonne verbunden ist.

Im Zusammenhang mit dieser Analogie beschreiben wir nun die planetarischen Schemen, die in der derzeitigen Runde die evolutiven Aspekte des Sonnenlogos vermitteln. Beginnen wir dabei mit den Hauptschemen, die im derzeitigen evolutiven Stadium des Herrn des Universums seine CHAKREN bzw. Energiezentren bilden und innerhalb dieser Entwicklungsstufe ausschlaggebend sind.

SCHEMA	CHAKRA*
VULKAN	Scheitelchakra
VENUS	Stirnchakra
MARS	Sonnengeflecht oder Solarplexus
ERDE	Sakralchakra
MERKUR	Wurzelchakra
JUPITER	Herzchakra
SATURN	Halschakra

Diese sieben planetarischen Hauptschemen bezeichnet man esoterisch gesehen als »die Fokusse der Achtsamkeit des Herrn.« Und seine Logoi werden im biblischen Zitat als »die sieben Geister vor dem Throne« erwähnt, was eine okkulte Bezeichnung des Sonnenlogos mit seinen sieben prinzipiellen »CHAKREN«

bedeutet, die es in dieser vierten solaren Kette des derzeitigen Universums zu entwickeln gilt. In einigen esoterischen Abhandlungen werden diese sieben Schemen als »die Sieben Schemen der Anpassung« bezeichnet.

Innerhalb des Systems gibt es esoterisch ausgedrückt »Sieben Heilige Planeten«, da ihre regierenden Logoi bereits eine kosmische Initiation erreicht haben. Diese Tatsache erlaubt es ihnen, an den grossen solaren Konzilien teilzunehmen

* Nur die Intuition des geisteswissenschaftlichen Forschers kann ihm die genaue Lage einiger dieser CHAKREN enthüllen, denn in dieser Übersicht wurde nur die Analogie im Zusammenhang mit den spezifischen Eigenheiten der Planeten angewandt.

und mitzubestimmen. Das gilt auch für die ordentlichen Konzile, die in der Grossen Weissen Loge von SIRIUS stattfinden, da unseren Sonnenlogos eine enge Beziehung mit diesem erhabenen Logos verbindet, die auf einer mysteriösen karmischen Verbindung beruhen. Einige dieser sieben Schemen wirken im derzeitigen evolutiven Stadium des Sonnenlogos als »Systeme der Anpassung« mit und dienen auch gleichzeitig als Verteilungskanäle der kosmischen STRAHLENenergien, was in der folgenden Tabelle dargelegt wird:

HEILIGER PLANET	STRAHL	STRAHLENQUALITÄT
VULKAN	1.	der WILLE

MERKUR	4.	HARMONIE und SCHÖNHEIT
VENUS	5.	die konkrete WISSENSCHAFT
JUPITER	2.	die allumfassende LIEBE
SATURN	3.	die intelligente AKTIVITÄT
URANUS	7.	die organisierte MAGIE
NEPTUN	6.	die geistige DEVOTION der schöpferische IDEALISMUS

Wie wir aus der geisteswissenschaftlichen Lehre wissen, haben diese Planeten ihren Archetyp bereits vollkommen entwickelt, den sie in ihrem jeweiligen Schema zum Ausdruck bringen. Nun bilden sie die sogenannten »erleuchteten Punkte der solaren Spannung«, die als die Hauptfaktoren einer unmittelbar bevorstehenden kosmischen Initiation des Sonnenlogos zu verstehen sind.

Demzufolge gibt es in unserem Universum noch drei »nicht heilige« Planeten. Dennoch gehören zwei von ihnen zu den HAUPTCHAKREN des Sonnenlogos, was die aktuelle Phase Seines Mahamanvántaras betrifft.

a) Erde..... ein Planet des dritten Strahls

b) Mars..... ein Planet des sechsten Strahls

c) Pluto..... ein Planet des ersten Strahls Dazu kommen noch zwei weitere Schemen, mit denen es insgesamt zwölf Schemen sind, die die zukünftige Aktivität unseres Sonnenlogos ergänzen. Es handelt sich

um zwei Schemen, die aufgrund der evolutiven Gegebenheiten des Sonnenlogos ihre Entwicklung in den okkulten Ebenen des Systems durchführen, aber zu gegebener Zeit ebenfalls auf der physischen Ebene erscheinen werden, und am Firmament sichtbar können sie auch von den astronomischen Forschern beobachtet werden können. Aus hierarchischer Sicht und in familiärer Ausdrucksweise sind diese beiden Schemen als die »Söhne der Sonne und des Mondes« bekannt. Die astrologischen Forschungen, die die erhabenen hierarchischen Beobachter durchführen, sprechen in diesem Zusammenhang von den Übermittlern der solaren und lunaren Eigenschaften. Sie werden auch in die komplizierten mathematischen Berechnungen einbezogen, und man spricht ihnen die Ausdrucksweise des zweiten und vierten Strahls zu.

Wir haben also im Sonnensystem ausser der ungeheuren Anzahl von Asteroiden und Satelliten zwölf evolutive Schemen. Zehn davon sind vollkommen aktiv in der aktuellen mahamanvántarischen Phase. Dazu kommen zwei latente Schemen, die sich okkult in den verborgenen solaren Räumen entwickeln. Für den Sonnenlogos sind es die Entsprechungen zu den »ZWÖLF ARBEITEN« des Herkules, die der vollkommene Eingeweihte in seinem Herzen verwirklichte, dessen zwölf Blütenblätter auf mysteriöse Weise mit den zwölf Konstellationen des Tierkreises verbunden sind. Am Ende des

evolutiven Zyklus des Sonnensystems wird unser Logos die ZWÖLF ARCHETYPEN vollendet haben.

Auch alle Planeten, die sich derzeit noch in der Entwicklungsphase befinden und dem »SCHÜLER IM HERZEN DES MEISTERS« entsprechen, werden bis dahin als vollkommene Eingeweihte die Stufe eines heiligen Planeten erreicht haben. Und es wird ihnen erlaubt sein, in den mysteriösen Räumen der grossen Einweihungskammer des Sonnensystems anwesend zu sein. Wenn wir das Prinzip der Analogien anwenden, lassen sich folgende übereinstimmende Verbindungen erkennen:

- a) die Zwölf Konstellationen des Tierkreises
- b) die Zwölf Schöpferischen Hierarchien des Universums
- c) die Zwölf »heiligen Planeten »am Ende des grossen solaren Mahamanvántaras
- d) die Zwölf Satelliten des Jupiters, die durch ihr Leben die Herrlichkeit und Glorie des Sonnensystems wiedergeben, weshalb auch der hierarchische Name »der geliebte Sohn des Vaters« seine volle Berechtigung hat
- e) die Zwölf Arbeiten des Herkules, durch die sich der Schüler zum Adepten entwickelt
- f) die Zwölf Blütenblätter des Herzens im Herzchakra
- g) die Zwölf Apostel Christi in symbolischer Wiedergabe der Konstellationen des

Tierkreises sowie der zwölf Blütenblätter des Herzchakras. Hierbei vertritt Christus in symbolischer und mystischer Weise den Juwel in der Mitte des Lotus, der sich in herrlicher Weise öffnet, nachdem alle zwölf Arbeiten des Herkules erfolgreich verwirklicht worden sind.

- h) die Zwölf strahlenden Blütenblätter, die aus dem Innern des »Scheitelchakras« des »TAUSENDBLÄTTRIGEN LOTOS« hervortreten und die Vollkommenheit des Herzchakras wiedergeben.

Anders ausgedrückt lässt sich zusammenfassend sagen, dass alle planetarischen Schemen des Sonnensystems in ihrer Essenz eine göttliche Idee zum Ausdruck bringen, die in Zeit und Raum eine Absicht der Gottheit verwirklichen.

Die archetypische Form eines Schemas und seine objektive Gestalt als Planet ist die **Kugel**, und – wie die okkulte Lehre besagt – diese Kugel wird, geometrisch gesehen, umso vollkommener, je weiter der jeweilige planetarische Logos die TUGEND seiner archetypischen Qualität entwickelt hat. Die allumfassende Absicht der solaren Vollkommenheit beruht auf den zyklischen Koordinaten der Bewegungen, sowohl der Rotation als auch der Translation. Wenn diese Bewegungsabläufe dann untereinander vollkommen harmonisch verlaufen, ist auch die perfekte geometrische KUGELFORM erreicht. Dem gesamten Gefüge

liegt immer der Goldene Schnitt zugrunde, der allen Archetypen und den göttlichen Ideen der logischen Absicht zu eigen ist.

Deshalb gelangt man in Übereinstimmung mit der Analogie zur Einsicht, dass ein kosmisches System oder ein Sonnensystem, der okkulten Lehre gemäss, eine korrekte Kugelform haben sollte und keine elliptische, so wie sie in den astronomischen Berechnungen erscheint... Dabei muss man berücksichtigen, dass sich die Beobachter des Firmaments auf ihre eigenen logischen Schlüsse beziehen und ihre Berechnungen durch eine fehlerhafte Perspektive entstehen. Dazu kommt die Tatsache, dass die Winkel des Lichteinfalls, der von den Sternen und Himmelskörpern ausgeht, falsch ausgewertet werden. Das beruht wiederum auf der Abweichung der Erdachse in Bezug auf die Ellipsenform oder auch durch die »Schwankungen«, die die Rotationsbewegung des Planeten begleiten, was durch die noch nicht vollkommene Kugelform desselben verursacht wird. Diese Schwankungen sind es, die die Rotationsdefekte verursachen, wie zum Beispiel die Rückläufigkeit der Planeten oder die Bestimmung der Präzession der Tag- und Nachtgleiche. Es handelt sich dabei nur um relativ kleine Werte, die aber alle bekannt sind. Betrachtet man sie jedoch vom esoterischen Standpunkt aus, gelangt man zu einer vollständigeren und umfassenderen Einsicht. Diese geheimnisvollen Mysterien SHAMBALLAS

beinhalten solche vollkommenen Sichtweisen, die bislang weder konzeptuell noch intuitiv von den befähigten Forschern erfasst worden sind. Die Idee des Archetyps macht es möglich, wenn sie intelligent angewandt wird, in diese noch unglaublichen Bereiche der geistigen Mysterien einzudringen, da sie eine Vision vermitteln, die der Realität sehr nahekommen. Es sind Bereiche, die durch den schöpferischen Versuch von Seiten der Menschen erobert werden müssen. Dann wird es einer der Ecksteine sein, auf dem die unbeschreibliche Architektur der Initiation erkennbar wird.

f) Die Abläufe der Neuen Zyklen

In dem Mass, in dem sich die unzähligen mentalen Archetypen in ihren jeweiligen physischen Formen entwickeln, breiten sich die evolutiven Zyklen der verschiedenen Formen im Laufe der Zeit aus und nehmen währenddessen die subtilen qualitativen Eigenschaften aus den kosmischen Bereichen auf, nach denen sich die Evolution eines Sonnensystems, eines planetarischen Schemas oder das Leben eines Menschen richten.

Betrachtet man in diesem Kontext die planetarische Aura eines bestimmten Naturreiches, einer Menschenrasse oder irgendeiner Spezies, so erkennt man, dass sich dort eine ungeheure Anzahl von Lichtkugeln bewegen, die sich unaufhörlich begegnen, ohne

sich jedoch »im Weg« zu sein. Diese Lichtkugeln, die der erfahrene Hellsehende wahrnimmt, umkreisen ihrerseits ein leuchtendes, anziehendes Zentrum, das Wellen von wohlthuender Schönheit aussendet. Dieses Zentrum ist der Archetyp, durch dessen magischen Einfluss sich die Formen strukturieren und ihre Gestalt annehmen. Das geschieht durch die Mitwirkung einer riesigen Schar von allerkleinsten devischen Kreaturen, die, auf die Stimulierung der grösseren devischen Gestalten achtend, »in den ätherischen Ebenen des Raumes« die Vorgaben nachbilden, die zu einer bestimmten Gruppenseele gehören und die ideale Form des Archetyps darstellen, die es zu entwickeln gilt. Doch dieses Zentrum der lichtvollen archetypischen Macht ist nurmehr ein schwacher Ausdruck oder eine verringerte formale Wiedergabe des ursprünglichen mentalen Archetyps der Schönheit, so wie sie aus der Idee bzw. Absicht der Gottheit hervorging. Konzentriert sich der Hellsehende auf diese Vorgänge, erkennt er einen mysteriösen schwachen Lichtfaden, der von diesem mentalen Archetyp ausgeht und sich mit der Zeichnung bzw. mit dem kleineren Abbild verbindet, das sich nun auf der vorgesehenen Ebene des Naturreiches, der Rasse oder der Spezies befindet, dort wo diese ideale Grundform Gestalt annehmen wird. Demnach besteht eine sehr enge Verbindung zwischen folgenden Faktoren:

- a) der mentale Archetyp, das Schönheitsideal, das aus der göttlichen Absicht entspringt
- b) der Teil des Archetyps bzw. das vereinfachte Abbild, das dann in irgendeinem Bereich der physischen Ebene gestaltet werden soll
- c) der Engel oder Deva, der Leiter der Gruppenseele, dort wo sich die Form entwickelt, die aus der bildhaften Vorlage des Archetyps entstand
- d) die ungeheure Anzahl von gestaltenden Elementarwesen, die in der okkulten Tradition als die »Substanziierer des Äthers« bezeichnet werden. Sie bilden die physische Form aufgrund der vereinfachten Vorlage nach, wofür sie Äther von verschiedener Dichte verwenden.

Auf diese Weise und in Übereinstimmung mit dem Gesetz der Zyklen, nach denen sich die gesamte Schöpfung richtet, beginnen sich die Umlaufbahnen innerhalb ihres »Grenzrings« zu organisieren. Im Mittelpunkt befindet sich gespannt vibrierend der Archetyp bzw. die bildhafte Vorlage, die für die unmittelbar bevorstehende Gestaltung bestimmt ist. Hat man die Möglichkeit, dieses Geschehen auf der kausalen Ebene zu betrachten, erkennt man im ätherischen Umfeld, dort wo sich etwas Lebendiges entwickelt, ein beeindruckendes

Schauspiel von unbeschreiblicher Schönheit. Denn schliesslich erkennt man den Zusammenhang zwischen den Umlaufbahnen der Lichtkugeln, die sich um den strahlenden Archetyp herumbewegen, und dem wunderbar sich gegenseitig ergänzenden Zusammenspiel der farbigen Lichtlinien, die die latenten Qualitäten des jeweiligen Archetyps ausstrahlen.

Könnten wir – unsere schöpferische Vorstellungsgabe verwendend – die unendliche Vielfalt der verschiedenen Umlaufbahnen erkennen, so wie sie die ätherische Ebene aller sich entwickelnden Reiche, Spezies und molekularen Verbindungen innerhalb des Grenzrings unsere planetarischen Schemas durchdringen und erfüllen, so hätten wir eine klare und genaue Vorstellung von dem, was mit dem esoterischen Ausdruck »der Aufeinanderfolge der neuen Zyklen« gemeint ist.

Jeder Zyklus ist von einem Gesetz, einer Notwendigkeit und einer gewissen Absicht bestimmt. Im Innern ihrer zugehörigen Kreisbewegungen und als Lichtpunkte von verschiedener Intensität und Leuchtkraft bewegen sich die lebendigen Qualitäten, die der Archetyp bzw. seine bildhafte Vorlage ausstrahlt. Hier werden die Formen gestaltet, die das Werk und die Absicht eines bestimmten Lebenszyklus verwirklichen sollen. Lässt sich der Hellsehende nicht nur von der Schönheit, den Farben und Formen dieses Schauspiels beeindrucken, sondern verweilt er als gelassener Beobachter,

wird er auch den äusserst feinen und unvergleichlichen Lichtfaden entdecken, der die kleine bildhafte archetypische Vorlage mit der mentalen Erscheinungsform des Archetyps verbindet, von dem sie abstammt. Verwendet man in diesem Zusammenhang die Analogie, so stellt man fest, dass dieser feine Lichtfaden von derselben devischen Substanz ist, wie jene, aus der die Antahkarana bzw. die »Regenbogenbrücke« gemacht ist. Diese verbindet das niedere Denkvermögen des Schülers mit seinem höheren Denkvermögen, mit der Seele bzw. mit seinem Höheren Ich. Und es ist dieses transzendente Ich bzw. der Sonnenengel, der den vollkommenen Archetyp darstellt, den der Mensch in dieser aktuellen Vierten planetarischen Runde entwickeln soll. In Wirklichkeit entspricht die Antahkarana bzw. der Lichtfaden der allumfassenden Absicht der geistigen Welt, die alle lebenden Formen der Natur mit dem universalen Leben verbindet. Alle Ebenen, Reiche, Rassen, Spezies und die molekularen Verbindungen sind durch diese mysteriösen Licht- oder Kommunikationsfäden untereinander verbunden. Dadurch wird eine evokative Antwort der Natur auf die Einwirkung hin möglich, die sie von Seiten der göttlichen Absicht erhält. Diese grundsätzliche Veranlagung ist in allen Formen vorhanden und beruht auf dem unwiderruflichen Gebot »zu sein und zu verwirklichen«.

Die Aufeinanderfolge der bevorstehenden Zyklen hängt logischerweise auch von der subtilen Genauigkeit ab, mit der die solare Masse, also der Goldene Schnitt, bei der Formgestaltung, in der Schönheit ihrer molekularen Struktur und in der korrekten Verteilung seiner Atomverbindungen bereits entwickelt worden ist. Eingefasst wie Edelsteine gestalten sie sich nach jenen mikroskopisch kleinen archetypischen Vorlagen, die wir Atome oder chemische Elemente nennen, deren herrliche architektonische Strukturen aus ihrer verborgenen Tiefe heraus dem Archetyp der Wahrheit, der Güte und der Schönheit entsprechen, so wie sie aus der erhabenen Absicht des Herrn des Universums entstanden sind.

Unser Sonnensystem im Verein mit seinen planetarischen Schemen ist voller kosmischer Gaben, die, dem Gesetz der Manifestation folgend, ihren Ausdruck in der objektiven Realität anstreben. Dieses wohlwollende Versprechen ist latent in den sich zur Vollkommenheit entwickelnden Archetypen verborgen. Und das gibt uns immer wieder die Gelegenheit, dass wir aufgrund unseres gesunden Menschenverstandes und des richtigen Verständnisses für den menschlichen Fortschritt bewusst bei der Aufeinanderfolge der neuen Zyklen mitwirken können, die auf unserem Planeten noch durchzuführen sind. Das wird möglich, wenn wir begreifen, dass jeder von uns

seinen eigenen Anteil an diesem göttlichen Vorsatz der allumfassenden Aufgabe auch in unserem alltäglichen Leben erfüllen können. Denn es bestehen zahlreiche kleinere archetypische Vorlagen, die sich, ausgehend vom grossen umfassenden und kausalen Archetyp, mit unserem eigenen mystischen Empfinden sowie unseren besten Wünschen und Vorstellungen verbinden.

Nachdem, was wir bisher über das Gesetz der Archetypen kennengelernt haben sowie über die ununterbrochene Erneuerung der vitalen Zyklen, von allem was existiert, kann man zu der Schlussfolgerung gelangen, dass jede Ebene des Sonnensystems, jede Sphäre der planetarischen Schemen, jede Rasse, jede Spezies, jeder Mensch und jedes Atom in die zyklischen Runden eingebunden ist. Die dynamische schöpferische Entwicklung, die innerhalb des systematischen und kontinuierlichen Ablaufs dieser Runden vor sich geht, braucht eine klare und objektive Grundlage bzw. ein Mass, wodurch ein bestimmtes geistiges Wesen der Schönheit »geboren« wird, das wir als Archetyp bezeichnen.

Eines der grossen Mysterien SHAMBALLAS sowie der Ausgangspunkt der gesamten planetarischen Entwicklung besteht darin zu erkennen, welchen Archetyp der Vollkommenheit der HERR DER WELT in Übereinstimmung mit den mysteriösen und unbegreiflichen solaren

Gesetzen entwickeln wird. Diesbezüglich wird uns in okkultur Weise mitgeteilt, dass der Archetyp, dem SANAT KUMARA »seine unendliche Bereitschaft « widmet, der Archetyp des GANZEN MENSCHEN ist, so wie er aus der gesamten Entwicklung der Menschheit hervorgehen wird. Davon sind die kleineren, diesem Archetyp zugeordneten Vorlagen der Vollkommenheit diejenigen, die den physischen Aspekt der Wurzelrasse betreffen, als auch jene, die im geistigen Sinne die psychologischen Qualitäten miteinbeziehen – Aspekte, die im zyklischen Verlauf der menschlichen Entwicklung von den jeweiligen Zweigrassen entwickelt werden.

Auch wenn man die heiligen Bücher der Grossen Bruderschaft zu Rate zieht, die sich, »von den Engeln der Archive streng bewacht«, in gewissen verborgenen Räumen der Halle der Weisheit in SHAMBALLA befinden, entnehmen wir aus ihren aufschlussreichen Kommentaren, dass der MENSCH der verbindliche Archetyp der Schöpfung des derzeitigen Universums des zweiten Strahls ist. Somit ergänzen sich die jeweiligen Zyklen der Projektion der Himmlischen Menschen bzw. der Logoi aller planetarischen Schemen, die, von der kosmischen Ebene aus betrachtet, gemeinsam den menschlichen Archetyp entwickeln. Denn seine ideale Vollkommenheit erscheint in den harmonischen Massen des Goldenen Schnitts und bringt die

Absicht jener unbeschreiblichen logischen Entitäten zum Ausdruck, die damit die Essenz und die Tugenden der erhabenen Qualitäten des HERRN DES UNIVERSUMS verwirklichen und wiedergeben.

KAPITEL XIV: DAS GEHEIMNIS DER MENSCHLICHEN SPRACHE

Das Geheimnis der menschlichen Sprache und die Art, wie sie im Laufe der Zeit aufgebaut und strukturiert wurde, gehört zu den grossen Mysterien SAHAMBALLAS, dem die Forscher der okkulten Welten keine allzu grosse Bedeutung beigemessen haben. Denn auch dieses Mysterium, ebenso wie alle anderen, die aus dem mystischen Zentrum von SHAMBALLA hervorgehen, sind kosmischen Ursprungs. Im Grunde handelt es sich dabei um die intelligente Anwendung des Prinzips der Schwingungen, das mit seiner Vielfalt von Lauten dem Menschenreich angepasst wurde und in verbindlicher Weise eine soziale, menschliche Kommunikationsmöglichkeit ergab.

Ausgehend von der geisteswissenschaftlichen Lehre wurden bei der Erschaffung der Welten drei Grundlaute angewandt:

1. Der essentielle Laut der Schöpfung. Er wird in der okkulten Tradition »das Wort SHIVAS« genannt und ist eng mit dem elektrischen Feuer der Gottheit verbunden. Der geheime Laut dient in einer unbekanntenen Intonation SANAT KUMARA dazu, sich mit dem planetarischen Logos zu verständigen. Auf einer höheren Oktave und in einer unbeschreiblichen Schwingungssequenz ausgesprochen dient er den Logoi der verschiedenen planetarischen Schemen, um

eine Schwingungseinklang mit dem Logos herzustellen.

- 2. Der OM-Laut, der auch als Doppellaut bezeichnet wird.** Es ist die »STIMME des VISHNU« und steht in en-ger Verbindung mit dem solaren Feuer der Gottheit. Es ist der Laut, durch den die Liebe Gottes in die Herzen der Menschen gelangt. In der geistigen Lehre wird er auch als »der Laut der Auferstehung« bezeichnet, oder als »die Stimme der Seele aller Dinge«. In der richtigen Weise ausgesprochen kann der geistige Schüler damit den bewussten Kontakt mit seinem Sonnenengel auf der Kausalebene herstellen und sich später auch mit seinem Meister auf dem Einweihungspfad verbinden. Es handelt sich wie gesagt um einen zweifachen Laut, der sowohl an den Schwingungen der Materie als auch an den unglaublich subtilen Schwingungen des Geistes teilnimmt. Durch die Interaktion beider Ebenen entsteht das mysteriöse Phänomen, das wir BEWUSSTSEIN nennen, ungeachtet dessen, ob es sich um das bescheidene Bewusstsein eines Atoms handelt oder um das allumfassende Bewusstsein eines erhabenen kosmischen Logos. Es ist auch verständlich, dass sich das OM als zweifacher Laut der Schöpfung in eine unendliche Skala von Tönen und Untertönen aufteilt, was von dem jeweiligen Entwicklungsgrad und der

entsprechenden Bewusstseinsstufe abhängt, so wie er in der lebendigen Natur in Erscheinung tritt. Diese unendliche Vielfalt der Töne, die vom OM ausgehen, führt auch dazu, dass man diesen Doppellaut in mystischer Weise als das »Gesetz oder Prinzip der Hierarchie« bezeichnet, das jedes Wesen und jedes Geschöpf innerhalb der Begrenzung seines eigenen Bewusstseins festhält. Das entspricht im realen Sinne der Jakobsleiter, auf der jede Seele die Stufe einnimmt, die ihr aufgrund ihrer persönlichen Entwicklung zukommt.

- 3. Der dreifache Laut AUM.** Das ist die Stimme oder das Wort BRAHMAS, der Laut des dritten Aspekts der Gottheit, die der schöpferischen und intelligenten Aktivität des Logos entspricht. Das gilt sowohl für ein Sonnensystem als auch für das planetarische Schema. Dies war der evolutive Hauptfaktor im ersten Sonnensystem und entspricht auch dem koordinierenden Element, das im Verein mit den Sonnenengeln auf einer bestimmten Stufe der Schöpfung das menschliche Denkvermögen hervorbrachte. Durch den dreifachen Laut des BRAHMA, der die drei unteren Ebenen, die drei ersten Naturreiche, die drei Welten des menschlichen Bemühens und die drei zeitlich bedingten Vehikel, nämlich den physischen, astralen und mentalen Körper, einbezieht, entsteht das Mysterium der solaren Integration im Leben

der planetarischen Entität, die das Irdische Schema regiert, und deshalb die Erschaffung der Basis erfordert, auf der sich die menschliche Gesellschaft niederlassen soll. Es handelt sich dabei um das hauptsächlichste Anliegen des planetarischen Logos für die derzeitige Vierte Runde.

Diese kurze Übersicht in Bezug auf die drei wichtigsten Laute der Natur kann uns eine teilweise Erklärung für das Mysterium SHAMBALLAS vermitteln, was die gestaltende Strukturierung der menschlichen Sprache betrifft. Dabei ist es notwendig, sich auf den Ursprung des Vierten Reiches zu besinnen und, dem Prinzip der Analogie folgend, die drei wichtigen planetarischen Urheber dieser universalen Laute kennenzulernen:

1. **der Planetarische Logos** des Irdischen Schemas, der der oberste Bewahrer des Grundlautes der Erde ist. Man bezeichnet ihn auch als »das Wort des SHIVA« bzw. als »das originale Mantra«
2. **SANAT KUMARA**, der Herr von SHAMBALLA. Er ist der erhabene Vermittler des Doppellautes OM, »das Wort des VISHNU« für unseren Planeten
3. **die drei grossen KUMARAS**, Schüler von SANAT KUMARA, in der esoterischen Tradition als die BUDDHAS der AKTIVITÄT

bekannt. Sie sind die planetarischen Vermittler des dreifachen Lautes AUM, der auch als »das Wort des BRAHMA« bekannt ist.

Als die HERREN DER FLAMME (SANAT KUMARA, seine drei Schüler, die BUDDHAS der AKTIVITÄT sowie weitere Venusianische Entitäten) auf der Erde ankamen, gab es auf unserem Planeten drei grosse, sich entwickelnde Naturreiche: das Mineral-, Pflanzen- und Tierreich; das Menschenreich existierte damals in jener weit zurückliegenden Epoche noch nicht. Ein Projekt für ein Menschenreich bestand bereits aufgrund einer Entität, die im okkulten Sinne als Tiermensch beschrieben wird. Sie hatten sich bereits in der vorhergehenden lunaren Kette unseres Schemas »individualisiert«, aber ihre mentale Kapazität war, von einigen sehr seltenen Ausnahmen abgesehen, noch so geringfügig, dass sie in keiner Weise mit den heutigen verstandesmässigen Fähigkeiten der Menschen vergleichbar wären. Dennoch sind sie aufgrund ihrer mentalen »Befruchtung« zu einem überaus starken involativen Ausdruck gelangt, sodass es ihnen möglich war, mit ihrem konfusen, aber bereits stark gewordenen Wunsch nach Weiterentwicklung das äusserst feinfühlig Gehör der planetarischen Gottheit zu erreichen und so zu »reizen«, um auf sich aufmerksam zu machen, wie es im BUCH DER EINGEWEIHTEN

berichtet wird. Es gab damals – wie bereits erwähnt – auf unserem Planeten vier weitentwickelte Tierarten, die auf ihrer vergleichsmässig hohen Entwicklungsstufe schon eine schwache mentale Fähigkeit erreicht hatten, und sich mit gewissen invokativen Lauten ebenfalls das heilige Gehör der planetarischen Gottheit erreichen konnten. Dieses mit den Tiermenschen gemeinsame Flehen verstärkte sich zu einer derart unbeschreiblich mächtigen Anrufung, dass es ihnen gelang, jene wichtige planetarische Entscheidung zu verursachen, die zur Schöpfung des Menschenreichs Anlass gab. Der geistigen Lehre zufolge handelte es sich um die vier folgenden irdischen Tierarten:

- a) die Dickhäuter, davon nur eine ausgesuchte Gruppe von Elefanten
- b) die Hunde, davon nur ganz bestimmte Hundarten, unter ihnen Bernhardiner die bereits einen hervorragenden sozialen Sinn entwickelt hatten
- c) von den damaligen Vierbeinern nur die Pferde
- d) von den Katzen nur ganz bestimmte Katzenarten Diese vier starken Gruppen oder Tierarten wären auf natürliche Weise zur Individualisierung gelangt, indem sie ihren allmählichen Fortschritt innerhalb ihrer jeweiligen Gruppenseelen weiterverfolgt hätten, wie es bereits in der lunaren Kette geschehen war. Sie wären nach dem allem zugrunde liegenden

evolutiven Gesetz ebenfalls ins Menschenreich gelangt, nur mit dem Unterschied, dass dieser natürliche Prozess noch viele Millionen Jahre gedauert hätte. Die Tatsache, dass auf unserem Planeten eine derart lautstarke Anrufung der von der lunaren Kette stammenden Tiermenschen entstanden war, deren Seelen »nach mehr Licht« verlangten und durch die vier hoch entwickelten irdischen Tierarten verstärkt wurde, verursachte schliesslich eine umfangreiche kosmische Aktivität. Der Anlass dafür war die geheimnisvolle planetarische Initiation, die im mentalen Körper von SANAT KUMARA empfangen wurde und im geistigen Sinne als die INDIVIDUALISIERUNG bekannt ist. Das Resultat dieser Initiation war die Geburt des Vierten Reiches, des Menschenreichs, das gleich einer neuen molekularen Verbindung im kosmischen Sinne hervortrat und bereits seit seiner Entstehung das lebendige Zentrum der planetarischen Entwicklung darstellte. Bei diesem Initiationsgeheimnis der INDIVIDUALISIERUNG gibt es folgende esoterische Ereignisse zu beachten:

- a) die Entscheidung des planetarischen Logos
- b) die Ankunft der HERREN DER FLAMME auf der Erde, die ihrerseits von der

venusianischen Kette des Irdischen Schemas stammen

- c) die gemeinsame ANRUFUNG der Tiernischen im Verein mit den vier bereits erwähnten Tierarten, die triumphierend aus dem dritten Naturreich hervorgegangen waren
- d) die ANKUNFT der Sonnenengel in der Aura unseres Planeten, die in der esoterischen Tradition als die »Söhne des Denkens« bekannt sind.

Für diejenigen, die die Mysterien SHAMBALLAS erforschen möchten, ist es gut zu wissen, dass jede Art von Flehen oder invokativer Anrufung, die aus der evolutiven Notwendigkeit entstanden ist, ungeachtet von welchem Naturreich oder von welcher Spezies sie ausgesandt werden, immer dorthin gelangt, wo das zentrale Bewusstsein der Gottheit eine Antwort und eine Entscheidung bereithält. Das Gesetz, das geisteswissenschaftlich als das »Gesetz der NOTWENDIGKEIT« gilt und als solches die gesamte Evolution umfasst, sei sie kosmischer, universaler oder menschlicher Art, erscheint auch als eines der bedeutendsten christliche Axiome: »KLOPFET AN, UND ES WIRD EUCH AUFGETAN«, »BITTET, UND ES WIRD EUCH GEGEBEN«. Dieser tiefgründigen geistigen Sentenz zufolge entstanden alle von der fortgeschrittenen Menschheit ausgeübten Annäherungen an die geistige Welt: jede Art von Meditationstechnik, die

verschiedenen Yogasysteme, die mystischen Aktivitäten der Gebete und Anrufungen und ganz allgemein gesehen jede Art geistigen Strebens von Seiten der Menschen.

Nach der Ankunft der kosmischen Entitäten auf unserem Planeten entstand, wie bereits erwähnt, ein grosser Fortschritt in allen Naturreichen. Jeder der HERREN DER FLAMME brachte eine spezifische venusianische Energie mit sich, mit denen die Naturreiche belebt und weiter ausgestattet wurden. Und dies waren ihre besonderen Beiträge zur irdischen Weiterentwicklung:

1. Einer der grossen KUMARAS kanalisierte seine Energie in das Tierreich, was bedeutende Transmutationen verursachte. Dies war die grossartige Entfaltung der Note M des dreifachen Lautes AUM auf unserem Planeten.
2. Ein weiterer erhabener KUMARA verbreitete seine Energien über das Pflanzenreich. Dadurch vermehrte sich die Sensibilität dieses Reiches in überragender Weise, denn es handelte sich um den Ausdruck der Note U des dreifachen AUM-Lautes. Anders ausgedrückt lässt sich sagen, dass das Pflanzenreich imstande war, diese Energie aufzunehmen, um daraufhin die zwölf Noten UM des dreifachen BRAHMA-Lautes auszusenden.
3. Der dritte grosse KUMARA verband seine mächtige Aura mit jenem erhabenen Engel,

der das Tierreich unter sich hatte, wodurch dieses Reich ausserordentlich stimuliert wurde. Das verursachte jenes überaus starke invokative Flehen, das schliesslich erhört wurde und die fortgeschrittenen Tierarten zur INDIVIDUALISIERUNG führte. Somit entstand die Synthese des dreifachen Lautes AUM. Er war klar und deutlich vernehmbar und diente den Devas dazu, die drei Noten des dreifachen Lautes zu gestalten.

4. SANAT KUMARA, der erhabenste der Herren der Flamme empfing die Anrufungen der Tiernischen sowie auch das starke Flehen der fortgeschrittenen Tierarten, deren jeweilige evolutive Notwendigkeiten auf diese Weise zum Ausdruck kamen, und erhob sie – wie es die esoterische Tradition berichtet – zum Höchsten, zum planetarischen Logos des Irdischen Schemas empor. Von da an und in Übereinstimmung mit dem Prinzip der Antwort auf die empfangenen Schwingungen erfolgte jene überaus mächtige und unvorstellbare Befreiung der kosmischen Energien, die die Sonnenengel dazu veranlasste, in der kausalen Ebene unseres Planeten zu erscheinen. Es sind die sogenannten »Söhne des Denkens« gewesen, die aus den hohen Ebenen des geistigen Lebens stammen, und die man in der Geisteswissenschaft als die MENTALEBENE GOTTES bezeichnet.

Zusammenfassend ergeben sich hieraus folgende Analogien zu den entsprechenden Lauten, worüber man sorgfältig nachdenken und meditieren sollte:

Planetarische Laute

- A. angestimmt von einem der Herren der Flamme in Bezug auf das Tierreich
- U. angestimmt von einem der Herren der Flamme in Bezug auf das Pflanzenreich
- M. angestimmt von einem weiteren Herrn der Flamme in Bezug auf das Mineralreich
- OM. ausgesprochen von SANAT KUMARA, dem erhabensten Herrn der Flamme, in Bezug auf das Menschenreich.

Der Grundlaut

Ausgesprochen vom planetarischen Logos des Irdischen Schemas über die Gesamtheit aller Reiche.

Was die Strukturierung der menschlichen Sprache betrifft, wie immer von den Analogien ausgehend, hat die Note **A** mit der gesamten **Sprachkomposition** zu tun, die sich als eine menschliche Ausdrucksweise zu einem umfassenden Kommunikationssystem entwickelt hat. Die Note **U** qualifiziert die **artikulierten Laute**, während die Note **M**, die tiefste in der Notenskala des BRAHMA, die erste Etappe der menschlichen Sprache bestimmte, in der die Menschen nur **gutturale Laute** hervorbrachten.

Nachdem im Vierten Reich der doppelte Laut OM zu herrschen begann, entstanden **verschiedene Sprachen mit ihren jeweiligen eigenen Besonderheiten**, durch die sich auch die Originalität der menschlichen Sprachen und der Nationen zu unterscheiden beginnen.

Und schliesslich, wenn auf der Erde jene glücklichen Zeiten anbrechen werden, nachdem sich die Menschen zu einer harmonischen und spirituellen Einheit und Brüderlichkeit hin entwickelt haben, erhebt sich aus dem mystischen Urgrund die triumphierende Note, die alle Noten und Laute des gesamten Vierten Reiches zu einer einheitlichen Synthese verbindet. Dann erscheint endlich das, wofür die besten Denker und Humanisten unendlich lange gerungen haben: **die universelle Sprache**, die alle Schranken und Grenzen überwindet, die jemals zwischen den Menschen und Nationen errichtet wurden. Und damit wird das Fundament gelegt, welche die wahrhaft brüderlichen Beziehungen auf unserem Planeten zum Ausdruck bringen werden.

Betrachten wir nun in allen Einzelheiten den allmählichen Fortschritt des Menschenreichs in der Notenskala der Natur, so wie sie im Laufe der Zeit die angemessene Strukturierung der menschlichen Sprache hervorbrachten:

M Die gutturalen Laute

Verständlicherweise waren sie in der ersten Etappe der menschlichen Entwicklung für jene

Tiermenschen charakteristisch, die bereits in der lunaren Kette individualisiert worden waren. Das Gleiche gilt auch für die hochentwickelten Tierarten der aktuellen planetarischen Kette, die in den ersten Zweigrassen der Lemurischen Rasse noch keinen ausreichenden Grad an mentaler Integration erreicht hatten. Betrachtet man dieselben im astralen Licht, dort wo sich die akasischen Erinnerungen des planetarischen Logos widerspiegeln, so erkennt man, dass die lemurischen Menschen einen Körper hatten, der dem des heutigen Menschen ähnlich sieht, aber noch recht plump, behaart und primitiv erscheint. Sie gingen noch ziemlich gebückt, waren von sehr grosser Statur und besaßen ausserordentliche körperliche Kräfte. Durch ihre instinktreiche Natur waren sie gut ausgerüstet für den Überlebenskampf in einer noch sehr feindlichen Umwelt. Die entfesselten Naturkräfte zwangen die Menschen, sich in die tiefen Felsenhöhlen zurückzuziehen und sich vor den im Verhältnis zu ihnen grossen und gigantischen Tieren in Sicherheit zu bringen, die damals noch die Oberfläche der Erde beherrschten. Sie besaßen auch einen hochentwickelten Selbsterhaltungstrieb und waren fähig, die Gefahren für ihr körperliches Leben deutlich zu erkennen, obwohl sie das noch kaum verstandesmässig erfassen konnten. Schliesslich war es diese ausserordentliche Entwicklung des Instinkts, welche im esoterischen Sinne auch als »die Vorstufe des

Verstandes« bezeichnet wird, die beim lemurischen Menschen zu jener mysteriösen Tatsache führte – und vom planetarischen Logos bereits in den universellen Archetypen für unsere langsam fortschreitende Evolution vorgegeben war – dass der Sitz des Instinktes vom Sonnengeflecht bzw. vom Solarplexus an einen bestimmten Ort des kaum entwickelten Gehirns des Tiermenschen verlegt wurde, was folgende Resultate mit sich brachte:

1. dass der Tiermensch nicht mehr gebückt lief und nach und nach die aufrechte Haltung erreichte, und somit die Senkrechte im Gegensatz zur Horizontalen eingenommen hatte
2. dass sich dadurch an der Wurzel des Rückgrats ein viertes Blütenblatt entwickelte, wodurch das MULADHARA– Chakra entstand, von dem aus das mystische KundaliniFeuer aufsteigt, »dort wo es wie eine Schlange eingerollt ruht« und, wie es die mystische Tradition beschreibt, sich um den Baum des Wissens hochwindet, der das Gute und das Schlechte enthält, womit der ätherische Kanal des SUSUMMA in der Wirbelsäule gemeint ist.
3. dass danach zwischen dem MULADHARA-Chakra, dem Solarplexus und dem Hals-Chakra, dem eigentlichen Energiezentrum des Verbes, des Wortes, wie es in der geisteswissenschaftlichen Lehre heisst, eine äusserst feine Kommunikationslinie entstand.

Das Resultat dieser energetisch-feurigen Verbindung zwischen den drei Chakren im ätherischen Körper dieser halb menschlichen Wesen, die auf dem Weg zum selbstbewussten Menschen waren, bestimmte die gesamte Epoche der gutturalen Laute, die jene Menschen in ihrer rauhen, barschen und dissonanten Art und Form hervorbrachten. Dennoch unterschieden sie sich bereits klar von den Lauten, die die anderen Spezies des irdischen Tierreiches von sich gaben. So war es eigentlich ein Wunder, das uns jene Devas bescherten, die für alle Laute und Töne in der Natur zuständig sind, nämlich dass die Menschen bereits anfangen, sich in Silben auszudrücken. Sie begannen mit der Aussprache dessen, was in weiter Zukunft einmal die menschliche Sprache sein würde. Denn genau das ist die Grundlage der Kommunikation, so wie sie später für die grossen sozialen Gemeinschaften notwendig sein würde, und das Vehikel für das sich immer höher entwickelnde Bewusstsein des vierten, des menschlichen Naturreichs.

U Die artikulierten Laute

Im nächsten Stadium beginnen die Menschen bereits ihren Verstand zu gebrauchen. So beginnen sie die verschiedenen Dinge zu vergleichen und erinnern sich der erlebten Begebenheiten. Anstelle des instinktiven

Gedächtnisses entsteht nun allmählich ein intelligentes Erinnerungsvermögen. Die fortschreitende Entwicklung des Hals-Chakras erlaubt es den Menschen, nun auch jene Phase hinter sich zu lassen, in der nur irgendwelche »Laute artikuliert« wurden. In der neuen Etappe werden ganz spezifische Laute mit bestimmten Objekten verbunden, mit denen sie in Berührung kommen. Das ist der Zeitpunkt, ab dem sich die typisch menschliche Sprache entwickelt, nämlich durch die verstandesmässige Verbindung mit den bekannten Objekten, sowie durch die bereits entstandene Erinnerung an deren assoziierte Namen. Dies alles zeugt von einer mentalen und rationalen Koordination, was eine Stimulierung zu weiteren artikulierten Lauten mit sich bringt. Das ist die eigentliche mystische Grundlage der menschlichen Sprache, und langsam erscheinen nun auch die Vokale als Verbindungsglieder in den Lautverbindungen. Die Stimme verliert somit jene rauen und gutturalen Laute. An ihre Stelle tritt nun eine eher musikalische Färbung, eine Tatsache, die zur nächsthöheren Etappe der sprachlichen Entwicklung führt, die man als die Organisation der Sprache bezeichnet.

A. Die Gestaltung der menschlichen Sprache

In dieser dritten Phase innerhalb der Lautskala der Natur, in der es um die Organisation und den Aufbau der menschlichen Sprache geht, liegt bereits eine intelligente Strukturierung der

Sprache vor. Die methodische Organisation, die alle Laute, Objekte, Ideen und die Bewusstseinszustände einbezieht, geht langsam vor sich. Denn darin finden alle Elemente, die sich im kollektiven Denkvermögen der Menschheit befinden, ihren spezifischen Ausdruck und führen zur Gründung der verschiedenen sozialen Gemeinschaften auf der Erde. Die Beziehungen der Menschen untereinander sowie ihre kommunikativen Verbindungen sind nun vollständig, und ein wichtiger Zyklus im Bereich der menschlichen Beziehungen ist damit beendet. Die organisierte Sprache führt nun zu einem weiteren Prozess, basierend auf dem Prinzip des sozialen Bewusstseins. Der Mensch erkennt sein soziales Umfeld und erfüllt dadurch das menschliche Gesetz des Zusammenlebens... In der nun folgenden Etappe geht es um die intelligente Koordinierung jeder spezifischen Sprache einer sozialen Gemeinschaft oder eines menschlichen Kollektivs.

OM. Die Verschiedenheit der Sprachen

Im folgenden evolutiven Zyklus entsteht das, was im sachkundigen Sinne als die »Singularität oder die Eigentümlichkeit der Sprache« bezeichnet wird. Die korrekte Lautverbindung, die Phonetik und die Tonalität gestalten sich aufgrund der gemeinsamen und affinitiven Qualitäten einer sozialen Gemeinschaft und bilden einen untrennbaren Teil derselben. Jede Region und

somit jede planetarische Zone verfügt deshalb über ihre »eigenen lokalen devischen Laute und Töne«, denn diese Laute bilden eine Synthese der psychologischen Eigenschaften und bilden die Grundlage, auf der sich die besondere Sprache einer bestimmten Völkerschaft oder Nation entwickelt. Sprachliche Gemeinsamkeiten oder ähnliche Sprachen, was die Laute betrifft, verweisen fast immer auf eine Ähnlichkeit der Eigenschaften oder auf typische Charakterzüge und somit auf eine ähnliche Wesensart gewisser Völkerschaften. Die charakteristischen Sprachen der Nationen drücken oft eine typische psychologische Eigentümlichkeit aus, die gleichzeitig sehr stark von der devischen Substanz geprägt wurde.

Danach kommt dann noch die Etappe, in der »die Sprache weiter ausgebildet und verfeinert« wird, was als eine Folge der Verfeinerung der psychologischen Eigenschaften eines Volkes geschieht, und auf den hohen Grad seiner Zivilisation, seiner Kultur und seines sozialen Bewusstseins hinweist.

Der essentielle Laut und die universale Sprache

Schliesslich wird die Menschheit zu einer transzendenten und seiner Vollkommenheit zustrebenden Phase gelangen, in welcher, der mystischen Evolution zufolge, die Synthese aller bestehenden Sprachen der Erde vollzogen wird,

um zu einer EINZIGEN SPRACHE zu gelangen. Alle Bestrebungen von Seiten der voraussehenden Denker, die eine solche Sprache erahnten und den Versuch einer derartigen Verständigung unternahmen, wie das ESPERANTO oder LIDO sind lobenswerte Anstrengungen in dieser Richtung und wurden von der geistigen Hierarchie des Planeten angeregt... Aber die universale Sprache im Sinne der Gottheit ergibt sich durch die Entfaltung der höheren Fähigkeiten und Kapazitäten der Menschen, und ihre Grundlagen werden die magischen Töne und Laute sein, die aus der devischen Welt stammen. Deren Aussprache bestimmt die Annäherung der Menschen an das himmlische, geistige Reich und an die Welt der Engel. Und das wird die sozialen Bereiche der Erde mit Frieden und Harmonie erfüllen.

Wenn diese Wahrheit einmal in ihrem vollen Umfang verstanden ist, und den menschlichen Lauten die entsprechende Fähigkeit verliehen sein wird, damit sie sich auch zu einem Kommunikationsmittel zur devischen Welt hin entwickeln kann, beginnt im Herzen der Menschen ein ausserordentliches geistiges Erwachen, was eine besondere Etappe der Reinigung der menschlichen Laute mit sich bringt. Dadurch entsteht die Möglichkeit, mit den höheren Engeln, den Bewohnern der buddhischen Sphäre des Planeten, Kontakt aufzunehmen, die in Wirklichkeit die Urheber und Schöpfer dieser universalen bzw. archetypischen

Sprache sind. Diese Devas werden der menschlichen Sprache zur entsprechenden Musikalität verhelfen, damit alle menschlichen Laute ein Element des Kontaktes mit den lebendigen Kräften der Natur werden können. Das führt dann zu einer vollkommenen Verständigung und engen Verbindung zwischen dem menschlichen und dem devischen Reich.

Somit wird klar, dass die perfekte Architektur der universalen Sprache im gleichen Masse entsteht – unabhängig vom Ursprungsland, von der Rasse oder von der sozialen Stellung – wie die Menschen fähig werden, solche Laute auszusprechen, die ihrerseits die ätherischen Schleier durchdringen und die Kommunikation mit den erhabenen Devas zustande bringen. Diese Laute der universalen Sprache erzeugen auch gleichzeitig ihre spezifischen Farben in den Ätherschichten und erscheinen umso schöner und farbenprächtiger, je besser die Qualität der angestimmten Laute und Töne ist. Mit der Zeit wird auch das Verständnis dafür erwachen, wie eng die Verbindung zwischen den Lauten und den Farbtönen ist und wie das eine das Resultat für das andere ist. Aufgrund dieser gegenseitigen Auswirkung entstehen dann auch die Ecksteine des immensen Gebäudes der zukünftigen Sprache, deren Schönheit, Musikalität und Feinheiten noch sehr weit von unseren derzeitigen Vorstellungen entfernt sind.

Die musikalische Inspiration, die schon bei vielen Menschen erwacht ist, da sich die

Annäherung an die Welt der Devas allmählich bemerkbar macht, ist schon ein Teil dieses langen Strukturierungsprozesses der zukünftigen universalen Sprache. Viele Egos, die in den vorangegangenen Jahrzehnten inkarnierten, bringen bereits ein wertvolles Empfinden und Verständnis für die Entwicklung der Laute und Töne mit sich. Ein derartig musikalisches Einfühlungsvermögen verbindet diese Menschen, ohne dass sie es merken, mit der devischen Welt. In den Ashrams der Hierarchie nennt man solche Individuen »musikalische Steine«, denn sie werden den Grundstein für die zukünftige Sprache legen. Verfolgt man diese Idee noch etwas weiter, wird man diese Entwicklung, die sich vor allem in der Phonetik auswirkt, als eine verfeinerte Musikalität wahrnehmen können. Denn die brüderliche Vereinigung zwischen den Menschen und den Engeln wird durch die Musik entstehen, da sie das eigentliche System dieser Annäherung und des Kontaktes sein wird.

Was den Bemühungen der geistigen Hierarchie in dieser Etappe entgegen wirkt, um die Menschen und die Engel durch den musikalischen Sinn und die entsprechende Reinigung der menschlichen Laute einander näher zu bringen, ist die massive Verbreitung der unharmonischen Töne, die in den verschiedenen sozialen Bereichen als die »moderne Musik« bezeichnet wird. Die Verantwortlichen der planetarischen Entwicklung beobachten, dass

gewisse Rhythmen und Tonalitäten dieser Musik von sehr regressiver Art sind und dadurch solche Tendenzen verbreiten, die den ersten Zweigrassen der Lemurischen Rasse entsprechen.

Sowohl die geisteswissenschaftliche Lehre als auch die ashramischen Unterweisungen machen darauf aufmerksam, dass diese musikalische Regression und die dazugehörige Verbreitung des akustischen Lärms, was den Namen Musik garnicht mehr verdient, ihren Ursprung in der schrecklichen Situation hat, die jene Individuen und Nationen verursachten, die die unmenschlich grausame Versklavung der afrikanischen Menschen betrieben haben. Demnach gilt diese unharmonische Musik als eine Art Selbstverteidigung der aktuellen schwarzen Rasse, als die letzte Vertreterin der höchstentwickelten lemurischen Zweigrasse, gegen die unterdrückende weisse Menschenrasse. Auch die äusserst unmenschliche »Apartheid« ist eine furchtbare Rassentrennung der weissen gegenüber den schwarzhäutigen Menschen.. Die unvermeidlichen Folgen dieser Vorgehensweisen bringen schwere karmische Auswirkungen mit sich und erzeugen Absonderung und Hass. Alle Menschen, die an einer derartig versklavenden Unterwerfung mitwirkten, und ebenso diejenigen, die auch heute noch auf der repressiven Rassenfeindlichkeit bestehen, werden im Laufe

der Zeit die Verantwortung dafür tragen müssen, da sie durch die Missachtung der menschlichen Bruderschaft gegen das göttliche Gesetz verstossen haben. Während die Folgen dieser Geschehnisse ihren Lauf nehmen, verbreitet dieser »unmusikalische Lärm« eine sehr angespannte und negativ geladene Atmosphäre in der ätherischen Aura des Planeten. Gleichzeitig werden von den Orten, die solchen unmusikalischen Lärm verbreiten, auch jene astralen Devas vertrieben, die den Menschen ein schöpferisches und harmonisches Empfinden vermitteln könnten. Die geistigen Schüler, die über die entsprechenden hellseherischen Fähigkeiten verfügen, erkennen die negativen und deprimierenden Auswirkungen dieses »unmusikalischen Lärms« in der ätherischen Sphäre des Planeten. Denn dort bilden sich dunkle EGREGORE, die sich auf die Menschen, vor allem aber auf die Jugendlichen stürzen. Dadurch erfahren ihre Astralkörper äusserst starke Anspannungen, die über längere Zeit hinweg zu entsprechend schweren psychophysischen Verletzungen führen können. Deshalb ist es wichtig, dass die sogenannten »musikalischen Steine« ein Gegengewicht erschaffen können. Diejenigen, die gerade dabei sind, sich zu inkarnieren, und jene die bereits inkarniert sind, kommen deshalb in weiser Voraussicht der Hierarchie der Menschheit zu Hilfe, damit es ihr gelingen möge, den grossen schöpferischen Impuls zu erfassen, der dazu

beiträgt, die ideale und allen gemeinsame Sprache zu entwickeln. Eine solche Gestaltung beruht auf dem heiligen Versprechen, alle menschlichen Laute in eine der göttlichen Absicht entsprechende universale Form zu integrieren.

Kapitel XV: DIE SIEBENFACHE AUFGABE SHAMBALLAS

SANAT KUMARA, der HERR DER WELT entwickelt im derzeitigen planetarischen Manvántara sieben Pläne, um somit im zyklischen Verlauf desselben diese sieben Aufgaben zu erfüllen. Dieses Vorhaben ist Teil einer einzigen umfassenden Absicht, die vom Grossen Herrn des Sonnensystems ausgeht. Ausserdem ist diese Verwirklichung vom unendlichen Strom des ZWEITEN STRAHLS geprägt, der seine wesentliche Aktivität der LIEBE zum Ausdruck bringt. Diese Qualität der Liebe, die wir als den höchsten Beweggrund des Universums bezeichnen können, wird demzufolge auch im Leben aller planetarischen Logoi verwirklicht, auch wenn sie von jedem planetarischen Logos in seiner eigenen Art und Weise zum Ausdruck gebracht wird. Deshalb spricht man in diesem Zusammenhang von den sieben Unterstrahlen des zweiten Strahls. Doch der Hauptstrahl der Liebe entspringt, wie es die mystische Lehre mitteilt, aus dem Herzen des göttlichen Schöpfers des Universums. Jede dieser sieben spezifischen Ausdrucksweisen, welche die Logoi der planetarischen Schemen des Sonnensystems entwickeln, entsprechen den Archetypen, die den evolutiven Impuls des jeweiligen planetarischen Schemas wiedergeben. Betrachten wir in diesem

Zusammenhang die Ideen der SIEBEN essentiellen Qualitäten oder Absichten, die unser Logos des Irdischen Schemas in Übereinstimmung mit dem grossen solaren Vorhaben zu entwickeln beabsichtigt, und von SANAT KUMARA, dem HERRN DER WELT ausgeführt wird:

1. die Aufgabe der MANIFESTIERTEN EINHEIT
2. die Aufgabe der OFFENBARUNG
3. die Aufgabe der SCHÖPFERISCHEN TÄTIGKEIT
4. die Aufgabe der SCHÖNHEIT UND DER HARMONIE
5. die Aufgabe der ZYKLISCHEN OFFENBARUNG
6. die Aufgabe der GÖTTLICHEN ANERKENNUNG
7. die Aufgabe der ORGANISIERTEN MAGIE

Befassen wir uns im Folgenden etwas ausführlicher mit jeder dieser SIEBEN Aufgaben.

1. Die Aufgabe der manifestierten Einheit

Dieses Vorhaben entspricht dem synthetischen Willen des planetarischen Logos. Die Ausführung dieser Aufgabe wird vom HERRN DER WELT übernommen, der sich dabei an den universalen Plänen des Logos unseres Sonnensystems orientiert. Diese Pläne werden mit Hilfe von zwei ausgiebigen geistigen

Strömungen der geistigen Macht projiziert, die den Willen zum Sein und das Vorhaben der Verwirklichung zum Ausdruck bringen. Bei ihrem Zusammenströmen erzeugen sie die Entwicklung des mystischen Programms der planetarischen Evolution und bringen dasselbe in den beiden heiligen Formulierungen zum Ausdruck: »ES WERDE LICHT« und »HERR, DEIN WILLE GESCHEHE«. Beide heiligen Formulierungen entstanden durch das Gesetz der Schwingungen und der Töne dieser SIEBEN sakramentalen Wörter; nach deren magischer Anrufung Folgendes erschaffen wurde:

- a) die Sieben Ebenen des Universums
- b) die Sieben Sphären SHAMBALLAS
- c) die Sieben Naturreiche
- d) die Sieben hauptsächlichen Spezies eines jeden Reiches
- e) die Sieben menschlichen Wurzelrassen
- f) die Sieben Zweigrassen jeder Wurzelrasse

Die erste grosse Verwirklichung des solaren Vorhabens auf der Erde erfüllte sich, als der planetarische Logos des Irdischen Schemas sich zur physischen Inkarnation entschloss. Aufgrund dieser erhabenen und transzendenten Absicht und den »solaren Impulsen« folgend, kamen, wie wir aus vielen Schriften des Altertums erfahren, von der venusianischen Kette unseres planetarischen Schemas jene unbeschreiblichen geistigen Entitäten, die im geistigen Sinne als die »Herren der Flamme« bezeichnet werden. Ihr

Vorhaben bestand darin, die Absichten des planetarischen Logos der Erde zu erfüllen. Der erste Schritt, der in diesem Zusammenhang unternommen wurde, war die Erschaffung des mystischen Zentrums von SHAMBALLA. Es entstand an jenem Ort, der als das HAUS DES VATERS bekannt wurde und befand sich auf der Weissen Insel im Meer von Gobi. Dieser Teil der Erde war damals von einem Meer bedeckt und hatte noch nichts gemeinsam mit dem derzeitigen trockenen und dunklen Gebiet der Wüste Gobi. Zuvor aber, und in Hinsicht auf die Ankunft der Herren der Flamme und ihrer erhabenen Begleitschaft, erschienen gewisse mysteriöse Devas, die von der ätherischen Aura der Venus kamen und in der geologischen Tiefe der Weissen Insel einen Talisman verankerten, welcher, aufgeladen mit einer für uns unbekanntem elektrischen Energie, der späteren magnetischen Verankerung der Energien der Herren der Flamme dienen sollte. Und zu gegebener Zeit würde er auch dem Logos des planetarischen Schemas selbst zugutekommen, wenn er seinen unbeschreiblichen Vorsatz der zyklischen Manifestation in den dichtbesiedeltesten Gebieten der Erde durchführen wird.

Der zweite Schritt bestand darin, die Grosse Bruderschaft von SHAMBALLA bzw. die Geistige Hierarchie der Erde zu gründen. Zu Beginn bestand diese Hierarchie aus den Herren der Flamme und einigen erhabenen

ausserplanetarischen Entitäten, die sich bereitfanden, bei diesem grossen schöpferischen Unternehmen mitzuwirken. Die Bruderschaft des Lichtes bildete das Empfangszentrum der Energien, die der planetarische Logos unseres Irdischen Schemas aussandte, wodurch das entstand, was man im konkreten Sinne als eine Verbindung – oder eine Nabelschnur bezeichnen könnte, die von diesem Zeitpunkt an das Zentrum von SHAMBALLA mit der manifestierten Absicht des Irdischen Logos verbindet. Die Gründung der Grossen Geistigen Bruderschaft erfüllte die notwendige Voraussetzung dafür, dass sich unser planetarischer Logos physisch in der mystischen Entität SANAT KUMARAS inkarnieren konnte. Man nennt SANAT KUMARA deshalb in der geistigen Tradition auch DAS GROSSE OPFER, da er die unbeschreibliche geistige Beschränkung auf sich nahm, dem planetarischen Logos sein physisches Vehikel zur Verfügung zu stellen bzw. als seine physische Inkarnation in den ätherischen Ebenen der Erde zu wirken. Später wurden die spirituellen Aufgaben der Herren der Flamme von einigen der fortgeschrittensten Menschensöhne übernommen, die noch aus der lunaren Kette unseres Irdischen Schemas hervorgegangen waren. Somit vereinten sich die vom erleuchteten planetarischen Zentrum ausgehende Absicht der Einheit, die durch die solaren Energien des venusianischen Schemas

ihren Ausdruck finden, mit den planetarischen Energien, die der Logos des Irdischen Schemas im Verein mit den menschlichen Energien übermittelt, welche von der dritten Kette des Irdischen Schemas stammen. Zudem bestand auch der ungeheure Druck, den die von den kosmischen Zentren ausgehenden Energien auf unseren planetarischen Logos ausübten, welche er in vollkommener Weise aufnehmen konnte.

Die Grosse Bruderschaft von SHAMBALLA scharte sich um den Herrn der Welt, SANAT KUMARA, der den planetarischen Logos in physischer Weise vertritt, zusammen mit seinen drei erhabenen Schülern, den grossen Kumaras. Diese übernahmen, wie bereits in vorhergehenden Kapiteln erwähnt wurde, die Aufgabe, den drei HEILIGEN VEHIKELN der ersten drei Naturreiche, des Mineral-, Pflanzen- und Tierreichs Ausdruck zu verleihen. Denn diese drei Reiche sind – soweit wir es mit unserem begrenzten Menschenverstand nachempfinden können – das Mysterium einer solchen INKARNATION und stellen die Repräsentation des physischen, astralen und mentalen Körpers von SANAT KUMARA dar.. Die drei grossen Kumaras waren zu jenem transzendentalen Zeitpunkt die mystische Repräsentation sowohl der drei unteren Naturebenen und der drei Manifestationskörper jener Reiche als auch der entsprechenden Bewusstseinssebenen von SANAT KUMARA... Damit vom esoterischen Standpunkt aus

gesehen das kosmische Gleichgewicht erhalten blieb, »sind aus Ihrer Hohen Ebene des Sonnensystems, drei erhabene kosmische Entitäten« herabgestiegen« und übernahmen die Funktion der GEISTIGEN TRIADE für SANAT KUMARA, das heisst, sie vertreten in direkter Weise die Personifizierung der geistigen Monade des planetarischen Logos des Irdischen Schemas. Dadurch war seit der Gründung der Grossen Bruderschaft SHAMBALLAS von Anfang an die würdige und vollständige Vertretung im Sinne des planetarischen Schemas innerhalb der solaren Manifestation gewährleistet. Betrachten wir dies nun in folgendem Zusammenhang:

1. die Drei Grossen ausserplanetarischen Herren, die in der esoterischen Tradition die ESOTERISCHEN BUDDHAS genannt werden und in entsprechender Weise das Atmische, das Buddhistische, und das Kausale Vehikel des planetarischen Logos verkörpern, das Seine Geistige Monade ist
2. SANAT KUMARA, die physische Inkarnation des planetarischen Logos bzw. seine inkarnierte Seele im mystischen Zentrum der Grossen Bruderschaft von SHAMBALLA
3. die drei Kumaras, Schüler des Herrn der Welt, welche die drei niederen Vehikel von SANAT KUMARA verkörpern, so wie

sie in den ersten drei Naturreichen zum Ausdruck gelangen.

Nachdem alle notwendigen Voraussetzungen erfüllt waren, begann die mystische Körperschaft der Grossen Bruderschaft von SHAMBALLA mit ihrem magnetischen Sitz auf der Weissen Insel im Meer von Gobi als ein vollständig integrierter Organismus zu funktionieren, um alle Aufgaben zu erfüllen, für die sie geschaffen worden war.

Der dritte Schritt bzw. die Erfüllung der dritten Phase des grossen schöpferischen Vorhabens der Manifestierten Einheit des irdischen Planeten war das mysteriöse geistige Ereignis, das in der esoterischen Tradition als der «Prozess der INDIVIDUALISIERUNG der Tiernischen» bezeichnet wird. Nachdem der planetarische Logos des Irdischen Schemas jene geheimnisvolle Anrufung ausgesprochen hatte, »kamen aus dem Herzen der Sonne – wie es im BUCH DER EINGEWEIHTEN berichtet wird – die Sonnenengel auf die Erde«. Diese erhabenen geistigen Entitäten, die bereits ausführlich in den vorangegangenen Kapiteln besprochen wurden, werden in der GEHEIMLEHRE von Madame Blavatsky als die DHYAN CHOHANE erwähnt und in einer etwas familiären und verständlicheren Art als die SÖHNE DES DENKENS bezeichnet. Aus unserer begrenzten menschlichen Sicht erscheinen sie als vollkommene geistige Wesen, wenn man bedenkt, dass sie im vorhergegangenen Universum bereits alle

Einweihungen empfangen hatten. Die geistige Lehre spricht davon, dass sie das gesamte Feuer des BRAHMA entwicklungsgemäss aufgebraucht haben. Als die Sonnenengel nun in der magnetischen Aura der Erde erschienen, »brachten sie auf ihren unsterblichen Flügeln das Licht des Denkvermögens mit sich, das für die irdischen Menschen bestimmt war«, wie es im BUCH DER EINGEWEIFHTEN beschrieben steht. Dies war das kausale und für den mystischen Prozess der Inkarnation des planetarischen Logos notwendige Bindeglied, das die Erschaffung des Vierten Naturreichs, des Menschenreichs, bestimmte.

Die drei bereits erwähnten KOSMISCHEN EREIGNISSE: die Ankunft der Herren der Flamme auf der Erde, die Gründung der Grossen Bruderschaft von SHAMBALLA sowie die Ankunft der Sonnenengel, verursachte die Erschaffung der drei grossen planetarischen Zentren, die in der okkulten Tradition bekannt sind als: **SHAMBALLA**, die **GEISTIGE HIERARCHIE** bzw. die **GROSSE WEISSE BRUDERSCHAFT** und die **MENSCHHEIT**. Die Absicht der manifestierten Einheit des planetarischen Logos, die durch die Mittlerschaft von SANAT KUMARA entstand, führte auch zur bewussten Vereinigung dieser drei Zentren. Im zyklisch fortschreitenden Verlauf dieses dreifachen Prozesses entwickelt auch der Sonnenlogos seine beständige Absicht, sich der planetarischen Schemen seines allumfassenden

Systems bewusst zu sein. Daraus geht deutlich hervor, dass die Einheit die höchste aller Tugenden ist, die von allen Himmlischen Menschen, den Logoi in ihren jeweiligen planetarischen Schemen verwirklicht wird. In unserem Irdischen Schema, und vor allem in seiner physischen Form und Ausdrucksweise, wird dieser Prozess durch eine Zufuhr der kosmischen Energie des Ersten Strahls verursacht, die, von der Konstellation des Grossen Bären ausgehend, durch den Planeten VULKAN auf die Erde übertragen wird. Der HERR DER WELT verteilt daraufhin diese Energiezufuhr auf schöpferische Weise innerhalb des Grenzrings der Erde. Hier wiederum wird die Weiterverteilung dieser Energien vom Ashram des Chohans des Ersten Strahls übernommen und vom Meister MORYA ausgeführt.

2. Die Aufgabe der Offenbarung

Die »NOTWENDIGKEIT« des planetarischen Logos unseres Irdischen Schemas, alle selbstbewussten Wesen, die innerhalb des planetarischen Grenzrings leben, sich bewegen und ihr Dasein haben, an seinem Leben teilnehmen zu lassen, braucht eine diesbezügliche Offenbarung. Denn die Menschen leben und ernähren sich von der Substanz Gottes, aber sehr selten und oft nur in einer Phase überschwänglicher Verherrlichung

werden sie sich dieser Tatsache bewusst. Auch fällt es den Menschen noch schwer, sich der Methoden und der Systeme bewusst zu werden, die der planetarische Logos durch die verschiedenen Gesandten bzw. Vermittler von SHAMBALLA immer bereithält und zugänglich macht, wodurch die Menschen den mystischen Zugang zu diesen Offenbarungen finden und begreifen können.

Für die Menschen handelt es sich dabei um einen sehr langsamen Prozess, um solche Vorgänge, die in äusserst subtiler Weise erarbeitet werden müssen, sowohl um die spirituelle Anpassung zu vermitteln als auch die Integration der drei menschlichen Ausdruckskörper, des Mental- und Astralkörpers und des physischen Körpers zu ermöglichen, die in der mystischen Tradition als »die Gaben des Heiligen Geistes« bezeichnet werden. Dies gilt für alle Epochen in den drei Welten der menschlichen Entwicklung und Bemühungen. Dieser Prozess der Anpassung an das Gesetz des Heiligen Geistes sowie die Integration des dreifachen Vehikels lässt aufgrund dieses Gesetzes im Innern des menschlichen Herzens ein höheres Lebensziel entstehen. Vom geistigen Standpunkt aus betrachtet besteht es aus derselben Substanz, mit der auch die planetarische Gottheit ihre Absichten zum Ausdruck bringt. Es ist in seiner Essenz der gleiche, in diesem Fall der auf die Menschheit angewandte Prozess der universalen Evolution,

die ab dem Vierten Naturreich, dem Menschenreich, die Möglichkeit zulässt, dass das Leben Gottes in das Bewusstsein seiner Geschöpfe gelangt. Demnach ist die gesamte menschliche Entwicklung ein ununterbrochener Prozess von Erfahrungen, Erkenntnissen und Offenbarungen, was eine unentwegte Annäherung des menschlichen Bewusstseins an das göttliche Bewusstsein bewirkt. Aus diesem Grund ist die OFFENBARUNG niemals ein festgelegter Vorgang, der dem Menschen aufgrund starrer Evolutionsprozesse von Gott auferlegt wird, sondern vielmehr ein unendlicher Wandlungsprozess, der eine ungeheure Anzahl von Bewusstseinszuständen eröffnet, wodurch sich der Mensch jeweils umfassendere Bereiche der göttlichen Weisheit aneignen kann. Diese ununterbrochene Bewegung der Erneuerung führt zu immer tiefgründigeren und transzendenten Offenbarungen und verursacht schliesslich eine derartige »Zufuhr von Licht«, die nicht nur in die molekularen Verbindungen des Bewusstseins eindringt, sondern ebenso in alle Zellen des physischen Körpers. Dabei entsteht das elektrische Phänomen, das im technischen Sinne als die Befreiung der Substanz bezeichnet wird. Daraus entsteht die bekannte Tatsache, dass es keine Bewusstseinsweiterung und keine Offenbarung gibt, ohne dass sich dieselbe auf die molekularen Verbindungen aller drei menschlichen Ausdruckskörper auswirkt. In dem

Masse, in dem eine solche Entwicklung fortschreitet, werden diese menschlichen Vehikel »befreit« und »erlöst«, denn die Offenbarung dringt immer tiefer in das Bewusstsein ein, während es gleichzeitig weitere Anteile von hoher geistiger Frequenz in sich aufnimmt. Ein wahrhafter Wandlungsprozess, der nur bei den Schülern dieser Welt stattfinden kann, die sich wahrhaftig und wirklich auf die Einweihung vorbereiten.

Das Ziel aller von SHAMBALLA ausgehenden Offenbarungen ist die Erleuchtung des menschlichen Bewusstseins, die zur Erkenntnis der allumfassenden Liebe Gottes führt. Im langsamen Fortschreiten der menschlichen Entwicklung kommt das Licht zu Beginn vor allem durch die konkrete Erfahrung und die Kenntnis von Tatsachen sowie aus den Ereignissen, die ein menschliches Leben begleiten und sich bereichernd auf ein Individuum auswirken. Wenn sich im Verlauf der verschiedenen Etappen das Bewusstsein erweitert hat, das Unterscheidungsvermögen entsprechend gewachsen ist und die gewonnenen Erkenntnisse immer klarer geworden sind, ist jene Etappe erreicht, in der das Bewusstsein wirklich zur Erleuchtung bereit ist. Das geschieht, wenn der Mensch sich von seinen beschränkenden, emotionalen Tendenzen befreien konnte und auch die Waffen seiner mentalen Überlegenheit abgelegt hat und, vollkommen »erschöpft« von sich selbst, seinem

kausalen Selbst bzw. seinem Sonnenengel begegnen kann, nämlich dort, wo alles LICHT, LIEBE und VERSTÄNDNIS ist. Im ständigen Zwiegespräch mit diesem erhabenen Wesen erreicht man schliesslich »die Gaben des Heiligen Geistes«. Durch dieses eng verbundene, transzendente Zwiegespräch bzw. durch die mystische Verbindung des persönlichen Lebens mit dem kausalen Leben entsteht die EINWEIHUNG. Es handelt sich um die Kontinuität des Prozesses der Offenbarungen ohne ersichtliches Ende in der immensen Leere des kosmischen Raumes.

Die Einweihung verleiht immer einen gewissen Grad an Erleuchtung, und wie wir aus der geistigen Lehre erfahren, ist das Licht eine kosmische Konstante, die in ihrem gesamten Umfang nie erreicht wird. Daher kommt es, dass wenn man im esoterischen Sinne vom Licht, von der Erleuchtung oder von der Einweihung spricht, eher eine konstante Bewegung und eine ununterbrochene zyklische Expansion gemeint ist, das kein erreichbares Ziel verspricht, sondern die Vision der grossen Kosmischen Beobachter vermitteln möchte.

Die Erleuchtung, so wie sie in unserem Sonnensystem bekannt ist, ist eine Expansion des Zweiten Energiestrahls der Liebe/Weisheit. Die Sonnenenergien selbst stammen aus diesem Zentrum der Liebe und bringen die reinen, erlösenden und befreienden Energien der Erleuchtung mit sich. Sie kommen von dem

mysteriösen Stern SIRIUS und finden, kanalisiert durch den Planeten JUPITER, Einlass in das Zentrum von SHAMBALLA. Dort wirken sie durch die hierarchische Abteilung des BODHISATTVA, des Weltenlehrers, und durch alle Ashrams des Zweiten Strahls, dessen Chohan auf unserem Planeten der Meister KUT HUMI ist.

3. Die Aufgabe der schöpferischen Aktivität

Das ist die Aufgabe, die der mentalen Organisation des planetarischen Logos unseres Irdischen Schemas entspricht, die sein gesamtes schöpferisches Werk umfasst und beinhaltet. Sie ist demnach die Manifestation von allem, was im planetarischen Bereich existiert. In seiner Essenz ist es das Resultat der Dualität »Geist – Materie« auf allen Ebenen der Natur, in allen Rassen, in allen Naturreichen und der darin lebenden Spezies. Die Aufgabe der schöpferischen Aktivität auf unserem Planeten ist vor allem durch die Bemühungen der Herren der Flamme entstanden in:

- a) den ersten drei Ebenen des Irdischen Schemas, das heisst in den drei Sphären SHAMBALLAS, die in zyklischer Weise durch die molekularen physischen, astralen und mentalen Komponenten manifestiert werden
- b) den ersten drei Naturreichen, dem Mineral-, Pflanzen- und Tierreich sowie in

den drei menschlichen Manifestationskörpern, dem physischen, astralen und mentalen Körper.

Und das sind die drei vorhergesehenen Aufgaben:

- c) die Koordination der Aktivität dieser Ebenen und Sphären
- d) die Vereinigung der ersten drei Reiche
- e) die Integration der drei Ausdruckskörper der menschlichen Entität

Die drei grossen KUMARAS, die diese Aktivitäten in die Wege leiten, sind in der christlichen Mystik durch die symbolischen Figuren der Heiligen Drei Könige, KASPAR, MELCHIOR und BALTHASAR vertreten, die dem Gotteskind Gold, Weihrauch und Myrrhe darbringen – heilige Gaben, die symbolisch sind für die substantiellen Elemente der Formen, die für jede Art der spirituellen Manifestation verbindlich sind. Und das gilt sowohl für den, der in der Grotte, im Stall von Bethlehem geboren ist, als auch für ein Sonnensystem oder ein planetarisches Schema.

Der erste leitende und erhabenste der Herren der Flamme, SANAT KUMARA, arbeitet vorzugsweise mit dem Vierten Naturreich, dem Menschenreich.

Studiert man von der geisteswissenschaftlichen Tradition aus gesehen die christliche Symbolik, so versinnbildlicht sie in ihrer unverständlichen Schönheit tiefgründige

Inhalte der essentiellen Wahrheiten. So beschreibt die symbolische Analogie der Heiligen Drei Könige in vollkommener Weise die Aktivitäten, die aufgrund der mentalen Organisation unserer Welt entwickelt wurden:

- a) die drei Erzengel, Schöpfer und Leiter der ersten drei Ebenen des Sonnensystems und, im erweiterten Sinne, der ersten drei Sphären von SHAMBALLA:

durch YAMA oder KSHITI, dem Schöpfer der physischen Ebene,

durch VARUNA, dem Schöpfer der astralen Ebene, und

durch AGNI, dem Schöpfer der mentalen Ebene

- b) die drei Engel als Leiter der ersten drei Naturreiche, des Mineral-, Pflanzen- und Tierreichs
- c) die drei lunaren Engel bzw. die Untergeordneten der Lunarherren oder Pitris-Herren, die in den drei Elementarwesen inkarniert sind, und nach solaren Anweisungen die drei menschlichen Ausdruckskörper, also den physischen, astralen und mentalen Körper gestalten
- d) Auf einer höheren Ebene – doch immer vom Gesichtspunkt der Analogie aus betrachtet – sind die Heiligen Drei Könige ein Symbol für die drei Grossen KUMARAS der Aktivität, die in den subtilen höheren Ebenen des

planetarischen Schemas tätig sind. So erscheint auch im unendlichen Licht des Berges Tabor die verborgene Trinität: MOSES, CHRISTUS und ELIAS, die das mystische Drama der VERKLÄRUNG zum Ausdruck bringen. Dasselbe Mysterium wiederholt sich auf einer niedrigeren Ebene durch die drei Jünger Christi am Fusse des Berges, die den dreifachen menschlichen Körper – physisch, emotional und mental – darstellen, so wie sie bereits vollkommen integriert und dem höheren geistigen Wesen untergeordnet sind.

Wie man sieht, handelt es sich um eine Reihe von Symbolen oder mystischen Allegorien, die für den esoterischen Forscher hilfreich sind, um den Zugang zu den erhabenen spirituellen Wahrheiten zu finden, die in den verfügbaren Quellen entdeckt werden können.

Die Absicht der schöpferischen Aktivität des planetarischen Logos in Bezug auf das mystische Zentrum von SHAMBALLA und was das weitgehende Organisations- und Kommunikationswesen zwischen den Ebenen, Reichen, Rassen, Spezies und den Menschen betrifft, wird durch eine der Energien ausgeführt, die, von der Konstellation der PLEJADEN kommend, über den Planeten SATURN auf die Erde geleitet werden. Saturn ist der Herr der Energie des Dritten Strahls innerhalb des Sonnensystems. Als Vermittler dieser Energien

dient die erhabene geistige Entität, die in den esoterischen Abhandlungen als der MAHACHOHAN bzw. als der Herr der Zivilisation bekannt ist. Deshalb wird diese Energie über alle Ashrams des Dritten Strahls verteilt sowie auch durch den CHOHAN dieses Energiestrahls, der in der geistigen Tradition als der Venezianische Meister bekannt ist.

4. Die Aufgabe der planetarischen Harmonie

Dies ist ein weiteres wichtiges Vorhaben des planetarischen Logos des Irdischen Schemas, das auf unserem Planeten durch SANAT KUMARA verwirklicht wird. Es geht dabei auch darum, das Prinzip des Leidens zu überwinden, ein Karma, das seit Anbeginn der Zeit auf den Naturreichen lastet. Es handelt sich um ein wunderbares, transzendentes Unternehmen, das vom allumfassenden Herzzentrum des Sonnenlogos ausgeht und für jedes planetarische Schema das »vitale Lebensprinzip« darstellt, nämlich jene Energie, die die rhythmischen Bewegungen der Systolen und Diastolen in den Herzen der Logoi erzeugt. So werden im Verlauf der zyklischen Expansionen alle Lebewesen von den Fesseln des Karmas befreit werden, die innerhalb des Grenzrings der verschiedenen planetarischen Schemen herrschen.

Diese mystischen Energien, deren essentielle Qualität uns Menschen vollkommen unbekannt ist und im okkulten Sinne dem Vierten Strahl entsprechen, bringen die Harmonie und Schönheit mit sich, die in der gesamten Schöpfung zum Ausdruck gelangen. Ihre mystische Herkunft ist das Zentrum des Universums, die vierte Unterebene der Vierten Ebene bzw. der buddhischen Ebene. Wenn man von der numerischen Symbolik ausgeht, stimmt dieser vierte Strahl in jeder Hinsicht mit den Aktivitäten überein, die im vierten Naturreich, im Menschenreich, zu entwickeln sind. Seine zentrale Stellung innerhalb der siebenfachen Manifestation des Irdischen Schemas verleiht dem Menschenreich eine besondere Bedeutung. Ausserdem befindet sich unser planetarisches Schema in derselben zentralen Position innerhalb des Sonnensystems und erhält dadurch ebenso einen hohen repräsentativen Charakter. Die essentielle Aufgabe des vierten Reichs, nachdem es seine höchsten Verwirklichungen erreicht haben wird, besteht darin, die anderen Naturreiche mit Schönheit und Harmonie zu erfüllen. Dafür verwendet sie die Energien, die ihm aus den höheren Reichen des Schemas zufließen. Derzeit ist die Menschheit auf Grund ihrer unvollständigen Evolution nur fähig, den subhumanen Reichen Probleme und Hindernisse zu bereiten. Deshalb ist der vierte Strahl der Harmonie und Schönheit, so wie er sich im Menschenreich

ausdrückt, derzeit immer noch als die »Harmonie durch den Konflikt« bekannt. Es ist daher die Absicht des Herrn von SHAMBALLA, nach und nach durch die Menschheit das Karma des Leidens zu reduzieren, das sich in unserem planetarischen Leben angesammelt hat, um in zunehmender Weise das Prinzip der konfliktüberwindenden Harmonie zu erreichen.

Aufgrund von gewissen mysteriösen Gesetzen, die den evolutiven Prozess des Sonnensystems bestimmen, ist es das Pflanzenreich, das in der vollkommensten Weise das Prinzip der Schönheit und der Harmonie zum Ausdruck bringt. Der Grund dafür sind gewisse kosmische Verbindungen, die zwischen dem mächtigen leitenden Erzengel dieses Reiches und dem transzendenten Erzengel VARUNA, dem Herrn der astralen Ebene, und dem Erzengel INDRA, dem Herrn der Vierten bzw. der buddhischen Ebene, besteht. Daher stammt die Harmonie, der Frieden und die Schönheit, die uns das Pflanzenreich übermittelt. Es ist das am besten entwickelte Reich, das seine archetypischen Gegebenheiten im Sinne der planetarischen Gottheit zum Ausdruck bringt.

Das Menschenreich, das in der planetarischen Entwicklung eine wichtige und zentrale Stellung einnimmt, hat in seiner Funktion als das Vierte Naturreich die Aufgabe, die Energie des Vierten Strahls der Harmonie und Schönheit zu erfüllen. Doch in der aktuellen Phase besteht der Beitrag der Menschheit vorerst in der enormen Fähigkeit

zu leiden und in der spirituellen Erkenntnis, die aus der ununterbrochenen Auseinandersetzung mit dem leidvollen Karma entsteht, die die Menschheit in weit zurückliegender Vergangenheit selbst verursacht hatte. Durch die konsequente Aufarbeitung des Karmas und durch die schmerzhaft Überwindung aller menschlichen Konflikte erweitert sich das Bewusstsein der Menschen in so umfassender Weise, dass es mit Hilfe gewisser buddhischer Intuitionen gelingen wird, den vierten Strahl der Schönheit und Harmonie zu verwirklichen. Durch diese Entwicklung gelangt das Menschenreich zu Recht zu einer Epoche von unbeschreiblichem Wohlergehen und zur allumfassenden Gerechtigkeit, in der die Künste, die Wissenschaften und die Erziehung zu einer Blüte gelangen, die wir uns zurzeit nur schwer vorstellen können.

Die Energien des vierten Strahls der Harmonie, deren Anrufung eine der heiligsten Aufgaben des Herrn von SHAMBALLA ist, haben ihren Ursprung in der Konstellation der Waage. Diese Energien werden von dem kosmischen System über den Planeten MERKUR auf die Erde geleitet und hier in jene Ashrams der Grossen Bruderschaft verteilt, die dem Chohan des Vierten Strahls, dem Meister SERAPIS unterstehen.

Die Künste, die Schönheit und die Harmonie, die durch den Vierten Strahl entwickelt werden, sind im Laufe der Zeit auch die wichtigsten

Zugänge zur Lösung der schweren Probleme und der akuten Hindernisse, mit denen die Menschheit belastet ist. Um die Ursachen der planetarischen Konflikte mit ihren unvermeidlichen Folgen des Hungers, der Kriege und der Krankheiten zu verstehen, ist es notwendig, dass die Menschen lernen, die Gesetze zu verstehen, die unsere Gedanken beherrschen. Denn nur auf intelligente Weise erkennt man die Ursachen und Wirkungen, die unvermeidbar durch die dualen Gesetze der Evolution zustande kommen. Das Verständnis dafür ist in der Tiefe des menschlichen Herzens verborgen und wartet, durch das richtige Verständnis geweckt, darauf, das Prinzip der Harmonie zum Ausdruck zu bringen. Dann wird die psychologisch harmonische Etappe erreicht, die in Wahrheit der geistigen Integrität und der Erfüllung der menschlichen Aufgabe entspricht.

5. Die Aufgabe der zyklischen Manifestation

Der Plan der solaren Vervollkommnung, angewandt auf unsere planetarische Entwicklung, bezieht sich auf die Fortschritte des konkreten Menschenverstandes. Dieser Plan umfasst alle evolutiven Gegebenheiten des planetarischen Schemas und ermöglicht es den Menschen, sowohl ihren genauen Platz zu erkennen, den sie in der Wertskala der Natur einnehmen, als auch jene Aktivitäten zu

begreifen, die es an diesem »Standort« zu entwickeln gilt. Somit ist eine verbindliche und ausgewogene Koordination möglich, die sich aus den Ideen ergibt, den Kenntnissen, die daraus entstehen, und der daraus folgenden Konsequenzen. Es handelt sich klar gesagt, um die Kontrolle der Wunschnatur, die die grösste Barriere für den Menschen darstellt, weil sie ihn daran hindert, seine geistigen Fähigkeiten zu entwickeln.

Ein reger Forschergeist und ein subtiles Unterscheidungsvermögen sind gute Voraussetzungen, um die Absichten der zyklischen Manifestation des planetarischen Logos zu erkennen. So erschliessen wir uns den Zugang zu den Erkenntnissen des mystischen Ursprungs jener Aktivitäten, die in allen Bereichen im Leben der Natur durchgeführt werden, und in dem Masse, wie die universale Seele an der gesamten Schöpfung bis hin zu ihren bescheidensten Geschöpfen teilnimmt, entwickelt sie sich und bringt ihre Früchte.

Das Vorhaben der zyklischen Manifestation umfasst einen sehr grossen Bereich von all dem, was man in der mystischen Tradition als »die Hülle Gottes« bezeichnet, da alle verkörperten Seelen mit den Vehikeln der materiellen Substanz umhüllt sind, in der Art, wie es dem jeweiligen evolutiven Zustand bzw. der geistigen Entwicklung entspricht. Das Studium aller Ausdrucksformen in der Natur bildet die Essenz aller wissenschaftlichen Forschung, auf welches

Gebiet es sich auch immer beziehen mag. Das Resultat wird immer das Gleiche sein: die Bestimmung der Aktivitäten und Herstellung von intelligenten Beziehungen zwischen der materiellen Substanz und der geistigen Essenz, bei der alle Fähigkeiten und Möglichkeiten des unterscheidenden Ermessens angewandt werden sollen.

Das Vorhaben des planetarischen Logos beschränkt sich bei dieser zyklischen Aktivität der Organisation auf den Bereich der mentalen Aktivitäten, innerhalb der drei Welten der menschlichen Bemühungen. Das erfordert die Entwicklung des konkreten intellektuellen Verstandes und der Fähigkeit, das richtige Verständnis für alle Formen der Natur zu entwickeln, und ebenso gilt es auch, die mysteriösen Verbindungs- und Kommunikationslinien zwischen allen Formen der Natur zu entdecken. Diese konkrete Verstandesarbeit führt den Menschen zum ersten Teil der »Regenbogenbrücke«, die in der esoterischen Tradition »die Antahkarana« genannt wird. Gleichzeitig entsteht bei den wahrhaften Forschern auch ein Verbindungssystem zwischen dem konkreten und dem abstrakten Verstand. Eine derartig kreative Beschäftigung stützt sich auf drei hauptsächliche Punkte: die Beobachtung, die detaillierte Analyse und ein subtiles Unterscheidungsvermögen. Werden sie in der richtigen Weise angewandt, so bilden sie die

Grundlage einer fruchtbaren meditativen Betrachtungsweise für die Menschen.

Dieses Vorhaben der zyklischen Manifestation, wie sie von unserem Logos beabsichtigt ist, könnte man auch als ein Kommunikationssystem betrachten, das zwischen dem Menschenreich und den verschiedenen Sphären SHAMBALLAS vermittelt, da es als das Vierte Reich ein Reich des Übergangs ist und somit das zentrale Bindeglied zwischen den höheren und den niederen Reichen darstellt, dessen zyklische Manifestation sich durch die sieben Wurzelrassen und deren Zweigrassen entwickelt. Das ist die Art und Weise, wie sich das universale Gesetz aufgrund aller siebenfachen Kommunikationslinien entwickelt.

Die Aufgabe der zyklischen Manifestation ist eine Auswirkung der Energie des Fünften Strahls des konkreten Wissens, die der Konstellation des STIERS entspringt, »dem mystischen Auge der vollkommenen Vision«. Diese Energie wird über den Planeten VENUS auf die Erde projiziert und zum mystischen Ashram des planetarischen Chohans des fünften Strahls geleitet, der als der Meister HILARION bekannt ist, und wird schliesslich durch seine Eingeweihten und Mitarbeiter in der ganzen Welt verbreitet.

6. Das Aufgabe der Anerkennung Gottes

Es ist das Vorhaben des Herrn von SHAMBALLA, das auch seine Entsprechung in der Tiefe aller Menschenherzen hat, den Willen Gottes in allen erschaffenen Dingen und Wesen anzuerkennen. Zuerst wird das Symbol anerkannt und verehrt, das dem göttlichen Willen entspricht und später wird auch in allem die essentielle Wahrheit oder die zugrundeliegende Absicht erkannt, die hinter dem Schleier der Form verborgen ist.

Betrachtet man die Aufgabe der Anerkennung Gottes als eine Lichtlinie, die alle Schichten der menschlichen Wünsche durchdringt und diese Wünsche allmählich in die höheren Impulse des geistigen Strebens verwandelt, so wird es verständlich, dass sich ein derartig aktives Bestreben logischerweise auf der sechsten Ebene des Systems bzw. in der astralen Sphäre des planetarischen Schemas entwickelt. Denn der Wunsch ist in seiner Essenz der Lebensinstinkt jeder evolutiven Bewusstseinssebene, was sowohl für das unscheinbarste Insekt als auch für den erhabensten Erzengel gilt. Aber vergessen wir nicht, dass durch den Wunsch zu leben eine überaus mächtige Kraft entstanden ist, welche die substantielle Grundlage bildet für das, was man in der okkulten Tradition als die »geistige Hierarchie« bezeichnet. Dadurch entstehen auch immer vollkommeneren Symbole, die in koordinierender Weise zu den unendlichen

vielen Zyklen der planetarischen Entwicklung führen.

Die Aufgabe der Anerkennung Gottes hat, soweit sie sich auf die Menschheit bezieht, drei grosse Zyklen:

- a) der Zyklus des Wunsches zu leben als die ursprüngliche Antriebskraft der Evolution, die allen Lebewesen, ungeachtet ihres Entwicklungsgrades, gemeinsam ist
- b) der emotionale Zyklus bzw. der menschlichen Sensibilität, der eine intelligente Art des Lebenswunsches zum Ausdruck bringt
- c) der Zyklus des schöpferischen Anliegens, das die Beziehung zwischen der menschlichen Emotion und der göttlichen Liebe im beidseitigen Kontakt zum Ausdruck bringt, was vor allem auch von der bereits erreichten buddhischen Entwicklung abhängt

Die Aufgabe der Anerkennung Gottes, wie sie aus dem mystischen Innern von SHAMBALLA hervorströmt, braucht daher die Unterstützung, die im menschlichen Herzen dann zustande kommt, wenn sich der instinktive Lebenswunsch in geistiges Streben verwandelt. Dadurch werden dann auch die Symbole, die den Menschen im Zusammenhang mit den verschiedenen Lebensarten eingepägt wurden, immer unbedeutender.

Die Verehrung von Symbolen, so wie sie immer noch zum doktrinären Fundament der

meisten organisierten Religionen der Welt gehört, stellt immer noch ein grosses Hindernis dar, was die Anpassung der Menschen daran betrifft, »Gott in seiner wahrhaften Geistigkeit zu verehren«. Eine der menschlichen Aktivitäten, die im direkt bevorstehenden Zyklus grosse Umwandlungen im sozialen Leben mit sich bringen wird, ist der verstärkte Druck bezüglich der Wahrheit, was die Symbole betrifft. Schliesslich führt es dazu, dass die Symbole, ungeachtet ihrer Herkunft, aus dem Bewusstsein der Menschen verschwinden werden. Dieses geistige Bestreben, das von vielen geistigen Schülern ausgeht und auch von vielen geistigen Anwärtern unterstützt wird, bringt mit der Zeit ein vollkommen neues Bewusstsein in Bezug auf die herkömmlichen Darstellungen der Wahrheit mit sich. Dadurch entsteht dann auch bei vielen Menschen ein neues Verständnis, wonach neue und immer vollkommenere Symbole an Stelle der alten treten werden, die durch ihre subtilere und umfassendere Ausdrucksweise die Grundlagen für die zukünftigen Religionen sein werden.

Die Aufgabe der Anerkennung Gottes, die sich in Symbolen von vollkommeneren, archetypischen Formen ausdrückt, entsteht durch die Einwirkung der Energie des Sechsten Strahls, der von der Konstellation der FISCHER ausgeht und innerhalb des Sonnensystems durch den Planeten MARS zur Erde weiterleitet wird, wo sie über alle Ashrams des Sechsten Strahls der Devotion und des Schöpferischen

Idealismus verbreitet wird, und durch Meister JESUS, den Chohan des Sechsten Strahls, vermittelt wird, der seinerseits in direkter Weise vom BODHISATTVA, dem Lehrer der Welt inspiriert wird.

7. Die Aufgabe der zeremoniellen Magie

Wie uns durch die geisteswissenschaftliche Lehre mitgeteilt wird, ist es die Grundabsicht der planetarischen Manifestation, die es dem logischen Geist erlaubt, sich während des sehr langen Entwicklungsverlaufs innerhalb des Grenzrings des Irdischen Schemas durch Form-Symbole zu manifestieren. Das wird in der geisteswissenschaftlichen Tradition als die »Magie der Schöpfung« bezeichnet. Denn sowohl die Einflössung des Lebensgeistes in die Form als auch die Erlösung der Form durch die höhere Aktivität des Lebensgeistes ist im technischen Sinne Magie. Dies gilt sowohl für ein Insekt, für ein einfaches Elektron als auch für die spirituelle Befreiung eines erhabenen Adepten, was innerhalb der planetarischen Einweihung geschieht.

Was jedem schöpferischen Akt zugrunde liegt, geschieht aus der Absicht, die materielle Substanz in eine spirituelle Essenz zu verwandeln, und ist Teil des magischen Prozesses der essentiellen Lebensaufgabe, von der es heisst, dass sie das letzte Portal ist, hinter dem der Manifestationsprozess eines

Manvántaras bzw. der physische Manifestationszyklus des planetarischen Logos zum Abschluss gelangt. Hinter diesem heiligen Portal wird auch jener Archetypus bis zu seiner Vollkommenheit entwickelt, den der planetarische Logos durch SANAT KUMARA verwirklicht, so wie es die Aufgabe des Irdischen Schemas auf unserem dicht-physischen Planeten in dieser letzten Lebensphase zum Ausdruck bringen wird.

Die Verwirklichung der Archetypen, ein Thema, das bereits auf vorangehenden Seiten ausführlich behandelt wurde, hält das grosse Gefüge, nämlich die gesamte solare, planetarische und die menschliche Entwicklung in Gang. Diese Verwirklichung ist eng damit verbunden, eine immer vollkommeneren Frequenz der mystischen Note zu entwickeln, die der jeweiligen Form eines Symbols entsprechend innerhalb dessen Grenzirings erklingen soll. Der innere Schöpfer bzw. Erzeuger der Klang-Magie stimmt einen sehr besonderen eigenen Ton an, der im Verlauf der unausweichlichen Evolutionszyklen an Intensität zunimmt, erhöht wird und zugleich immer passendere und stimmige Antworten von Seiten der substantiellen, devischen Elemente fordert, welche die Ausdrucksform des Symbols bilden bzw. die Form, die es darstellt. So funktioniert das Gesetz der magischen Erfüllung. Und wenn der schöpferische Impuls, von dem diese magische Aktivität ausgeht, in bewusster und

entschiedener Weise ausgeführt wird, kann man behaupten, dass technisch und psychologisch gesehen die Aufgabe der zeremoniellen bzw. organisierten Magie vollzogen wurde, wie es dem vorgegebenen Plan des planetarischen Logos entspricht.

Die zeremonielle Magie des Herrn der Welt und das schöpferische Vorhaben der Grossen Bruderschaft von SHAMBALLA umfasst die immense Region des Irdischen Schemas, wobei zu beachten ist, dass die dazugehörigen Sphären in entsprechender Weise untereinander verbunden sind. Dafür werden die ausserordentlichen Energien des Siebten Strahls verwandt, die von der Konstellation des WASSERMANNES stammen und durch den Planeten URANUS auf die Ashrams des Chohans des Siebten Strahls unseres Planeten einwirken, dem der Meister Graf von Saint Germain vorsteht, der in den esoterischen Studien auch als der Prinz RAKOCZI bekannt ist. Die Befreiung dieser Energien, ihre Verwandlung in planetarische Kraft sowie ihre intelligente Anwendung bei der Ausführung des schöpferischen Vorhabens, ist die mächtigste Ausdrucksweise der organisierten bzw. zeremoniellen Magie, die den wahrhaften esoterischen Forschern vom Verstande her zugänglich ist.

Die richtige Anpassung an die periodisch bedingten, universalen Zyklen und die Bestimmung der planetarischen Rhythmen, die

sich logischerweise aufgrund der unausweichlichen Konsequenzen der universalen Zyklen ergeben, verlangen von der Grossen Bruderschaft eine Reihe von Aktivitäten, die der Mehrheit der Weltjünger vollkommen unbekannt ist. Dazu gehören die okkulten Meditationen der Mitglieder der Grossen Bruderschaft, die transzendenten Liturgien und die magischen Rituale, die im zentralen Ashram des Grafen von Saint Germain abgehalten werden.

Von den verschiedenen Abteilungen des Reiches von SHAMBALLA werden aus der Leere des kosmischen Raumes die »kosmischen Energien« zur Erde hin angerufen, welche die Modelle bzw. die essentiellen Archetypen vermitteln, die im Verlauf der Zeiten von den grossen planetarischen Erbauern nachvollzogen und gestaltet werden müssen.

Die Schönheit der Archetypen wurde aus dem Kosmos durch die Macht der Anrufung der grossen planetarischen oder anderer Magier extrahiert, indem sie mysteriösen, aber klar definierten Lichtlinien folgten, die sich in den Ausdruckformen und Symbolen der Naturreiche, der Rassen und aller Spezies finden. Dies alles bildet den lebendigen Antrieb der organisierten Magie. Und wenn man von der »Musik der Sphären« spricht, meint man in symbolischer Weise die NOTE bzw. den charakteristischen TON des planetarischen Logos, der dadurch in

den unendlichen sozialen Regionen der Götter als eine schöpferische Entität erkannt wird.

Die SCHLÜSSELNOTE der Erde und ihre mächtige Anrufungskraft ist das magische Hauptelement der Erschaffung planetarischer Situationen. Wie wir aus der geisteswissenschaftlichen Lehre wissen und durch die heiligen Bücher aller Religionen bestätigt finden, »wurde alles durch die Macht des WORTES erschaffen«. Das ist das schöpferische Prinzip der organisierten Magie, die die Existenz einer unendlichen Kette von Welten erschaffen hat.

EPILOG

Hiermit sind wir am Ende eines Buches angelangt, was aber noch lange nicht das Ende von dem bedeutet, was sich über das mystische Zentrum SHAMBALLA'S sagen liesse. Dennoch bestand von Anfang an die Absicht, dieses Thema einer Leserschaft zu unterbreiten, die immer mehr nach einem klaren geistigen Wissen verlangt, vor allem auch in Bezug auf die GROSSE BRUDERSCHAFT SHAMBALLAS, die seit undenklichen Zeiten die Entwicklung unseres Erdenplaneten leitet und zu immer höheren und noch unergründlichen, kosmischen Zielen hinführt.

Alles, was in diesem Buch zum Ausdruck kommt, entspricht dem heiligen Bestreben, das Zentrum SHAMBALLA und seinen glorreichen Regenten SANAT KUMARA der Menschheit vorzustellen und als eine unbestreitbare TATSACHE von äusserst klarer und absolut aktueller Bedeutung näherzubringen: Shamballa lebt und bewegt sich und existiert in der Stille des Herzens eines jeden Menschen.

Viele der angesprochenen Themen mögen bei einer oberflächlichen Prüfung den Anschein erwecken, dass es sich hierbei um eine übersteigerte Kopfgeburt handelt und somit das Ergebnis einer überspannten Gemütsverfassung von äusserst mystischer Art sein könnte. Aber ich kann Ihnen versichern, dass alle Ausführungen versuchen, etwas von dem zu enthüllen, was die

geheimen Mysterien unseres alten Planeten noch verborgen halten und ganz bewusst jenem »achtsamen, ruhigen Geisteszustand« entsprungen sind, in welchem sich äusserst konzentriert und losgelöst zugleich jene reinen archetypischen Bilder und Ausdrücke mitteilen, die den höheren Ebenen entsprechen.

Dennoch ist dieses Buch nicht für rein intellektuelle Forscher geschrieben worden, die durch ein übereifriges Unterscheidungsvermögen und in vorwiegend analytischer Weise alles in seine Einzelteile zerlegen. Es ist vielmehr jenen geistigen Aspiranten gewidmet, die sich bereits mutig entschlossen haben, auf den unwegsamen Pfaden der Jüngerschaft voranzukommen und keine Schwierigkeiten scheuend damit beginnen, ihre Intuition zu entwickeln, die ihnen als einzige klare Richtschnur bei ihren mentalen Aktivitäten helfen kann. Das Wissen um einige der Mysterien SHAMBALLAS entspricht einem höheren menschlichen Karma und bleibt daher logischerweise verborgen, eingehüllt in eine undurchdringliche Schicht des Schweigens für jene, die nur versuchen, ihre unnütze Neugier zu befriedigen oder eben mal ihr Geheimwissen bereichern möchten. Für sie gilt nach wie vor, um es mit den kürzlich erwähnten Worten des MEISTER'S KUT HUMI auszudrücken: «das Karma der verbotenen geistigen Güter». Und wenn sie sich auch noch so sehr anstrengen, so wird es ihnen nicht gelingen, in jene unaussprechlichen Regionen des höheren

Wissens einzudringen, von wo aus es möglich ist, in einige jener geheimen mysteriösen Gefilde von SHAMBALLA Einlass zu finden.

Bei der Gesamtdarstellung des Buches wurde, dem esoterischen Gesetz entsprechend, das hermetische Prinzip der Analogie angewandt. Diese Grundlage vermittelt dem Forscher klare Richtlinien, die es verhindern, dass er einer fantasievollen Einbildung verfällt; und sie schützt ihn davor, seiner eigenen Begeisterung zu sehr nachzugeben, was bei dieser Art von Nachforschungen wenig Nutzen bringt. Es geht also darum, wie wir bereits zu Anfang deutlich machten, einige gültige Leitlinien für diese mentale Forschungsarbeit darzulegen. Sie bieten dem wahrhaften Forscher eine wertvolle Orientierungshilfe bei der Erforschung von klar definierten Punkten in Bezug auf das mystische ZENTRUM SHAMBALLA, und sie liefern beachtliche Hinweise zu einigen Tätigkeiten, wie sie in bestimmten Regionen dieses transzendenten geistigen Zentrums verrichtet werden, sei es nun in der Halle des WISSENS, in der Halle der WEISHEIT oder in der Halle der KOSMISCHEN GELEGENHEIT.

In diesem Buch geht es also um den Versuch, allen aufrichtigen Forschern der geistigen Wissenschaften das Reich von SHAMBALLA als eine lebendige, wahre und allgegenwärtige Tatsache näherzubringen. Es enthält ebenfalls solche wissenschaftlichen Begriffe, die sich ein gut gewillter Intellekt leicht zu eigen macht,

beseelt von dem Wunsch nach einem umfassenderen Verständnis. Weiterhin enthält es Andeutungen in Bezug auf die höheren transzendenten Mysterien, so wie sie nur innerhalb der höchsten planetarischen Einweihungen zugänglich sind. Doch der aufmerksame Leser findet hier eine umfangreiche Information über die historische, psychologische und mystische Wirklichkeit in Bezug auf den grossen Regenten SHAMBALLAS, SANAT KUMARA, auch HERR DER WELT genannt. Jeder kann so – und aufgrund seiner eigenen Sichtweise – neue Ansichten gewinnen, die – vereint mit den bereits vorhandenen oder assimilierten Kenntnissen höherer Art – dazu führen, weitere Türen zu einem besseren Verständnis zu finden.

Das stets heilige und mysteriöse Thema der Einweihungen und ihre Beziehungen zu bestimmten planetarischen Ebenen und Sphären sollte ebenfalls nach der wohlerprobten Betrachtungsweise der Analogien geschehen. Dadurch können wir den Verstand »so weit öffnen«, dass er, befreit von überflüssigem intellektuellem Ballast, es der reinen Intuition erlaubt zur Wirkung zu gelangen. Nachdem nun der Verstand einerseits dem Spekulieren und andererseits dem Gewohnheitsdenken entronnen ist, erscheint die Wahrheit eines Inhalts vor der klaren Sicht des Suchenden und er wird somit zum bewusst erfahrenden Beobachter.

Zu den hier dargestellten, innigsten und besonderen Wahrheiten in Bezug darauf, was eine jede einzelne Sphäre SHAMBALLAS enthält, muss auch noch erwähnt werden, dass sie unter Anwendung der intuitiven Fähigkeiten dem geheimen Arkanum der abstrakten Kenntnisse entnommen sind und, falls notwendig, durch die Gabe des Hellsehens in den okkulten Bereichen ergänzt wurde; wobei es allerdings zu berücksichtigen galt, dass nur der Zugang zu den niederen Mysterien gestattet war. Wir hoffen, dass der aufmerksame Leser dadurch in neue Bereiche des geistigen Wissens über dieses transzendente planetarische Zentrum eingeführt werden konnte, dass er sich aufgrund dieser Erläuterungen selbst ein ungefähres Bild davon machen kann und erahnen möge, was die «Höheren Mysterien» bedeuten.

Wir hoffen, dass der aufmerksame Leser seinerseits und ungeachtet seiner geistigen Fähigkeiten versucht, seine mentale Wahrnehmung den hier dargestellten Inhalten gegenüber soweit es ihm möglich ist zu öffnen. Und ebenso alles, was innerhalb seiner persönlich geprägten Auffassung entstanden ist, soweit zu aktivieren und eventuell von überflüssigen oder festgefahrenen Formen zu befreien, um aus diesem Material den grösstmöglichen Nutzen zu ziehen und seine tiefere Bedeutung ermessen zu können... Es ist äusserst nützlich, wenn wir dabei im Auge

behalten, dass jede in einem Buch dargestellte Idee, auch dann, wenn sie tiefgründigen Wahrheiten dient, irgendwann erscheint, sich ausbreitet, aber auch wieder veraltet und verschwindet. Denn das mentale Urteilsvermögen bedarf der Erneuerung, was dem natürlichen Gesetz des Geistes entspricht, damit der dargestellte Inhalt zu jeder Zeit die unbeschreibliche Frische des Ewigen wiedergeben kann.

Das ist das Gesetz, dem der unbeirrte und mutige Forscher der WAHRHEIT gehorcht, dessen Herz und Verstand auf der Spur nach neuen Wahrheiten in der ewig sich erneuernden Bewegung der zyklischen Erweiterung wiederfindet. Nichts kann ihm daher den Weg versperren, der ihn zu gegebener Zeit zum HAUSE DES VATERS führt, wo die Wahrheit, die Liebe und die unumstößliche göttliche Bestimmung für immer seine Sehnsucht nach Frieden und Erfüllung zu stillen vermag.

VICENTE BELTRÁN ANGLADA

BARCELONA, im Zeichen der FISCHE, 1985

ANHANG

Biografische Angaben zum Autor des Buches

Vicente Beltrán Anglada, geboren am 23. Mai 1915 in Badalona bei Barcelona, war ein sehr wissbegieriger Junge, der geprägt vom frühen Tod seiner Mutter begann, sich recht bald solche Fragen zu stellen, die weit über sein kindliches Alter hinausgingen. Er interessierte sich auch für die Erscheinungen der ätherischen und astralen Welt, die er wohl wahrnehmen konnte. Zu seinem Leidwesen merkte er bald, dass es besser war, nicht darüber zu sprechen, da man befürchtete, er könnte nicht normal sein.

Schon sehr früh wurde er Mitglied der Theosophischen Gesellschaft in Barcelona, wo er den Zugang zu den geisteswissenschaftlichen Lehren fand. Auch Freundschaften aus diesen Kreisen wurden ihm teuer. Nicht zuletzt waren es seine eigenen inneren Wahrnehmungen, die ihn mit der geistigen Welt verbanden.

Eine sehr schwere Zeit war für ihn der Spanische Bürgerkrieg 1936-39, in dem er auf der republikanischen Seite kämpfte. Während des Krieges gelang es ihm, angespornt durch einen starken inneren Hinweis, seine Truppeneinheit bei einem Luftangriff vor dem sicheren Tod zu retten. Doch die schlimmste Zeit wurden die nachfolgenden Jahre der Kriegsgefangenschaft, die er unter schlimmsten inhumanen Bedingungen verbrachte. Oftmals

hatte er sich dabei den Tod gewünscht, doch sein innerer Meister bat ihn, diese Zeit durchzuhalten, da noch eine wichtige Lebensaufgabe auf ihn warte. Dieser Hinweis bestärkte ihn, sich fortan am Leben zu erhalten.

In der Zwischenzeit hatten sich die geisteswissenschaftlichen Lehren weiterverbreitet. Nach den Anfängen, die von der Theosophie ausgingen, entstanden im fortschrittlichen und der neuen Zeit angepassten Sinne die Arkanschulen zusammen mit der Bewegung des Weltweiten Guten Willens. Alice A. Bailey, die bereits an der Entstehung der Bücher des tibetischen Meisters Djwal Khool mitwirkte, übernahm im Rahmen der Arkanschulen die Ausbildung der weltlichen Schüler. Neu ist nun auch die Methode, durch die speziell aufbereiteten Fernkurse, die den Schülern weltweit zur Verfügung stehen, durch die sie die Lehren und Weisheiten kennenlernen können, die zu einem besseren sozialen Verständnis und zu einem friedlichen Zusammenleben der Menschheit führen sollen. In diesem Zusammenhang fand auch Vicente Beltrán Anglada an der Arkanschule von Genf eine vorübergehende Betreuungsarbeit und Lehrtätigkeit.

Nach den harten Proben, die Vicente Beltrán Anglada in den 9 Jahren des Krieges und der nachfolgenden Gefangenschaft durchgestanden hatte, wurde er als geistiger Schüler in einem Ashram der Geistigen Hierarchie bzw. der

Grossen Weissen Bruderschaft aufgenommen, das seinem energetischen Seelenstrahl der Liebe/Weisheit entsprach. Dazu gehörte auch der entsprechende Ausbildungsbereich, der vom dazugehörenden Einweihungsprozess begleitet war.

Es kam die Zeit, dass ihn sein innerer Meister des Ashrams inspirierte, nach Barcelona zurückzukehren, wo ihn bald eine interessierte Zuhörerschaft umgab, um seinen Reden und Lehrabenden zu folgen. Mit der Zeit fanden sich auch Zuhörer aus anderen Gegenden von Spanien ein, vor allem zu den Vorträgen, die einmal im Monat an einem Samstag stattfanden. Auch die Kontakte zu Argentinien wurden weitergepflegt, wohin Vicente Beltrán Anglada regelmässige Beiträge sandte, die dort in einer einschlägigen Zeitschrift veröffentlicht wurden.

Nach einer siebenjährigen Zusammenarbeit entstand aus den gesammelten Beiträgen ein Buch mit dem Titel »La Jerarquía, los Ángeles Solares y la Humanidad« (Die Hierarchie, die Sonnenengel und die Menschheit), das vom Verlag Kier S. A. in Buenos Aires herausgegeben wurde. Durch die spanische Sprache, die den beiden Ländern gemeinsam ist, fanden die Bücher auch in Spanien Verbreitung. Kurz darauf erschien ein weiteres Buch mit dem Titel »Los Mistérios del Yoga« (Die Mysterien des Yoga) sowie ein drittes Buch mit dem Titel »Conversaciones Esotéricas« (Esoterische Konversationen). Dieses enthielt eine grössere

Vortragsreihe, die der Autor bereits in Barcelona gehalten hatte.

Immer mehr wird die Lebensaufgabe deutlich. Vicente Beltrán Anglada ist ein hervorragender Vermittler von geistigen Themen, sowohl in seinen schriftlichen Beiträgen als auch in seinen Reden und Vortragszyklen. Er gab dabei seinen Zuhörern auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen, was bei diesen oft sehr unbekanntem Themen wichtig war; und so entstand nach jedem Vortrag noch eine sehr aufschlussreiche Fragestunde.

Der Meister seines Ashrams inspirierte ihn dazu, einen gewissen Themenkreis umfassender zu gestalten und weiter zu erforschen. Es ging um die vielfachen Aufgaben, die die Engel bzw. Devas innerhalb des immensen Schöpfungswerkes vollbringen. So gab er unserem bereitwilligen Autor einen spezifischen Lehrencyklus, JESAZEL genannt, zur Seite, der ihn gebührend in die geistige Welt der Engel einführen sollte. Bei diesem Lernprozess ging es zunächst darum, dass sich die energetische Aura des Engels mit der des Schülers vereinen kann, um so die höhere und für uns Menschen oft noch sehr abstrakte, geistige Welt erfassen zu können. Auch eine reine, von allen unnötigen Gedanken befreite Telepathie war hilfreich, um das Wesen und Wirken dieser lichtreichen Entitäten zu verstehen. Aus dieser Zusammenarbeit entstand

ein umfangreiches, z.T. bebildertes Werk in drei Bänden:

1. »Las Fuerzas Ocultas de la Naturaleza« (frei übersetzt Die geheimen Kräfte der Natur)
2. «Estructuración Dévica de las Formas» (Die devische Strukturierung der Formen)
3. «Los Ángeles en la Vida Social Humana» (Die Engel im sozialen Leben der Menschheit)

Beim nächsten wichtigen Thema, das der Menschheit vor allem in der westlichen Welt nahegebracht werden sollte, handelte es sich um das geistige planetarische Zentrum SHAMBALLA. Was früher noch als Geheimwissen galt, das nur den Eingeweihten mitgeteilt wurde, sollte nun einer immer besser vorbereiteten Menschheit zugänglich gemacht werden. Der Autor ist sich der grossen Verantwortung bewusst, die diese Aufgabe mit sich bringt; und während er ein Manuskript dazu verfasste, machte er allmählich auch seine Zuhörerschaft mit diesem Thema vertraut.

Erwähnenswert ist auch ein weiteres Buch, das in jener Zeit mit dem Titel »Agni Yoga« erschien, worauf der Autor bereits in seinem Buch »Los Misterios del Yoga« aufmerksam machte: nämlich als das Yoga des Herzens, der Synthese und des Feuers. In diesem Werk beschreibt er ausführlich die »mystische Wissenschaft des Herzens«.

Als Vicente Beltrán Anglada 1985 seine Reise nach Argentinien antrat, nahm er das fertige

Manuskript zu SHAMBALLA mit, und während er seine Reise in die sieben grössten Städte des Landes unternahm, wo er viele seiner aufschlussreichen Reden hielt und alle dazu entstandenen Fragen beantwortete, begannen seine Freunde in Buenos Aires das Manuskript für den Druck vorzubereiten, das im dortigen Verlag Kier S.A. erschien. Als der Autor von seiner Reise durch Argentinien zurückkehrte, überreichten sie ihm das Buch »SHAMBALLA und seine Mysterien« als ein freundschaftliches Vermächtnis, das durch die gemeinsame Sprache natürlich auch für sein Heimatland Spanien gedacht war.

Nach seiner Rückkehr aus Südamerika beendete Vicente Beltrán Anglada die Ergänzung zu dem umfangreichen Thema »SHAMBALLA« in seinem Buch mit dem Titel »La Mágica Organizada Planetaria« (Die organisierte planetarische Magie), das im Verlag Arbor Editorial in Barcelona erschien.

Am 30. September 1988 fand das bewegte und erfüllte Leben von Vicente Beltrán Anglada ein Ende, doch wir werden uns immer an ihn als unseren Freund und Meister erinnern und an seine bescheidene Art, der uns lehrte, vor allem in der besonnenen Achtsamkeit zu leben.

Anmerkungen zur Übersetzung

Während mehrerer Aufenthalte Anfang der 70er Jahre in Spanien, genauer gesagt in Katalonien,

erlernte ich im täglichen Leben die beiden offiziellen Amtssprachen. Nachdem ich dann meinen festen Wohnsitz hier einrichten konnte, zog ich zu Beginn der 80er Jahre nach Barcelona. Dort konnte ich nun am kulturellen Leben dieser Stadt, die viel zu bieten hatte, teilnehmen. Beruflich war es notwendig, eine gründliche Ausbildung in der spanischen und katalanischen Sprache nachzuweisen. Ich erwarb diverse Sprachdiplome in verschiedenen Graduierungen und belegte diverse Kurse zu meinen eigenen Interessengebieten. Gleichzeitig wuchs mein Bekannten- und Freundeskreis beständig.

Als mich eines Tages eine Mitschülerin fragte, ob ich Lust hätte, sie zu einem interessanten Vortrag zu begleiten, lernte ich dort Vicente Beltrán Anglada bei einer seiner monatlichen Samstagsreden kennen. Noch während des Vortrags ahnte ich, dass mein Leben hier einen ungeahnten Sinn bekommen hatte. Es war der Eintritt in eine neue Welt.

Zur spanischen und katalanischen Literatur, die meine Kurse begleiteten, kamen nun die Bücher von Vicente Beltrán Anglada, Alice A. Bailey und anderer Autoren. Während ich meiner Arbeit als Deutschlehrerin nachging und keinen der Vorträge und Lehrabende mehr versäumte, vergingen fünf wertvolle und intensiv lehrreiche Jahre, die meine Lebensauffassung mitgestalteten und mir ein umfassenderes

Verständnis für die Schöpfung, in der wir leben, auf den weiteren Lebensweg mitgab.

Nach der Jahrhundertwende erschienen allmählich die viel handlicheren Laptops und damit ging ich jede Woche einmal zum Unterricht. Das Gerät hatte eine Tastatur für Spanisch und Katalanisch, was für die deutsche Sprache seine kleinen Hindernisse hatte, und ich begann der Einfachheit halber im Schweizer orthografischen Modus zu schreiben, was mir von Schweizer Büchern her geläufig war. Denn die eigentliche Herausforderung bestand für mich in der Übersetzungsarbeit, die erst mal recht langsam vor sich ging und durch persönliche Lebensumstände auch länger unterbrochen wurde. Die spanische Sprache hat ein weit grösseres Vokabular als die deutsche Sprache, doch diese hat wiederum grössere Möglichkeiten, neue zusammengesetzte Wörter zu bilden. Vieles von dem, was in diesem Werk geschildert wird, gehört zur Fachsprache der Geisteswissenschaft, was ich durch die Lektüre deutschsprachiger Bücher aus diesem Bereich erwerben konnte. Eine Gross- und Kleinschreibung wie im Deutschen gibt es im Spanischen nicht, das die eventuelle Grossschreibung zum Hervorheben benützt, was mir in der eigenen Sprache fehlte. Es bewahrheitet sich somit, dass eine Sprache ein sehr subtiles, von den Engeln erschaffenes Gebilde ist, das dem Charakter der Menschen einer Völkergruppe bzw. einer Nation angepasst

wird... Alles in allem ein umfangreiches Abenteuer, das mir sehr am Herzen lag, um den »Schatz«, den ich hier geborgen hatte, in meiner Muttersprache weiterreichen zu dürfen.

Edeltraut I. Brust, 17. Juni 2021, Mahón, Menorca.

Das Symbol des neunzackigen Sterns

Sehr bedeutungsvoll ist das Symbol des neunzackigen Sterns, der den »neun Vollkommenheiten« bzw. den neun Einweihungen SANAT KUMARAS entspricht. Im Innern des Sterns befindet sich ein gleichseitiges Dreieck, das mit seinen Spitzen auf folgende drei geistige Entitäten hinweist:

- a) auf den Avatar der Synthese
- b) auf den Geist des Friedens und
- c) auf den Herrn Buddha.

Diese Entitäten stammen aus der Kosmischen Hierarchie und bereiten in den höheren Dimensionen die Wiederkunft des geistigen Weltenlehrers vor.

Innerhalb des Dreiecks erscheint ein fünfzackiger Stern von indigoblauer Farbe. Analog zum mystischen Stern SANAT KUMARAS bedeutet der fünfzackige Stern das Leben Christi in seiner Funktion als Weltenlehrer und als Avatar der Neuen Ära. Die Gesamtheit dieses Symbols enthält die äusserst mächtige Dynamik des Ersten Strahls. Es ist auch eines der esoterischen und magischen Sinnbilder, das, wenn es in der richtigen Weise von den geistigen Schülern angewandt wird, sie, ohne sich zu verirren, den inneren Weg finden lässt, der sie zu den höchsten Einweihungen führen wird.

(Dieses Symbol befindet sich auf der Titelseite.)